



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES



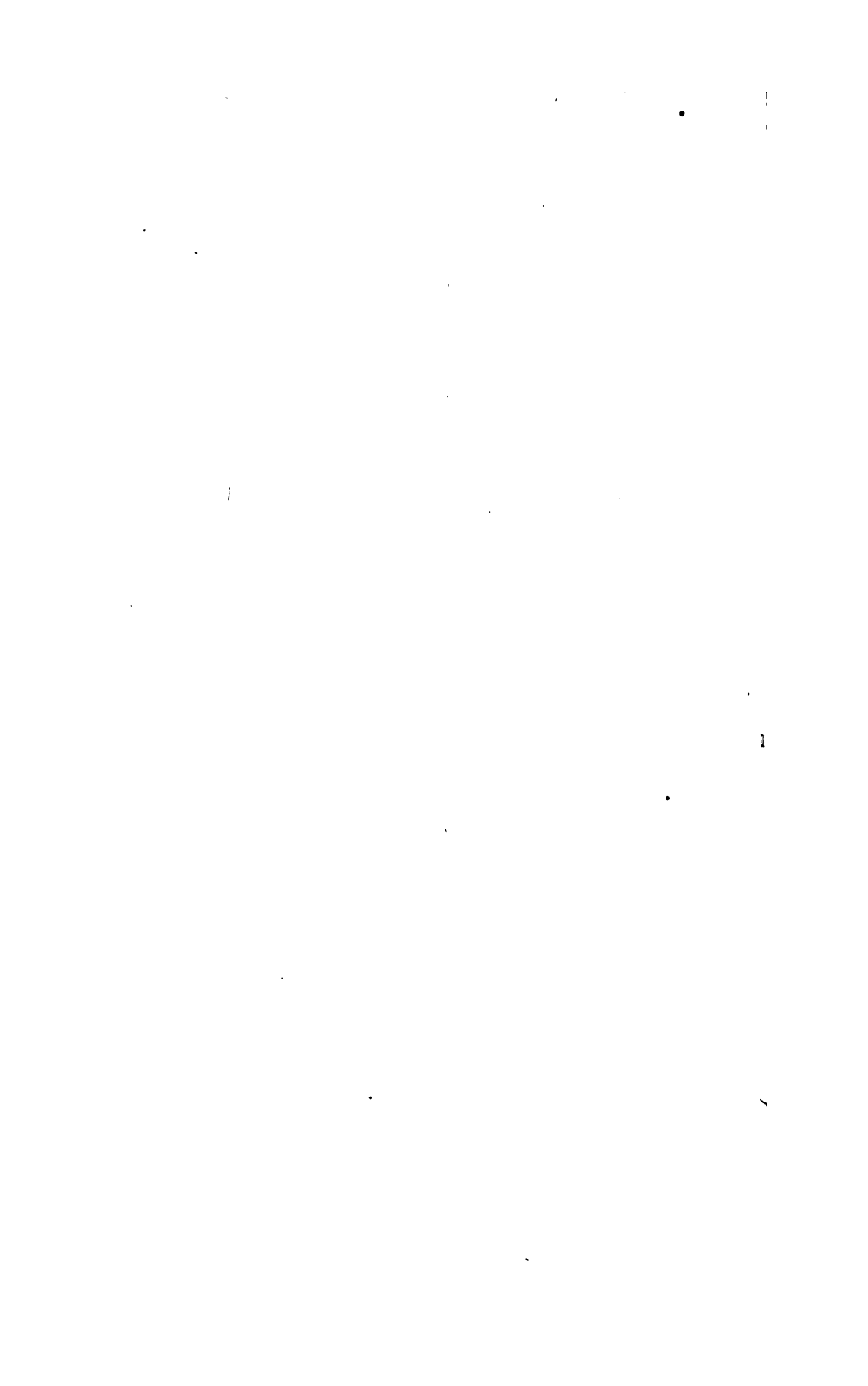
3 3433 07591747 0



Doedat  
RDK









Lateinische  
S y n o n y m e

und

Etymologien

von

Ludwig Doederlein.

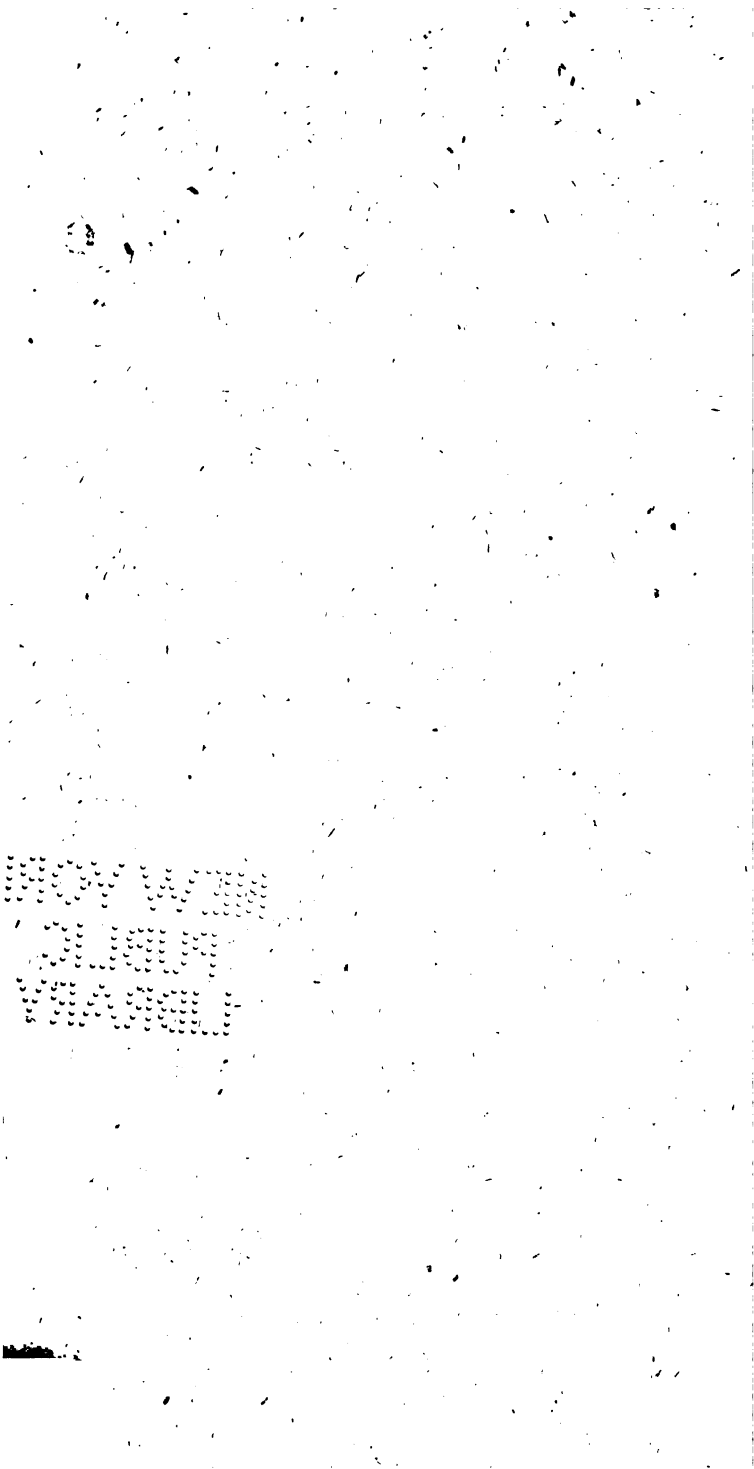
NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY

Fünfter Theil.

---

Leipzig 1836

bei Fried. Christ. Wilh. Vogel.



Seinen verehrten Freunden

H e r r n

D. Johann Adam Hartung

Gymnasialprofessor in Erlangen

und

H e r r n

Carl Ludwig Nägelsbach

Gymnasialprofessor in Nürnberg.



---

## V o r w o r t.

---

Nach einer Unterbrechung von fünf Jahren ist es mir erst möglich, eine neue Fortsetzung meines angefangenen Werkes erscheinen zu lassen. Der Anfang des Druckes hat schon vor mehr als drei Jahren begonnen, die Vollendung aber hat sich, ohne alle Schuld des Herrn Verlegers, lediglich durch mich bis jetzt verzögert, nicht blos in Folge ungewöhnlicher Geschäftsüberladung, sondern hauptsächlich dadurch, dass ich mich mehr und mehr überzeugte, die Sprachvergleichung bei meinen etymologischen Untersuchungen weniger entbehren zu können, als ich bei meinem bisherigen Verfahren that und nach meinen früheren Grundsätzen thun zu müssen glaubte.

Man wird desshalb die Behandlungsart der Etymologie in diesem Bande, besonders in seiner zweiten Hälfte, etwas abweichend von derjenigen in den früheren finden, wie ich fürchte, zum Schaden der Gleichförmigkeit und Consequenz, aber, wie ich hoffe, zum Frommen der Resultate. Das Griechische habe ich früher bisweilen, jetzt aber regelmässig, und das Deutsche sonst ausnahmsweise, jetzt häufig zur Vergleichung beigezogen; beides jedoch nicht sowohl in der Absicht, eine Parallele dieser Sprachen durchzuführen, als vielmehr nur, um den Verführungen zu entgehen, welche den Sprachforscher, der sich streng innerhalb Einer Sprache hält und die Sprachvergleichung ausschliesst, von allen Seiten bedrohen.

Bei dieser Methode und der zunehmenden Vollständigkeit meiner Sammlungen ist mir besonders klar geworden, dass die lateinische Sprache namentlich im lexicalischen Theil, nur als ein Dialekt der griechischen behandelt werden darf, und dass die ungriechischen Elemente in derselben

bei gehöriger Berücksichtigung desjenigen Sprachschatzes, welcher uns nicht gerade durch die klassischen Schriftsteller aufbewahrt ist, und bei einiger Anwendung der verschiedenen Lautgesetze beider Sprachen auf eine unverhältnissmässig kleine Zahl zusammenschmelzen.

Bei Vergleichung der entsprechenden deutschen Wörter habe ich mich hauptsächlich an das neuhochdeutsche gehalten, obgleich ich gar wohl weisse, wie trügerisch dieser Dialekt für die Sprachforschung ist. Vor dieser Gefahr suchte ich mich durch Vergleichung der gothischen, althochdeutschen etc. Formen zu sichern, und nur wo diese keinen Einspruch thaten, wagte ich es, meist ohne diese Controle beizufügen, das neuhochdeutsche beizuziehen. Was mich zu dieser Beschränkung bestimmte, war einestheils die Scheu vor Ostentation, als dürfe ich eigentliche Kenntniss der germanischen Dialekte, welche mir leider abgeht, durch so gehäufte und bunte Anführung gothischer, altsächsischer, angelsächsischer, isländischer Wör-

ter in Anspruch nehmen; andertheils die Rücksicht auf die nächste Bestimmung meiner Arbeit für den philologischen Unterricht, bei welchem die etymologische Vergleichung eines lebenden Wortes der Muttersprache in mancher Hinsicht nützlich sein kann und wenigstens unschädlich bleibt, während eine weitere, *ex professo* tiefer eingehende, historische Verfolgung solcher Parallelen wenigstens auf denjenigen Gymnasien, wo das historische Studium der Muttersprache noch keinen Eingang neben dem altklassischen Sprachstudium gefunden hat, nur störend und verwirrend wirken müsste.

Ich hoffte anfangs, mit diesem fünften Theile meinen Vorrath an synonymisch-etymologischen Sammlungen und Untersuchungen erschöpfen zu können, wenn ich mich nur grösserer Kürze befleissigen und namentlich der kritischen Excuse, der Polemik gegen fremde Ansichten und der Häufung von Beweisstellen mich enthalten würde. Das letztere besonders habe ich vielleicht mehr als manchem Leser lieb und für die Sache selbst



nöthig ist, wirklich gethan, aber dennoch sehe ich am Schlusse einen grossen Theil der Aufgabe noch vor mir, wenn meine Arbeit auch nur von fern auf einige Vollständigkeit Anspruch machen soll. Soweit eine solche überhaupt möglich ist und in meinem Plane liegt, gedenke ich sie in einem sechsten Bande zu realisiren. Derselbe soll zwar zunächst, nach dem Wunsche mancher Besitzer meines Werkes und auf Anregung des Herrn Verlegers, nur ein Generalregister enthalten, um das lästige Nachschlagen in den Registern der einzelnen Bände unnöthig zu machen. Allein ich gedenke diesem Generalregister zugleich eine weitere Bestimmung zu geben, so dass es zur Ergänzung und zur Berichtigung des ganzen Werkes sowohl in synonymischer als besonders auch in etymologischer Beziehung diene, und mithin die Function eines Supplementbandes und zugleich einer neuen, verbesserten und vermehrten Ausgabe übernehme, und wo möglich gar die Stelle eines *Etymologicum Latinum* vertreten könne.

171. Irasci. Indignari. Stomachari. Fel. Billis.	S. 119
172. Quaerere. Scrutari. Indagare. Investigare.	— 121
173. Requirere. Desiderare. Considerare. Contemplari.	— 128
174. Homo. Mas. Vir. Homullus. Homunculus. Homuncio.	— 130
175. Anolla. Servus. Mancipium. Famulus. Minister. Verna.	— 134
176. Specus. Caverna. Antrum. Spelunca. Scrobs. Fovea. Favissa.	— 139
177. Viscera. Caro. Pulpa. Intestina. Iliä. Venter. Alyus.	— 144
178. Faux. Glutus. Ingluvies. Gurgulio. Gula. Gurges.	— 148
179. Lambere. Lingere. Libare. Gustare. Labium. Labrum.	— 151
180. Vorago. Vortex. Gurges. Barathrum.	— 155
181. Repente. Subito. Extemplo. Illico. Statim. Confestim.	— 157
182. Urgere. Instare.	— 164
183. Licitam. Fas. Concessum. Convivere. Indulgere. Ve- niam dare.	— 166
184. Anguria. Auspicia. Prodigium. Portentum. Omen. Signum.	— 172
185. Lacerare. Laniare. Lacessere. Vexare. Delectare. Oblectare.	— 176
186. Necessarius. Cognatus. Consanguineus. Finitimus. Con- finis. Vicinus.	— 178
187. Orbis. Circulus. Curvus. Uncus. Pandus.	— 182
188. Pugnare. Dimicare. Digladiari. Pugna. Proelium. Acies.	— 187
189. Lapis. Scrupulus. Calculus. Saxum. Rupes. Cautes.	— 190
190. Cibus. Esca. Edere. Vesci. Epulae. Dapes. Convivium.	— 192
191. Mederi. Sanare. Medicina. Remedium. Meditari. Cogi- tare. Commentari.	— 197
192. Creare. Gignere. Generare.	— 201
193. Medius. Modicus. Mediocris. Medioximus.	— 202
194. Penna. Ala. Pluma. Pinna. Volucer. Ales. Avis.	— 204
195. Vestis. Amictus. Cultus. Habitus.	— 208
196. Merere. Mereri. Dignum esse. Dignatio. Auctoritas.	— 212
197. Janua. Ostium. Fores. Valvae.	— 214
198. Lepidus. Festivus. Facetus. Sales. Dicacitas. Cavillatio.	— 216
199. Culmus. Calamus. Spica. Arista. Acus. Palea. Arundo. Canna.	— 218

200. Pinguis. Opimus. Obesus. Adeps. Lardum. . . . .	S. 222
201. Mons. Jugum. . . . .	— 225
202. Gravidus. Praegnans. Foetus. Fordus. Inciens. . . . .	— 226
203. Petere. Rogare. Postulare. Poscere. Orare. Precari. Obsecrare. Obtestari. . . . .	— 229
204. Rumor. Fama. Existimatio. Laus. Honor. Gloria. . . . .	— 233
205. Simulacrum. Imago. Statua. Signum. . . . .	— 237
206. Pellex. Concubina. Meretrix. Scortum. . . . .	— 241
207. Suspirare. Gemere. . . . .	— 244
208. Otium. Pax. Concordia. . . . .	— 246
209. Vindicta. Ultio. Talio. Poena. Multa. Castigatio. . . . .	— 247
210. Damnum. Detrimentum. Calamitas. Lucrum. Emolu- mentum. Quaestus. . . . .	— 251
211. Fidus. Fidelis. Fiducia. Confidentia. Credere. Permit- tere. Committere. . . . .	— 255
212. Plane. Omnino. Prorsus. Utique. Oppido. Perquam. Admodum. Valde. . . . .	— 260
213. Tentare. Experiri. Periclitari. Periculum. Discrimen. . . . .	— 263
214. Scientia. Notitia. Inscius. Nescius. Literae. Artes. Doctrina. Disciplina. . . . .	— 265
215. Levis. Glaber. Terere. Fricare. . . . .	— 270
216. Parere. Obedire. Obsequi. Morigerari. Obtemperare. . . . .	— 271
217. Disceptatio. Litigatio. Controversia. Altercatio. Jur- gium. Rixa. . . . .	— 274
218. Sopor. Somnus. Lectus. Cubile. . . . .	— 278
219. Duplum. Duplex. Geminus. Dubius. Anceps. . . . .	— 280
220. Ramus. Surculus. Talea. Stolo. Virga. Sarmentum. Frutex. . . . .	— 283
221. Ventus. Procella. Turbo. Vortex. Torquere. Invertere. Convertere. . . . .	— 287
222. Trabes. Tignum. . . . .	— 290
223. Aperire. Patefacere. Sera. Pessulus. Obex. . . . .	— 291
224. Forte. Casu. Fors. Fortuna. Forsitan. Fortasse. Haud scio an. . . . .	— 294
225. Putare. Opinari. Reri. Aestimare. Existimare. Credere. . . . .	— 299
226. Grajus. Graecus, . . . . .	— 304

227. Domus. Familia. Gens. Genus. Prosepia. Progenies. Proles. Suboles. . . . .	S. 307
228. Questus. Querela. Quiritare. Vagire. . . . .	— 310
229. Remus. Tonsa. . . . .	— 312
230. Quadrare. Cadere. . . . .	— 313
231. Dolium. Cupa. Amphora. Cadus. Peculum. Calix. Scyphus. Cyathus. . . . .	— 315
232. Vitium. Mendum. Corrigere. Emendare. Depravare. Corrumperere. Rumpere. Frangere. . . . .	— 319
233. Necessè est. Oportet. Opus est. Debéo. . . . .	— 323
234. Agere. Facere. Gerere. Faber. Opifex. Artifex. . . . .	— 325
235. Ebrius. Vinolentus. Temulentus. Crapulentus. . . . .	— 330
236. Actor. Histrion. Ludion. . . . .	— 334
237. Sus. Verres. Porcus. Caper. Haedus. Hircus. . . . .	— 335
238. Adesse. Interesse. Praesentem esse. Interest. Refert. Absesse. Deesse. . . . .	— 337
239. Accidere. Evenire. Contingere. Obtingere. . . . .	— 339
240. Serpere. Repere. Serpens. Anguis. Coluber. . . . .	— 340
241. Satis habere. Contentum esse. Boni consulere. . . . .	— 343
242. Primus. Princeps. Primarius. Primores. Proceras. Opti- mates. . . . .	— 344
243. Bonus. Frugi. Probus. Honestus. . . . .	— 346
244. Murus. Parias. Maueria. Moenia. Munimenta. . . . .	— 350
245. Officium. Munus. Beneficium. Meritum. . . . .	— 352
246. Venenum. Virus. . . . .	— 354
247. Effingere. Extergere. . . . .	— 355
248. Fallere. Decipere. Fraudari. . . . .	— 356
249. Exemplum. Exemplar. Documentum. Specimen. Argu- mentum. . . . .	— 359
250. Caterva. Globus. Turba. Tumultus. Seditio. Secessio. Deficere. Desciscere. . . . .	— 361

Lateinische  
S y n o n y m e  
und  
E t y m o l o g i e e n .



Mitis. Lenis. Placidus. Comis. Humanus.  
Communis.

1. Seneca deutet zugleich eine Sinn- und eine Stammverwandtschaft an, wenn er Epist. 114 p. 87 Bip. sagt, *Maecenatem mollem fuisse, non mitem*. Der gemeinschaftliche Stamm ist *Melo*; aber der darin enthaltene Begriff der Weichheit wird mit *mollis*, *μαλακός* *oppos. durus* entweder indifferent oder von seiner nachtheiligen Seite als Weichlichkeit, mit *mitis* aber *oppos. acerbus* wie mit *μείλιχος*, bei Pindar auch *μαλθακός*, und mild von seiner vortheilhaften Seite dargestellt. Tac. Ann. VI, 38.

2. Nämlich *mitis* ist aus *melctis* entstanden, nach einem ziemlich durchgreifenden Gesetz der lateinischen Etymologie, welches vor einem *l* seq. Conson. nur die Vocale *u* und bisweilen *a* duldet; daher sind die Silben *el*, *il* und *ol*, sobald noch ein anderer Consonant darauf folgt, einer Veränderung unterworfen. So entsteht durch Aenderung des Vocals *pulsus*, *perculusus*, *mulsus*, *vulsus*, *sepultus* aus *pello* etc., so sind *mulceo*, *fulgeo* und *catapulta* die lateinischen Formen von *μείλιγω*, *φλέγω*, *καταπέλτης*. So *difficultas* und *similis* aus *difficilis* und *similis*, so *cultus*, *aduktus*, *insultus*.

*tare, pulcer, ultra, vult, culmen* aus *colere, pollere, olle, columen*, und *multus, pulvis, bulbus* statt *πολύς, πολύς, βόλβος*. Ausnahmen von dieser Regel kenne ich nur zwei, *celsus* und das syncopirte *olfacere*; denn bei *pelvis, gilvus, volvere* ist der folgende Consonant nur ein Halbvocal, und *melom, volt, voltur, volsgra avis* sind veraltete Formen. Selbst *a* hat die Neigung unter jenem Verhältniss in *u* überzugehen; daher die Formen *culmus* bei der Syncope von *calamus*; *ulpicum* neben *allium*, und *sulcus, vulpes* neben *ἄλος* und *ἀλώπηξ*.

3. In vielen andern Fällen, für welche ich noch kein Gesetz auszumitteln vermochte, mass sich der Consonant selbst der Aenderung unterwerfen, durch Anfall, wie *ebur, ἐλέφας*; durch Verhärtung in das verwandte *r*, wie *terres* und *terminus* von *θαλλός* und *τέλος* oder *τέρας*; durch Verweichung und Assimilation an den Vocal, in *procerus* statt *procerus*, in *aeger* von *ἄλγος*, in *caecus* oder *caecus* von *καίμ*, *colere*, in *coagulum* von *coalescere*. Die treffendste Analogie aber für den Uebergang von *mitis* in *mis* giebt das Wort *vis*, welches in seiner doppelten Natur aus *vels* entstanden ist, sowohl als syncopirte zweite Person von *velle*, als auch als Substantivum des Stammes *FELO, valeo*, des deutschen Gewalt, welches die Stelle des unlateinischen *vabr* vertritt.

4. *Mitis* hat mit *lenis* und *placidus* den Begriff der Sanftheit gemein, aber *mitis* bezeichnet diese Eigenschaft als Gesinnung, *lenis*, in sofern sich dieselbe im Handeln, und *placidus*, in sofern sie sich im äusseren Benehmen zeigt. Cic. Att. V, 1. *Nihil vidi tam mis-*



*tam placatum, quam tui meus frater erat erga tuam sororem.* Phil. X, 3. *Placa aliquando istum animum et mitiga.* Catil. IV, 5. *Homo mitissimus atque lenissimus.* Tibull. I, 9, 2. *Miti lenia verba sono.* Cic. Mur. 51. *Usus flectet, dies leniet, aetas mitigabit.* Sen. Ir. II, 15. *Non mitioribus animis vitia leniora conjuncta sunt?* Cic. Finn. I, 14, 47. *Temperantia.. animos quasi concordia quadam placat ac lenit.* Sen. 5. *Placida et lenis senectus.* Orat. II. 43. Hirt. B. Afr. 70. *Leniter ac placide procedere.*

5. *Lenis* ist einerlei Wort mit *lind*. Es ist einer der nicht eben seltenen Fälle, wo von einem Doppeldimensionen der zweite durch Verlängerung des vorhergehenden Vocal ersetzt wird. Ausser einigen zweifelhaften Analogien, *sanus* gesund, *μήνη* Mond dient mit mehr Evidenz das anderwärts behandelte *rheno*, Rind oder Rinde. Oder ist vielmehr *lenis* mit *leise* und *lentus* mit *gelfind* identisch? Weiter wage ich den Stamm nicht zu verfolgen; will man aber *nd* oder *nis* als Termination betrachten, welche den Endradical verdrängt habe, so wird man etwa *lago*, *laxus*, gelassen, zu Grunde legen können.

6. *Placidus* eben so wie *planus* ein Adjectivum von *πάσις*, trifft nach der Lautverschiebung mit *fläch* überein. Es bezeichnet seinem Grundbegriff nach die Ebene und Glätte der Meer esfläche *πλάγος*, wie *planus* die einer Landfläche, und hebt an jener Ebene den Begriff der Ruhe heraus, wie *planus* bei der Landfläche den der Ueberschbarkeit. Plin. Ep. IX, 26. *Nequaquam par est gubernatoris virtus, cum placido et cum tur-*

*bato mari vehitur.* Und in tropischem Sinn: Cic. Ora 19, 63. *Sic de rebus placatis ac minime turbulentis loquuntur.* Ob *placidus* mit *placere* und gefallen zusammenhänge und dieses Verbum nicht vielmehr zu *puer* gehöre, lasse ich dahin gestellt sein.

7. In Vergleich mit *tranquillus*, welches nach Th. S. 81 gleichfalls von der Meeresruhe gebraucht wird giebt *placidus* diese Vorstellung unter dem Bild des Raumes, der glatten Ebene, *tranquillus* unter dem der Zeit, der ruhigen Bewegung. Der Fluss ist *placide fluens*, wenn er einen ebenen Grund hat, und deshalb ein Spiegelfläche ohne Wellen bildet; aber *tranquille fluens* wenn er wenig Fall hat und deshalb ruhig dahin fließt.

8. *Comis* scheint mir ein Adjectivum von *coquere* der lateinischen Form von *πέσσειν*, wie *cicur* von *πέπαιον*. Die Termination ist dieselbe wie in *incolumis* und *sublimis*, und die Formation dieselbe wie in *limi oculi* von *obliquus* \*).

9. *Comis* ist demnach, wer die natürliche Rohheit und Wildheit der menschlichen Natur in sich ausgerottet hat. Aber diese Wildheit äussert sich auf manichfaltige Weise. In den Bündnissen z. B. Liv. XXXVIII, 11. *Majestatem populi R. comiter conservanto*, ohne Zweifel der ältesten Stelle, ist die *comitas* gedacht im Gegensatz zu der *ferocia*, dem wilden Muth oder Trotz, womit die Rö-

\*) Nach der Lautverschiebung lässt sich *comis* auch mit höflich, hofelich und hübsch in Verbindung setzen.

mer so oft die beharrliche Freiheitsliebe ihrer Gegner und ihrer Unterthanen zu bezeichnen pflegen, Dieselbe Weichheit erscheint bei Ennius: *Homo qui erranti comiter monstrat viam*, und Plaut. Trin. II, 1, 24. *Fit ipse, dum illis comis est, inops*, im Gegensatz zu der Hartherzigkeit, welche einer billigen Bitte nicht willfahren mag. Aus dieser umfassenden Bedeutung von *comitas* bildete sich in goldenen Zeitalter eine bestimmtere heraus, welche am besten dem entspricht, was wir Humanität im populären und engeren Sinn nennen. Der *comis* ist gewohnt, in dem Menschen immer nur den Mitmenschen zu sehn, aber nicht den Bettler, den Knecht, den Untergeordneten, oder wozu ihn sonst positive Verhältnisse oder zufällige Umstände gemacht haben. Liv. IX, 42. *Volumnius praesdae erat largitor, et benignitatem per se gratam comitate adjuvabat*, vgl. XLII, 1, 22. Beide Eigenschaften bezeichnen eine wohlwollende Güte gegen andere, aber die *benignitas* beweist sich durch Mittheilung von reellen Gütern, im Gegensatz der *malignitas* nach Th. IV S. 145, die *comitas* aber durch Herablassung und Leutseligkeit, indem der Vornehme den niedern seine höhere Stellung nicht fühlen lässt, im Gegensatz der *severitas* oder der Neigung, immer den gestrengen Herrn zu spielen. Vgl. §. 16.

10. Wenn *comitas* dem populären Gebrauch von Humanität entspricht, so ist *humanitas* das was Humanität in der Gelehrtensprache bezeichnet, die Bildung überhaupt. Die *comitas* ist eine moralische Tugend, die sich besonders im geselligen Leben bemerklich macht, die *humanitas* aber involvirt zugleich eine Bildung, der

Intelligenz und schliesst als die Ausbildung der Seele zur wahren Menschlichkeit im weitesten Sinn des Wortes, als der allgemeinere Begriff, die *comitas* als den untergeordneten in sich. Die *comitas* bezeichnet einen Theil und eine Aeusserung der *humanitas*, was Nep. Milt. 8, 4. *In Miltiade erat quum summa humanitas, tum mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret*, schon durch die grammatische Verbindung andeutet. Senec. Ep. 88, a. m. *Humanitas vetat superbum esse adversus socios, vetat avarum; verbis, rebus, affectibus comem se facilemque praestat*. Die *humanitas* hat Werth an sich, die *comitas* nur in Bezug auf andere. Vgl. Cic. Sen. 17, 59. *Cyrum caeteris in rebus comem erga Lysandrum atque humanum fuisse*. Vgl. Ernesti n. 565.

11. In demselben Verhältniss als das allgemeine zu dem besondern steht die *humanitas* auch zu der *mansuetudo, facilitas* in Ter. Andr. I, 1, 87. *Humani ingenii mansuetique animi officia*. Cic. Att. XVI, 16. *Homo facillimus atque humanissimus*. Fam. XIII, 24. *Pro tua facilitate et humanitate*; denn die wahre Menschenbildung ist mit der Rachsucht und der Untugend, alles schwer zu nehmen und dadurch ändern das Leben zu erschweren, nicht vereinbar.

12. Den langen Vocal in *hūmanus* von *hōmo*, welcher meistens für eine zufällige Anomalie galt, hat kürzlich Bopp in den Berl. Jahrb. 1830 sehr richtig durch Contraction aus *hominanus* erklärt. Eine Analogie fehlt nur noch, um dies zur Evidenz zu erheben. Diese bie-

tet *tāmetum*. Schwerlich wird ein besonnener Etymolog mehr an *μέτρο* denken, da dort sogar beide Silben ein langes e haben. Es ist *tāmetum* eine Participialformation von *tāmus* oder von *tāmia usa, quam ὀραφῶν ὀφίαν Graeci vocant*, nach Cels. III, 21, a. m.

13. Der doppelte Begriff, welchen die Menschlichkeit zulässt, je nachdem sie, als Vorzug, der Rohheit des Thieres oder, als Schwäche, der Kraft und Gewalt der Götter entgegengesetzt wird, hegt nur in dem Adjectiv *humanus*, z. B. in *errare humanum est*, aber niemals in *humanitas*. In den Adverbialformen erscheint diese Beziehung wenigstens bei Cicero geschieden: *humanitas* hat eine objective Beziehung, auf die äusseren Verhältnisse des Menschen, namentlich auf seine Ohnmacht und Sterblichkeit, *humane* und *humaniter* aber eine subjective, auf die Fähigkeit und den Beruf des Menschen zur Bildung. Daber Phil. I, 4. *Si quid mihi humanitas accidisset*, d. h. wenn mir in Folge meiner Menschlichkeit etwas begegnet; der Bedeutung der Adverbialtermination — *tus*, welche den Terminus *a quo* bezeichnet, völlig gemäss. Plin. H. N. X, 63. s. 83. *Ursi, humanitus strati, herinacei stantes ambo inter se complexi*. Dagegen Tusc. II, 27, 65. *Graeci . . . morbos tolerantes atque humane ferunt*, und Attic. I, 2. *Sin aliter acciderit, humaniter feremus*; oder Attic. XII, 44. *Hirtium aliquid ad te συναθῶς scripsisse facile patior; fecit enim humane*, und Qu. Fr. II, 1. *Fecit humaniter Licinius, quod ad me misso senatus vesperi venit*. Doch gilt dies nur vom goldenen Zeitalter, denn Terent. Heaut. I, 1, 47 sagt: *Coepi non hu-*

*manitus tractare* im Sinne von *humane*. Aber in Rutil. Lup. II, p. 85, gab erst Ruhnken *Commotus humanitus precibus deprecanti, quod petebat, dedi*, während die Lesart der MSS. *humanitatis* mit der Variante *humanis* eben so natürlich auf eine wohlklingendere Conjectur: *Commotus hominis precibus* führt.

14. Zwischen *humane* und *humaniter* wird ein Unterschied schwer festzustellen sein. Nach meinem Gefühl ist *humane* ein ernsterer und edlerer Begriff als *humaniter*, so dass sich *humane facere* als Aeußerung einer moralischen Bildung, des Edelsinnes, *humanitus* aber als Aeußerung einer geselligen Bildung, der Heiterkeit und Gefälligkeit, fassen lässt. Damit in Uebereinstimmung ist, was Manut. zu Cic. Fam. VII. 1. *Te ipsum . . docebo profecto, quid sit humaniter vivere* sagt: *Usitatus humane, et cum quadam licentia dictum humaniter, sicut a Terentio duriter pro dure*. Vergleiche auch Cic. Off. III, 6, 30. *Si quid ab homine . . detraxeris, inhumane feceris contraque naturae legem*, mit Qu. Fr. III, 1. *Illum tam inhumaniter fecisse, ut sine meis literis ad te proficisceretur*.

15. Die griechischen Adjectiva *ἀνθρωπικός* und *ἀνθρώπι-  
πιος* und *ἀνθρώπινος* entbehren sämtlich des ethischen  
Gebrauches von *humanus*; seine Stelle ersetzt *ἐπιεικής*  
und *φιλάνθρωπος*, nach Fr. Jacobs in Niebuhrs Rhein.  
Mus. II, 4 S. 524. Jene drei Formen finden sich bei  
wenigen Schriftstellern zugleich. Aus Thucydides wird  
nur *ἀνθρώπιμος*, aus Demosthenes nur *ἀνθρώπινος* ange-  
führt. Xenophon aber gebraucht *ἀνθρώπιμος* in allger-

meiner und indifferenter Bedeutung, und weist mit ἀνθρώπινος auf die Schwäche des menschlichen Geschlechtes hin. Darum hat wahrscheinlich auch Herodot. I, 86. οὐδέν τι μᾶλλον ἐς ἑαυτὸν λέγων ἢ ἐς ἅπαν τὸ ἀνθρώπινον dem Geist des Zusammenhangs gemäss diese Form gewählt. Es ist der eigentliche Gegensatz des göttlichen, s. B. Plat. Rep. VI, p. 497, C. τοῦτο μὲν τῷ ὄντι θεῶν ἦν, τὰ δὲ ἄλλα ἀνθρώπινα. Vgl. Sophist. p. 229, A. κατὰ τὴν ἀνθρώπινον δόξαν, mit Heindorfs Note.

16. Die weitere Vergleichung dieser und ähnlicher Synonymen will ich der Kürze zu Gefallen an einzelne Stellen knüpfen, wo dergleichen Synonyma verbunden erscheinen. Cic. Balb. 16. nennt zur Erklärung von *comes* als Synonyma *benigni, faciles, suaves*. Mit dem *comis* wie mit dem *facilis* ist in Geschäften gut verkehren und in Privatverhältnissen gut umgehen, weil sie sich auf gleiche Linie stellen und nichts voraus haben wollen; aber der *comis* wird dabei in Verhältniss zu Niederen gedacht, der *facilis* in Verhältniss zu seines Gleichen. Der *comis* verzichtet auf die Ansprüche und Vorrechte, zu welchen ihn sein höherer Stand zu berechtigen scheint, der *facilis* aber will unter seines Gleichen nicht sich auszeichnen und keine besondere Rolle spielen. Cic. Mur. 31. *Si illius comitatem et facilitatem tuae gravitati severitatisque asperseris*. Brut. 40, 148. *Scavolae multa in severitate non deerat tamen comitas*, Orat. 10, 34. *Quid enim tam distans quam a severitate comitas?* Nep. Att. 15. *Ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate, d.*

h. er behauptete gegen niedere bei aller Herablassung seinen standesmässigen Ernst, und unter Freunden bei aller Ungenirtheit seine moralische Würde.

17. Tac. Ann. I, 33. *Germanico civile ingenium, mira comitas.* Als *civilis* liess er nicht fühlen, dass er zu der Herrscherfamilie im Staate, als *comis* nicht, dass er zu der vornehmen Classe in der menschlichen Gesellschaft gehörte. Jenes war eine politische, dies eine moralische Tugend. Die Autoren aus der älteren Zeit der Republik und der ersten Kaiser konnten von dieser Bedeutung von *civilis* keine Ahndung haben; der entsprechende republicanische Begriff war da *popularis*, welcher als Staatsmann nicht fühlen lässt, dass er zu einer bevorrechteten Klasse gehört, sondern auf das Wohl des Ganzen bedacht ist. Plutarch behandelt *δημοτικός* und *πολιτικός* in diesem Sinn als Wechselbegriffe; vgl. Schäfer. ad Plutarch. T. VI. p. 463.

18. Ter. Andr. I, 1, 87. *Humani ingenii mansuetique animi officia.* Die *mansuetudo* wie die *humanitas* steht der *feritas* entgegen; Cic. Phil. III, 9. *Cur tam subito mansuetus in senatu fuerit, cum in edictis tam fuisset ferus.* Aber der *humanus* hat die natürliche Rohheit in eine schöne Natur verwandelt und veredelt, der *mansuetus* hat sie nur in eine unschädliche Natur verwandelt und gebändigt, indem er dem mit dem wilden Thier gemeinschaftlichen Trieb, seinem Zorn Luft zu machen und Böses mit Bösem zu vergelten, mittelst der Vernunft Zügel anzulegen sich gewöhnt hat.

19. Cic. Ep. Qu. Fr. I, 1, 8. *Tuo toto imperio ni-*



*hil acerbum esse, nihil crudele; atque omnia plena clementiae, mansuetudinis, humanitatis.* Vgl. Verr. V, 44. Gewöhnlich bezeichnet *mansuetudo* als menschliche Eigenschaft jene Seite der Grossmuth oder des Edelmonds, welcher sich im Verzeihen erlittener Kränkungen zeigt, ist aber in diesem Sinne von *clementia* zu unterscheiden. Man denkt sich nämlich den *mansuetus* als Mensch und Privatmann, welcher für die erlittene Beleidigung keine Rache übt, den *clemens* als Machthaber, der über den Uebelthäter die verdiente Strafe nicht verhängt. Der *mansuetus* hat nur die Veranlassung, der *clemens* auch das Recht, das Böse mit Bösem zu vergelten. Beide Begriffe verhalten sich zu einander wie *iracundia* und *crudelitas* bei Sall. Cat. 50. *Quae apud alios iracundia dicitur, in imperio superbia atque crudelitas appellatur.* Sen. Clem. 2. *Opponitur clementiae . . crudelitas, quae nihil aliud est quam atrocitas animi in exigendis poenis.* Plin. Pan. 3, 4. *Quum loquar . . de clementia, crudelitatem . . exprobrari.* Cic. Lig. 3, 10. *Quorum impunitas, Caesar, tuae clementiae laus est, eorum ipsorum ad crudelitatem te acuit oratio?* Vgl. Hill. p. 208.

20. Die Griechen sind verhältnissmässig arm an besondern Wörtern für diese Synonymenfamilie: *πραῦς* ist einerlei Wort mit *probus* \*) und fromm, was als ein innerer Grund gelten kann, die Form *πραῖος* ohne sub-

\*) Sturz im Lex. Xenoph. T. IV. p. 646. führt selbst *πραΐστος* *πραΐτας* in der Bedeutung *qui non decipiunt, non furantur*, also *probiores*, aus Cyrop. I, 6, 19 an; ich finde aber die Stelle nicht.

scriptum zu schreiben. *ἤπιος* ist nach Th. IV S. 173 eine Nebenform von *ἀπαλός*, und identisch mit dem angelsächsischen *softa*, *sanft*.

21. Ungemein häufig finden wir *comis* in den Mss. mit *communis* verwechselt, nicht bloß wegen der zweideutigen Schreibung *cōis*, sondern auch wegen der unverkennbaren Sinnverwandtschaft. Der *comis* wie der *communis* stellt sich auf gleiche Stufe mit seinen Nebenmenachen, aber der *comis* behält sich stillschweigend seine Superiorität als eine natürliche und rechtlich begründete vor, indem er sich durch einen Act des freien Willens und einer edelmüthigen Gesinnung zu den Niederen herabläßt, der *communis* aber erkennt die natürliche Freiheit und Gleichheit aller Menschen an, und begiebt sich seiner Superiorität als einer bloß scheinbaren und zufälligen, indem er sich den Niedern *al pari* stellt, und zu einerlei Klasse rechnet. Die *comitas* geht, wenn sie nicht Heuchelei ist, vom Gemüthe aus, die *communitas* von der Vernunft und dem Character.

22. Indess scheint *communis* in diesem Sinne weniger der populären als der Schriftsprache anzugehören und dem griechischen *κοινός* nachgebildet zu sein. In der philosophischen Terminologie bezeichnet Cicero Off. I, 43, 152 mit *communitas*, wie Beier richtig bemerkt, subjectiv den Sinn für das, was er I, 7, 20 objectiv *communitas vitas* genannt hatte, (mit demselben Recht, mit welchem Tacitus u. a. unter *libertas* und *servitium* den Freiheitssinn und die Niederträchtigkeit verstehen) und macht diese *communitas* als Gemein Sinn im Ge-

gensatz des groben Egoismus, der weder Gerechtigkeit noch Billigkeit anerkennt, zu einer der *cognitio, magnanimitas* und *moderatio* coordinirten Cardinaltugend. Diesen Gebrauch wiederholt er III, 5, 24. *Magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo itaque communitas, justitia, liberalitas,* was als Gattungsbegriff der zwei folgenden Begriffe der beziehungslosen *comitas* vorzuziehen ist. Derselbe Begriff erscheint, nur mit specieller Anwendung auf die Politik, auch Fam. IV, 9: *An qui in bello . . . certorum hominum minime prudentium consilio uteretur, eum magis communem censemus in victoria futurum fuisse, quam incertis rebus fuisset?* wo ihn Grävius richtig so zerlegt: *qui nihil singulare ac proprium sibi tribuunt prae aliis, qui non supra alios cives se extollunt, qui sunt populares, modesti, patientes juris legumque communium, qui non suo in omnibus utuntur consilio, sed et aliorum civium hominumque.* Auch hier findet sich *comis* als Variante; allein es wäre entwürdigend für Cicero, in diesem Verhältniss vom Pompejus *comitatem* zu verlangen oder zu erwarten, denn die *comitas* ist eine gnädige, die *communitas* eine gerechte Gesinnung. Der *comis* achtet die rein menschliche Würde, der *communis* die gleichen Rechte anderer.

23. Ganz entsprechend diesem Begriffe, nur als äusserer Zustand und nicht als Anerkennung dieses Zustandes gefasst, sagt Nep. Att. 3. *Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur*\*) ähnlich

\*) Derselbe Gebrauch, nur mit etwas veränderter Structur, wiederholt sich in der freilich angefochtenen Stelle Lactant. Epit. 71. *Non potest homo esse solubilis, qui cum deo et virtute et mente communis est.* Vgl. Wopkens Lectt. Tull. p. 191.

wie Plin. Pan. 2. *Eximpero quam commune, quam ex aequo, quod felices nos felicem illum praedicamus!* In den fibrigen Stellen, wo die Lesart schwankt, entscheidet entweder die Autorität der Mss. oder der Zusammenhang oder der bekannte Character der bezeichneten Person überall für *comis*, z. B. Finn. II, 25. *Epicurum et bonum virum et comem et humanum fuisse*, und Senecot. 17. *Cyrum . . comem erga Lysandrum et humanum fuisse*, und Muren. 31. *Catonem . . commodiorem, comiorem, moderatiorem*. Nep. Mil. 8. Terent. Heaut. V. 1, 38. *Quemquamme animo tam comisse aut leni putas*. Um so besser ist *communis* an seiner Stelle Suet. Claud. 21. *Nec ullo spectaculū genere communiōr aut remissior erat*. Hier wäre der selbste Begriff *comiōr*, welchen andere Mss. bieten sollen, wahre Verschwendung. Auch Vespas. 22. *Super coenam et semper alias communissimus multa joco transigebat*, ist die Lesart *comissimus* mit Recht zurück gewiesen; denn der Kaiser gieng hier über die *comitas* hinaus; er machte sich gemein! Aber wer mag wohl *Communemque vocate deum* bei Virg. Aen. VIII, 275, wie uns Servius berichtet, durch *humanum, beneficum* erklärt haben!

24. Die Sprachvergleichung identificirt *communis*, oder, wie es in dem SC. Bacch. heisst, *comoinis*, mit dem gothischen *gamains*; die Wortforschung darf aber darin auch eine Adjectivbildung von  $\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$ ,  $\mu\omicron\lambda\eta$  erkennen, welches Nomen nach Th. IV S. 149. 151 bei den Lateinern unter den Formen *pars* und *membrum* erscheint. Demnach ist *communis* das Gegentheil von *immunis* (nur hat *communis* eine passive oder neutrale, *immunis* eine

active Bedeutung) wie sich auch *ὀπίσθοσ* als Oppositum von *ἄποσ* denken lässt. Das *r* ist in einen Vocal übergegangen, ganz wie in *munus* und *funus* nach Th. IV S. 406.

## 152.

Dorsum. Tergum. Cutis. Pellic. Vellus. Reno.

1. Eine Vergleichung der ganz verschiedenen Bedeutung von *dorsum Apennini* bei Suet. Caes. 44. vgl. Curt. III, 4, 6. V, 4, 4. Caes. B. G. VII, 44. *dorsum esse ejus jugi prope adsumum*, d. h. den obersten Theil des Berges oder Bergrücken, mit *terga collis* bei Liv. XXV, 15. d. h. den hinteren Theil des Hügels, stellt ziemlich klar ins Licht, dass der Römer sich das *dorsum* in horizontaler, das *tergum* in perpendikulärer Richtung dachte, dass also *dorsum* eigentlich den Rücken der Thiere, im Gegensatz des Bauches, wie Plin. H. N. VIII, 10 *tergum* den des aufrechtgehenden Menschen, im Gegensatz der Brust, wie Phaedr. IV, 9. Ovid. A. am. I, 209 bezeichnet. Hiefür spricht auch der gewöhnliche Gebrauch im eigentlichen Sinne, und wenn bei Plant. Mil. II, 4, 44 der Slave Sceledrus von sich sagt: *dorsus totus prurit*, so ist das natürlich so charakteristisch, als wenn er Buckel statt Rücken sagen würde. Cicero gebraucht übrigens ausschließlich *tergum*, auch vom Thiere, N. D. II, 49, 125 und 63, 159.

2. Unter diesen Verhältnissen verliert die Etymologie bei Festus: *dorsum dictum, quod ea pars corporis de-*

*vera sit deorsum*, das an Wahrscheinlichkeit, was sie etwa durch den zweisilbigen Gebrauch von *deorsum* bei Lucret. I, 363 und die Analogie von *ideo, idoneus* zu gewinnen scheint. Offenbar ist *dorsum* eine Participialformation von *δειρή*, attisch *δέρη*, womit Homer zunächst nur den Hals und Nacken, Pindar aber wie mit *δειρός* den Bergrücken bezeichnet. Eben so ist *tergum* nur eine Metathesis von *τρέγγλος*, wie *tergere* von *τρύγελ*, *ξηγαίνω* bei Hesych. trocknen, angels. *drugan*, und durch Vermittelung von *ράγης* vielleicht einerlei Wort mit Rücken, was bei Kero noch *hrucki* lautet.

3. Synonymisch ist also weder *δέρη* noch *τρέγγλος* mit *dorsum* und *tergum* zusammenzustellen; beide bedeuten den Hals oder auch Nacken nur im engeren Sinne, jenes mehr in der poetischen, dieses in der prosaischen Sprache. Den Nacken im weiteren Sinn aber oder den Rücken bezeichnet *νώσον*, welches mit *νώσει* zusammenhangen mag, und *μετάφρενον*, aber wie aus Meleagr. Ep. 77 *ἀλλ' ἐπὶ μὲν νόσειο μετάφρενον ὡς κέρας ἰστώ κυροῦται* erhellt, nur als *pars pro toto*.

4. Dass *δέρη* und *dorsum*, eben so wie *δειρός*, *δέγμα* auf *δέρω*, schinden, zurückzuführen ist, dafür spricht die anscheinende Identität von *tergum* und *tergus*, Formen, von denen zwar jede den Rücken bezeichnen kann, die letztere ausschliesslich aber wie *τέρπος* und *στέρπος* ein Synonymum von *cutis* und *pellis* etc. ist.

5. Zunächst bezeichnet *tergus* und *cutis* den äussersten Ueberzug des Fleisches als blose glatte Haut, aber

*tergus* die grobe Haut des Thieres, welche das weiche und saftbare Fleisch verdeckt, *cutis* die feinere des Menschen, welche das rohe, offene, empfindliche Fleisch schützt. Dagegen *pellis* und *vellus* setzen, so wie Pelz, eine Bedeckung des Felles voraus, aber *pellis* ist mehr eine borstige, aus *pilis* bestehende, und *vellus* mehr eine wollige, aus *villis* bestehende, Bedeckung der Haut. Flin. H. N. VIII, 10 vom Elephanten: *Durissimum dorso tergus, ventri molle, setarum nullum tegumentum; ne in cauda quidem praesidium abigendo taedio muscarum . . . sed cancellata cutis, et invitans id genus animalium odore.* Auch die Schlangen haben *tergora*, und in Virg. Aen. I, 211 *tergora deripiunt costis*, nämlich *cervorum*, kann man sich das Thier als vorher gesengt denken. Cels. VII, 25, 2. *Si parum sic profectum est aut propter angustias aut propter duritiem tergoris, protinus triangula forma cutis ab inferiore parte excidenda est.* Der Mensch hat *cutem*, die Elephanten, Schlangen etc. *tergora*, die Löwen, Ziegen, Hunde etc. *pelles*, die Schaafe *vellerä*. Juvenal. X, 192. *Deformem pro cute pellem.* Colum. VI, 13. *Est pestis bubulo pecori, (coriaginem rustici appellant) cum pellis ita tergori adhaeret, ut apprehensa manibus deduci a costis non possit.* Und VII, 4. *Pelless eorum* (nämlich der tarentinischen Schöpse) *propter pulchritudinem lanae majore pretio quam alia vellera traduntur mercantibus.* Dosh wird kein besonnener Kritiker um dergleichen synonymischer Verhältnisse willen den Propertius hindern wollen, II, 20, 6 *tergore* statt des gewöhnlichen, in dieser Verbindung fast verbrauchten *vellere* zu schreiben.

6. *Cutis* entspricht in jeder Beziehung dem deutschen Haut, angels. *hyd*, wie in etymologischer dem gr. *κύτος*, und verhält sich zu der volleren Form, welche sich in dem dänischen *skind* und in schinden erhalten hat, wie *latus* zu Lende. Doch kann man für *cutis* auch den Stamm CER zu Grunde legen, welcher in *corium* und dem theokritischen *χόριον* sich am einfachsten darstellt, und in *χρώς*, gerben; Kürschner, und in dem altnord. *horund* die Haut, in *καρβάσινος*, vielleicht auch in *κῶας* und *κῶδιον* wiederzuerkennen ist.

7. Dass *vellus* und *villus* mit Vliess und Wolle einerlei Wort sind, durch die Vermittelung von *μαλλός* auch mit *μαλακός* und *mollis* zusammenhänge, ist einleuchtender als Varro's Ableitung von *vellers*. Mit *pellis* Pelz, Fell, ist es so gewiss stammverwandt wie *ovis*, *vinum*, *verres* mit *opilio*, *pincerna*, *porcus*. Wenn aber angenommen werden darf, dass alle geminierte Consonanten, wie ll, späteren Ursprungs und erst durch Assimilation entstanden sind, so hat sich der Stamm wohl am reinsten in der Form Balg erhalten, welche auch in *bulgas Galli sacculos scorteos appellant* bei Festus und in Bilgen d. h. Felleisen und Bulg d. h. lederner Sack (vgl. Schmidt Schwäbisches Wörterb. S. 68 u. 105) sich wiederfindet, aber nach dem Gesetz der Lautverschiebung eben so unverkennbar in dem ächtlateinischen *foliis*, vielleicht auch in *θύλακος* erscheint.

8. Von diesem *pellis* ist *spoliare* fillen d. h. die Haut abziehen, gebildet, und *spolium* ist mit *σπολάς*, womit Aristoph. Avv. 934 ein ledernes Oberkleid, Xenoph.



Anab. IV, 1, 13 einen Harnisch bezeichnet, weit näher verwandt als mit *αὐλός*, wie ich Th. IV S. 337 nach fremdem Vorgang angenommen. Lucr. V, 951.

*Necdum res igni scibant tractare nec uti*

*Pellibus et spoliis corpus vestire ferarum.*

unterscheidet hiemit nur das Fell an sich und das abgezogene Fell. Das sogenannte Adverbium *ἐπιπολήεις* weist auf einen obsoleten Nominativ *πολήεις* als die griechische Form von *pellis* hin.

9. Auch *corium* bedeutet an sich blos die Haut und zwar in Vergleich mit seinen Synonymen, ausschliessend eine harte, derbe, unbiegsame Haut, wie z.B. der Elephant trägt, daher Cic. N. D. II, 47, 121. *Animalium ... aliae coriis tectae sunt, aliae villis vestitae* (d.h. *velleribus*), *aliae spinis hirsutae* (d.h. *pellibus*). Plin. H. N. XV, 28. *Putamine clauduntur nuces, corio castaneae, .. cute uvae, corio et membrana Punica.*

10. Was *corium* im Thierreiche, das ist das davon abgeleitete *cortex* im Pflanzenreiche, und verhält sich ähnlich zu *über* der Bast, wie *corium* zu *cutis*. Es wird selbst identisch mit *corium* gebraucht, um den Begriff der Härte und Dicke eines Felles zu steigern, wie Phaedr. II, 6, 12 von der Schildkröte und Plin. H. N. XXIX, 4 von der Spinnenart *phalangii*; und umgekehrt Pallad. IV, 10. *Securi arboris corium saepe proscindunt.*

11. Gleicherweise von *corium* gebildet ist *callum*, welches seinem Begriff nach in der Mitte zwischen *corium* und *cutis* steht. Lucret. IV, 936.

1. *Proptereaque fers res omnes aut corio sunt.*

*Aut etiam conchis aut callo aut cortice tectae.*

Plin. H. N. IX, 35 s. 54. *Sani quidem partus multiplici constant cuts, non improprie callum ut existimari corporis possit.* Es ist eine Deminutivform, wie *stella* von Stern, und wahrscheinlich eine leibliche Schwester von *cullus* .. *genus tormenti e corio* bei Festus.

12. Weit häufiger aber bedeutet *corium* das zum Leder verarbeitete Fell, aber wird auch da als grobes, derbes Leder jederzeit von *aluta*, dem feingearbeiteten, unterschieden. Jenes wird aus *coriis* und *tergoribus*, durch bloßes Gerben, dieses aus *pellibus* und *velleribus* und durch Anwendung des *alumen* bereitet. Caes. B. G. III, 13. *Pelles pro uelis alutaeque tenuiter confectae.* Lex. Lat. Gr. p. 174. *συντηγία alumen, aluta.* Vielleicht sind hieraus die Wörter der Helm *cudo*, Hut, und der Schild *cetra* oder *caetra* zu erklären, denn beide Schutzwaffen waren von Leder, nach Plin. H. N. XI, 39. *Ex elephantorum tergoribus cetras impenetrabiles fieri.* Sil. Ital. VIII, 495. *Capiti cudone ferino sit cautum.*

13. Da *reno* oder *rhenon* nur vorkömmt, wo von Barbaren die Rede ist, z. B. Caes. B. G. VI, 20. *Pellibus aut parvis rhenonum tegumentis utuntur* und Fr. Sallust. ap. Isid. Orig. XIX, 23. *Germani intectum rhenonibus corpus tegunt*, so ist es wahrscheinlich, dass es kein gewöhnlicher Ausdruck war. An Renthier mag meines Wissens jetzt niemand mehr mit *Morus* glauben; vergl. Barth Urgesch. Th. II. S. 245. Nach der verworrenen Stelle bei Varro L. L. V, 37 Sp. *In his multa peregrina et*

*sagum Reno Galli*: (MS. B. *Gallice*) quid *Gaunocuma* et *amphimallum Graeca* war es ein gallisches Wort; angenommen, dass die Stelle ursprünglich etwa folgende Gestalt hätte: *In his multa peregrina, ut sagum, amphimallum Graeca, Gallicaque reno, gaunacuma*; aber eben Varro's Anknüpfung durch *in his* beweist, dass *rhen* in der lateinischen Sprache schon eingebürgert war und Varro nur auf einen Ursprung aus dem Gallischen hindeutete. Aber er konnte es fast eben so gut ein homerisches Wort nennen; *reno* ist *ῥινόσ*, und da *βοῦς* durch einen häufigen Tropus die Stierhaut und selbst den daraus gefertigten Schild bedeutet, so lässt sich vermuthen, dass *ῥινόσ* das deutsche Wort Rind sey, zu dessen Buchstaben sich *reno* eben so verhält wie *lenis* zu lind; besonders da dieser Stamm auch in *πολύῥόητος ἄνθρωπος* und in *ὑπόῥητος* deutlicher als das gewöhnlich zu Grunde gelegte *ἄστος* zu erkennen ist. Oder liegt das Wahre noch näher und ist *ῥινόσ*, *reno* einerlei Wort mit Rinde, wie *cortex* nach § 10 ein Derivatium von *corium*? Hiesu stimmt besonders die von Herzog zu Caes. a. a. O. beigebrachte Stelle aus Mela III, 3, 2. *Viri sagis velantur aut libris arborum*.

## 153.

Macer. Gracilis. Exiguus. Exilis. Paryus.  
Pusillus. Brevis. Curtus.

1. Die Synonyma *cutis*, *corium* bilden zwei gleichfalls synonyme Adjectiva in *scutillus* und *curiosus*. Beide werden schon von den Alten richtig erklärt. Festus:

*Scutillum tenus et macrum dicitur ex Graeco, ut cum dicimus scutillum hominem, exilem aliquem demonstramus, in quo pellicula tantum.* Und Plant. Anul. III, 6, 27. ME. *Ψέψα ex te σάει qui sis agnus curio?* EU. *Qui ossa atque pellis totus est, ita cura macet.* Vgl. Theocr. II, 90. *ὄστέ' ἔρ' ἤς καὶ δέσμα.* Die Wortbildung von *scutillus*, *σχυρίδις*, ist einfach; in *curio* aber und *curiosus* muss ich die Länge des *u* unerklärt lassen. Die Ableitung von *cura* aber kann nur für Scherz gelten\*).

2. Vielleicht ist auch *strigosus* auf die gleiche Weise durch *tergoris plenus* zu erklären. Dieselbe Metathesis erscheint in dem entsprechenden *στρίψος*. Hesych. *Στρίψος· στρίψμα, δέσμα, βύσσου· Δαυσις*. So auch Phot. Lex. Hiefür spricht selbst die Bedeutung, indem *strigosus* eben so wie *tergus* fast ausschliesslich von Thieren gebraucht wird. Synonymisch unterscheidet es sich von *scutillus* und *macer* u. a. dadurch, dass *strigosus* die Magerkeit als ein Zeichen der Kraft und als Bedingung der Behendigkeit im Gegensatz der Feistigkeit darstellt. Es ist jene Schwächigkeit, welche den Rennpferden und den Windhunden so wohl ansteht und zu Statten kommt\*\*). Colum. VII, 12. *Pecuarius canis neque tam strigosus et pernix esse debet quam qui damas . . . sectatur, nec tam obesus*

\*) *Incuriosus agnus*, was man in gleicher Bedeutung aus Appul. Flor. p. 9. anführt, wird vom Oudendorp richtiger durch *securus* erklärt, im Gegensatz von *leporem meticulosum*.

\*\*\*) Man könnte versucht seyn, *strigosus* deshalb eben so wie *strenuus* durch *adstrictus* zu erklären. Allein die Formation — *osus* bezeichnet niemals etwas anderes als den Reichtum an etwas.

aut gravis quam villas horreique custos. Vergl. VI, 37. VII, 6. Massur. Sabin. ap. Gell. IV, 20. *Censores .. equum nimis strigosum et male habitum viderunt.* Plin. H. N. XV, 6 s. 8. *Glans ilignea facit .. syem angustam, nitidam, strigosam, ponderosam.* Vgl. VIII, 44 s. 69. Liv. XXVII, 47. *Häsdrubal notavit .. equos strigosiores.* Vgl. Frontin. I, 2. In diesem Sinne ist auch die Charakteristik des Lysias bei Cic. Brut. 16, 64. *Habet enim certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consectentur; quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat. Quanquam in Lysia saepe sunt etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe toto genere strigosior; sed habet tamen nos laudatores, qui hac ipsa ejus subtilitate admodum gaudeant.* Wie die Knochen den Inhalt und die nackten Gedanken der Rede, das Fleisch ihre Form und geschminkte Sprache repräsentiren, so ist unter den Muskeln beides vereinigt gedacht, Kraft und Schönheit; daher Quintilian X, 1, 77. *Aeschines plus habet carnis quam lacertorum.* Bei Lysias war es umgekehrt.

3. *Macer*, in etymologischer wie in synonymischer Hinsicht ganz einerlei mit *mager*, bezeichnet bloß einen relativen Mangel an fleischigen Bestandtheilen im Gegensatz von *pinguis*, fett. Virg. Ecl. III, 100. *Eheu quam pingui macer est mihi taurus in arvo.*

4. Wie *macies* die Magerkeit an sich und ganz materiell, so bezeichnet *gracilitas*, die Schwächtigkeit, dieselbe Eigenschaft in Bezug auf die damit verbundene Form oder den Eindruck, den die Magerkeit auf das

Ange macht. In dieser Hinsicht erscheint das Fleisch der *macies* gegenüber als üppige Fülle, der *gracilitas* gegenüber aber als schwerfällige Breite. Daher wird *gracilis* bisweilen als schöne, schlanke Gestalt von dem tadelnden *macer* scharf geschieden, wie Ovid. Rem. Am. 327.

*Turgida, si plena est, si fusca est, nigra vocetur,*

*In gracili macies crimen habere potest.*

und nach ihm der Pseudo-Gallus Eleg. I, 85.

*Quaerebam gracilem, sed non quas macra fuisset.*

Auch darf man Horat. Sat. I, 5, 6g. *Gracili sic tamque pusillo* das Wort nicht als Tadel an sich fassen; erst durch den Zusatz des qualitativen *sic* wird *gracilis* in einen Spott verwandelt, während das an sich tadelnde *pusillus* durch das quantitative *tam* nur gesteigert wird.

5. Allein im silbernen Zeitalter wird *gracilis* zu einem mehr tadelnden Begriff. Suet. Ner. 51. *Gracillima crura*; entweder durch das Medium des Euphemismus oder zufolge seiner ursprünglichen Bedeutung. Denn *gracilis*, bei Lucilius *gracilus*, ist einerlei Wort mit krank, welches noch im fünfzehnten Jahrhundert die Bedeutung von schwächig und schwach hatte. Im Griechischen finde ich keine Spur dieses Stammes, ausser etwa ἀπραγγές, δυσχερές, σκληρόν, ὀξύχολον, ἀσθενές, bei Hesych. aber die Erklärung durch ὀξύχολος macht wahrscheinlich, dass ἀπραγές zu schreiben ist.

6. *Macer* und *gracilis* haben noch Nebenformationen in *macilentus* und *gracilentus*, welche jedoch beide dem goldenen Zeitalter fremd sind sie

als eine Art *Deminutiva* anzusehn, wie *truculentus* von *trux* nach Th. I S. 43.

7. Wenn *macer* und *gracilis* eine animalische Körpergestalt voraussetzen, so kann sich *exilis* und *tenuis* auf Gestalten aller Art beziehn. Einen andern Unterschied kann ich in Cic. Rull. II, 25, 67. *Quod solum tam exile et macrum est, ut aratro perstringi non possit?* nicht finden; denn Hill's Erklärung, Synon. p. 332 „Mit *exile* ist die natürliche Unfruchtbarkeit gemeint, mit *macrum* die, welche entweder durch die Armuth oder „durch die Liederlichkeit des Bauern hinzugekommen ist“ scheint mir willkührlich. Mela II, 4, 4. *Padus aliquatenus exilis et macer.* Plin. H. N. XIII, 4. *Poma macro corpore exilia.* Colum. I, 4. *In exili terra cultoris diligentia maciem soli vincere potest.* Frontin. Strat. IV, 7, 6. *Duobus equis praevalido alteri, alteri admodum exili, duos admovit juvenes similiter affectos, robustum et gracilem.*

8. Unter sich sind sie eben so verschieden wie *macer* und *gracilis*: Denn *exilis* armselig bezieht sich lediglich auf den Gehalt und Werth, *tenuis* dünn auf das Aussehen; und eben so giebt *exilis* jederzeit ein verächtliches Bild, während *tenuis* öfter jenen Begriff des zarten involvirt, welcher der Form *tener* besonders eigenthümlich ist.

9. Nämlich *tenuis* und *tener* sind beides Adjectiva von *tendere*, wie dünn von dehnen. Beide Formen unterscheiden sich nur wie die Wirklichkeit von der

26. Macer. Gracilis. Exiguus. Exilis.

Möglichkeit; das *tenuis* ist schon in die Länge gezogen und daher fein, aber zugleich schwach, das *tenerum* lässt sich leicht dehnen und ist daher zart, nicht starr, noch hart, noch spröde. Plin. Ep. IV, 27. *Audiui recitantem Sentium multa tenuiter, multa sublimiter, multa venuste, multa tenere.*

10. Eine Ableitung dieses Stammes ist *subtilis*, wie *ilia* d. h. *ἐντροφα*, von *in*, und *vilis* von *vendo* oder dessen Stamm. Plin. H. N. XXI, 1. *Venas ..! adeo in angustam subtilitatem tenuantur ut penetrare sanguis non possit.* Lucret. IV, 899. *Ventus subtili corpore tenuis.* Eine Differenz findet sich bei Popma p. 667 angegeben: *Tenuis significat diminutionem rei, subtilis vero acuitatem habet. Ergo laudatur subtile ingenium, tenuis vituperatur.* Allgemeiner lässt es sich so fassen: *Tenuis* ist das Dünne, indifferent und bloß mathematisch im Gegensatz des Dicken, oder mit Tadel im Gegensatz des Starken; *subtilis* aber, das Feine, mit Lob im Gegensatz des Groben. Plin. H. N. XI, 39 s. 92. *Sunt qui subtilitatem animi constare non tenuitate sanguinis putant.* Quintil. XII, 2, 13. *Dialectica .. sectas ad tenuitatem suam vires ipsa subtilitate consumet.*

11. *Exilis* ist sammt *exiguus* von *egere* gebildet\*). Diess deutet schon Bentley's Erklärung von Hor. Carm. I, 4, 17. *Domus exilis Plutonis* durch *egena et inops, sine*

---

\*) Auf den gleichen Stamm *egere* ist, meine ich, *ἰσχνός* zurück zu führen, so wie man denselben in *ἀχρήν* bereits erkannt hat. *Αρός* ist eine Nebenform von *λεπτός*.



*suppellectile et pens* an. Die Synonymie beider Adjectivformen erhellt aus Plin. H. N. XVIII, 12 s. 30. *Faba aquas . . cum defloruit, exiguas desiderat*, verglichen mit XXXI, 4 s. 28. *Aquas . . sabulum exiles tenuesque promittit*. Aber *exiguus* wird wie *parvus*, im Gegensatz der Grösse im allgemeinen, oppos. *immensus* Cic. Orat. III, 67, oder *amplus* Planc. ap. Cic. Fam. X, 24. oder *magnus* Varro R. R. II, 4 gedacht, dagegen *exilis* wie *macer* im Gegensatz der Fülle und Dicke, oppos. *plenus* Cic. Ep. V, 17 und Divin. II, 30, oder *pinguis* Quintil. I, 11, 4. Suet. Galb. 3, oder *uber* Cic. Orat. I, 12. Sie unterscheiden sich demnach ähnlich wie die gleichfalls stammverwandten Wörter dürftig von dürr. Ausserdem aber ist *exiguus* immer nur ein quantitativer Begriff, *exilis* oft ein qualitativer. Quintil. XI, 3, 15. *Natura vocis spectatur quantitate et qualitate. Quantitas simplicior. In summa enim grandis aut exigua est . . . Qualitas magis varia est; nam est et candida et fusca, et plena et exilis, et laevis et aspera*. Demnach ist *exigua vox* eine schwache, *exilis vox* eine Discantstimme. Vgl. §. 15. *Ne ad spadonum et mulierum, et aegrorum exilitatem vox nostra tenuetur*. Plin. H. N. XI, 51 s. 112. H. *Bubus tantum feminis vox gravior, in omni alio genere exilior quam maribus; in homine etiam castratis*. Dagegen Suet. Ner. 20. *Quantum exiguae vocis et fuscae, prodire in scenam concupit*. In Justin. XLIII, 3. *Phocenses exiguitate ac macie terrae coacti* geht *exiguitas* auf den Umfang, während *exilitate* synonym mit *macie* sein würde, wie bei Cic. Rull. II, 25. Verbunden stehen beide Begriffe Cic. Divin. II, 16. *Bovis exile et exiguum et vitium cor*.

Lael. 16. *Nimis exiliter et exigue ad calculos revocare amicitiam.*

12. Auch *petilus* erklärt Non. p. 149. durch *tenuis et exilis*, eine Erklärung, welche auf sämtliche Stellen passt, auf *insignis varis est cruribus atque petilis* bei Lucilius, auch auf *petilis labris* bei Plautus, auf *petilam suram* bei Festus. Unstreitig ist es der Stamm des französischen *petit*, aber selbst *pusillus* und *pisinnus* lauten wie Nebenformen, welche insgesamt vielleicht auf *parum*, *parvus* zurückzuführen sind. Denn *pusillus* klein\*) mit kurzem *u* ist wohl zu unterscheiden von *pusilla*, dem Deminutiv von *pusa*, *puella*, welches sich, vorausgesetzt dass Bentley's Kritik die richtige ist, mit langem *u* oder *o* in Hör. Sat. II, 3, 216 findet: *Rufam aut Posillam appellet.*

13. *Parvus* und *minutus* bedeuten das Kleine ganz indifferent und in rein mathematischem Sinne, ohne einen Nebenbegriff, wogegen die Synonyma *exiguus* und *pusillus* mit der Kleinheit einen verächtlichen Nebenbegriff verbinden. Daher die Gradation bei Juvenal. XIII, 13.

*Tu quamvis levium minimam exiguanque malorum  
Particulam vix ferre potes.*

und ebend. V, 190. *Minuti . . . et infirmi est animi exiguique voluptas.*

14. *Parvus* und *minutus* aber unterscheiden sich wie die natürliche und wesentliche Kleinheit von

---

\*) *Priamum Priamique pisinnos* in Labeo's Illas scheint nur eine Nebenform von *pusillos* zu sein.

der künstlichen und gemachten. Mit dem *abusus*, dessen Cic. Or. III, 43 erwähnt, *cum grandem orationem pro magna, minutum animum pro parvo dicimus*, ist immer nothwendig eine ironische Farbe verbunden, wie Cic. Brut. 73. *Orator praestat minutis imperatoribus*, d. h. Feldherrn in verjüngtem Maasstab oder von kleinem Kaliber.

15. *Exiguus* stellt die Kleinheit wie armselig von ihrer bedauerlichen Seite dar, *pusillus* aber wie winzig von ihrer lächerlichen Seite. Dem edleren Stil ist deashalb *pusillus* fremd.

16. Charis. I, p. 69 findet *pusillus* noch ein neues Synonymum: *Brevis dies dicitur, non pusillus. Brevis enim in natura, pusillus in corpore rerum animalium, ut ramus in silva, alvus in corpore*. Dagegen liesse sich anführen Cic. Orat. II, 60. *Pusillus testis processit . . . sed sedebat iudex L. Aufifax, brevior ipse quam testis*. Aber es ist überhaupt klar, dass das Verhältniss im allgemeinen ganz anders zu fassen ist. Nämlich *pusillus* bezeichnet wie *parvus*, *exiguus* und *minutus* die Kleinheit ohne Rücksicht auf eine Dimension; dagegen bezieht sich *gracilis* wie *macer*, *tenuis* etc. auf die Dimension der Dicke, und *brevis*, *curtus* auf die Dimension der Länge.

17. Das Verhältniss von *brevis* zu *curtus* ist dasselbe wie das von *parvus* zu *minutus* nach §. 14. Denn *curtus* ist das Participium des obsoleten Stammes *κείρω*, welcher im Deutschen nicht bloß in scherzen, sondern auch in kurz bei Notker *churz* erscheint. *Brevis* aber verhält sich zu *βραχύς* ganz so wie *levis* zu *ελαχύς*.

## 154.

## Lacus. Stagnum. Palus. Uligo. Vadum.

1. *Lacus* ist von *stagnum* der Grösse nach verschieden, wie der See von dem Teich. Der *lacus* muss Umfang genug haben, um an das Bild der offenen See zu erinnern, das *stagnum* ist nur ein eingeschlossenes Wasser. Ihr Verhältniss ist ähnlich wie nach Th. II S. 7 das von *amnis* und *fluvius*. Von beiden unterscheidet sich *palus* durch die Qualität des Wassers, welches immer im Zustande der Verderbniss oder Fäulniss gedacht wird, während das Wasser in *lacus* und meist auch in *stagnum* durch eigene Quellen oder durch Ab- und Zufluss frisch erhalten wird, wie Virg. G. II, 469. *Speluncae vivique lacus*. Ernesti n. 1464. Habicht 574. Schmitson S. 107. Hill S. 486. Jentzen p. 149 weichen von diesen Bestimmungen besonders in Betreff von *stagnum* ab. Plin. Pan. 1. *non omne stagnum, omnem lacum circumvenis*. Rullus bei Cic. Agr. III, 2, 7. *Aedificia, lacus, stagna, loca*. Hor. Carm. III, 15, 4. *Undique latius extenta visentur*. Lucrino *stagna lacu*. Cels. II, 18. *Quo fit ut ex stagno vel lacu vel flumine eadem genera graviora sint*. Ovid. Met. I, 38. *Addidit et fontes immensaque stagna lacusque*. Und Pont. IV, 10, 61. *Stagno similis pigraeque paludi*. Senec. Qu. N. III, 30. *Aquae ... amnes amnibus jungent, paludibus stagna*. Colum. VIII, 15. *Folucres quae stagna et paludes rimantur*. Liv. XLIV, 46. *Cingunt paludes inexsuperabilis altitudinis .. quas restagnantes faciunt lacus*.

2. Die Worte bei Varro L. L. V. p. 42 Sp. *Lacus lacuna magna, ubi aqua contineri potest* sind offenbar verderbt; was Scaliger vor *ubi* einschieben wollte, *lama*, würde gleichfalls die Erklärung von *ubi aqua continetur*, nicht *contineri potest*, nothwendig machen; eher möchte *lacuus* ausgefallen sein, ein Wort, welches in die Glossarien aus der Inscr. 254 bei Orelli, wo es einen Wasserbehälter bezeichnet, nachzutragen ist. Uebrigens ist Varro's Erklärung durch *lacuna magna* vollkommen richtig, nur muss man dieses *lacuna* das Gewässer, Lagunen, als ein Homonymum von *lacuna* die Lücke gar wohl unterscheiden. Das letztere ist von *lacere* schlitzen, das erstere von dem völlig verschiedenen Stamm der als Zeitwort nur in *liquere* erscheint, aber in *lix* oder *lixa* das Wasser bei Nonius, in *lacus*, und Lache, *lacuus*, *lacuna*, wahrscheinlich auch in *lama* Schlamm und in *latex* unverkennbar zu Grunde liegt.

3. Festus: *Lacuna, aquae collectio, a lacu derivatur, quam alii lamam, alii lustrum dicunt.* Alle drei Synonyma bezeichnen ein stehendes Wasser, aber *lacuna* ein ausgedehnteres, so dass es sich als Gattungsbegriff von *lacus* und *stagnum* ansehen lässt, wogegen *lama* und *lustrum* ein kleineres, etwa eine Pfütze, bedeuten. Lucret. III, 1044. *Salsas docuit superare lacunas* vgl. V, 792 und ein schwülstiger Redner in den Rhett. ad Herenn. IV, 10 *Neptunias lacunas*. Hor. Ep. I, 13, 10. *Viribus uteris per clivos, flumina, lamas*. Doch wird in *lama* der Begriff der hinderlichen Nässe, in *lustrum* der des ekelhaften Koths vorherrschen.

4. *Lustrum* ist in dieser Bedeutung nur aus Festus bekannt: *Lustra significat lacunas lutasas, quae sunt in silvis aprorum cubilia.* Denn Varro R. R. II, 4 a. m. *Admissuras cum faciunt, prodigunt in lutosos limites et lustra, ut volentur in luto, quae est illorum requies, ut lavatio hominum,* kann nicht recht zählen, weil sich *lutosos* auch zu *lustra* beziehen und dieses sich durch Gehölz erklären lässt. Gleichwohl ist an der Existenz dieser Bedeutung oder vielmehr dieses besondern Wortes nach Analogien nicht zu zweifeln, nur muss man nicht unmittelbar den Begriff von *lavare* zu Grunde legen, sondern die Stammform von *lutum* und *polluere*, wovon *lustrum*, die Loh oder Lusche, d. h. Lache, eben so gebildet ist wie *flustra* von *fluere*. Aber noch drei andere Wörter sind nicht als abgeleitete Bedeutungen, sondern als Homonyma davon zu scheiden; *lustrum* als Sühnopfer, als Wald, als Bordel. Unter diesen kann höchstens nur das erste stammverwandt heissen, wenn man nämlich *luere*, *λύω* für eine Nebenform von *lavo*, *λύω* hält; dagegen *lustrum* als Gehölz, als Wohnung des Wildes ist von *lucus*, bei den schwäbischen Dichtern *lo*, Loh, eben so gebildet wie *illustris* von *lucere*; und *lustrum* als Bordel stammt unmittelbar wie *lupanar* von *lupa* oder von dem synonymen *lodices*, *meretrices* in den Gloss. Isidori.

5. Auch *stagnum* hat mit dem allgemein angenommenen Etymon *stare* nichts zu schaffen. Woher sollt auch das *g* stammen? Es ist die lateinische Form von *τέρας* und Teich, und findet sein Stammverbum in *τέγω*, *tingere* und tauchen. Doch braucht das *τέρας*

nicht nothwendig rings von Land begränzt zu sein, wie das *stagnum*, sondern sich in die See selbst verlieren, wie das *aestuarium* oder Fluthlager. Herodot. I, 202. Ὁ Ἀριέτης . . ἐς ἑλσαύτη καὶ ταναύγισα ἐκδιδοῖ. Plin. Ep. IX, 33. *Adjacet mari navigabile stagnum, ex quo in modum fluminis aestuarium emergit, quod . . nunc infertur mari, nunc redditur stagno.*

6. Auf den Stamm und die Grundbedeutung von *palus*, P fuhl, führt erst Martial. IV, 4, 1.

*Quod siccae redolet palus lacunae,*

wo *palus* den Bestandtheil des Sumpfes bezeichnet, der auch nach Vertrocknung des Wassers zurückbleibt, den Moor. Dieses ist das einzige mir bekannte lateinische Wort, in welchem sich das radicale *l* des Stammes faul erhalten hat; denn in *puteo* und *pus*, so wie in πύθω und πύος ist es wie in *scutum*, der Schild, durch vocalische Assimilation, in *putris* aber entweder durch reinen Ausfall verschwunden, oder durch das *r* ersetzt. Zu dem griechischen ἔλος kann sich *palus* eben so verhalten, wie *piscis* zu ἰχθύς, und πηλός kann die Formen vermitteln. Für die Synonymie der Begriffe dient unser Sumpf zur Erläuterung, welches sammt σόμπος auf σήπω und σαπρός zurückweist.

7. In der Regel denkt man aber doch die *paludes* mit einer Wasserfläche bedeckt, bei der *uligo* aber bildet das Erdreich den Hauptbestandtheil, es ist nur von Wasser durchdrungen. Die *palus* erscheint als ein von Schlamm und Moder getrübes Wasser, in dem man ertrinken kann, die *uligo* nur als ein von Wasser durchweichter Boden, in den man allenfalls versinken kann.

8. *Uligo*, mit derselben Termination wie *vittiligo*, *futiligo*, *stribligo*, hängt mit *udus* allerdings zusammen, ohne eben von diesem Adjectiv unmittelbar gebildet zu sein. Der gemeinsame Stamm ist *vadum*, welches wenigstens bisweilen noch in derselben Bedeutung wie ὕδωρ und Wasser gefunden wird; unstreitig bei Dichtern, wie Hor. Carm. I, 3, 24. *Non tangenda rates transiliunt vada*, und wahrscheinlich auch in der sprichwörtlichen Redensart bei Cic. Coel. 21, 51. *Quoniam emersisse iam e vadis et scopulos praetervecta videtur oratio mea*. Die gewöhnliche Bedeutung von Untiefe geht freilich nicht leicht aus dieser Grundbedeutung hervor; aber das soll sie auch nicht, denn sie ist dem Wort fremd; die Untiefen sind *brevia* wie Tac. Ann. I, 70. *Neque discerni poterant incerta a solidis, brevia a profundis*, vgl. Virg. Aen. I, 115; und wenn Sen. Ag. 572 *brevia vada* verbindet, so ist *vada* eben das bloße Wasser. Die Lexicographie hat auch hier Homonyma übersehen, welche in der Unfähigkeit des lateinischen Alphabetes, die Laute *ϑ* und *δ* zu unterscheiden, ihren Grund hat. Nämlich das prosaische *vadus* oder *vadum* ist einerlei Wort mit Boden, angels. *botm* und βῆθος, βυθός, wie das synonyme *fundus* mit βέρθος. Hieraus erklärt sich zugleich, warum die Lateiner niemals *vadum transire* oder *per vadum ire* sagten, sondern *vado transire*, nämlich im Gegensatz von *navibus* oder *ponte*.

9. Diese Bedeutung von *vadum*, welche nach allen Gesetzen der Lexicographie obenanstehn sollte, ist nichts weniger als selten. Plaut. Aul. IV, 10, 73. *Jam esse in vado salutis res videtur*. Plin. H. N. XXXII, 6. *Ostrea*



*neque in luteo capta neque in arenosis, sed in solido vado.* Tac. Ann. XII, 33. *Præfluebat amnis vado incerto.*

Doch unterscheidet es sich von seinen Synonymen dadurch, dass *vadum* immer nur den Boden eines Gewässers, eines Flusses, Sees, Meers, Brunnens im Gegensatz des ihn bedeckenden Wassers, *fundus* gewöhnlich den Boden eines Gefäßes im Gegensatz des eingeschlossenen Raumes über ihm, und *solum* den Boden als Basis eines darauf ruhenden Körpers im Gegensatz der elastischen Luft bedeutet. Vgl. Th. I. S. 173. Daher die Sprüchwörter Ter. Andr. V, 2, 4. *Omnis res jam in vado est*, wie ein Schwimmer, der den Boden des Wassers erreicht; aber Cic. Off. II, 15, 54. *Jam in proverbii consuetudinem venit, largitionem fundum non habere*, wie das Faas der Danaiden. Cic. Brut. 74, 258. *Solum et quasi fundamentum oratoris vides.* Und Orat. III, 37, 151. *Hoc quasi solum quoddam et fundamentum est, verborum usus et copia bonorum.* Appul. Met. I, p. 10 Bip. *At vero coetus illius autorem . . . cum tota domo, id est parietibus et ipso solo et omni fundamento . . . in aliam civitatem transtulit.* Nämlich *solum* ist der natürliche Grund, der Fußboden, auf dem ein Gebäude fest ruht, ein Mensch fest stehn und gehn kann, *fundamentum* aber der künstliche Grund, auf dem ein Gebäude u. s. w. ruht, und dessen der Bau ausser dem *solum* noch besonders bedarf.

## 155.

## Laqueus. Restis. Funis. Habena. Fraenum.

1. *Laqueus* unterscheidet sich vor allem als die Schlinge von *funis* oder *restis* als dem Strick, an welchem die Schlinge angebracht ist; am deutlichsten bei Curt. VII, 11. 15. *Alii adjectis funium laqueis evasere.* Appul. Met. I, p. 15 Bip. *Restim, quaerat intextus grabatulus, aggredior expedire, ac tigillo quod fenestrae subditum altrinsecus prominebat, injecta atque obducta parte funiculi, immisso capite laqueum induo.* Vgl. Schmitson S. 93.

2. Das Wort identificirt Nunnes mit *λύκος*, Vossius mit *κλοιός*; Ramshorn evidententer mit Schlinge; im lateinischen liegt *ligare* ziemlich nahe, zu welchem sich der veränderte Guttural in *laqueus* eben so verhält wie *loqui* zu *λέγω*. Ovid. Met. VI, 134. *Laqueoque animosa ligavit guttura.* Ob auch *licium* der Weberfaden dahin gehört, weiss ich nicht; die Länge des *i* macht es nicht wahrscheinlich.

3. Appulejus a. a. O. macht keinen Unterschied zwischen *restis* und *funis*, wohl aber Varro R. R. I, 22, 1. *Quae sunt ex cannabi . . . ut funes, restes, tegetes.* Und 23, 6. *Spartum, unde nectas bubus paleas lineas restes, funes.* Martinus und Forcellini s. *restis* unterscheiden, *funis* nur als dickeren Strick von *restis* als dem dünneren. So auch Ernesti n. 2133. Dies scheint aus Colum. XI, 3, 5 gefolgert: *Illinitur vel nauticis veteribus funibus vel quibuslibet aliis*

*restibus*, weil auf den Schiffen die stärksten Stricke gebraucht werden. Jentzen p. 124 bestimmt gar keinen Unterschied, nicht mit Unrecht; indess scheint mir doch, dass *funis* mehr zum Ziehen oder Lenken, bestimmt war und deshalb wie das Seil eine gehörige Länge haben musste, *restis* mehr zum Befestigen oder Anflanken diene und deshalb wie der Strick auch kurz sein konnte. Die Leine, an welcher der *equus funalis* geht, das Seil, auf dem der *funambulus* balancirt, das Tau, welches das Boot an das Schiff zieht, heisst in Prosa niemals *restis*, dagegen der Strick, mit dem der Selbstmörder sich erhängt oder der Slave gepeitscht wird, heisst nicht leicht *funis*, wenn nicht der Dichter diesem Wort, als dem edleren, den Vorzug giebt, wie Hor. Epod. 4, 3, welcher deshalb Ep. I, 10, 47 *funem ducere* für *restem ducere* bei Ter. Ad. IV, 7, 34 sagt. In dem Scherzwort des Galba bei Quintil. VI, 3, 80. *Muraenae . . . ibi tam longae nascuntur, ut piscatores iis pro restibus cingantur* fragt Spalding: *quis reste cingitur?* Ich dünkte der Strick wäre zu allen Zeiten das natürlichste Surrogat des Gürtels gewesen. Die Conjectur *utantur* benimmt durch die Allgemeinheit des Verbi dem Scherz alle Anschaulichkeit.

4. Wirklich lässt sich auch *restis* etymologisch mit Strick nahe zusammenbringen. Der Stamm ist *stringere, trahere*, ziehen\*) oder schnüren, und die Termination ist

\*) Eben so wie *ἑντή* und *ὀλκός* von den gleichbedeutenden Zeitwörtern benannt sind. Dass in Soph. El. 864 unter *τμητοῖς ὀλκῶσι* etwas anderes als Vs. 736 unter *τμητοῖς ἱμάσι* zu verstehen sei, hat meines Wissens blos Hermann behauptet.

dieselbe wie in *tristis*, von demselben Stamm nach Th. III S. 236, nicht wesentlich verschieden in *cestus* von *cingere*, in *vastus*, *testa*, *frustum*; von *vagari*, *tegere*, *μύρνον*, *jungere*, *frangere*. Nämlich diejenigen Verba, welche auf einen Gutturalen auslauten, bilden ihr Participium nicht immer bloß so einfach durch Anhängung von *-tus*, sondern oft wird, ähnlich wie in *abs te*, *abs quibus*, zwischen den Endradicalen und die Termination ein *s* eingeschoben, welches den Uebergang von dem Gutturalen zu dem Dentalen *t* vermitteln und erleichtern soll, wie *jungo*, *juxta*; *μύρνον misceo mixtus*, und eben so oft wird dann dieser Zusammenstoß von drei Consonanten als eine neuentstandene Härte wiederum gemildert durch Ausstossung des ersten, also des Wurzelbuchstaben, an dessen Stelle nun jenes zur Vermittelung eingeschobene *s* tritt, wie in den Nebenformen *Pactius* oder *Pactius*, *salpista* oder *salpicta*, *mistus* oder *mixtus*, *Sestius* oder *Sextius*, *justa* oder *juxta*; dann in *astus*, *vastus*, *glastum* von *acus*, *vacare*, *glacies*; in *vastus*, *testa*, *frustum* von *vagari*, *tegere*, *frangere*. Vgl. Th. III S. 217. 225.

5. Dass aber *stringere* seinen Anlaut auch bisweilen abwirft, lehrt die Analogie des griechischen *ἔρω* oder *ῥώ*, wovon *ῥυτίς* oder *ῥυτός*, wie das sinnentsprechende *ruga*, welches aus demselben Grund ein langes *u* hat, aus welchem der Vocal in *ῥύμα* lang ist, obgleich *ῥυμα* den seinigen verkürzt. Aehnlich ist *striga*, einerseits identisch mit dem in Oberdeutschland noch üblichen *Strang*, d. h. *Furche*, anderseits mit *Reihe* und dem durch die Turnkunst neubelebten *Riege*. Auf Varro R. R. I,

45. *Radices supra terram aëre frigidiore ringuntur* will ich nicht provociren, wiewohl die Ausleger zum Theil *stringuntur* verlangen.

6. *Funis* weiss ich etymologisch nicht genügend zu erklären. Will man es mit *σχοῖνος* für einerlei halten, so darf man wenigstens *fundo* und *χύνω* nicht als Analogie gebrauchen; denn *fundo* erscheint bei den Griechen als *απένδω*, dagegen *χύνω*, *χέω* in *gutta* und *guttarium*. Vielleicht verhält sich *funis* sammt *filum* zu *fides*, die Saite, *σφιδή*, eben so wie *finis* nach Th. IV S. 361 zu *fidisse*; die *fidiculae* in der römischen Folterkammer waren nichts als *funes*.

7. Die Schiffstane werden im allgemeinen durch *funes* bezeichnet, speciell aber durch *rudentes*, *orae*, *retinacula*. Unter den letzteren unterscheiden sich *rudentes* noch als die Seegeltaue von *retinacula* und *orae* als den Ankertaue. Virg. Aen. III, 266.

*Tum litore funem*

*Deripere, excussosque jubet laxare rudentes.*

wo *excussus* proleptisch zu fassen ist. Die Ankertaue heissen aber mit dem technischen Ausdruck der Schifffersprache *orae*, oder mit einem allgemeineren Ausdruck *retinacula*. Man vergleiche *oram solvere* Liv. XXII, 19, XXVIII, 36. Quintil. Praef. und IV, 2 mit Ovid. Met. XV, 696. *Terta coronatus solvunt retinacula navis*, vergl. XIV, 547.

8. *Rudens* soll von *rudere* stammen, *quod funes, quod vento verberantur, rudere existimentur atque hunc sonum*

*proprium funium, non asinorum putant*, nämlich *sapientissimi* bei Nonius. Wirklich gedenken die Alten oft des lauten Tones der Schiffstaus, z. B. Pacuv. ap. Varr. L. L. V. p. 19. *Rudentum sibilus*; wie Spengel aus Cic. Fam. VIII, 2 und Serv. ad Aen. I, 87 für *rudentisibilus* giebt; und Virg. Aen. *stridorque rudentum*. Aber abgesehen von der grossen Verschiedenheit zwischen dem *ruditus* und dem *stridor* oder *sibilus* ist das Tau schwerlich von einer so zufälligen Eigenschaft benannt, sondern gewiss von seiner Bestimmung. Diese ist zunächst das Ziehen, wodurch *rudens* mit reissen in Verhältniss tritt, wie *fidisse* mit beissen.

9. Den Schifferausdruck *oram solvere* versucht Forcellini durch *funem ab ora* oder *litore solvere* zu erklären; annehmbar, wenn nicht ein anderes näher läge: das fragliche *ora* ist ein Homonymum von *ora*, die Küste, dessen Bedeutung aus *auriga* und mehr noch aus den Glossen des Festus erhellt: *Aureas dicebant frenos, quibus equorum aures religantur*, und *Orae, freni quod ori inseruntur dicti*, wie auch dieses *oreae* ein Synonymum von *retinacula* ist bei Virg. G. I, 513. *Frustra retinacula tendens auriga*.

10. Die nähere Bestimmung bei Festus, dass *orea* gerade das Gebiss sei, hat ihren Ursprung blos in der naheliegenden Verknüpfung der beiden Formen mit *auris* und mit *os*; zwar spricht die Vergleichung von *στόμιον* dafür, aber der Vocal der Nebenform *aureae* konnte schwerlich aus jenem *os* entstehen etc. Sollte vielleicht ein Anlaut *l* ausgefallen sein, wie in *εἶβω*, *λεῖβω*, in

αἴψα, λαψηρός, in ἥπαρ Leber, *jecur*? Wenigstens bedeutet *lorum* nicht blos, wie das deutsche Lör, einen Riemen, sondern selbst, auch bei Liv. XXXV, 34 den Zügel. Auch Lurde führt Adelung an, als einen Schiffsausdruck für dünne getheerte Stricke, mit denen die Schiffseile umwunden werden.

11. Im Griechischen finde ich die Form *lorum* nicht, denn λῶρος kommt nach Passow erst ganz spät vor; aber vielleicht ist αὔληρα oder εὔληρα in Hom. Iliad. XXIII. 483 einerlei Wort mit *orea*, wie ἔλμις, καθήλιος, γελιδών mit *vermis*, *canterius*, *hirundo*, besonders da eine Form αὔρηρα kaum auszusprechen war. Zwar ist αὔληρα im Homer nur Variante und εὔληρα behauptet sich im Text; aber die Existenz jener Form bezeugt ohne Bezug auf Homer auch Hesych. Αὐλήρας, ἡνίας μάνδρας. Und Αὐληρον· γαλινόν, σχοινίον· εἰ δὲ σπείραν. Und Ἀβλήρα, ἡνία.

12. *Lorum* und *oreae* sind demnach Synonyma von *habenae* \*) und *frenum*, ohne dass sich ihr Unterschied näher bestimmen liesse; aber *frenum* ist der Zaum, womit der Reiter das wilde Pferd bändigt, *habena* der Zügel, womit er das folgsame Pferd lenkt. Das *frenum* ist im Maul des Pferdes, die *habena* in der Hand des Reiters. Dieser Unterschied ist zwar aus Ovid. Amm. III, 4, 15. *Ut primum concessas sensit habenas, Frenaque in effusa laxa jacere iuba* nicht zu ersehen, wo beide

\*) *Habena* als Singular bedeutet gewöhnlich nur den Riemen.  
C. Schneider Lat. Gr. Th. I. S. 415.

Ausdrücke vielmehr unter einander vertauscht sind, wohl aber aus dem tropischen Gebrauch bei genauern Prosaisten Cic. Lael. 13. *Quam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas, cum velis, vel remittas*, wogegen *tendere frena* im nämlichen Sinn bei Valer. Fl. VI, 377 nur poetisch ist. Dagegen das häufige *frenum mordere* tauscht auch kein Dichter gegen *habenae* ein. Ferner Cic. Orat. I, 53. 226. *Senatum servire populo, cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem quasi quasdam habenas tradidisset*, verglichen mit Tac. Dial. 38. *Pompejus adstrinxit imposuitque quasi frenos eloquentiae*.

13. Dass *habena* von *habere* gebildet ist, wird durch die Analogie des griechischen ἡνίον bestätigt, eines Synonymi von ἔχμα. Nachdem nämlich ἔχρον in ἡνίον übergegangen war, durch vocalische Assimilation des χ, wie λάχνη in λῆνος, so konnte auch der Spiritus asper wieder in seine Rechte eintreten, wie in ἔξω. Einer Nebenform erwähnt Hesych. ἰνία, λῶρα. Der χαλινός aber ist von χαλκός, oder besser noch von χάλυβος benannt.

14. *Fraenum, frenum* mag mit *frendere* zusammenhängen. In *frendere* selbst aber sind zwei verschiedene Stämme zu unterscheiden, welche in dieser gemeinschaftlichen Intensivform sich auch ihrer Bedeutung nach sehr einander nähern, das transitive *frendere* zermalmen von *frangere* ἰσθῆσαι brechen, nach Varro's richtiger Ansicht, und das intransitive *frendere* knirschen von *fremere* βρέμειν brummen, wie *tondere* τένδειν von ταμῆν. Natürlicher ist das erstere *frendere* zu Grunde

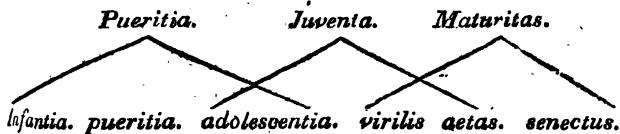


zu legen; denn so gut als Virg. Aen. IV, 135. *Stat. scarpes et frena ferox spumantia mandit* statt des gewöhnlicheren *mordet* sagte, hätte er auch *frendit* wählen können. Wenn jedoch *frenum* einerlei Wort mit Brämse ist, jenem Strick, mit welchem der Hufschmidt den Kopf oder das Maul des Pferdes, das sich nicht beschlagen lassen will, einklemmt, so würde *fraenum* wie *praelum* eher von *premo* abzuleiten sein.

## 156.

Puer. Adolescens. Juvenis. Juvenalis. Juvenilis.

1. Um das wahre Verhältniss dieser Synonyma zu begreifen, muss man sich hüten, sie als coordinirte Begriffe und Gegensätze zu betrachten. Nachstehende Tabelle wird die folgende Untersuchung erläutern.



2. Es kömmt hier vor allem darauf an, die *pueritia* im weitem Sinn von jenem im engeren zu unterscheiden. Nämlich *puer* ist das Substantiv von *parere*, und verhält seinen Stamm besonders in der Form *por*, welche sich, obgleich nur in der übergetragenen Bedeutung von Diener in *Marcipor* u. ä. und ohne Genitivus auf einigen Inschriften erhalten hat.

3. Woher Vossius weiss, dass die Dorer *πῆρ* für

*παῖς* gesagt, ist mir unbekannt. Ich kenne nur des Hesychius Glosse *πόρ ποῦ; Λάωνες*, deren Aechtheit anzufechten kein Grund vorliegt. Aber andere Ableitungen eines griechischen Stammes *parere* finden sich ungesucht, z. B. *πόρις, πόραξ, juvencus*, und darf man Eigennamen deuten, so ist der jugendliche Königssohn *Πάρις* die unverstümmelte Form der spätern *παῖς*, welches, so wie auch *νυός, nurus*, den harten-Endradical ausfallen liess. Dass das *r* in *puer* ächt radical war, geht schon daraus hervor, dass es einst *generis communis* war; dies beweisen die bekannten Stellen aus Liv. Odys. *Sancta puer Saturni filia, regina* u. a. Der Uebergang von *por* in *puer* ist factisch; ich wünschte aber eine lateinische Analogie statt der spanischen von *fontes* in *fuertes* beibringen zu können. Umgekehrt lässt sich *forem* aus *fuerm* erklären.

4. Wenn demnach *puer* von *parere* einerlei Grundbegriff mit Kind vom goth. *keinan, γυνῶν, genuisse*, hat, so ist hierdurch für die alllateinische Sprache eine Lücke ausgefüllt, die sich durch den Mangel eines gemeinschaftlichen Nomen für *filius* und *filia*, oder eines Singulars von *liberi*, oft fühlbar macht. Mit andern Worten: Ursprünglich muss *puer* eben so wie *liberi* und *παῖς*, das Kind im Verhältniss zu den Eltern und nicht wie gewöhnlich nur im Bezug auf sein Alter bezeichnet haben; wie bei Naev. ap. Prisc. VI. p. 697. *Prima incedit Cereris Proserpina puer*, und noch bei den spätern Dichtern, wie Virg. Aen. IV, 94. *Tuque puerque tuus*. Erst die Gewohnheit, dass man aus Humanität die untergeordneten Mitglieder der Familie, na-

mentlich die Diener, den Kindern der Benennung nach gleich stellte und euphemistisch *pueros* anstatt *servos* oder *famulos* nannte, hatte zur Folge, dass man die eigentlichen *pueros*, die wirklichen Söhne und Töchter, als die freien, *liberos* von den *famulis* oder den *servientibus domus paritibus* unterschied.

5. Daher ist *puer* als ein populäres Synonymum von *filius familias*, dem juristischen Begriff anzusehn, und bezeichnet das Alter der bürgerlichen Unselbstständigkeit, welches die Kindes-, Knaben- und Jünglingsjahre umfasst, und so lange dauert, bis der *puer* oder Junggesell selbst ein Familienvater oder wenigstens ein ganz selbständiger Mann wird. In diesem Sinn sagt Ovid. Fast. IV, 226. *Semper fac puer esse velis*. Daher ist es ganz sachgemäss, wenn Cic. Fam. XII, 15 noch den neunzehnjährigen Octavianus als *egregius puer* bezeichnet.

6. So wie *puer* in diesem weiteren Sinn gewissermassen den Gegensatz von *pater*, namentlich von *patres* in vielfachem Gebrauch, wo das Verhältniss des Alters mehr als das der Verwandtschaft hervortritt, bildet, so steht die *pueritia* in engerem Sinn als das mittlere Drittheil dieser ersten Hauptperiode des menschlichen Lebens im Gegensatz der *infantia* oder *prima pueritia* und der *adolescencia* oder *prima juvenus*. Jene reicht bis zum siebenten Jahr, diese beginnt mit dem siebzehnten, Cic. Sen. 2. *Qui enim citius adolescentias senectus quam pueritiae adolescentiae surrepit?* Phil. III, 2. *Caesar adolescens, potius puer*, in engerem Sinn,

weil er noch in den ersten Jahren der *adolescētia* stand, aber IV, 1. *Prosequimini nomen clarissimi adolescentis vel potius pueri* im weiteren Sinn, weil er als *adolescens* noch *puer* war, seine Jugend aber und das ehrenvolle Misverhältniss seiner Geistesreife zu seinen Jahren durch den Ausdruck *puer* noch mehr herangehoben wird. Suet. Tib. 68. *Ut caput pueri vel etiam adolescentis talitro vulneraret.* Claud. 2. *Infans relictus a patre ac per omne fere pueritiae atque adolescentiae tempus . . . morbis conflictatus est.* Tac. H. I, 13. *Otho . . . pueritiam incuriose, adolescentiam petulanter egerat.*

7. Für *adolescens*, wie für *suboles*, *proles* und *olescere*, d. h. *creescere* bei Lucr. II, 1129 ist ein mit *olere*, riechen homonymer Stamm anzunehmen, welcher sich zu der Nebenform *alere* wie das Neutrum zum Transitivo verhält.

8. Die *juventus* umfasst die *adolescētia* und die *virilis aetas*, und schliesst nur die *pueritia* im engeren Sinn eben so bestimmt wie die *senectus* aus. Es giebt durchaus ein falsches Bild, wenn man *juvenis* durch Jüngling und nicht durch junger Mann übersetzt. Vgl. Vavassor Antibarb. p. 472. Cic. Sen. 10. *Infirmitas puerorum, et ferocitas juvenum et gravitas constantis aetatis.* Tac. Ann. XIV, 55. *Praeceptis pueritiam, dein juventam meam fovisti.* Plin. Ep. VI, 26. *Puer simplicitate, comitate juvenis.* Quintil. II. 2. *Adulti fere pueri ad hoc praeeptores transferuntur et apud eos juvenes etiam facti perseverant.* Plin. H. N. VII, 2. *In juvenia*

*candido capillo qui in senectute nigrescat.* Juvenal.  
XIII. 55.

*Si juvenis vetulo non assurrexerat et si  
Barbato cuicumque puer.*

Senec. Controv. I, 2. *Nemo credebatur occisum virum a femina; juvenem a puella, armatum ab inermi.*  
Liv. XL, 6. *Perseus jam tricesimum annum agens, Demetrius quinquennio minor; medio juventutis robore ille, hic flore.*

9. Wenn *juvenis* mit *juvare* von gleichem Stamm ist, so findet wenigstens das unmittelbare Verhältniß nicht statt, welches Varro ap. Censorin. D. Nat. 14 annimmt, *quod temp. in re militari possent juvare*. In der griechischen Sprache erscheint dieser Stamm nicht so deutlich wie in dem germanischen jung. Da jedoch das *j* dem griechischen ζ entspricht, wie in *jugum*, *jus*, *Janus*, *jujubas* aus ζυγός, ζέθος, Ζών, ζίζυρον, so läßt es sich durch die Vermittelung von ἐπιζάφελος mit ζάω und ζέω in ähnliche Verbindung bringen, wie ὄφελος und ὀφελείν mit *juvare*. Für die Benennung der Jugend von dem Jugendfeuer bietet αἰθήρος und ἠΐθεος eine passende Analogie; beide Nomina scheinen von αἶθεω gebildet.

10. Die Formen des Substantivs finden sich schon Non. p. 433. *Juventus, juvenes; juventa, aetas ipsa*, und ergänzt bei Forcellini *Juventas, dea*, richtig bestimmt. Cicero unterscheidet nur *juventus* und *juventas*, und überläßt *juventa* der Poesie; z. B. Catull. LXI,

235. Aber schon Livius gebraucht *juventa* immer als Abstractum, *juventus* immer als collectives Concretum. Vgl. VII, 5. *Ut qui rure juventam egisset* mit V, 39. *Juventus militaris*. Suet. Aug. 68. *A prima juventa*, mit Cap. 43. *Ex nobilissima juventute*. Tac. Ann. III, 47. *Receptos in juventa triumphos*, mit Hist. V, 26. *Gallica juventus*; S. Böttichers Lex. Tac. p. 231. Curt. X, 5, 35. *Juventa irritat iracundiam* mit IV, 1, 34. *Cappadocum juventute assumta*. In Virg. Aen. VIII, 160.

*Tum mihi prima genas vestibat flore juventa*

ist die Variante *Juventas* nicht blos der Kyriologie, sondern des ganzen Bildes wegen beachtungswerth.

11. Die Adjectiva *juvenalis* und *juvenilis* unterscheiden sich so wie *regius* und *regalis*; nämlich *juvenalis* bedeutet das Jugendliché indifferént, was den jungen Leuten angehört, daher die bekannten Festspiele immer *Juvenalia* heissen, ohne Variante; dagegen *juvenilis* hat den ethischen Nebenbegriff, was jungen Leuten eigen und ihrer würdig ist; und wann auch *juvenalis* einen ethischen Begriff involvirt, so bezeichnet diese Form das Jugendliché mit Lob, im Gegensatz der Altersschwäche, *juvenilis* mehr mit Tadel, im Gegensatz der Altersreife; übereinstimmend mit der psychologischen Bedeutung des Vocals *i*, welcher unter den Vocalen eben so eine verkleinernde Kraft hat, wie das *l* unter den Consonanten.

12. Ich will nicht behaupten, dass die Alten diesen Unterschied streng eingehalten haben, aber manches weist darauf hin, dass wenigstens das Gefühl für denselben vor-

handen war. Das Fest der *juvenes* heisst *Juvenalia*, niemals *Juvenilia* wie *Palilia*. Ferner vergleiche man Cic. Sen. 4, 10. *Fabius . . Hanibalem juveniliter exultantem patientia sua mollebat*, mit Plin. H. N. XXXIII, 2. s. 8. Galba .: *juvenalem famam apud principem popinarum poenis aucupatur*, nach Hardouins richtiger Erklärung durch *fama digna strenuo juvene*, im Gegensatz der allzul tolerantan *senectus*. Petron. 17. *Juvenili impulsu licentia* wie Tac. Ann. XIII, 47. Appul. Mund. p. 338. Oud. *Valenti habitudine, pubertate juvenali*, nach allen Mss., wogegen in Metam. X. p. 722. *Caloris juvenalis impetu lapsis*, die Lesart zwischen *juvenilis* schwankt. Vielleicht gäbe eine kritische Prüfung der übrigen Stellen ein meiner Ansicht günstiges Resultat. Fast an allen Stellen schwankt die Lesart. Bei Virgilius eignet sich überall die Form *juvenalis*. Aen. V, 475. *Quae fuerint juvenali in corpore vires*. Ebend. VIII, 163. *Mihi mens juvenali ardebat amore compellare virum* im Gegensatz nicht der Besonnenheit, sondern der Indolenz. Und II, 518. *Sumtis Priamum juvenalibus armis ut vidit*. Aus dieser Stelle folgt aber nichts für Sil. Ital. II, 312. *Scilicet immensae visis juvenilibus armis Subsident Alpes!* weil da die riesenhaften Berge den Waffen unbesonnener junger Männer entgegenstehn. In Ovid. Art. Am. III, 133. *Ille feram unasse ratus juveniliter arcum corripit*, d. h. mit jugendlichem Ungestüm und unvorsichtig, nach allen Mss. Dagegen Met. X, 675. *Jecit ab obliquo nitidum juveniliter aurum*, wo der Sinn erfordert wird: mit jugendlicher Kraft, bieten viele Mss. *juvenaliter*. Eben so Juvenal. XI, 5. haben wenigstens zwei Hdschr. *Valida ce juvenalia membra*. In der Ausgabe des Livius hat V. Th.

die Lesart *juvenalis* den Vorrang gewonnen; vgl. I, 57. 11. V, 22, 5. XXXVII, 20, 5. XL, 7, 2. Im ganzen aber entscheiden sich die *Mss.* und die Herausgeber mehr für *juvenilis*, obgleich Priscian andeutet, dass dies die seltenere Form sei, IV, 4. p. 156. Kr. *Mors mortis mortalis; juvenis juvenalis; invenitur [tamen] et juvenilis.*

13. Derselbe Fall ist mit *vernaliter*, d. h. so geschickt und dienstfertig wie ein gelernter und gutwilliger Bedienter, und mit *vernilater*, d. h. so unedel und gemein wie ein Slave. Auch hier schwankt in der Regel die Lesart. Nonius hat in seinen Glosse und in den Fr. Caecil. *Credo nimis tandem hoc fit vernilater* bei Gothofredus das wegen *nimis* passendere *vernaliter*. Auch wird in Hor. Sat. II, 6, 108. *Nec non vernaliter ipsis fungitur officis praelibans omne quod offert* diese Schreibart einen feineren Sinn enthalten als *vernilater*, weil dann der allzudienstwillige Hauswirth indirect unter der Form eines Lobes getadelt wird. Dagegen mit Recht Senec. Benef. II, 11. *Et haec ipsa non vernilater* (d. h. nicht mit dem Ton sclavischer Demüth) *nec ea figura qua quidam reiiciunt, quae magis ad se volunt attrahere.* Auch in Tac. Hist. II, 59 und III, 32 ist *vernilibus blanditiis* und *vernile dictum* allein passend und durch alle *Mss.* bestätigt.

14. Von den veralteten Formen *por* und *pōra*, neben *puer* und *puera* giebt es noch eine Anzahl Nominal-Derivationen, *pusus*, *putus*, *pullus*; *pupus*, *puer*. Zuerst mittelst der Participialtermination entsteht *pusus* und *pūsa* bei Pompon. ap. Varr. L. L. VII, 3., wovon die eigentliche Substantivform *pusio*, mit derselben Termination wie



*tursio* und *lixio*. Die Quantität von *pūsio* in Juvenal. VI, 32 lässt auf die von *pusus* zurückschliessen und bezeugt den Ausfall des radicalen *r*, wie in *susum* und *jasum*.

15. Auch *putus* bestand neben *pusus* wie *pultare* neben *pulsare*. Gloss.: *puti, μικρόι*. Dass auch diese Form ein langes *u* hatte, geht aus dem absichtlich fehlerhaften Gebrauch in dem Epigramm unter Virg. Catall. IX. hervor:

*Scilicet hoc sine fraude, Vari dulcissime, dicam,*

*Dispeream, nisi me perdidit, iste putus.*

*Sin autem praecepta vetant me dicere, sane*

*Non dicam, sed: me perdidit iste puer.*

So ist zu interpungiren. Es muss aber dieses *putus* noch eine verborgene Beziehung haben, auf welcher die Pointe des Epigrammes beruht; gab es neben *pūtus* noch ein *pūtus* auf dessen Bedeutung eine Vergleichung von *puđendum*, *praeputium*, *penis*, πόςθη, πόςς schliessen lässt? Vgl. Intt. ad Plant. Asin. III, 3, 105.

16. Dagegen *pullus* und πῦλος sind Deminutivformen desselben Stammes *pario*, nur findet in der lateinischen Form eine consonantische Assimilation statt wie in *stella* von ἀστῆρ, in πῦλος aber eine vocalische. Die Homonymie dieses *pullus* mit jenem *pullus*, welches durch seinen Begriff pechschwarz auf eine Abstammung von *pix*, πίσσα hinweist, ist schon Th. III. S. 207 erinnert worden.

17. Auch in *purus*, wahrscheinlich einerlei Wort mit Bub, ist das radicale *r* wie in seinem Deminutivum *purillus* durch Verdoppelung des Vocales ersetzt, wie in *viperera* von ἔρπας, *serpo*, *vervuis*, und das zweite *p* ist keine

wahre Termination, sondern verdankt seine Entstehung einer Reduplication des Anlantes wie *palpare*, fühlt *πάλλω*; vgl. Buttman's Lexil. Th. I. S. 21. Endlich *puer* verhält sich zu demselben *por* und *parere* wie *facere* und *liber* zu *facere* und *legere*.

18. Synonymisch ist über *pusus* und *pupus* als allzuseitene und ungewöhnliche Ausdrücke nichts zu stimmen; *pusio* und *puer* aber bezeichnen eine bestimmte Epoche des Knabenalters als *puer*, nämlich die eintretende Mannbarkeit als den Culminationspunkt der *pueritia*, welches bei dem männlichen Geschlecht in vierzehnte, bei dem weiblichen in das zwölfte Jahr gesetzt wurde, nach Festus s. *pubes*. Aber diese Periode stellt mehr von ihrer schönen und reizenden Seite, oder den *storem aetatis* dar, *puer* aber von ihrer physischen und kräftigen Seite als *robur aetatis*. Der *pusio* ist zur Liebe, der *puer* zu den Waffen und andern ersten Beschäftigungen reif. Daher wird *pusio* regelmäßig ähnlich wie *stos aetatis* in zweideutiger Beziehung gebraucht: Cic. Cael. 15. *Clodius semper . . pusio cum majore sorore cubitavit*, vgl. Tuscul. I, 24, 57 und Juven. VI, 34. *Quod tecum pusio dormit, Pusio qui noctem non litigat*. Appul. Met. IX. p. 220, 15. *At vero adulter bellissimus ille pusio*.

19. *Pubes* verhält sich zu *pubertas* wie nach §. 10. das Collectivum *juventus* zu dem abstracten *juventa*. Die *pubertas* hat auch ziemlich einerlei Umfang mit der *juventa*; beide sind gemeinschaftlich der *imbellis aetas* entgegengesetzt, aber speciell die *pubertas* dem unreifen,

nta dem überreifen Lebensalter, so dass *pubescere* Vorschritt aus den Kindesjahren in die Mannbarkeit, *mescere* aber die Rückkehr aus dem Greisenalter in die Kindheit anzeigt. Der *puber* ist schon ein junger Mann, der *juvenis* ist es noch. Tac. G. 20. *Sera juvenum est eoque inexhausta pubertas.* Curt. VII, 2, 1. *Juvenis erat primo aetatis flore pubescens.*

20. Der *adolescens* ist jedenfalls *puber*, aber nur eine Thatsache des Sprachgebrauchs oder eine Inconsequenz im Gegensatzes machte es möglich, dass das *praesens inchoativum* ein reiferes Alter bezeichnete als das *perfectum simplicis*, wie aus Cic. Rep. II, 11. erhellt: *Videtur autem viri consilio non solum ortum novum populum, neque in cunabulis vagientem relictum, sed adultum (MS. adultum) jam et paene puberem.* Nämlich wie *adolescens* die letzte Periode der physischen Entwicklung, die letzten Jahre des noch heranwachsenden Menschen bedeutet, im Gegensatz des schon Ausgewachsenen, so *adultus* die erste Lebensperiode, in welcher das Wachstum bereits angefangen hat, im Gegensatz des Neugeborenen. Cic. Brut. 7. *Non nascentibus Athenis, sed jam adultis.* Tac. Hist. I, 31. *Incipiens adhuc et nondum adulta seditio.* Eine bestimmte Epoche wird sich für die *aetas adulta* so schwer bestimmen lassen, als für das deutsche *herangewachsen*; es ist durchaus relativ und setzt lediglich denjenigen Grad der körperlichen Selbstständigkeit voraus, welcher den Dienst der Wärfarin entbehrlich macht. Doch lässt die obige Stelle aus Cic. Rep. II, 11 bei Knaben an das zehnte oder zwölfte Jahr denken. Cic. Verr. V, 68. *Adulta aetate puer* ist noch

kein *adolescens*, noch weniger ein *juvenis*. Quintil. II, *Adulti fere pueri ad hoc praeceptores transferuntur apud eos juvenes etiam facti perseverant.*

21. Man könnte synonymisch *adultus* das Inchoativum von *adolescens* nennen. Doch gilt dies | blos von Masculinum. Denn da das Substantiv *adolescens* zwar noch von Terenz, aber nicht mehr im goldenen Zeitalter eine Jungfrau bedeutete, so gebrauchte man *adulta virgo* um die dem Jünglingsalter entsprechende Lebensperiode des weiblichen Geschlechtes zu bezeichnen. Dem *adoleseens* steht die *adulta virgo* gegenüber. Zwischen Cic. Divin. I, 18. *Africani filiam adolescentem* und Tusc. V, 20, 58. *Dionysii filiae cum jam essent adultae* findet das den grammatischen Formen gemässe Verhältnisse Statt; dort die reifende, hier die gereifte Jungfrau.

22. Im Griechischen hat *παῖς* diejenige ausgedehnte Bedeutung behauptet, welche ich §. 4 dem Urbegriff von *puer* zu vindiciren suchte. Unter den Deminutivis ist *παιδίον* das indifferenteste, während *παιδάριον* und *παιδίσκος* einen qualitativen Nebenbegriff haben. Nach Xen. H. Gr. V, 4, 32. ὅστις μέντοι παῖς τε ὢν καὶ παιδίσκος καὶ ἡβῶν πάντα τὰ καλὰ ποιῶν διενέλεσε, verglichen mit IV, 4, 17. φοβοῦντο τοὺς πελταστὰς ὡς περ μύρμινας παιδάριε ist anzunehmen, dass das Knabenalter durch *παιδίσκος* vor seiner schönen Seite, hinsichtlich seiner frischen Unschuld und Liebenswürdigkeit, durch *παιδάριον* aber vor seiner nachtheiligen Seite, als das unverständige kindische Alter dargestellt wird. Eine erotische Farbe, so wie sie an *puisio* haftet, ist deshalb der Form *παιδίσκος*

nicht fremd, eigenthümlich aber haftet sie an *πάλλαξ*, welches ich sammt *pellex* lieber auf den Stamm *parere* zurückführe, als auf *πάλλειν*, oder etwa auf *παρᾶλέγεσθαι*. Bemerkenswerth ist auch die Orthographie in den Gloss. vett. *Poelox*, *ζηλή*, *πάλλακῆ*, offenbar eine verweichte Form von *porlex*, wie *pellex* durch Assimilation aus *perlex* entstand. Und ein Knabe, der an und für sich als *amatus* oder *pusio πάλλαξ* oder *πάλλακος* heisst, ist erst relativ in Bezug auf seinen Liebhaber τὰ παιδικά. *Βύπαις* halte ich mit Riemer für ein lakonisches, durch *παῖς τῆς βούρας* zu erklärendes Wort. Vgl. Niebuhrs Rhein. Museum II, 2. S. 260.

23. *Puber* ist *ἔφηβος*, aber *ἤβη* selbst habe ich Th. IV, S. 404 wiederum mit *ἀπαλός* in Verbindung gesetzt. Hieraus erklärt sich auch das homerische *ὀπλότερος*; d. h. *ἀπαλοτέρως*. Die Herleitung dieses Comparativs aus *ὄπλον* ist gezwungen; aber die Vergleichung dieser Homonymi gewährt die beste Analogie für die Vocaländerung; denn *ἄρμα* verhält sich zu *ἄπτω* anfügen wie *arma* zu *ἄρω*.

## 157.

Capere. Velle. Optare. Gestire. Avere.

1. *Cupere* ist mit *capere* so nahe verwandt wie hofen mit dem gothischen *h afjan*, und lässt sich dem Begriffe nach als eine Art Desiderativum bezeichnen, wie *λίπειν* und *λίψ*, *λιβός* bei Hesychius in ähnlichem Verhältniss zu *λείβειν* steht. Wirklich ist diese innere Desiderativform

*cupere* von der äusseren Frequentativform *captare* auch nicht anders verschieden als der Gedanke von der Handlung; der leidenschaftliche Wunsch von dem Bestreben, ihn zu realisiren.

2. Für weitere synonymische Bestimmungen ist aus Senec. Ep. 116 p. 1. *Cum tibi cupere interdixero, velle permittam* zu ersehen, dass *velle* ein Act der ruhigen Vernunft und Selbstbestimmung, *cupere* aber ein Zustand des aufgeregten Gefühls oder gar der Leidenschaft ist.

3. In der Beugung von *velle* wechselt der Vocal *e* und *o*, z. B. *velle, velim, vis* d. h. *vels*, und *volo, volt, volebam, volent*, so dass man mit Passow geneigt sein kann, die erstere Form mit *θέλω*, die zweite mit *βόλομαι* zu vergleichen. Am Ende sind aber *θέλω* und *βόλω* selbst als Wurzeln nicht wesentlicher verschieden als *θήρ* und *φῆρ*, wovon letzteres in *fera* und vielleicht auch in *venari*, d. h. *ferinari*, also *θηρῶν* auch im Lateinischen erscheint.

4. Keinenfalls aber hat die lateinische Sprache diese Doppelform synonymisch benutzt, wie die Griechen nach Buttman Lexil. I, S. 26, welche mit *ἔθελω, θέλω* einen energischen Willensact, mit *βόλομαι, βούλομαι* aber nur ein bloßes Gefühl, einen Wunsch bezeichneten. II. VIII, 204. *Σὺ δὲ σφίσι βούλοιο νίκην. Εἴπερ γὰρ κ' ἔθέλομεν ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοὶ Τρωῶς ἀπώσασθαι.* Die Buttman'sche Darstellung ist auch durch Demosth. Ol. I, 20 p. 24 K. *Ἄν οἱ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ἡμεῖς βούλησθε* keineswegs in Zweifel gestellt, wie Schäfer App. T. I, p. 261 andeutet. Ich erkenne in dieser Wahl der Ausdrücke

vielmehr eine feine Ironie, als hätten die Athener bisher es nicht nur an einem kräftigen Entschluss, sondern selbst an einem aufrichtigen Wunsche fehlen lassen, die Schwäche des Philippus zu enthüllen. Auf Eur. Iph. A. 338: τῷ δὸνσίν μὲν οὐκί χροῖζων, τῷ δὲ βούλεσθαι θέλωσιν will ich kein Gewicht legen.

5. *Velle* und *cupere* verhalten sich gemeinschaftlich zu *optare* und *expetere* wie das Gefühl zu der Aeussereung desselben durch Worte. Der *optans* und der *expetens* pflegen beide einen Wunsch laut zu machen, allenfalls selbst im Widerspruch mit dem Wunsche ihres Herzens, wie Sen. Ep. 95. *Saepe aliud volumus, aliud optamus!* Plaut. Rud. III, 6, 16. *Utrum vis opta, dum licet.* Sen. Brev. Vit. 7. *Assecutus ille quos optaverat fasces, cupit ponere.* *Optare* und *expetere* selbst aber sind eben so von einander verschieden wie *velle* und *cupere*: so dass in Cic. Off. I, 20. *Nihil nisi quod honestum sit homines aut admirari aut optere aut expetere oportet*; ersterer Infinitiv eine ruhige, der zweite eine leidenschaftliche Aeussereung des Wunsches bezeichnet. Vgl. Pis. 14. Lael. 16. Phil. XIV, 1, 2. Von diesen Ausdrücken sämtlich unterscheidet sich aber *appetere* durch den Nebenbegriff der Selbstthätigkeit, so dass der *expetens* die Erfüllung seines Wunsches von einer fremden Macht und Kraft erwartet, der *appetens* aber selbst auf sein Ziel losgeht.

6. In *optare* sehe ich eine Frequentativform des Stammes *ἐπι-*. Daher ist der Gebrauch bei Virg. Aen. VIII, 502. *Externos optate duces*, d. h. ernennet, wohl als

Grundbedeutung zu betrachten. Darneben besteht *orare* als Intensivform, so wie das Nomen *or* selbst nichts als die lateinische Aussprache von ὄψ ist. Und wenn manche Etymologen *atulari* von *adorare* ableiteten, so ist dieser Versuch vielleicht nur dahin zu modificiren, dass *adulor* als Deminutivform statt *adoplor*, neben *adoro* als Intensivform statt *adopro* zu stellen ist.

7. Man könnte einwenden, dass der griechische Stamm *ἐπι* nicht unter dieser Form, sondern als *sequor* bei Plaut. Mil. IV, 6, 5, *ressequor*, *insee* u. s. w. im Lateinischen erscheine. Allein es ist dies nicht das einzige Beispiel, wo nicht bloß in italischen Dialekten *p* und *q* alternirt, wie in Tarquinius und dem oscischen Tarpinius, sondern im Lateinischen selbst eine Formation das *p* behält, die andere das *qu* substituirt. Man denke an *coquo* neben *popina*, *πέψις*. Dies ist der Fall selbst mit *sequi*, *ἐποιμα*. Nämlich wie *optio* die Wahl offenbar das Verbalsubstantiv von jenem *ἐπω* ist, so muss ich jenes masculinische *optio*, welches den Amtsgehilfen des Centurio bezeichnet, als ein Homonymum betrachten und eben so wie *ἐπάων*, *ἐπηδός* und *socius* auf *ἐποιμα* und *sequi* zurückführen. Denn die Erklärung bei Paul ex Fest. *In re militari optio appellatur is, quem decurio aut centurio optat sibi rerum privatarum magistrum, quo facilius obeat publica officia* wird man nicht geneigt sein festzuhalten.

8. Der *cupiens* hat nur das Ziel seiner Wünsche im Auge und fühlt sich durch die Gegenwart, in welcher seine Wünsche noch nicht realisirt sind, beengt und gedrückt. Der *gastrens* aber ist schon in der Gegenwart froh, indem



ihm seine Phantasie die bevorstehende Erfüllung seiner Wünsche schon in die Gegenwart versetzt. Cic. Att. IV, 11. *Gestio scire ista omnia*, d. h. ich freue mich darauf alles zu erfahren. Ter. Phorm. II, 1, 30. *Ipsam gestio dari mihi in conspectum*.

9. Nichts scheint näher zu liegen als *gestire*, eben so wie *gestare* und *gesticulari*, von *gerere* abzuleiten, und die Synonymie durch Vergleichung von trachten und tragen zu veranschaulichen. Aber beides ist täuschend. Vielmehr ist *gestire* eine Intensivform des Stammes *γαίρω*, *γαίρω*, begehren, *gairnan* bei Ulphilas, *keron* bei Kero; und bedeutet bald sich über etwas freuen, bald sich auf etwas freuen; andererseits ist trachten kein Intensivum von tragen, wie Adelung meint, sondern die deutsche Form von *δέσπομαι*, *δραστῆς*, daher sich *drahton* bei Otfried noch für betrachten und bemerken findet.

10. Die Begriffsverschiedenheit, welche die deutsche Sprache durch die bloße Form gierig im Unterschiede von begierig erreicht, bezeichnet die lateinische mit dem besonderen Worte *avidus*, *avere*. Nämlich *cupere* bedeutet bloß ein heftiges, *avere* aber ein ungeduldig, hastiges Verlangen, welches keinem anderen Gedanken neben sich Raum läßt. Der *cupiens* ist für die Realisirung seines Wunsches nur warm oder heiss, der *avens* glaubt bei dem Verzug etwas zu versäumen und ist in Gefahr sich zu übereilen. Tac. H. I, 7. *Servorum manus avidae et tanquam apud senem festinantes*, Cic. Att. II, 18. *Intellexi, quam suspensio animo et sollicito vere avere, quid esset novi*, verglichen mit IV, 11. *De-*

*lectarunt me epistolas tuas; .. perge reliqua; gestio se ista omnia.* Und Sen. 8. *Grasas literas sic avide arripit quasi diuturnam sitim explere cupiens.* Liv, XXVI 27, 13. *Temere potius quam avide credideritis.*

11. Diese Bedeutung von *avere* führt zugleich a die Etymologie. Wenn nämlich die ältere Orthograph *havere* ist (vgl. Lambin ad Cic. Att. I, 15), so stellt si dies als eine Nebenform von *hiare* heraus, dessen Synon mie aus Cic. Verr. II, 54. *Avaritia semper hianse et iminenti fuisse*, oder Tac. H. I, 12. *Hiantes amicoru cupiditates* erhellt; denn *havere* ist nur das Transitiv des intransitiven *hiare*, ähnlich wie die frequentative For *χαίρω*, *χαρίζω* mit dem Genitivus construiert wird, währen der Gegenstand von *χαίρω* in derselben Bedeutung durch d Präposition *εἰς*, *πρός*, *περί* angeschlossen wird. Vgl. Wy tenb. ad Plut. Mor. T. XI, p. 407. Jacobs ad Achill. T. VI, Wie *χαίρω*, *χαρίζω* ihre entsprechenden Formen in *hieta* und *geizen* finden, so erscheint die Form *havere* i Deutschen als *gaffen*, bei Ottfr. *kaffen*, und in dem griechischen Derivaturn *χαῦρος*.

12. Zunächst bezeichnet *cupido* den Zustand des *cupiens*, dagegen *cupiditas* den Zustand des *cupidus*. Hier mit scheint nicht viel gewonnen, und doch führt dies Bemerkung auf das wahre Verhältnis; denn entsprechen jenen Attributiven ist bei *cupido* als der Begierde, nac etwas, noch ein Zusatz nothwendig, welcher den Gegenstand des Begehrens enthalte, dagegen bei *cupiditas* a der leidenschaftlichen Stimmung ein gleicher Zusatz nur zulässig. Die *cupido* wird mehr activ al

andlung; und im Gegensatz der Abneigung oder der nicht gedacht, die *cupiditas* mehr neutral als Zustand und im Gegensatz der Seelenruhe oder Gleichgültigkeit. Vergl. Liv. XXI, 19. *Populos ad cupidinem ovas fortunae erexerunt*, mit XXIV, 28. *Quo minus cupiditatis ac studii visa est oratio habere.*

13. Ferner bezieht sich die *cupido* vorzugsweise auf Besitz und Geld, *cupiditas* allgemeiner auf Genuss und Güter aller Art. Daher Vellej. P. II, 33. *Lucullus ... pecuniae exercebatur* (statt *expellebatur*) *cupidine*, und gleich darauf: *cum Lucullus Pompejo internatam cupiditatem objiceret imperii*. Endlich überträgt sich *cupido* mehr dem höheren Stil, daher Cicero hat überall nur *cupiditas* gebraucht.

14. *Cupido* und *cupiditas* bilden einen Gegensatz gegen den gemässigten Wunsch, *lubido* oder *libido* aber, als bloße Lust und Laune zu etwas, im Gegensatz des vernünftigen Wollens. Suet. Aug. 69. *Excusantes non libidine, sed ratione commissa adulteria*. Cic. Fam. IX, 16. *Nec praestari quidquam potest quale futurum sit, quod positum est in alterius voluntate, ne dicam libidine.*

15. Das Object der *libido* ist die *voluptas*. Cic. Manil. 14, 40. *Pompejum non avaritia . . . ad praedam aliquam devocavit, non libido ad voluptatem*. Wenn aber *libido* besonders als Plural selbst eine objective Bedeutung annimmt, durch welche es zu einem Synonymum von *voluptates* wird; so bedeutet *voluptates* die Vergnügungen im unschuldigen Gegensatz von Ernst oder Schmer-

zen, dagegen *libidines* die Lüste mit unmittelbarem Bezug auf den Mangel an Selbstbeherrschung. Tac. H. II, 31. *Minus Vitellii ignavae voluptates quam Othonis flagrantissimae libidines timebantur.* Cic. Rom. fin. *Impulsu libidinum voluptatibus obedientium.*

## 158.

Icere. Verberare. Ferire. Pulsare. Caedere.  
Scindere. Cudere. Tundere.

1. Die lateinischen Glossarien führen insgesamt, ohne Zweifel auf die Autorität des Onomast. *ico* als Präsensform von *icere* auf, ohne eine Beweisstelle. Denn wie geflissentlich vermieden findet sich weder Futurum noch Coniunctiv, Präs., noch auch Prim. sing. oder tert. plur. praes. indicat., die einzigen Formen, aus denen abzunehmen wäre, ob *icere* der Coniugationsform von *lego* oder jener von *facio* folge. Zwar steht seit Oberlin in Tac. Ann. XI, 9. *Foedus repente iciunt* nach Ernesti's Rath aus MS. Agr. im Text, aber Walther hat neuerlich in diesem Satz eine Tautologie mit dem folgenden *pepigere* nachgewiesen und die Lesart der übrigen MSS. *iaciunt* zurückgerufen, mit der haltbaren Erklärung durch *verba repente injiciunt de foedere sanciendo*,

2. So wie nun schon Ernesti daselbst an *iciunt* als grammatischer Form keinen Anstoss genommen hat, so scheint auch mir *icio* wenigstens eben so haltbar als *ico*. Denn *icere* ist einerlei Stamm und Wort mit *jacere* wie

*inbrices* mit der in den Glossis Labbaei aufbewahrten Form *jambrices* und mit *ambrices* bei Festus. Aber in *icere* ist das *a* nicht etwa ausgefallen, sondern lautet als *i* wie in *cista* neben *casta*, und quiescirt im ersten *i* so wie in *amirio*. Den Ausschlag giebt die Vergleichung des Griechischen. Denn angenommen, dass *λάττω* so gewiss einerlei Wort mit *jacio* ist, wie *ἔπαρ* mit *jaeur*, so verhält sich *ἔρω*, *ἔρω* eben so zu *λάττω* wie *icio* zu *jacio*.

3. Auch die Differenz haben diese Formen in beiden Sprachen gemeinschaftlich. Sämmtlich bezeichnen sie das Werfen, aber *jacere*, *λάττω* fast den *terminus a quo* und die Bewegung selbst ins Auge, *icere*, *ἔρισθαι* dagegen den *terminus ad quem*, und stellt besonders die Folge des Wurfs, das Treffen, dar. Daher bezeichnet *fulminum jactus* an sich nur den drohenden Blitz, *fulminum ictus* den wirklich treffenden, einschlagenden zündenden Blitz. Mit vollem Recht sagt Cic. Divin. II, 18, 42. *Quod tonitrua jactusque fulminum extimuisse* und Catil. III, 8, 18. *Fulminum jactus*. Aber in Tac. Hist. V, 7. *Campos. . fulminum jactus arsisse* hat wohl Orosius die richtige Lesart *ictus* aufbewahrt, wie Liv. XLI, 9, 6. *Naves fulminis iotu concrematis esse* und Cic. Off. III, 25, 94 ohne Variante steht. Ferner *sub ictum teli venire* heisst auf Schussweite und so nahe kommen, dass man getroffen zu werden Gefahr läuft. Mit Recht aber zweifelt Drakenborch zu Liv. an der Richtigkeit der Redensart *prius quam ad ictum teli veniret*, und billigt des Perizonius Conjectur *ad jactum teli* d. h. *ad conjectum*, auf Schussweite und nahe genug, um mit Hoffnung auf Erfolg werfen zu können.

4. Aber neben *jacere* hat sich eine dem griechischen *λάτρω* noch ähnlichere Form dieses Stammes erhalten, in *dissupare* oder *dissipare*, wie *popina* neben *coquere*. Fest. *Supat, jacit, unde dissipat, disjicit et obsipat, objicit et insipat, hoc est injicit.* Nur *dissipare* ist eigentlich im Gebrauch geblieben und eignet sich zu einer synonymischen Bestimmung. Der *disjiciens* will das, was beisammen ist, nur trennen und die Einheit zerstören; der *dissipans* will zugleich die getrennten Glieder dieses Ganzen vertheilen: Die *disjectio* kann sich auf eine Sprengung der Kampfreihe beschränken, wie in Tac. Annal. I, 65. *Disjicere obvios*, und Sallust. Cat. 64. *Pauci quos medios . . cohors disjecerat.* Die *dissipatio* ist aber immer eine Zerstreuung des Feindes, welche einer Flucht gleich ist; Liv. VIII, 39. *In fugam dissipati sunt.* Noch deutlicher wird meine Unterscheidung durch die Redensart *dissipare famam, sermonem*, ein Gerücht verbreiten, wogegen *disjicere sermonem*, wenn es vorkäme, den entgegengesetzten Sinn haben würde, ein vorhandenes Gerücht zerstören. Eben so wenig würde in Colum. II, 10. *Vehes stercoris in jugerum disponere et dissipare* und Hirt. B. G. VIII, 6. *Cum Caesar satis haberet convenientes manus dissipare*, d. h. in verschiedene Orte zu verlegen, das synonyme *disjicere* an die Stelle treten können.

5. Wie nahe die Begriffe treffen, schlagen und werfen einander liegen, macht *verberare* noch anschaulicher, welches, die Intensivendung *rare* abgerechnet, mit dem gothischen *wairpan*, werfen, einerlei Wort ist. Sieht man von dem gewöhnlichsten Gebrauch des deutschen und des lateinischen Wortes ab und vergleicht die singulären

Redensarten über den Haufen werfen, und *nive verberat agros Jupiter*, so treten beide auch ihrer Bedeutung nach einander so nahe wie nach ihren Buchstaben. Das entsprechende griechische Wort ist *πέπτειν*, welches sich zu werfen eben so verhält wie *πέλα* zu Wurzel, *πέπτα* zu Werfte und *πέποι* zu *verpus*, *vermis*, *ἐπιπν*.

6. Verwandt mit *verberare* scheint allerdings *ferio*, mit der von Festus s. *nequinont* aufbewahrten Nebenform *ferino*, aber zunächst kann *ferire* als Desiderativum von *forare* durchbohren oder von *psiqwa* bezeichnet werden. Auch dieser Stamm hat sich wenigstens in der deutschen Volkssprache erhalten, in behren, abbären, und demintensiven bürsen, vielleicht auch in Ambos; vgl. Adelung Th. I, S. 647. Schmid Schwäb. Wörterb. S. 56.

7. *Hostire*, welches Festus s. *hostia* durch *ferire* erklärt, ist jedenfalls als Homonymum zu scheiden von *hostiare*, *aequare*, worin sich ein Frequentativum von *ἰσῶς*, *ἰσῶς*, *aisa* erkennen lässt. Beide Bedeutungen lassen sich bei Plautus mit Wahrscheinlichkeit nachweisen: *Asin. II, 2, 110. Quis promitto, inquam, hostire contra ut merueris* ist schon des beigesetzten *inquam* wegen als völlig synonym mit Vs. 108. *Cum ego te referiam* zu fassen. Dagegen I, 3, 20. *Par pari datum hostimentum est, opera pro pecunia*. In den alten Versen bei Festus s. *redhostire* und bei Non. p. 121 ist schwer etwas zu bestimmen; aber gewisse hat Nonius nicht *hostire*, *offendere*, *cedere* geschrieben, sondern entweder *caedere* oder noch wahrscheinlicher *laedere*. Ich sehe in diesem *hostire* die lateinische Form von *ὠστῖν*, wie in *humerus* die von *ὠμοῦ*.

8. Festus bezeugt auch: *Fulgere prisci pro ferire dicebant, unde fulgur dictum est.* Der Grammatiker ahndet auch hier die Homonymie nicht, welche *fulgere*, das yersetzte *φλέγειν* (wovon *fulgur fulmen, flagrare* abzuleiten) gänzlich unterscheiden heisst von *fulgere*, welches sammt dem veralteten *figere* und dem üblichen *flagellum, affligere, profligare* entsprechend dem goth. *bliggwan*, eine aspirirte Nebenform von *plaga, plangere, plectere, supplicium, πλιξαι* \*) ist. Wie ferner in dem von obigem *fulgere* abgeleiteten Nomen *fullo* der Walker \*\*) sich das radicale *g* dem *l* assimilirt hat, so findet in *pellere* eine ähnliche Assimilation Statt, einer Form, welche in dem Intensivo *pulsare* oder *pullare* zu ihrer Grundbedeutung schlagen zurückkehrt; wenn man nicht lieber gleich *pulsare* das Frequentativum von *fulgere* wie nach Th. I, S. 150. *portare von ferre* nennen will. Jedenfalls ist *vulnus* am einfachsten als Nominalformation desselben *fulgere* anzusehn wie *Vulcanus* von dem homonymen *fulgere*, und mithin eben so stamm- als sinnverwandt mit *plaga*. Vgl. Th. IV, S. 255.

9. Die Synonyma *pavire* und *batuere* stehen etymologisch vereinzelt da. *Pavio*, mit seinen Compositis *depavere, caedere*; *Lucilius: Palmisque miscellam depavit me* und *Obpuidat, verberat*, bei Festus ist zwar mit *παίω* einerlei

\*) Ueber die Homonymie von *plectere πλιξαι*, und *plicare, amplexi, πλιξαι* vgl. Th. IV, S. 279. und Haud zu Gronov. Diatr. Stat. p. 249.

\*\*) Eben so entspricht das deutsche *w* dem lat. *f* auch in *warmformus*, *Wabe favus*, *Wurst fartum*, und vielleicht *welk flaccus*.



Wort, aber es auch mit puffen, und pochen als unverwandt zu betrachten, hat Schwierigkeit. — *Batuere* scheint eine Intensivformation desjenigen Stammes zu sein, welcher in *baculus*, *βάκτρον*, Bängel und dem gothischen *bang* d. h. Schlag zu Grunde liegt, so dass sich das radicale *c*, je nachdem *batuo* oder *battuo* die üblichere Schreibart war, dem Consonanten oder dem Vocal assimiliert hat. Adolung bringt auch peitschen damit in Verbindung.

10. Synonymisch lässt sich über das aus keinem zusammenhängenden Satz bekannte Wort *fulgere* nichts bestimmen; die übrigen zerfallen zuvörderst in zwei größere Classen: die Schläge des *verberans*, des *pulsans*, des *mulcans*, des *batuens*, des *paviens* prallen auf der Oberfläche ab, dagegen jene des *feriens*, des *iciens*, des *caedens* können und sollen auch eindringen.

11. *Ferire* verhält sich zu *caedere* und *icere* als der allgemeinere Begriff zu dem besonderen. Es bezeichnet ohne Rücksicht auf ein Werkzeug nur die Gewalt, mit welcher etwas getroffen wird, während bei *caedere* ein scharfes, bei *icere* ein spitziges Werkzeug vorausgesetzt wird; doch so, dass Schärfe und Spitze im ausgedehntesten Sinne zu fassen ist, dort nicht bloß Schwert und Art, sondern auch Ruthen, welche in das Fleisch einschneiden; hier nicht bloß Dolch und Pfeil, sondern auch der Blitzstrahl und die zu Stößen geballte Faust; kurz alles was *caedit* haut, berührt den Körper gleich als Linie, dagegen was *icit*, berührt ihn zunächst nur als Punkt; beides verschieden von *tundere*, stossen, wobei

der Gegenstand gleich von einer Fläche berührt wird. Liv. XXII, 48. *Tergaque ferientes* (d. h. mit Hieb und Stich) *ac poplites caedentes stragem ingentem fecerunt*. Ebend. II, 5. *Nudatos virgis caedunt securisque feriunt*. Ebend. XXXV, 5. *Obstabant duces hastilibus caedentes tagga trepidantium* nämlich mit dem Schaft. Curt. VIII, 11, 14. *Cum superne tela barbari ingererent, saepius ipsi feriebantur quam vulnerabant*.

12. Gewöhnlich ergänzen *ferire* und *icere* wechselseitig die ihnen abgehenden oder ungewöhnlichen Tempora, so dass *ferire* die Präsens und Imperfecta und das Futurum für das ungebräuchliche *icio, iciebam, iciam* u. a. hergibt, *icere* dagegen ein Perfectum und Participium für das ungebräuchliche *ferii, feritus*. Liv. II, 33. *Cum Latinis populis ictum foedus*. *Ad id ferendum consul alter Romae mansit*.

13. Unter den übrigen Synonymen hat *pulsare* die allgemeinste Bedeutung des Schlagens, gleichviel zu welchem Zweck, nur müssen die Schläge wie beim Klopfen, öfters wiederholt werden, dagegen *verberare* und *mulcare* setzt einen des Empfindens fähigen Gegenstand voraus, welchem durch Prügel Schmerzen verursacht werden sollen, *pavire* aber einen lockern Gegenstand, welchem durch Pochen Festigkeit und Dichtigkeit gegeben werden soll.

14. *Verberare* ist der eigentliche Ausdruck für eine ruhige Züchtigung durch Schläge, welche meistens als förmliche Strafe von der competenten Autorität zuge-

messen wird, wogegen *mulcare* und *pulsare* eine Mißhandlung durch Schläge oder Stösse bezeichnet, welche als blosser Rache von unbefugten Personen im Zorne verübt wird; doch bezeichnet *pulsare* wie schlagen eine geringere körperliche Mißhandlung, durch welche vorzüglich nur die Ehre und Menschenwürde angegriffen wird, *mulcare* aber wie durchprügeln eine gröbere, welche vorzugsweise physische Schmerzen verursacht. In diesem Sinne verbindet Cic. Verr. III, 26, 66. *Vidētis pendere alios ex arbore, pulsari autem alios et verberari*, und V, 54, 141. *Lictores valentissimi et ad pulsandos verberandosque homines exereitatissimi*; unter *pulsare* verstehe ich die Schläge, welche die Lictoren gelegentlich bei der Einbringung der Arrestanten aushteilten, unter *verberare* die Schläge, welche sie in Gegenwart der Obrigkeit förmlich aufzählten. Mil. 14, 37. *Vibienus... ita est mulcatus (Ern. multatus) ut vitam amiserit*. Wenn derselbe Vat. 5, 11. sagt: *Licet... matrem verberaris*, so ist das eben durch den Nebenbegriff der mit dem Act verbundenen Ruhe noch gehässiger als *pulsaris*. Vergl. Suet. Caes. 17. *Vettium Caesar pignoribus captis direpta suppellectile male mulcatus ac pro rostris in concione paene discerptum in carcerem coniecit*, mit Tib. 60. *Centurionem stratum humi paene ad necem verberavit*, und Galb. 5. *Ut Agrippina... correpta iurgio atque etiam manipulsata sit a matre Lepidae*. — Tacit. Ann. I, 32. *Prostratos verberibus mulcant, sexageni singulos*, aber VI, 24. *Ut quis egredientem cubiculo Drusum pulsaverat, exterruerat*. Liv. XL, 7. *Speculator male mulcatur;... nam ab iis pulsatum convivam suum audierat* durfte mit beiden Wörtern wechseln.

15. In Vergleich mit *scindere* führt der *caedens* mit Gewalt einen Hieb auf einen Gegenstand, gleichviel ob der Hieb den Gegenstand theilt oder ob er halb oder ganz erfolglos bleibt; der *scindens* theilt durch Spalten oder Reißen einen Gegenstand, gleichviel ob er zu diesem Behuf einen Hieb führt oder unmittelbar Hand an den Gegenstand legt und ihn zerreißt oder spaltet. So wenig man dem zufolge in den Redensarten *scindere epistolam, capillos* und in *caedere virgis* diese Zeitwörter vertauschen kann, so ist die Synonymie doch gross genug, um bisweilen die Kritik in Anspruch zu nehmen. In Tao. Hist. IV, 32 haben die Herausgeber sämtlich *vana illorum castrorum spatia excidimus* ohne Erinnerung stehn lassen, obgleich Sinn und Sprachgebrauch *excidimus* verlangt, eben so wie Cap. 72., *Quibus tot castrorum excidia pensarentur* statt des allein richtigen *excidia*.

16. *Caedere* lässt sich als Causativum von *cadere* ansehen wie *placare, sedare* von *placere, sedere*, und wie fallen von fallen. Dass auch *scindere* von diesem Stamme gebildet worden, will ich nicht behaupten, wohl aber, dass beides verwandte Stämme sind, wie die buchstäblich entsprechenden Formen *καίειν* und *σχίζειν*, scheiden \*). Denn die Verbalendung — ζω ersetzen die Lateiner regelmässig durch — do mit Verlängerung des Vocals, nicht blos in den bekannten und augenfälligen *ἵκνωcido, χάζομαι cedo, τρέζω strido, κλέζω claudio*, sondern auch in *πέζω renideo, βιβάζω vado* und in *alludis unda*; denn dieses

\*) Nicht schinden; denn dieses verhält sich zu *cutis*, dänisch *skind*, wie das synonyme *fillen* zu *fell*.

Verbum von dem gewöhnlichen *ludere* abzuleiten, wäre eben so irrig, als wenn man spielen und spühlen für einerlei Wort halten wollte; es ist die lateinische Form von *κλύω*.

17. *Cudere*, wahrscheinlich die lateinische Form von *κόνειν* und eine weichere Frequentativform, wie *trudere*, *radere*, *tendere* von *τρύχων*, *γράφων*, *τίσιν* hat die nächste Sinnverwandtschaft mit *tundere*. Aber *tundere* ist nur ein Act der Gewalt, durch welche ein Gegenstand entweder bloß gestossen oder zerstoßen wird, *cudere* aber zugleich ein Act der Kunst, durch welchen dem Gegenstand eine beabsichtigte Form gegeben wird, daher die specielle Bedeutung von prägen. So unterscheidet sich *cudere fabas* in Colum. II, 10. und Ter. Eun. II, 3, 89 von *tundere grana* Colum. IX, 13. Besonders erhellt dieses Verhältniss aus einer Vergleichung der Composita *extundere* und *excudere*, dort zwingende Gewalt, hier schaffende Kunst. Ich fürchte deshalb, dass Colum. XI, 1. *Claudius Augustalis ... excudit mihi cultus hortorum* *prosa ut orationis componerem* die Conjectur *extudit* die bezeichnete Handlung etwas zu derb, als zwingende Zudringlichkeit darstelle.

18. Das Primitivum von *κόνειν* entspricht etymologisch dem deutschen hauen; vielleicht hat sich dasselbe auch im lateinischen *cajare* erhalten, wenn es mit der Anführung des Fulgent. Alleg. Virg. p. 120. aus Plaut. Atraba: *Quid tuam amicam times? ne te manulea cajati?* und mit der Erklärung durch *puerilis caedes* seine Richtigkeit hat. Die Notiz des Isidor. Origg. XVII, 7. *Clava...*

*et cateja quam Horatius cajam dicit*, findet sich wenigstens in unserem Horatius nicht bestätigt.

## 159.

## Solere. Consuevisse. Mos. Consuetudo. Ritus.

1. *Soleo*, alt *solino*, ist unstreitig eine Formation des griechischen Stammes ἔθω, wie *tondeo* und *doceo* von dem hesiodischen τέθω, dem ionischen δέξω statt δάξω, und wie *lorica* von θώραξ. Der consonantische Anlaut, welcher in ἔθω abgefallen wie in ἄλλω und ἔρνω, *saltus* und *eervare*, in ἦθω aber vocalisch ersetzt ist wie in ἥλιος, σέλας, *sol*, hat sich ausser *soleo* auch in dem althochdeutschen *siton*, anordnen und pflegen, und in *Sitte* erhalten.

2. Weniger ausgemacht scheint mir die Identität dieses Stammes mit ἕζωαι *sedere* und *sitzen*, welche Buttman Lexil. Th. I, S. 292 annimmt und durch die doppelte Bedeutung von ἦθω, Aufenthalt und *Sitte*, dann durch das analoge Verhältniss von *Gewohnheit* und *Wohnen* unterstützt. Diese Analogie verleitete mich früher; auch *mos* mit *morari* in Verbindung zu bringen; jetzt aber scheint mir der Stamm ἔθω, ἕζω, welcher überall das *θ* und den Spiritus asper festhält, von ἔθω, ἕθω radical verschieden.

3. Charis. III, p. 224 führt eine Form *consuso* an und Forcellini scheint selbst *suso* als Primitivum von *suesco*

anzuerkennen, nach Lucret. I, 54. *Appellare suemus, et haec eadem usurpare*, worin man vielmehr nur eine Syncope von *suevimus* zu sehen gewohnt ist. In beiden Fällen liegt *soleo* zu Grunde, dessen *l* ausgefallen ist wie in *δύν*, *dolor*, und wie das *d* in *ingruere* von *ingredi*.

4. Das einfache *suesco* gehört mehr der Poesie oder dem höhern Stil der silbernen Zeit an, obgleich Cic. Fam. XV, 8 *quod suesti* nicht verschmäh't. Unter den weit häufigern *Compositis* wird *consuescere* gewöhnlich mit Infinitiven, *assuescere* aber mit Substantiven verbunden. Ausserdem jedoch bezeichnet *consuescere* mehr eine Passivität, *assuescere* eine Activität, so dass der *consuetus* sich etwas gefallen lässt und nicht widerstrebt, der *assuetus* aber Wohlgefallen an etwas findet und kaum davon lassen kann. Zwischen *assuetus* und dem positiven *insuetus* kann ich keinen Unterschied finden; Cicero gebraucht nur *assuesco*, Tacitus nur *insuesco*.

5. Das Perfect dieses Inchoativs gebraucht Cic. Rosc. Com. 16, 46 identisch mit dem Stamm: *Qui mentiri solet, pejerare consuevit*. Aber an sich ist *solere* von allgemeinerem Gebrauch und kann wie pflegen von Ereignissen so gut wie von Handlungen gebraucht werden, *consuevisse* aber bezieht sich wie gewohnt sein auf eine durch eine Persönlichkeit bedingte Handlung. So Habicht n. 856. Jentzen n. 984. Liv. XXXVIII, 17. *Sed haec quibus insolita atque insueta sunt, Graeci. . timeant!* Hier bezieht sich *insolitus* wie *solere* nur auf die häufige Erscheinung, *insuetus* aber wie *consuevisse* auf die Befreundung dieser Erscheinung mit der Indi-

vidualität des handelnden oder leidenden Subjectes. Eine Verbindung von *accidere* oder *feri consuevit* ist demnach undenkbar.

6. *Soleo* bedeutet die häufige Erscheinung ganz indifferent, *adsoleo* aber involviret ein Lob, so dass *ad* bald in *recte, rite, ut fas est*, bald in glücklicher Weise aufzulösen ist. Vgl. Plaut. Pers. V, 1, 7. *Ponite hic quae assolent.* Terent. Andr. III, 2, 1. *Quae assolent quaeque oportet.* Liv. XXXVII, 14. *Sacrificio ut assolet rite facto.* XI, 53. *Quum multa assoleat veritas praebere vestigia sui.* XXIII, 31. *Ob quem imbrem novendiale ut assolet sacrum fuit.* Vgl. I, 28. V, 52. *Comitia curiata . . . ubi auspicio nisi ubi assolent fieri possunt?* Suet. Ner. 7. *Non translaticias ut adsolet et breves,* vgl. 34. Vesp. 7. Tac. A. VI, 12. *Quod non ut adsolet lecto per magistros aestimatoque carmine.* Dagegen in Verbindungen wie etwa: *Graeci pejerare assolent* erinnere ich mich nicht das Wort gelesen zu haben.

7. *Mos* ist nach Perottus ein Derivatium von *modus*, ähnlich gebildet wie *crus* von *gradus*. Die Synonymie ist anschaulich in der häufigen Verbindung, Hor. Od. IV, 2, 29. *Apis Matinae more modoque.* Cic. Univ. I. *Multa sunt a nobis Carneadis more et modo disputata.* Vgl. Verr. II, 3, Muren. 34; nämlich *more* in subjectiver, *modo* in objectiver Beziehung; *mos* ist die Befolgung irgend eines *modus*, so wie *modestia* die Befolgung des *modus* κατ' ἐξοχήν oder des absolut rechten Maasses.



8. Die Aeußerung Varro's bei Macrob. Sat. III, 8. *Varro de moribus morem esse dicit in iudicio animi, quem sequi debeat consuetudo*, schliesst nicht etwa die Folgerung in sich, dass der *consuetudo* jederzeit der *mos* vorangehn müsse. Schärfer gefasst stellt sich das Verhältniss so: die gleichförmige Beobachtung einer Sache heisst entweder *consuetudo*, die Gewohnheit, wenn sie sich von selbst bildet und ihren Grund in der Neigung oder Bequemlichkeit des Individuums oder des Volkes hat; oder *mos*, die Sitte, wenn sie ein Product der Vernunft und des selbstbewussten Willens ist und ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend oder Anstand hat. Die *consuetudines* bestehen blos factisch und haben keinen moralischen Werth, die *mores* sind auf irgend eine Weise moralisch sanctionirt, durch stillschweigende Uebereinkunft, so wie die *jura legesque* dasselbe politisch sind durch förmlichen Beschluss. Liv. XXXII, 34. *Quum ipsi pro lege hunc antiquitus morem servant.* Cic. Flacc. 6. *Quae accusatorio jure et more sunt facta.* Terent. Andr. V, 3, 9. *Praeter civium morem atque legem.* Suet. Caes. 18. *Neque more neque jure.* Cic. Off. II, 32, 118. *Plerumque parentum praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur.* Vgl. 41. Cluent. 35. Rep. III, 10. *Genera si velim juris institutorum, morum consuetudinumque describere*, wo sich überdem *institutum* von *mos* wie der Anfangspunkt eines Zustandes zu dem dauernden Zustand selbst verhält. Wie der Charakter des Menschen oder *mores*, aus Grundsätzen oder *institutis vitae* besteht, die er gefasst hat, so setzen die Sitten einer Gesellschaft *mores*, gleichfalls insti-

*tuta* oder Einrichtungen voraus, mit welchen sie beginnen. Suet. Rhett. I. *Quae praeter consuetudinem moremque majorum fiunt.*

9. Von *mos* und *consuetudo* unterscheidet sich *ritus* als der ursprüngliche, angeborne, von der Natur und dem Wesen unzertrennliche Gebrauch von dem erst gewordenen oder angenommenen. Daher wird es bei den besten Prosaikern vorzugsweise von dem instinkt-mässigen Treiben der Thiere gebraucht. Cic. Amic. 9. *Qui pecudum ritu ad voluptatem omnia referunt.* Phil. II, 25. *Latronum ritu.* Justin. XXVII, 2. *Non hominis sed accipitris ritu.* Plaut. Men. II, 3, 44. *Haec mulier cantherino ritu adstant somniat.* Lucret. IV, 1260. *Quadrupedum ritu.* Liv. III, 47. *Pecudum ferarumque ritu promiscue in concubitus ruere.* V, 44. *Ferarum ritu sternuntur.* Eben so Curt. III, 8, 10. IV, 13, 14. V, 3, 19 und 9, 5. VI, 5, 17. Quintil. VIII, 3, 81.

10. Hieraus erst entwickelt sich die Bedeutung, welche man als Hauptbegriff von *ritus* voranzustellen gewohnt ist, ein heiliger Gebrauch. Die *mores* können ein hohes Alter haben, die *ritus* aber müssen uralte und von der Natur geheiligt sein. Eine weitere Erläuterung erspart Cic. Legg. II, 11, 27. *Jam ritus familiae patrumque servare, id est (quoniam antiquitas proximè accedit ad deos) a diis quasi traditam religionem tuere.* Virg. A. XII, 836. *Morem ritusque sacrorum.* Valer. Ant. Fr. p. 56. Curt. *Regem ab Jove . . quaevisse ritum procurationis et morem.* Suet. Tib. 5. *De more ritumque praeae religionis.* Plin. H. N. VII, 1. *Neque enim ritus moresque nunc tractamus innumeros.*

11. *Ritus* ist die Substantivform von *rectus*, wie *litus* und *vita* von *legere* und *vigere*; vgl. Th. III, S. 209. Es ist das deutsche Wort Recht, angels. *riht*. Aber daneben muss noch eine Form *ris* angenommen werden, welche sich zu *ritus* eben so verhält, wie *mons*, wovon *montosus*, zu *Montus*, wovon *montuosus*. Nur der Ablativus ist in Gebrauch geblieben, am deutlichsten in Stat. Theb. XI, 284: *Rite nefasto libatus*; am häufigsten ohne Adjectiv, mit adverbialer Bedeutung und als Synonymum von *recte*. Aber *recte* bezieht sich auf menschliche Billigung, *rite* auf Uebereinstimmung mit der Natur oder, was eben soviel ist, mit heiligen übermenschlichen Gesetzen. In Cic. Sen. 17, 60 hat Orelli mit Recht das bedeutungsvollere *Rite vero te, Cyre, beatum ferunt*, statt *recte* in den Text genommen; vgl. N. D. I, 20. Finn. II, 2. In der Inscr. n. 137 bei Orelli steht *rite recte* verbunden.

---

## 160.

Opitulari. Auxiliari. Adjuvare. Opes.  
Divitiae. Potentia. Vis.

1. Den Mittelpunkt dieser Untersuchung soll *ops*, *opes* bilden, ein Nomen, welches ohne Homonymie als Synonymum zugleich von dem Begriffe Gewalt, Reichthum und Hilfe erscheint. Der Kern dieser Bedeutungen wird am klarsten, wenn man *ops* als das Substantivum von *juvare* betrachtet. Dass dies etymologisch nicht undenkbar ist, kann die Analogie von *uxor* neben *junco* oder von *ovare* neben *io triumpho*, und von *opilio* neben *ovis* lehren. Auch im Griechischen entbehrt der

entsprechende Stamm des Anlautenden *i*, in ὄπελος (wögegen es in ὄπελαῖν durch Verdoppelung der *o* ersetzt ist wie in ἥπαρ, *jecur*) und wahrscheinlich auch in dem räthselhaften von Buttmann Lexil. T. I. S. 46 ungenügend erklärten ὄπενος, *opes*.

2. Als Singularis ist *ops* nur in den Casibus obliquis gebräuchlich mit der abstracten Bedeutung der Hilfsleistung, als Pluralis hat es die concrete Bedeutung der Hilfsmittel. Cic. Att. IX, 16. *Caesar jam opes meas, non ut superioribus literis opem expectat.* In Liv. X, 38 wird *deorum etiam adhibuerunt opes* durch *opem* erklärt; richtig, nur muss man es nicht für eine Abweichung halten. Der Pluralis *deorum* verlangt nach demselben Gesetz die Pluralform des abstracten *opem*, nach welchem Sall. Cat. 1. *Ingenii quam virium opibus* die zwei Nomina. Dass aber derselbe Livius VIII, 9 auch *deorum ope* sagt, geschieht mit demselben Fug und Recht, mit welchem Cicero am Schluss der Verrinischen Reden §§. 185 u. 187 mit *ut hominum opinio et religio fert* und mit *sicut opiniones hominum et religiones ferunt* wechseln durfte. Dagegen *dei alicujus opes* wird schwerlich jemals die Hilfsleistung bezeichnen.

3. In *opem ferre* liegt der Nachdruck mehr auf dem Nomen, in dem Compositum *opitulari* mehr auf dem Verbum. In erstem Fall wird Hilfe und nichts anderes gebracht, im letztern wird die Hilfe nicht versagt. Ter. Andr. I, 3, 5. *Si illum relinquo, ejus vitae timeo; sin opitulor, hujus minas.* Cic. Off. I, 15, 49. *Ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum*

*opitulari*. Dagegen Famm. V, 4. *Quodsi mihi tua clementia opem tuleris* hat zum stillschweigenden Gegensatz *ac non adversaberis*.

4. *Opem* oder *auxilium ferre*, *opitulari* und *auxiliari* sammt *subvenire* und *succurrere* setzen einen Bedrängten voraus, dem durch die Hülfe aus der Noth und Gefahr geholfen werden soll, im Gegensatz von *deserere*; dagegen *juvare*, *adjuvare* einen Strebenden, der durch die Hülfe noch besser gefördert werden soll, im Gegensatz von *impedire*; wie Cic. Verr. I, 6, 15. *Qui non tam me impediunt, quod nobiles sunt, quam adjuvant, quod noti sunt*. Wenn bei Liv. II, 6. Tarquinius die Vejenter bittet: *ferrent opem, adjuvant*, so ist er bei dem erstern Verbo als *exulans*, bei dem zweiten als *regnum repetiturus* zu denken. Aehnlich Tac. Ann. II, 40. *Quanquam falsum Agrippam multi . . sustentasse opibus, juvisse consilii dicerentur*. Terent. Heaut. V, 2, 39. *Matres solent esse filiis . . in peccato adjutrices, auxilio in paterna injuria*.

5. Wenn Cic. Verr. II, 3, 9 verbindet: *indigni quibus opem auxiliumque ferretis*, so dachte, glaube ich, der Zuhörer wie bei *opem* die Handlung der Hülflistung, so bei *auxilium* den Zuwachs an Hilfsmitteln. Der *opem ferens* bleibt selbständig und erscheint als Wohlthäter, indem er seine Macht oder Kraft dem Ohnmächtigen zu gute kommen lässt; der *auxilium ferens* ordnet sich wo nicht der Person doch dem Interesse des Hilfsbedürftigen unter und erscheint als Bundesgenosse, indem er seine Macht nur verstärkt. Kurz: *opem inopi*

*ferimus, auxilium non satis firmo.* Denn *auxilium* ist nichts als eine Deminutivformation von *augere*, welche sich zu *parillus, pauxillus* eben so verhält, wie *salio* und *folium* zu *sallo* und *φύλλον*. Diese Formationsart beugte zugleich einer Homonymie vor mit *auxilla, olla parvula* bei Festus, worin ich ein Deminutivum von *arca* sehe.

6. Die Präposition in *adjuvare* stellt lediglich die *actio juvandi* noch besonders als einen willkommenen und erfreulichen Act dar; theilt jedoch die Bedeutung von erfreuen nicht, welche in *juvare* häufiger noch als die von fördern ist. Wahrscheinlich ist sogar eine Homonymie im Spiel, so dass *juvare* als erfreuen mit *λαίβεω*, ohne Zusammenhang mit *ὑπέλλω*, einerlei Wurzel ist.

7. Eben so ist das concrete *adjumentum* eine Hülfe oder ein Förderungsmittel für denjenigen, welcher nach einem Ziele strebt, wogegen *adminiculum* nur ein Anhaltspunkt für den, welcher in Gefahr ist, einer Anstrengung zu erliegen und niederzusinken, und *subsidium* ein Rückhalt, der dem Unterliegenden zur Hülfe eilt in der wirklichen Gefahr, im Gegensatz von *praesidium*, wodurch die mögliche Gefahr abgehalten wird. Cic. Mur. 18, 38. *Num. tibi haec parva videntur adjumenta et subsidia consulatus?* jenes, um das Consulat mit Ehren zu verwalten, dieses, um etwaigen Verlegenheiten zu begegnen. Tac. Ann. XIV, 54. *Quomodo . . . si affessus adminiculum orarem, ita . . . cum opes meas ultra sustinere non possim, praesidium peto.*

8. Den Reichthum bezeichnet *opes* speziell als Mittel, seine höhern Zwecke zu erreichen, sich geltend zu machen und Einfluss zu gewinnen oder zu behaupten, wogegen *divitiae* und *gazae* den Reichthum ganz allgemein als Besitz und als Mittel, seine Wünsche jeglicher Art zu befriedigen, darstellen. *Opes* bezieht sich auf das politische, *divitiae* nur auf das Privatleben. Cic. Lael. 6. *Divitiae ut, utare, opes ut colare, honores ut laudare.* Att. VIII, 11. *Moderatori reip. beata civium vita proposita est, ut opibus firma, copiis locuples sit.* Rep. I, 34. *Divitiae, nomen, opes.* Und 32. *Divitiores opulentioresque.*

9. Das jedenfalls unlateinische *gaza* ist eine Steigerung von *divitiae* und *opes*, wie Schatz von Reichthum, und wird nur, wirklich oder vergleichungsweise, von königlichen Reichthümern gebraucht. Cic. Off. II, 22, 76. *Omni Macedonum gaza .. potitus est Paullus.* Manil. 23, 66. Hirt. B. Afr. 91. *Ut una cum cuncta .. gaza regia cremaretur.* Liv. XXV, 25, XLIV, 10. Suet. Tib. 49. Galb. 18. Auch etymologisch ist *gaza* identisch mit Schatz, wie *gutturium* und *garris* mit schütten und scherzen.

10. So wie *dives* den Reichen bezeichnet, welcher mehr besitzt als er bedarf, im Gegensatz von *pauper*, welcher nach Th. III, 115. in beschränkten Vermögensumständen lebt, so ist *locuples* der Wohlhabende, welcher keinerlei Mangel leidet, im Gegensatz von *egenus*. Cic. Planc. 35, 86. *Egentes in locupletes, perdit in bonos, servi dominos armabuntur.* Rosc. Com. 8, 22. *Egebat? imo locuples erat.*

11. Als Urbedeutung von *locuples* stellten die Alten den Grundbesitz auf. Cic. Rep. II, 9. *Quod tum erat res in pecore et locorum possessionibus, ex quo pecuniosi et locupletes vocabantur*, und mit oder nach ihm Nigid ap. Gell. X, 5. Ovid. Fast. V, 279. Plin. H. N. XVIII, 3. Quintil. V, 10, 55. Es würde somit dem griechischen *πολύημος* entsprechen. Aber abgesehen davon, dass im Sprachgebrauch keine Spur dieser angeblichen Grundbedeutung geblieben ist, glaube ich nicht einmal, dass *locus* einer solchen Synonymie mit *fundus*, *ager* etc. fähig war. Ich sehe in der ersten Hälfte von *locuples* nur das Primitivum des deminutiven *loculi*, und erkläre es durch *plenus loculis* oder: *cui multum est in loculis* nach Hor. Sat. I, 3, 17, mithin als eigentliches Synonymum von *pecuniosus*, womit Cic. Rosc. Com. 15 *locuples* verbindet.

12. Die drei von dem Stamm *potis*, *πότις* \*) gebildeten Substantive *potentia*, *potentatus* und *potestas* bezeichnen gemeinschaftlich eine Macht, welche als Herrschaft von einer Persönlichkeit ausgeht, und sich auf Persönlichkeiten erstreckt und ihren Willen bestimmt, wogegen *vis*, *robur* auch einer willenlosen Sache beiwohnen kann. Die Wirkung der *potentia* etc. wird als eine intellektuelle, die von *vis* und *robur* als eine mechanische gedacht. Plin. Ep. VIII, 24, 6. *Male vim suam potestas aliorum contumeliis experitur*. Tac. Dial. 19.

13. Ferner, *potentia* und *potentatus* unterscheiden sich, wenigstens in der Periode der ausgebildeteren Prosa,

\*) Vielleicht auch in dem Deutschen: ein Fetzenkerl, Fetzen-gaul, d. h. stark, in den schwäbischen Dialekten.



als eine bloß factische Macht von *potestas* als einer rechtlichen Gewalt. Tac. Dial. 5. *Perpetua potentia ac potestate munitus*. Cicero würde schwerlich so geschrieben haben wie der Pseudo-Cicero Ep. ad Brut. I, 15. *Oppressa ab impiis civitas, opitulandi potestate praecisa*. In Tac. H. I, 1. *Postquam omnem potestatem ad unum conferri pacis interfuit*, hat Walther mit richtigem Sinn *potentiam* hergestellt; denn die Allmacht des souveränen Herrschers, nicht die Vereinigung der Stadts-gewalten in Einer Person that der Freimüthigkeit Abbruch.

14. Was *potentia* als innere Eigenschaft des Vielvermögenden bezeichnet, das ist *potentatus* als äußerer Stand des Machthabers. Die *potentia* kann sich selbst geltend machen, wann sie will, der *potentatus* muss bereits von den Niederern anerkannt sein. Vgl. Caes. B. G. I, 31. *Quum tantopere de potentatu inter se multos annos contenderent*, u. it I, 18. *Quod eorum adventu potentia ejus deminuta*. Liv. XXVI, 38. *Cum ab re aversus, tum aemulo potentatus inimicus*. Bei Cic. Rep. II, 8. *Post interitum Tatii cum ad eum (Romulum) potentatus omnis recidisset*, hat eine zweite Hand das dem Cicero weit geläufigere *dominatus* hineingebessert. Allein *dominatus* gebraucht Cicero immer nur entweder von der Herrschaft über Sachen oder von einer despotischen Herrschaft über Personen.

15. Wenn *vis*, wie schon S. 2 bemerkt, das Substantiv von *valere*, mithin einerlei Wort mit Gewalt ist, so stellt sich das Verhältniss zu *robur*, welches mit *ῥώμη* und grob den gleichen Stamm hat, nach Th. IV, S. 164,

so dass die Stärke als *vis* sich in Bewegung, als Angriff als Fähigkeit, andere zu zwingen, als *robur* aber in Ruhe als Fähigkeit zum Widerstand und zur Ausdauer zeigt. So verbindet Liv. XXVII, 46. *Quorum corporis species roburque virium aptum militiae videbatur.* Virg. G. III, 235. *Post ubi collectum robur, viresque refectae.* Tac. Hist. I, 87. *Addiderat. . . plerosque e praetorianis, vires et robur exercitus,* nach Lipsius trefflicher Verbesserung statt *e praetorianis viris ut robur.* Senec. Const. 9. *Robur perpitiendi lassandique omnem inimicam vim.*

16. Alle diese Eigenschaften machen sich durch ihr inneres Wesen geltend, wogegen die *opulentia* als Macht auf der Menge äusserer Hülfsmittel, *opes*, um ihrem Willen Nachdruck zu verschaffen, beruht. Cic. Phil. I, 12, 29. *Credo ego vos . . non opes violentas et populo R. minime ferendam potentiam . . concupisse.* Famm. I, 7. f. *Qui plus opibus, armis, potentia valent.* Off. III, 8, 36. *Hinc opum nimiarum potentiae non ferendae.* Offic. I, 3, 9. Suet. Aug. 66. *Potentia atque opibus floruerunt.*

---

 161.

Amens. Demens. Vesanus. Vecors. Furibundus. Delirus. Rabidus. Ceritus.

1. Cicero scheint nach Tusc. III, 5, 10: *Affectionem animi mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementiaem* keinen Unterschied zwischen diesen

vielbesprochenen Synonymien anzuerkennen; andererseits sind die bisherigen Bestimmungen, wie bei Schmitson S. 21, dass *amentia* eine wirkliche Verstandeszerrüttung, *dementia* aber nur ein unvernünftiges Benehmen in einzelnen Fällen bedeute, wie Habicht S. 72 bemerkt, wirklich grundlos. Die Differenz aber ist nicht keine, sondern eine andere, der Analogie gemässe. Die *amentia* äussert sich negativ und passiv, die *dementia* positiv und energisch. Der *amens* entbehrt der Vernunft, indem er gar nicht oder ohne sie handelt, wie der Verduzte oder der Gedankenlose; der *demens* aber, indem er in der Meinung, das rechte zu thun, der Vernunft schnurstracks zuwider handelt, wie der Rasende. In ähnlichem Verhältniss steht sinnlos zu unsinnig, und ἄφρων zu παράφρων. Was Liv. XXIII, 9 sagt *amens metu* und XXXII, 12. *Ni clamor .. a mentes primo terrore regios fecisset*, oder Curt. VI, 9. *Periculi magnitudine amens atque attonitus* würde kein Lateiner mit *demens* vertauscht haben. Und wenn auch *amentia* als der allgemeinere und mildere Ausdruck die *dementia* vertreten kann, so steht *demens* desto bezeichnender Cic. Cat. III, 5, 11 *scelere demens* von einem, den sein böses Gewissen zu Schritten der Raserei treibt. Mehrere Schriftsteller gebrauchen nur das eine oder das andere dieser Synonymen, aber eine Vergleichung von Senec. Ir. III, 37. *Demens, quid interest quam lecti primas partem?* mit Cap. 39. *Primam iram non audebimus oratione mulcere; surda est et amens.* Oder Plin. Ep. VIII, 6. *Quis adeo demens ut per suum, per publicum dedecus procedere velit?* mit VI, 17. *Quae tanta sapientia, quae imo pigritia, arrogantia, sinisteritas ac potius amentia, in hoc totum diem impendere ut offendas?*

Gall. Maxim. Eleg. IV, 23. *O quoties demens, quoties sine mente (d. h. amens) putabar!*

2. Ganz ähnlich wie *amens* von *demens* unterscheiden sich *insanus* und *excors* durch ihre blos privative Bedeutung von *vesanus* und *vecors*, welche depravativ zu fassen sind. Der *insanus* ist des Gebrauches seiner Sinne und seiner Vernunft nicht mächtig und ganz in der Gewalt seiner Leidenschaften; der *vesanus* wird von falschen Vorstellungen zu verkehrten Handlungen hingerrissen. Der *insanus* geht über das rechte Maas und Ziel hinaus, wie der Unsinnige; der *vesanus* irrt von dem rechten Wege ab und verfolgt ein falsches Ziel wie der Wahnsinnige. Der *insanus* macht den Eindruck eines Schuldigen, der *vesanus* den eines Unglücklichen. Daher *ipsani montes* bei Liv. XXX, 39. was der Deutsche, wo nicht geradezu durch unsinnige, doch wenigstens durch unsinnig grosse Berge nachbilden kann.

3. Noch weiter geht *excors* und *vecors* auseinander; denn der *excors* ist nur unverständlich und thöricht wie der *stultus*, der *vecors* aber wahnwitzig. Dem *excors* oppos. *cordatus* fehlt nur das Vermögen überhaupt zu begreifen und zu prüfen, dem *vecors* aber das Vermögen ruhig zu überlegen, weil seine Seele von einem Gefühl oder einem Vorurtheil schon eingenommen ist. Man vergleiche Cic. Tusc. I, 6, 11. *Inepte sane! Quis est enim tam excors quem ista moveant* oder N. D. II, 2. Phil. V, 2. Lael. 26. mit Pis. 21. *O vecore et amens.* Liv. IV, 49. *Audita vox ejus in conione, stolidi ac prope vecors.*

4. Den Unterschied von *demens*, *vecors* und *vesanus* vermag ich nur nach dem Gefühl zu bestimmen, nämlich so, dass *demens* und *vecors* die Geisteszerrüttung mehr von ihrer prosaischen oder gar komischen Seite bezeichnet, etwa wie verrückt und wahnwitzig; dagegen *vesanus* von ihrer tragischen Seite, wie wahnsinnig \*). Von den Aetapensern, deren That er *foedum ac ferum* nennt, sagt Liv. XXVIII, 2. *Quum coeci furore in vulnera ac ferrum vecordi audacia ruerent*, aber von den Römern unter Publilius IX, 13. *Omnia tra militaris prope vesano impetu egit*.

5. Der Hauptbegriff von *furere* ist die fieberhafte Erhitzung des Geistes, denn dieser Stamm ist nicht, wie ich Th. II, S. 132 gelegentlich angab, mit *ferre* und *festinare*, sondern mit *fervere*, *febris*, πύρ verwandt. Der *furor* hat daher als ein rein positiver Begriff zunächst das Unterscheidende, dass er die Abwesenheit der Besinnung nur als einen ungewöhnlichen Zustand darstellt, während sie in *dementia*, *vesania* und *vecordia* als ein unnatürlicher Zustand erscheint. Daher ist der Begriff des bis zur Ekstase gesteigerten Enthusiasmus nur dem Wort *furor* und *mania* eigenthümlich, und erst von dem Standpunkt des nüchternen Verstandes aus, welcher jene Steigerung der Geistes- und Seelenkräfte als unnatürliche Erscheinung betrachtet, steht er auf gleicher

\*) Hartung griech. Part. T. II, S. 50. identificirt dieses *ve* mit dem germanischen *wau*, mithin *vesanus* mit wahn-sinnig; ohne Zweifel richtig, nur kann ich ihm nicht glauben, wenn er in der ersten Hälfte auch von *vehemens* dieses *ve* erkennt; denn auch von dem nicht erklärten *h* abgesehen, weist die Vergleichung des Gegensatzes *clemens* zu deutlich auf den Stamm *vehere* hin.

Stufe mit *insania*. Die Hauptstelle ist Cic. Tusc. III, 5. *Furorem esse rati sunt mentis ad omnia coecitatem; quod cum majus esse videatur quam insania, tamen ejusmodi est ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania.* Auch Liv. XXII, 39. *Flaminius .. consul demum coepit furere; hic (Varro) ... nunc quoque consul priusquam castra videat aut hostem, insanit* hat absichtlich das härtere Synonymum für den Varro aufgehoben.

6. Als Adjectivum existirt nur das Verbale *furibundus*, denn *furialis* und *furiosus* sind beide erst durch die Vermittelung von *Furia*, der eigentlichen, aber zum Substantiv erhobenen Adjectivformation von *furere*, zu begreifen, und zwar so, dass *furialis* die Aehnlichkeit mit den Furien, *furiosus* die Besessenheit von den Furien bezeichnet. Vergl. Liv. VII, 17. *Sacerdotes ... incessu furiali militem Romanum insuata turbaverunt specie*, mit XXXVI, 34. *Quum ... a furioso incepto eos deterreret.* Oder Cic. Planc. 35. *Furialis illa vox nefariis stupris effeminata*; mit Fr. Or. Clod. p. 152. Orell. *Ac furiosis concionibus indixerat.*

7. *Delirus* lässt sich als Formation in dasselbe Verhältniss zu *delinquo*, *deliquium* bringen, in welchem *sero*, ὄψε zu *sequi*, ἐπεσθαι steht \*). Da nun *delinquere* im alten Latein die neutrale Bedeutung von *deficere* besass, so ist

\*) Die Ableitung von *lira* wird man nicht ungern aufgeben. Die Identification von *delirare* mit *ληρέειν* hat mehr für sich, besonders da sich die *deliratio* meistens als Irrereden zeigt. Zu vereinigen aber ist diese Etymologie mit der meinigen auf keine Weise, da *ληρος* eine Formation von *καλέειν* wie *κηρονε* von *καλίειν* zu sein scheint, mithin dem Stamm *ληρέειν* *linquere* ganz fern liegt.

*delirus* zunächst ein Synonymum von *deliculus*. Cato R. R. 2. *Vendat boves vetulos, armenta delicula, oves deliculas, lanam pilleum plostrum vetus*, worunter ohne Zweifel schwächliches Vieh verstanden ist. Man ist geneigt und versucht, in diesem Adjectiv ein Deminutivum von jenem *delicus* zu sehn, womit Varro R. R. II, 4 offenbar die *a lacte depulsos porcos* bezeichnet; aber die Sinnverwandtschaft dieser Begriffe ist kaum begreiflich. Betrachtet man dagegen *delicus*, dessen Quantität Scheller nur auf Gerathewohl bezeichnet, als Derivatium von *lac*, und dagegen *deliculus* als Deminutivum von *deliquus*, welches sich bei Plaut. Cas. II, 2, 32 findet, so gestaltet sich alles ganz einfach.

8. Als Grundbegriff von *delirus* stellt sich demnach die Schwäche des Geistes und zwar nicht als ursprünglicher Naturfehler, sondern als Nachlass der Natur heraus, also dasselbe Resultat, welches schon Forcellini fand, *praesertim de senibus qui ob aetatem desipiunt*, obgleich ihm seine Etymologie eine andere Bestimmung an die Hand gab. Cic. Sen. 11, 36 *Ista senilis stultitia, quae deliratio appellari solet, senum levium est, non omnium.*

9. *Rabere* existirt in den deutschen Dialekten noch in der deminutiven Form rappeln und in der intensiven rasen, welche sich zu dem Primitivum eben so verhält wie tosen zu tuben. Die *rabies* involvirt eine mit der Verstandesabwesenheit verbundene Neigung zu unmittelbaren feindseligen Angriffen auf andere, während die bisher behandelten Synonyma *amentia* etc. andere Personen entweder gar nicht oder nur mittelbar gefährden.

10, *Cerritus* oder *cēritus*, welches bei Plantus und Horatius mehrmals einen Verrückten bezeichnet, wird ziemlich allgemein mit der Ceres in Verbindung gebracht, so dass es durch *εμφόληπιος* zu erläutern wäre. „An diesen Begriff der Ceres als Mond in allen seinen Beziehungen muss auch bei der Erklärung des Wortes *ceriti* gedacht werden.“ Kreuzer Symb. Th. IV. S. 188. Heindorf zu Hor. Sat. II, 3, 278 hält diese Erklärung noch für problematisch. Mit Recht wie ich glaube. *Ceres* ist einerlei Wort mit *κρή*, *κρηθός* und nach der Lautverschiebung auch mit Gerste, so wie nach Serv. ad Virg. Georg. I, 7 die Sabiner das Brot *ceres* nannten. *Ceritus* dagegen auf *κάρη*, *κράνιον*, *κρήτα*, welchem buchstäblich das deutsche Hirn entspricht, zurückzuführen, wird durch die Vergleichung des synonymen *cerebrosus* geboten. Man vergleiche Plaut. Amph. II, 2, 143. *Quaeso, quin tu istanc jubes pro cerrita circumferri?* \*) mit Mostell. IV, 2, 36. *Senex hic cerebrosus est certe.* Der Begriff ist also hirnwüthig oder hirnwend. Ob *cerritus* oder *ceritus* zu schreiben sei, ist schwer zu entscheiden. Ist die letztere Orthographie die richtige, so verhält sich *ceritus* zu Hirn wie *pirus* zu Birn und vielleicht *dirus* zu zürnen.

\*) In Cic. Att. VIII, 5. *Solet eum, quum aliquid furiose fecit poenitere; nunquam autem certior fuit quam in hoc negotio ist certior*, wie auch Orelli anerkennt, offenbar corrupt. Was ist gegen des Bosius sinnreiche, leichte und dem vorangehenden *furiose* völlig entsprechende Vermuthung *certior* einzuwenden?



162.

Animus. Anima. Mens. Spiritus. Aura.  
Anhelitus.

1. Was die Griechen mit dem gemeinschaftlichen  $\psi\upsilon\chi\eta$  bezeichnen, unterscheiden die Lateiner ziemlich scharf als *anima* und *animus*; indem sie die Seele durch *anima* bloss physiologisch als das Prinzip der animalischen Lebenskraft des Menschen und Thieres darstellen, welche mit dem Athem aufhört, durch *animus* aber psychologisch und ethisch als das Prinzip der moralischen Persönlichkeit, welche mit der Willenskraft aufhört. Die Seelen der Abgeschiedenen heissen vom mythologischen Standpunkt aus *animas* als Schatten, vom metaphysischen aber *animi* als unsterbliche Geister. Denn, wie Cic. Tusc. I, 16, 37 in etwas anderer Beziehung sagt, *animos per se ipsos viventes non poterant mente complecti*, dagegen als *animae* waren sie sichtbare Wesen. Prop. III, 12, 33 *Animas silentium*. Sall. Jug. 2. *Egregia facinora sicut anima immortalia sunt. Dis anima* ist ein Theil der körperlichen Existenz, dagegen *animus* ist der scharfe Gegensatz von *corpus*. Lucr. III, 498. *Desipientia fit qua vis animi atque animi conturbabatur*. Sen. Ep. 4. *Difficile est animum perducere ad contemtionem animae*. Und Ep. 58. *Animantia . . quaedam animum habent; quaedam tantum animam*. Juven. XV, 148. *Principio indulsit communis conditor illis tantum animas, nobis animum quoque*.

2. Es ist kein Zweifel, dass *anima*, altnordisch *ande*, *aund* d. h. Geist, einerlei Wort mit *ἀνεμός* ist. Beidem liegt ein mit *ἀέου* wehen verwandter Stamm zu Grunde, von welchem sich in *ventus* ein Participium erhalten hat; *ventus* aber und Wind verhält sich zu *anima*, wie Winkel zu *angulus* und Ecke.

3. Da nun auch *aura* zu dieser Familie gehört, gleichviel, ob es ein altlateinisches Wort ist, für *anra* wie *calautica* für *calantica*, oder, wie der poetische Charakter des Wortes vermuthen lässt, das aus dem Griechischen entlehnte *αὔρα* von *ἄνεμος*, so stellt sich das synonymische Verhältniss dieser drei Formationen so: Gemeinschaftlich bezeichnen sie die bewegte Luft, aber *ventus* involvirt eine heftige Bewegung wie im Wasserreiche *fluctus*, dagegen *aura* und *anima* wie *unda* nur eine gemässigte, welche nichts als Folge der flüssigen Natur dieser Substanzen überhaupt ist. Vgl. Th. II, S. 10. Plin. Ep. V, 6. *Semper aer spiritu aliquo movetur; frequentius tamen auras quam ventos habet.*

4. In *aura* herrscht der Begriff des Stoffes vor, die Luft selbst, in *anima* aber die Form, die Bewegung der Luft. Daher Lucr. V, 237. *Aurarumque leves animae calidaeque vapores.* Wehalb Cic. Univ. 5. *Inter ignem et terram aquam deus animamque posuit*, und noch dreimal, den technischen Ausdruck *aërem* gegen seine eigne Gewohnheit verschmähkt hat, weiss ich freilich nicht anzugeben; sieben Hdchr. substituiren auch *aera* etc., aber nach Orelli nur als Glossem. In Bezug auf das Athemholen kann *aura* nur die Luft bezeichnen, ehe man sie

einathmet, *anima* ist die Luft in dem Moment des Ein- und Ausathmens.

5. Durch dieses Verhältniss wird *anima* ferner zu einem Synonymum von *spiritus* und *anhelitus*. *Spirare* scheint mir ein Intensivum des Stammes von *ventus* und nach euphonischen Gesetzen aus *svenrare* entstanden. Man vergleiche nur die Verwandtschaft von *spinea* mit *vinum*, *sparium* mit *veru*, und *spadix*, *sporta* mit *badius*, *fero*; und für die Aenderung der unlateinischen Exphonese *nr* die ähnliche in *tiro* von *tener*.

6. Die Verbalform verhält sich zunächst zu *anima* wie die Handlung selbst zu dem Objekt der Handlung, A them zu g zu der eingethmeten Luft. Cic. N. D. II, 55. *Spiritu in pulmones anima ducitur*. Und 54. *Aspera arteria excipit animam eam quae ducta est spiritu*. Orat. I, 61, 261. *Cum spiritus ejus esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est consecutus*, ut etc. Ovid. Met. XII, 516. *Nec habet quas ducat spiritus auras*. Wenn aber, wie oft geschieht, auch *spiritus* zu einem Concretum wird, so verhält sich *spiritus* zu *anima* wie der allgemeinere Begriff, der Luft zu dem besondern des A them s, oder der Luft eines belebten Wesens; Cic. Catil. I, 6. *Potestne tibi .. hujus coeli spiritus esse jucundus*; Plin. H. N. II, 5. *Spiritus quem Graeci nostrique eodem vocabulo aëra vocant*. Denn die Luft ist der A them der Natur.

7. *Anhelitus* ist ein mit Anstrengung verbundener *spiritus* wie das Keuchen. Auct. ad Herenn. IV, 33.

*Anhelans ex imis pulmonibus prae cura spiritus ducebatur.* Gell. XII, 5. *Spiritus et anhelitus ex ejus pectore evadere.* Dies der gewöhnliche Gebrauch; wenn jedoch *anhelare* den gewöhnlichen Hauch und Athem bezeichnet wie in Ovid. Art. Am. I, 521. *Nec male odorati sit tristis anhelitus oris*, so ist dies dem Stamme des Simplex *halare* analog, worin eine Deminutivform des Stammes hauchen, polnisch *chacham*, nicht zu verkennen ist. Bemerkenswerth ist in dem Composito die sehr selten im Latein erscheinende Präposition *ἀνά*, wie in *ἀναστρέψω*, tief heraufstöhnen; ich finde sie noch in *andruare, recurrere*, also *ἀναδραμῆν*, und etwa in *antennae* von *ἀναστῆναι*; wogegen in *anfractus* etc. an *ἀμφί* zu denken ist.

8. Wenn die Lateiner mit *spiritus* und *anhelitus* jederzeit das Bild eines ausathmenden Geschöpfes, verbanden, so kommt andererseits *flatus* das Blasen ausschliesslich der äusseren Natur, dem Winde zu. Cic. Att. VII, 2. *Ita belle nobis flavit ab Epiro lenissimus ventus*, wogegen Virg. Aen. IV, 562. *Nec Zephyros audis spirare secundos* eine Personifikation enthält. Beide Verba von lebenden Wesen gebraucht, bezeichnet *spirare* das unwillkührliche Ausathmen der Luft, *flare* aber das absichtliche Ausstossen derselben.

9. *Animus* bezeichnet die menschliche Seele als Inbegriff sämmtlicher Seelenkräfte und verhält sich in sofern zu *mens* wie das Ganze zu einem seiner Theile: Cic. Rep. II, 40. *Ea quae latet in animis hominum, quaeque pars animi mens vocatur.* Lucret. III, 615. *Cur animi*

*numquam mens consiliumque nascitur in capite.* VI, 1, 82.  
*Perturbata animi mens* IV, 758. V., 150. Catull. 65, 3.  
*Nec potis est dulces Musarum expromere fœtus mens animi.* Plaut. Cist. II, 1, 6. *Nubilam mentem animi habeo* und Epid. IV, 1, 4.

10. Allein da im praktischen Leben sich die Seele vor allem als Willenskraft geltend macht, so wird *animus* selbst auch zu einem Theil der Seele und steht als Gefühl und Willensvermögen in coordinirtem Verhältniss zu *mens*, der bloßen Intelligenz, dem Bewusstsein. Ter. Andr. I, 1, 137. *Mala mens, malus animus.* Tac. H. I, 84. *Quem nobis animum quas mentes imprecentur.* Caes. B. G. I, 39. *Ut omnium mentes animosque perturbaret.* Und B. Civ. I, 21. Cic. Sen. 11. *Non corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis.* Plaut. Trin. II, 4, 53. *Satin tu sanus mentis aut animi tui?* Hor. Ep. I, 14, 8. *Istuc mens animusque fert.* Virg. Aen. VI, 11. *Magnam cui mentem animumque Delius inspirat vates,* und I, 307. Senec. Ep. 10. *Roga bonam mentem, bonam valetudinem animi, deinde corporis.* Plin. Ep. VII, 27, 7. *Ipse ad scribendum animum, oculos, manum intendit, ne vacua mens audita simulacra. fingeret.* Gell. II, 1, X, 2. Und in sofern der Gedanke dem Willen vorgeht, und der Wille selbst oder der Entschluss sich als Mittler zwischen dem Gedanken und der Handlung, sich sogar als Diener des Gedankens, wie der Körper als Diener des Willens, vorstellen lässt, sagt Cic. Tusc. III, 5. *Mens cui regnum totius animi a natura tributum est.* Liv. XXXVII, 45. *Animos qui nostrae mentis sunt, eosdem in omni fortuna gessimus.* — Von

diesem Gesichtspunkte aus sind auch die Stellen zu beurtheilen, in welchen angeblich oder scheinbar *animus* und *mens* verwechselt werden. Wenn Cic. Fam. X. 2. med. sagt: *Dolabella classem ea mente comparavit*, so bezeichnet er den Plan bloß als Vorstellung; mit *eo animo* würde er ihn als Vorsatz dargestellt haben.

## 163.

## Gens. Natio. Populus.

1. Der Begriff Volk wird durch *gens* und *natio* nur in physischer oder ethnographischer, durch *populus* und *civitas* aber in politischer Beziehung ausgedrückt, so dass *gens* und *natio* nur eine in gemeinschaftlicher Abstammung und Verwandtschaft begründete Gesellschaft bezeichnet, wie sie auch ohne alles Zuthun der Civilisation erscheint; wogegen *populus* und *civitas* einen Grad der Civilisation und eine geordnete Verfassung voraussetzen. Cic. Rep. I, 25. *Est populus . . . non omnis hominum coetus quoquo modo congregatus, sed coetus multitudinis juris consensu et utilitatis communione sociatus.* Sall. Cat. 10, 1. *Nationes ferae et populi ingentes vi subacti.*

2. Ferner *gens* verhält sich zu *natio* wie der ganze Völkerstamm zu der einzelnen Völkerschaft. Dies erhellt aus der, wenn gleich im übrigen noch dunklen Stelle Tac. Germ. 2. *Ita nationis nomen in nomen gentis evaluisse putant, ut omnes . . . Germani vocarentur,*

vgl. L. 38. *Suevorum . . non una ut Cællorum Tenctero-  
rumque gens; majorem enim Germaniæ partem obtinent,  
propriis nationibus nominibusque distincti.* Vellej. P.  
II, 98. *Omnibus ejus gentis nationibus in arma ac-  
censis; vgl. C. 38. 100. Cic. Ep. Qu. Fr. I. 1, 2. In auribus  
omnium gentium ac nationum.*

3. Aber wie in dieser physischen-Bedeutung *gens* als  
Complex von Völkerschaften einen weiteren Umfang hat  
als *natio*, so hat es zugleich in seiner politischen Neben-  
bedeutung als Geschlecht oder Complex von Familien  
einen engeren Umfang als *populus*, dessen Begriff sonst mit  
*natio* auf gleicher Stufe steht; so dass einerseits *populus*  
als civilisirte *natio* einen Theil der natürlichen *gens* bildet,  
wie Liv. IV, 49. *Simul Aequos clades prohibuit, Bolanis  
suae gentis populo præsidium ferre*, und Virg. Aen. X,  
202. *Gens illi triplex, populi sub gente quaterni*,  
andererseits die politische *gens* einen Theil des *populus* aus-  
macht, wie Justin. VII, 1. *Adunatis gentibus variorum  
populorum.*

4. Der Begriff *civitas* steht in der Mitte des rein  
concreten *populus* und des rein abstracten *respublica*, und  
bezeichnet bald den Inbegriff der Bürger, so dass Cicero's  
Erklärung des Wortes Somn. Scip. 3. *Concilia coetusque  
hominum jure sociati, quæ civitates appellantur*, fast gleich-  
lautend ist mit der §. 1. angeführten Erklärung von *populus*,  
bald den Inbegriff der bürgerlichen Verhältnisse und Rechte.  
Aber *civitas* in concretem Sinne ist nur der Inbegriff der-  
jenigen Einwohner, welche im Genuss des vollen Bürger-  
rechtes und eigentliche Herren des Landes sind, wogegen

*populus* alle Staatsangehörige mit einschliesst. *Civitas* bezeichnet das Volk blos hinsichtlich seiner inneren Verhältnisse, *populus* aber dasselbe allgemeiner in Bezug auf seine geselligen Verhältnisse nach innen und nach aussen überhaupt. Ein Volk kann als *civitas* einen Krieg beschliessen, aber nicht führen, wohl aber als *populus*. Als *civitas* wird es im Zustand der Ansässigkeit gedacht, *populus* kann auch ein nomadisches Volk heissen.

5. Ottfr. Müller bemerkt Etrusk. S. 24., dass die *vocabula forensia* der Lateiner ungriechisch seien, darunter auch *civis*. Auch ich finde kein griechisches Etymon, und auch im Bereich des Lateinischen lässt sich eine Verwandtschaft, z. B. mit *census* nur als möglich bezeichnen. Desto einleuchtender für mich ist die Identität von *civis*, (auf der Tab. Bant. *ceus*) und *civitas* mit dem deutschen Stamme heim und Heimath, wobei höchstens die Correspondenz des *v* und *m* der Begründung bedarf und sie in den Analogieen *curvus* krumm, *calvere* Schelm, *laevus* schlimm d. h. schief, und *pulvis* Mulm findet.

6. Noch unverkennbarer findet der sinnverwandte Ausdruck *tribus*, wovon sich im griechischen (wenn man sich nicht durch den Anklang von *τριβύς* täuschen lässt) keine sichere Spur zeigt, sich in vollkommen regelmässiger Umgestaltung in dem gothischen *thaurps* der Acker und dem althochdeutschen *dorof*, Dorf. Die nämliche Metathesis des Vocals erscheint in *trans*, goth. *thair*, durch. Eben so bedeutet der entsprechende politische Begriff *δήμος* bei Homer meistens das Land und ist eine Formation von *δη*, der Nebenform von *γη*.



## 164.

Canere. Cantare. Canticum. Cantilena.  
Carmen. Poema.

1. *Canere* ist der allgemeinste Ausdruck für musiciren, *voce, tibiis, fidibus*, wie *μέλω*, dagegen *cantare* bezieht sich nur auf die Vocalmusik, wie *ἀείδω*, *psallere* nur auf Instrumentalmusik und zwar blos Saiteninstrumente, wie *ψάλλω* \*). Gell. N. A. XIX, 9. *Qui canerent voce et qui psallerent*. Sueton. Tib. 3. *Cantare et psallere jucundo*. In Sallust. Catil. 25. *Sempronia . . psallere et saltare elegantius quam necesse est probas*, gilt die Variante *cantare* für eine Glösse von *psallere*. Warum will man nicht alle drei Verba behalten? *psallere, cantare, saltare* als Asyndeton, worauf die Mss. selbst führen; selbst das *multa alia* nimmt sich nach drei Beispielen besser aus als nach zweien.

2. *Cantica* und *cantilena*e sind Lieder, welche nur zum Singen bestimmt sind, bei denen, wie bei den Volksliedern, Worte und Melodie unzertrennlich sind, im Gegensatz der Rede und des Gesprochenen; *carmina* und

\*) *Psallere* ist wenn irgend ein lateinisches Wort, aus dem Griechischen im strengsten Sinne entlehnt; denn *ps* als Anlaut verschmäht die lateinische Sprache durchaus; daher *pulex ψύλλα*, *exsilare ψιλόω*, *puilus ψιλόεις*, *paipare ψάλλειν*, *ψηλαφᾶν*, und von dieser Analogie abweichend *sturnus ψᾶρ*, *balbus ψιλλός*. Auch Plinius noch macht *ψῆγμα* durch *spagma* dem lateinischen Ohr annehmlicher.

Die Sprachvergleichung kann sich versucht fühlen *vales* mit Barde zu identificiren, wie *vagina*, *vallus*, *varus*, *verres* mit Becken, Balken, Barren, Borg.

6. *Canere* ist nicht mit *χαίρειν*, sondern mit *καυάειν* oder *καυαγέειν* und dem verwandten *καυαβέειν* zusammen zu stellen; *καυαγυῖ ἀυλέειν* bei Pind. Pyth. X, 60. ist nichts anderes als *cantus tibiarius*, und *μέλος καυαγέηρον ἀοιδῆς* verbindet Apollon. Rh. IV, 907. Im Deutschen glaubt J. Grimm, diesen Wortstamm in *hano* der Hahn wieder zu erkennen.

7. *Cantilena* ist von *canere* nur durch Vermittelung von *cantillare* abzuleiten. Auch *carmen* oder *casmen* pflegt man auf *canere* zurückzuführen, wie *germen* auf *genuisse*. Aber beide Annahmen sind sehr problematisch, denn eine Syncope von *canimen* würde *cānen* bilden nach der Analogie von *in*, *imus* und *abstinere*, *abstemius*, oder *cammen* nach der Analogie von *gemma*, welches als Keim von *genuisse*, und als Edelstein von *γαρῶν* gebildet ist.

## 165.

Clamare. Vociferari. Vocare. Citare. Appellare.  
Alloqui. Nominare. Nuncupare.

1. Das deutsche rufen hat transitive und intransitive Bedeutung, aber *vocare* ver-  
sonelles Object. In Tac. ique

*clamor currentium, vocitantium*, wie Ernesti nach Pichena im Text behielt, halte ich eben deshalb mit Walther *volitantium* für das wahre; nämlich *currentium* bezieht sich auf das Fussvolk, *volitantium* auf die Reiter. Dasselbe gilt von *καλῆν*; in Soph. Oed. T. 780. *καλεῖ παρ' οἴῳ πλαστός ὡς εἶην πατρὶ* ist eine Vermengung der zwei Constructionen: *καλεῖ με πλαστόν πατρὶ* und: *βοῶ ὡς πλαστός εἶην πατρὶ* anzunehmen.

2. Das entsprechende Intransitivum ist *clamare* nebst *vociferari*. Beide Wörter bezeichnen das Geschrei als Aeußerung einer Vernunft und eines Willens; mithin das menschliche Geschrei im Gegensatz von *clangere, κλάγας*, dem Geschrei als instinkt-mässiger Aeußerung des Thieres oder tropisch als mechanische Aeußerung eines Instrumentes, wie Virg. Aen. II, 310. *Exoritur clamorque virum clangorque tubarum*. In allen Fällen, wo *clamor, clamare* einem unvernünftigen Geschöpf beigelegt wird, fühlt sich die Personification leicht hindurch, nur im Lucretius ist bemerkenswerth, dass er das Wort *clangere* gänzlich verschmäht.

3. *Clamare* ist eine Aeußerung des Willens, *vociferari* aber der Leidenschaft, im Zorn, im Schmerz, in der Trunkenheit. Rhet. ad Her. III, 12. *Acuta exclamatio habet quiddam illiberale et ad muliebrem potius vociferationem quam ad virilem dignitatem in dicendo accommodatum*. Und 14, 25. *Oportebit . . celeriter cum clamore verba conficere, ut vim volubilem orationis vociferatio consequi possit*. Sen. Ep. 15. *Ut litigantes a sermone incipiant, ad vociferationem transeant*. Ir. III, 15. *Quid clamas? quid vociferaris?*

4. Wenn *clamare* auch transitiv gebraucht wird, so ist dies wenigstens der eigentlichen Prosa fremd. Virg. Aen. IV, 674. *Per medios ruit et morientem nomine clamat.* Aber in diesen Fällen bezeichnet *vocare* ein ruhiges, *clamare* ein angestregtes Rufen. Der *vocans* will blos bezeichnen, wen er meine, mit mehr oder weniger lauter Stimme, der *clamans* ruft mit angestregter und erhobener Stimme, weil entweder der Gegenstand weit entfernt ist, oder weil er selbst seinem aufgeregten Gefühle zugleich Luft machen will.

5. Der *vocans* will zunächst den Gerufenen blos zur Aufmerksamkeit und zur Antwort anfordern; ob die Aufforderung noch eine äusserliche Handlung, eine Bewegung, ein Erscheinen wie in *ad coenam vocare* zur Folge hat, ist unwesentlich; dagegen der *citans* verbindet mit seinem Ruf wesentlich die Zumuthung des Herbeikommens, denn *citare* und *ciere* sind als Wörter einerei mit *καίειν* und *ΚΙΩ*, und als Begriffe nur Causativa der griechischen Formen. Die *vocatio* ist gewöhnlich nur eine Privathandlung gegen einen Gleichgestellten, die *citatio* eine amtliche oder wenigstens Geschäftshandlung gegen einen Untergeordneten.

6. *Vocare, appellare, dicere* in der Bedeutung von nennen bezieht sich auf jedwedes Prädicat, wodurch ein Gegenstand kenntlich ist oder kenntlich werden soll. Dagegen *nominare* setzt das Aussprechen des Namens voraus, der dem Gegenstand als *nomen proprium* ausschliessend eigen ist. Cic. Lael. 5, 19. *Ut ii fuerunt, modo quos nominavi (Fabricium, Livium, Coruncanium) hos viros bonos,*

*ut habiti sint, sic etiam appellandos putamus.* N. D. II. 23, 61. *Res ipsa in qua vis inest major aliqua sic appellatur, ut ea ipsa vis nominetur deus.* Sallust. Cat. 59. *Unumquemque nominans appellat.*

7. Dass *nuncupare* ein Synonymum von *nominare* sei, fand Varro L. L. VI, 60. nöthig mit alten Stellen zu belegen. Wenn man Cic. Caecin. 18, 51. *Res ut omnes suis certis ac propriis vocabulis nominentur* vergleicht mit N. D. I, 15, 38. *Ipsas res utiles et salutare deorum esse vocabulis nuncupatas* \*) oder II, 28, 71. *Quo eos nomine consuetudo nuncupaverit*, und Sueton. Aug. 31. *Sextilem mensem e cognomine suo nuncupavit*, so bietet sich die Unterscheidung dar, dass der *nominans* einen Gegenstand mit dessen schon besessenem Namen nennt, der *nuncupans* aber einem noch namenlosen Gegenstand einen Namen erst ertheilt und ihn benennt oder benamt. Die meisten Prosaiker bewahren *nuncupare* für die Fälle auf, wo es als *terminus technicus* nicht umgangen werden konnte, in *haeredem* oder *vota nuncupare*, worauf sich Quintilian. VIII, 3, 27 bezieht: *Quaedam (vetusta) etiam necessario sumuntur, ut nuncupare et fari*, nach Spaldings wahrscheinlicher Vermuthung.

8. *Nuncupare* darf in keinem Fall als Composition von *nomen* und *capere* betrachtet werden, aber auch nicht als bloße Nebenform von *nominare*, wie *tunc* von *tum*,

\*) Auch in Somn. Scip. 3. *Quem vos ut a Graecis accepistis orbem lacteum nuncupatis*, ist die Lesart des alten MS. Turic. Macrob. bei Orelli, *nuncupastis* beachtenswerth.

sondern als eine vollere Formation von *nunciare*. Die Synonymie beider Formen, erhellt deutlich aus der juristischen Formel *nuncupare haereditatem* im Gegensatz von *scribere*, in demselben Sinne, in welchem *nuncius* als mündliche Botschaft den *litteris* als der schriftlichen Mittheilung entgegensteht, am deutlichsten Cic. Fam. XIV, 8. *Nam mihi et scriptum et nunciatum est te in febrim subito incidisse*. Vgl. Att. VIII, 9. Phil. XIV, 7. Caes. B. G. I, 26. Das Wort *nuncius* selbst aber weist nicht auf *novus*, *NOVENTIUS* hin, sondern auf dasselbe *gnoscere*, *novisse*, wovon auch *nomen* der Name eben so gebildet ist wie *semen* der Saame von *sevisse*. Die griechische Form ist *ὄνομα*, welches, ohne Verwandtschaft mit *νέμω*, eine weichere Aussprache von *γνώμα* ist wie *Alibanus* für *Clibanus*. Selbst die Kürze des *o* hat seine Analogie in *notare* und *cognitus* neben *notus*.

9. *Appellare*, ohne Verwandtschaft mit *pellere*, muss nebst seinen Geschwistern *compellare* und *interpellare* sein Simplex im Auslande suchen: es ist das angels. *spellan*, erzählen, und *gospel* das Evangelium, bei Otfried, wovon sich ausser befehlen wohl nichts mehr im Gebrauch erhalten hat. Daher auch im Lateinischen das Anreden als Grundbedeutung, nennen als abgeleitete mit Recht angesehen wird.

10. *Adpellare* bezeichnet eine ruhige, *compellare* eine scharfe Anrede, einen Tadel, eine Anklage; ein Nebenbegriff, den selbst die Dichter selten aus den Augen setzen. *Appellare* selbst aber steht in der Mitte zwischen dem vornehmeren, gewählteren *affari* und dem ge-

wöhnlichen *alloqui*. Der *alloquens* gönnt dem andern das erste Wort, einen Gruss etc. und ignorirt ihn nicht; der *appellans* zieht ihn ins Gespräch und richtet ernsthafte und mehr oder weniger bedeutende Worte an ihn, der *affans* gibt seiner Anrede den Character des Pathos, entweder durch besondere Freundlichkeit oder Feierlichkeit. Vgl. Cic. Cluent. 61: *Quem nemo recipere tecto, nemo audire, nemo alloqui, nemo respicere vellet* mit Att. XIII, 4. *Salutabunt benique, comiter appellabunt unum quemque nostrum*. Und Brut. 3. *Salutatio libri quo me hic affatus quasi jacentem excitavit*.

---

166.

Concilium. Conventus. Coetus. Concio.  
Comitia.

1. Das griechische *καλέω* hat sich als Synonymum von *appellare* nur in *nomenclator* und angeblich in *Calendae* erhalten. Das Primitivum *calare* hatte einerlei Gebrauch mit dem entsprechenden deutschen Worte: holen, welches bei den altdutschen Schriftstellern immer eine Person zum Object hat, wogegen sich die Bedeutung nennen in das Frequentativum scheitern gerettet hat und in manchen Dialecten noch besteht.

2. Auch *concilium* stammt von *calare* (nicht, von *ciere*, wie *concio*) so handgreiflich als *ἐκκλησία* und *σύγκλητος*. *Concilium* ist jede berufene Versammlung, gleichviel, ob sie einen öffentlichen oder Privatcharacter hat,

wogegen *coetus* und *conventus* eine freiwillig zusammengekommene Versammlung bedeutet; aber *coetus* ist als der allgemeinste Ausdruck eine Versammlung zu irgend einem Behuf, z. B. zu bloß geselligen Zwecken, der *conventus* dagegen ist ein beabsichtigter Zusammentritt zu einem ernstern Zweck, z. B. zur Feier eines Festes, Anhörung eines Vortrags etc. Dagegen *concilium*, *concio* und *comitia* sind berufene Versammlungen, *concilium* meistens, *concio* und *comitia* immer in Staatsangelegenheiten; aber *concilium* ist die Versammlung der Edleren, des Ausschusses, dessen Mitglieder einzeln eingeladen werden, zur Berathung, *concio* und *comitia* dagegen die Versammlung der Gemeinde, welche durch gemeinsamen Ausruf beschieden wird, zur Beschlussnahme oder Anhörung eines Beschlusses.

3. Ferner die *concio* \*) ist jede ordentliche Versammlung der Gemeinde, entweder des Volkes oder der Soldaten in jedem Staate oder Lager, *comitia* ist der historische Ausdruck für die römische Volksversammlung. Cic. Fin. II, 4, 11. *Quid necesse est tanquam meretricum in matronarum coetum, sic voluptatem in virtutum concilium adducere?* Denn *concilium* ist der vornehmste und edelste Begriff unter diesen Synonymen; daher regelmässig *concilium patrum, deorum*. Und 24, 77. *In omni coetu concilioque*. Und Sen. 23, 85. *Divinum animorum concilium coetumque*. Orat. III, 18, 65. *Concionem aut sentum aut ullum coetum hominum*. Fam. IV, 1. *Te frustra in senatum sive potius in conventum senatorum esse venturum*, nicht *concilium*, weil es in Cicero's

\*) Die Etymologie von *concio*, *cicre* ist bei *citare* behandelt.



Augen keine vollzählige noch völligtliche Senatsversammlung war, nicht *coetus*, weil es doch eine geregelte Versammlung zu einem bestimmten Zweck war. Quintil. XI, 1, 24. *In concilium deorum*, aber XII, 2, 8. *In conventus scholarum recesserunt* wie II, 9, 2. *Coetus scholarum*. Liv. XXXIV, 2. *Si coetus et concilia et nocturnas consultationes esse sinas*; im steigenden Fortschritt von formlosen Zusammenkünften zu organisirten Versammlungen. Und II, 38. *Ideo nos a sede piorum coetu concilioque abigi*. Und XXXV, 49. *Aetolorum omnem ferociam in conciliis concionibusque magis quam in acie apparere*, jenes vom Ausschuss, dieses vom Ganzen. Hirt. B. Alex. 57. *Celeriter habito concilio* vom Kriegsrath und: *Habita concione militum tentas animos* von der allgemeinen Versammlung.

## 167.

## Mulcere. Palpare.

1. Der *mulcens* streichelt etwas an sich rauches, z. B. die Haare, zunächst um es glatt zu machen, der *palpans* aber etwas breites, glattes, die bloße Haut, um durch die Berührung eine angenehme Empfindung zu erregen. Man vergl. Ovid. Fast. I, 259. *Ille manu mulcens propexam ad pectora barbam* mit Juven. X, 206. Quintil. XI, 3, 128. *Sunt quaedam non indecentes morae, caput mulcere, manum intueri*, meint damit offenbar *capillum*.

2. Auf diese Bestimmung führt theils der tropische Gebrauch, dem zufolge nur *mulcere* in die Bedeutung der Besänftigung eines Erzürnten übergeht, *palpare* aber bei jener des Schönthuns und der Liebkosung eines Geliebten stehen bleibt, theils die Etymologie; denn *mulcere* ist die lateinische Form von *μαλάξαι*, (ohne Verwandtschaft mit *mulgere ἀμύλγειν*) wobei das *a* durch die Syncope eben so in *u* überging wie in *calamus*, *culmus*. Festus erklärt es mit Recht durch *mollire*, eine durch Assimilation entstellte Form.

3. *Palpare* existirt im Griechischen als *ψάλλειν* (nach Analogie von *palpitare πάλλεσθαι* und *balbus ψελλός*) und *ψηλαφᾶν* und verhält sich zu dem germanischen fühlen, befühlen, angels. *felan*, wie umgekehrt *malmen* zu *mollere*. Gewiss gehört auch *palma* zu diesem Stamm, denn die *palpatio* verlangt eine geöffnete Hand wie der *pugilatus* eine geschlossene. Aber wie eben deshalb *pugnus*, *πυγμή* und Faust oder in der ähnlichen schwäbischen Form Fäukeli von *πυκάζω*, fügen, *pangere* und *figere* benannt ist, so wird *palma*, *παλάμη*, ahd. *volma* die flache Hand, sammt *planta* der flache Fuss oder die Fusssohle, mit *palam*, *πύλη*, *παλύω*, *πλατύς*, Nebenformen des ausgebreiteten Stammes *pandere*, *pātere* und *πτάσαι* in Verhältnis stehn. Dagegen *volā*, nach Festus: *vestigium medii pedis concavum* oder im weiteren Sinne nach Servius: *mediastar palmas et pedis* gehört zu dem Stamm *volvere*, *valgus*, wölben.

## 168.

## Taeter. Foedus. Turpis.

1. Durch das *taetrum* wird die sinnliche Empfindung unangenehm afficirt, durch das *foedum* und *deforme* das ästhetische Gefühl, und zwar durch *foedum* das natürliche, durch *deforme* das gebildete Gefühl, und durch das *turpe* die Vernunft und Reflexion. Das *taetrum* bewirkt Ekel, das *foedum* Abscheu, das *deforme* Missfallen, das *turpe* Missbilligung.

2. *Turpis*, buchstäblich dürftig, d. h. mangelhaft, wird bloß von Dichtern in sinnlicher Bedeutung ohne Beziehung auf Moralität gebraucht, bei Prosaikern bezeichnet es immer das Unmoralische, und zwar von seiner ästhetischen Seite, wie *scelestus* von der juristischen und *nefarius* von der religiösen Seite. Vellej. P. II, 69, 4. In *Vatinio* .. *deformitas corporis cum turpitudine certabat ingenii*. Cic. Off. II, 22. *Habere enim quaestum rempublicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium*. Cic. Finn. III, 11, 38. *Nisi eos foeditate sua turpitudine ipsa deterreat*. Cic. Rep. II, 26. *Tyrannus, quo neque taetrius neque foedius nec diis hominibusque invisius animal ullum cogitari potest*. Vgl. Off. III, 8, 36. Legg. III, 8, 19. Phil. XIII, 6, 14. Off. I, 34. *Luxuria cum omni aetate turpis tum senectuti foedissima est*.

3. Für *taeter* drängt sich *taedet* als Stamm gleichsam auf. Und doch ist die Synonymie der Begriffe nur eine entfernte. Denn dem *taedium* ist wesentlich, dass es allmählich

entsteht, als Ueberdruss und Verdruss wegen langer Dauer, während die *tastritudo* auf einmal wirkt. Auch möchte man, wenn *ter* die Termination ist, eher eine Form *taester*, nach der Analogie von *rostrum*, *claustrum*, *frustra* u. a. erwarten. Ist vielleicht *tacter* die lateinische Form von *τάρατος* oder *ἀταρῆτος*, dessen Stamm *ἀταρῆν* ich in meiner Comment. de *a intensivo* p. 20. nachgewiesen habe? Diese Vermuthung wird noch bestätigt durch die Glosse bei Festus: *Tartarino: horrendo et terribili*, ohne Zweifel mit Bezug auf Ennius bei Varro L. L. VII, 36. *Corpore tartarino prognata Paluda virago*, wo man nicht nöthig hat, den mythologischen Tartarus zur Vermittelung herbeizurufen.

4. *Foedus* liesse sich dem Begriff nach mit *foetere* zusammenbringen, aber eine vorsichtige Wortforschung darf sich dadurch nicht verleiten lassen. *Foetere* lässt sich als Nebenform von *putere* betrachten; *foedus* dagegen stimmt mit dem goth. *haut* und böse unabweisbar zusammen. Auch ist der Begriff des Schädlichen, der in dem deutschen Wort vorherrscht, dem lateinischen Wort keineswegs fremd. Liv. III, 32. *Psstilentia foeda homini, foeda pecori*. Vielleicht gehörten diese Adjectiva zu dem Stamme *findere*, *fidisse*, buchstäblich beissen, nach demselben Gesetz, welches *foedera* von *fidere*, *πίδισθαι*, *πέποιθα* bilden konnte.

## 169.

Prudens. Sapiens. Providus. Cautus.  
Catus. Scitus.

1. Vom Standpunkt der Wortforschung ist *prudens* die zusammenggezogene Form von *providens*, wie schon bei Cic. Legg. I, 23, 60. *Ex providendo appellata est prudentia*. Divin. I, 49, 111. *Quos prudentes possumus dicere, id est providentes*. Aber die Sprachvergleichung weist auf den Stamm *φραδ* hin. Dem gemäss ist *prūdēns* einerlei entweder mit dem homerischen Adjectiv *φραδής*, wie schon Grimm. Gr. Th. I, S. 593 andeutet, oder, wie ich noch lieber glaube, mit *φράζω*, wodurch zugleich die Länge des *u* und die Termination *-ens* erklärt ist. Ausser *interpretari* kenne ich keinen Rest dieses Stammes im Lateinischen, aber der verwandte Stamm *φρήν*, *φρονέω* — welcher vielleicht nicht einmal einen eigenen Stamm ausmacht, weil *φρήν* eben so aus dem ungriechisch auslautenden *φραδ* entstanden sein kann, wie *ἔρις* aus *ἔριδα* — ist in *infrunitus*, *ὑφρόνητος* unverkennbar. Sollte etwa *frons* einerlei mit *φρήν* sein?

2. Gesetzt, dass jenes Gefühl der Römer ein richtiges war, so war *prudens* doch zu einem umfassenderen Begriff geworden als *providens*. Der *prudens* ist der Klinge, welcher sowohl die Gegenwart zu verstehen als die Zukunft zu errathen weiss; der *providus* und *providens* blickt ausschliesslich in die Zukunft, von dem *cautus* verschieden, indem der *providens* positive Maassregeln für die Zukunft ergreift,

um seine Zwecke zu fördern, der *cautus* dagegen nur der Gefahren vorbaut und seine Sicherung im Auge hat; deshalb der *providus* dem *prudens*, der *cautus* dem *timidus* ähnlicher ist. Cic. Invent. II, 53. *Prudentiae partes sunt duae, intelligentia et providentia*. Liv. XXV, 34. *Scipio dux cautus et providens*. Vergl. XXIV, 8. XXXVI, 17. Cic. Phil. XII, 10, 25. *Possumus videri satis cautus, satis providus*. Rosc. Am. 40.

3. Wie der *sapiens* die rechten Zwecke mit veredeltem Sinne wählt und mit Ruhe verfolgt, so wählt der *prudens* die rechten Mittel und ordnet sie mit Umsicht an, von dem *callidus* dadurch verschieden, dass die Umsicht des *prudens* eine natürliche ist und sein ganzes Wesen durchdringt, die des *callidus* dagegen eine erworbene und eine bloße Frucht der Lebenserfahrungen und vielfacher Uebung. Cic. Fr. Scaur. 5. *Hominis prudentis natura, callidi usu, doctrina eruditi*. Tac. Ann. IV, 33. *Pauci prudentia* (Ablativ) *honesti ab deterioribus, utilia ab noxiis discernunt; plures aliorum eventis docentur*.

4. *Catus* könnte allerdings neben *cautus* ein Participium von *cavisse* sein, so gut als *nōta* neben *nōtus* von *nōvisse*, aber nach Varros ausdrücklicher Bemerkung L. L. VII, 46. *Catus Aelius Sextus non, ut ajunt, sapiens sed acutus*, war sein Begriff doch zu positiv und zu activ, um von *cavere* abzustammen. Dass *catus* ein ungewöhnlicher Ausdruck war, erhellt aus Cic. Legg. I, 16. *Prudentem et ut ita dicam catum*. Es scheint einerlei Wort mit dem Repräsentanten der Schlaueit, mit *catus*, die Katze, zu sein; denn wenn auch die Schreibart dieses Namens zwischen *catus*

und *cattus* schwankt, und die späteren Griechen *κάρτα* schrieben, so entscheidet das Deminutivum *catulus*, welches nur dem Sinne nach mit *canis* zusammenhängt, für *cātus*\*).

5. Im Vergleich mit seinen weiteren Synonymen ist *prudens*, oppos. *stultus*, der Klugheit und natürliche Umsicht, *scitus*, wer Takt, Geist und Bildung, *solers*, oppos. *iners*, wer praktisches Genie und Erfindungskraft besitzt, *cordatus*, wer den Kopf auf dem rechten Fleck hat, nach dem Gegensatz von *socors*, nach Th. I, 220. Denn aus Plaut. Poen. I, 1, 3. *Quas tu sapienter doctus et cordatus et catus* geht klar hervor, dass *cordatus* nicht wie beherzt eine moralische Eigenschaft bedeutet, wie es in manchen Stellen gedeutet worden; besonders da *cor* den Römern meistens als Sitz der Intelligenz, bisweilen auch des Gefühls, aber nicht leicht als Sitz des Muthes und der Willenskraft gebraucht wird. Eben so verhält sich *κέρδος*, *κέρδιος*, *κερδαλέος* zu *καρδία*. Liv. X, 19. *Mallet . . tu a me strenue facere quam ego a te scite loqui didicissem.* Cic. Rosc. Com. 6. *Quo quisque est solertior et ingeniosior, eo docet iracundius*, und bei Plin. H. N. XXXV, 11. *Nealces . . ingeniosus et solers in arte* bezieht sich *ingeniosus* auf die innere, *solers* auf die äussere Schöpferkraft.

6. *Scitus* giebt sich als Particip von *scire* mit activer Bedeutung, wie gelernt, zu erkennen, und ist sicher ei-

---

\*) Gelegentlich: *felis*, welches den Namen *catus* verdrängt hat, ist das hannöversische Bolse; und der Name Hinz in der Fabel ist *κίραδος*.

nerlei Wort mit geschied, welches nach consequenter Anwendung der Lautverschiebungsgesetze so und weder gescheit noch gescheut zu schreiben ist. Die Erklärung von *sollers* bei Festus aus *ars* und dem oscischen *sollus* scheint richtig. Dieses *sollus*, ganz, ist nichts als eine dialektische Assimilation des bekannten *solidus*, welche sogar in dem allemannischen *sölli - müd* bei Hebel wiederzuerkennen ist.

## 170.

Fragor. Strepitus. Crepitus. Sonus.  
Sonor. Sonitus.

1. Das Substantivum von *frangere*, ῥήσαι, ῥαγγῆσαι, bei Lucret. I, 747.

*Deinde quod omnino finem non esse secundis*

*Corporibus faciunt neque pausam stare fragori*

muss als ein ὑπὸς εἰρημένον gelten. Denn das gewöhnliche *fragor*, das Geprassel, gehört einem höchstens nur verwandten Stamme an, dem homerischen βράχω, dessen Anlaut im Lateinischen eben so in der von βρέμω, *fremo*, aspirirt erscheint. Desto genauer stimmt die Bedeutung überein Hom. II. XII, 396. Βράχης τρύχεα ποικίλα χαλκῶ mit Virg. Aen. XII, 724. *Concurrunt clypeis; ingens fragor aethera complet.* Oder II. XXI, 9. Βράχης δ' αἰπὰ ῥέεθρα mit Plin. H. N. VI, 29. *Nilus praecipitans se fragore auditum accolis aufert.* Die griechische Sprache scheint ihre Nominalformationen von βράχω dem homogenen Stamm βραχύς eben so aufgeopfert zu haben, wie der



Lateiner die Verhalformationen von *fragor* dem Stamm *frangere*. Das griechische Intensivum von ἠγγυμι heisst ἐπέγθω, das von βράγω ist ἐρεχθέω und ὀρεχθέω\*).

2. Das sinnverwandteste Verbum von *fragor* ist *strepere*. Ovid. Met. XI, 365.

*Inde fragore gravi strepitans loca proxima terret.*  
Aber *strepitus* und *fragor* gehen darin auseinander, dass in *strepitus* der laute, lärmende, in *fragor* der hohle, klanglose Schall den Hauptbegriff ausmacht; denn βράγω steht im engsten Zusammenhang mit βράγχος. Und sollte nicht der Frosch seinen Namen von diesem Stamm haben, wie *rana* den seinigen von *ravis*? Ovid. Metam. VI, 577. Auch βάρραχος enthält sämtliche Elemente des Stammes von βράγω.

3. *Strepere* bezeichnet einen continuirlichen Lärm, wie das Rauschen, Summen etc., *crepare* aber entweder einen einzelnen Schall, wie das Krachen, oder einen aus einem immer neu wiederholten Schall entstehenden Lärm, wie das Klappern. Cic. Top. 12, 52. *Quaerunt . . . pedum crepitus, strepitus hominum, corporum umbrae.*  
Der rauschende Fluss heisst regelmässig *strepens*, anders die

\*) Passows Zweifel an der Bedeutung von ὀρεχθεῖν, brüllen und brausen, scheinen mir grundlos; βόες ὀρεχθεῖον ἀπαζόμενοι in Iliad. XXIII, 30 kann aus zwei Gründen nicht bedeuten: die geschlachteten Rinder streckten sich; erstens wegen des Praesens ἀπαζόμενοι, zweitens weil in ὀρεχθεῖν so nothwendig als in ὀρέσθαι ein Ziel, nach welchem man sich ausstreckt, vorhanden sein muss.

anschlagenten Wellen. Virg. A. XI, 296. *Fremunt ripae crepitantibus undis*. Liv. V, 47, 3. *Canes, sollicitum animal ad nocturnos strepitus*, aber §. 4. *Clangore anserum alarumque crepitu excitus M. Manlius*. Eben so ist *crepitus armorum* richtiger als *strepitus*; vgl. Drakenb. zu Liv. XXXVIII, 17.

4. *Sonare* unterscheidet sich von *strepere* und *crepare* wie der Klang vom Schall, durch die geschwinde Folge seiner Schwingungen. Aller *sonitus* ist musikalischer Art. Appul. Met. III. p. 141, 17. *Sonitu vehementi et largo strepitu percussis januis*, jenes vom Eisen, dieses vom Holz. *Sonus* bezeichnet den einzelnen, *sonitus* und *sonor* den anhaltenden Klang oder Ton, doch so, dass *sonitus* der allgemeine, *sonor* ein bloß poetischer Ausdruck ist. Zudem denkt man sich *sonitus* mit subjectiver Beziehung, als Handlung, *sonor* aber ganz objectiv, als Wirkung oder Erscheinung.

5. *Sonus* erscheint im Griechischen als *τόνος*, nicht in Folge eines Uebergangs von *s* in *t*, sondern beiden liegt die gemeinsame vollere Stammform *στένω* zu Grunde, dessen Grundbedeutung der Name *Στένω* erhalten hat. Wie die Griechen *σόνος*, Stöhnen, neben *τόνος* behielten, so die Lateiner *tonare*, donnern, neben *sonare*.

## 171.

Iraci. Indignari. Stomachari. Fel.  
Bilis.

1. Vor allem unterscheidet sich *irasci*, *indignari* und *stomachari* als eine momentane Aufwallung und ein Ausbruch des Unwillens gemeinschaftlich von *succensere* und *aegre*, *graviter ferre*, als dem Unwillen, der mehr im Gemüth haftet, wie der Groll.

2. Der Ausbruch des Unwillens hat bei dem *irascens* den Charakter der Leidenschaft, indem er nach Rache dürstet, bei dem *indignans* den Charakter des aufgeregten oder empörten sittlichen Gefühls, indem er mit Energie seine Missbilligung oder Verachtung zu erkennen giebt; bei dem *stomachans* den Charakter der körperlichen Reizbarkeit, indem er sich die Galle überlaufen lässt, und seinem Unmuth durch Poltern und Zanken Luft macht oder machen möchte. Der *iratus* erscheint als Feind und macht einen furchtbaren Eindruck, der *indignans* als Richter und macht einen imposanten oder achtungswerthen Eindruck, der *stomachans* als Kranker und macht meistens einen halb komischen Eindruck. Liv. XXI, 41. *Vos ego milites pugnare velim . . . cum indignatione quadam et ira, velut si servos videatis vestros arma repente contra vos ferentes.* Und Plin. Ep. VI, 33, 10. *Dedimus vela indignationi, dedimus iras.* Senec. Ep. 12. *Iratus illi proximam occasionem stomachandi arripio*, d. h. zu einer Expectoration. Cic.

Brut. 95. Plin. Ep. IX, 21. *Praecipua mansuetudinis laus, quum irae causa justissima est.*

3. Wenn *ira*, welches schon Sen. Ir. II, 3 als *conciatio animi ad ultionem* bestimmt, bei Tac. Hist. II, 77 mit einem Synonymum verbunden wird: *Hos ira, odium, ultionis cupiditas ad virtutem accendit*, so hat man unter *ira* die Rachsucht als momentane, wenn auch wiederkehrende Anfwallung, unter *ultionis cupiditas* aber als anhaltende Gemüthstimmung zu denken.

4. *Ira* wage ich auf keinen einfacheren Stamm zu reduciren. Es ist wohl einerlei Wort mit Eifer, Nothk. *eivero*, was als *yfr* im altnordischen selbst *zornig* bedeutet. *Succensere* ist eher ein Intransitivum von *succendere* als ein Compositum von *censere*, dessen Begriff zu unschuldig und zu indifferent ist, um durch die Präposition *sub*, welche nur die Heimlichkeit bezeichnen kann, zu dem Begriff des Grofles erhoben zu werden.

5. Das Symbol des Zornes ist die Galle, einerlei Wort mit *χολή*; ob auch mit *fel* und *bilis*, ist problematisch; denn wenn gleich *χ* und *f* als Aspiranten verwandt sind, kenne ich doch kein evidentes Beispiel, in welchem das lat. *f* dem griech. *χ* entspräche; denn *αχαιρος* und *funis* ist kein solches Beispiel, noch weniger *χίμα* und *fundo*, da die Identität mit *σπένδος* weit näher liegt. Dagegen sind *fel* und *bilis* als Nebenformen zu betrachten, wie *fiber* und *beber*. Der Sprachgebrauch aber bezeichnet mit *fel* mehr die Galle des thierischen, mit *bilis* die Galle des menschlichen Körpers; daher in *fel* mehr die physische Bitter-

keit, in *bilis* mehr die psychische Erbitterung repräsentirt wird. Cic. Tusc. I, 24, 56. *Sanguinem, bilem, pituitam . . . et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta sint*, aber Divin. II, 12. *Non illoam gallinaeum fel.*

172.

Quaerere. Scrutari. Indagare. Investigare.

1. Dass *quaerere* die lateinische Form des deutschen kühren oder küren sei, wird mir noch besonders wahrscheinlich durch die Existenz der entsprechenden Nebenform *quaeso* und kiesen. Im Griechischen habe ich kein stammverwandtes Wort entdecken können.

2. In der Bedeutung von suchen ist es von *scrutari, indagare, investigare, rursari* und *rimari* dadurch verschieden, dass *quaerere* das Suchen nur als Wunsch, Bedürfniss und Willensact darstellt, in *scrutari* etc. aber der Nebenbegriff des Mühsamen und der mit dem Suchen verbundenen Schwierigkeit hinzutritt. Die übrigen Synonyma scheiden sich in zwei Classen; der *scrutans, rursans, rimans* suchen den Gegenstand in der Verborgenheit, der *investigans, indagans* und der *persequens* in der Ferne.

3. In *scrutari, rursari* und *rimari* liegt gemeinschaftlich der Stamm graben zu Grunde. Die Bildung von

*scrutari* ist die gewöhnliche frequentative, und wenn wir annehmen, dass das lateinische Primitivum auf *f* auslautete, wie es der entsprechende germanische Auslaut *b* vermuthen lässt, so bietet *scrutillus*, das Deminutiv von *scrofa*, eine treffende Analogie für die vocalische Assimilation jenes *f*.

4. *Ruspari* und *rimari* haben den gutturalen Anlaut abgeworfen, wie *ravus*, grau, *robustus*, grob. Ferner verhält sich *ruspari* zu graben wie *cuspie* zu *caput* oder wie *discere*, *pascere*, *miscere*, *gliscere* zu *docere*, *pecus*, *μῆνῆς*, *γλυκεῖαι*, wo überall, wie mir scheint, das *s* seine Entstehung einer Metathesis der Intensivform *-sere* verdankt. *Rimari* hängt durch *rima* als Mittelglied mit graben zusammen, wie *τεμῶν* durch *τεμῆ* mit *τελεω*.

5. *Ruspari* ist ganz aus dem gebildeten Sprachgebrauch verschwunden, *rimari* hat seine sinnliche Bedeutung, etwas in der Tiefe Verborgenes durch Angraben ans Licht bringen, behalten, und bezeichnet durch einen noch fühlbaren Tropus erforschen; *scrutari* aber bedeutet allgemeiner: durch Herumwühlen ansfindig machen. Tac. H. II, 29. *Humum ipsam pilis et lanceis rimabantur*; aber III, 25. *Dum semianimum scrutatur*, d. h. indem er dessen Kleider durchsucht. Curt. IX, 10, 11. *Famam sentire coeperunt, radices palmarum . . . ubique rimantes*. Aber IX, 9, 5. *Scrutati omnia tuguria tandem latentes reperere*. Wenn beide Ausdrücke tropisch gebraucht werden, so wird durch *rimari* mehr die Anstrengung und Mühseligkeit, mit *scrutari* mehr das Interesse und die Begierde des Suchenden hervorgehoben. Tac. Ann. VI, 3. *Rimans secreta omnium*;

welche absichtlich geheim gehalten werden; dagegen XII, 52. *Quasi finem principis per Chaldaeos scrutaretur*, was dem Forschenden ohne Widerstand eröffnet wurde. Quintil. V, 10, 22. *Quod non ratione scrutabimur, non poterimus invenire nisi casu*, aber 13, 23. *Rimandum erit diligentissime, quid sit in quoque . . . dissimile*. Daher ist Cic. Div. I, 57, 130. *Tamen id quoque rimatur, quantum potest Posidonius* ein stärkerer Ausdruck als N. D. III, 16, 42. *Plures (Hercules) tradunt ii, qui interiores scrutantur et reconditas literas*.

6. Vossius bringt *scrutari* mit *ruere* in Verbindung; dem kann ich nur halb beistimmen. Das Simplex *ruere* hat mit dem Stamm graben nichts gemein, wohl aber das Compositum *eruerere*, in welchem der labiale Endradical verschwunden ist, wie in *imbuerere* von *bibere* und ähnlich wie in *inchoat* oder *inchoat* von *capere* und *antruat* von *trepere*. Die sinnliche Bedeutung von ausgraben findet sich noch Cic. Div. I, 27, 57. *Mortuum erutum esse e stercore*, und öfter. Das synonymische Verhältniss zu *scrutari* erhellt aus Cic. Tusc. I, 13, 29. *Si vero scrutari vetera et ex his quas scriptores Graeci perdidit, eruerere coner*. Orat. II, 34, 146. *Neque tum denique scrutari locos, ex quibus argumenta eruamus*. Tac. H. III, 33. *Quidam . . . abdita scrutari, defossa eruerere*. Ueberall verhält sich *scrutari* wie ein Desiderativum zu *eruerere*, welches schon den Erfolg des Suchens in sich schliesst. Vgl. Th. III, S. 293.

7. Die zweite Classe dieser Synonyma suchen ihren Gegenstand in der Ferne. *Indagare* und *investigare* sind beides Ausdrücke der Jägersprache, aber *indagare* ist mehr

das Geschäft des Spürhundes, der sich von seinem Instinkt führen lässt, *investigare* das des Jägers, der mit Bewusstsein der sichtbaren Spur des Wildes folgt. Cic. Finn. II, 13. *Ad arandum bovem, ad indagandum canem . . esse natum.*

8. *Indagare* scheint, wie schon Thierach Gr. Gramm. S. 386 andeutet, mit *ἄγω*, fänden, wovon *ἄγασιν* das Considerativum ist, zusammzuhängen, so wie das homerische *ἄγῃ*, nimm, der Imperativ von *ἄγασιν* ist\*). Dass dieses *indagare* mit dem gleichfalls der Jägersprache angehörigen Nomen *indago* auf das Engste zusammenhänge, ist eine fast zudringliche Annahme. Und doch ist der Begriff des Ausspürens von dem der Umzinglung so ganz verschieden, dass ich keinen Uebergang finden kann. Beide Wörter sind sich ganz fremd. *Indaginem* ist buchstäblich das deutsche Zaun, Einzäunung, durch eine ähnliche Syncope verunstaltet wie *Zier*, *decus*, und *Mohn* aus *Magén*, *μῆνον*.

9. *Investigare*, *vestigare* ist das nach Analogie von *castigare* etc. gebildete Zeitwort des im Lateinischen verlorenen Nomen *Fährte*, zu dessen Bezeichnung ein neues Verbalnomen *vestigium* üblich war. Das anlautende lat. *v* entspricht dem deutschen *f* auch in *vilis*, feil, *varius*, far, d. h. bunt, wovon *Farbe*, *verseri*, goth. *faurhten*, *vas*, Gefäß

\*) Nur hierin weicht meine Erklärung des *ἄγῃ* ab von Buttmann Lexil. Th. I, S. 104, welcher einen besonderen Stamm *Tḗ* für *ἄγῃ* annimmt. *Tḗ* ist mittelst einer Apocope aus *τάγῃ* eben so entstanden wie *λέγω* aus *λέγομαι* und *δαί* aus *δαίμι*, der nackten Wurzel von *δῆμος*.



etc. Das *r* hat sich nur in dieser Formation als *s* enger an das *t* angeschlossen, wie in *gestus* und *ustus*; dagegen in *vertagus*, der Jagdhund oder Spürhund, worin Forcellini wohl zu schnell ein Fremdwort erblickt, das *r* beibehalten hat. Aehnlich behauptete sich die Form *castipulum*, *mensa quadrata* in den Gloss. Isid. neben dem eben so erklärten *cartibulum* des Varro, eine Erscheinung, die bei dem eigenthümlichen Verhältniss des *r* und *s* in der Geschichte des lateinischen Alphabets nicht befremden kann. Verwandt ist übrigens dieser Stamm mit jenem von *peritus*, *comperire*, erfahren, etc., so wie *pater* mit *vitricus*, *pellis* mit *vellus*, und *Fährte* mit *Spur*.

10. Unter den Synonymen von *quaerere*, in der Bedeutung von fragen nimmt *rogare* und *interrogare* gewöhnlich die befragte Person, dagegen *sciscitari*, *scitari*, *percontari* gewöhnlich und *quaerere* immer die erfragte Sache zum Object an.

11. Der *rogans* und der *interrogans* haben es zunächst mit einer Persönlichkeit zu thun, die sie um eine belehrende Antwort ansprechen. Dies thut der *rogans* mehr in der Form des Verlangens, der *interrogans* in der Form der Bitte: der *rogans* will etwas wissen, *ῥῆλει*, der *interrogans* wünscht etwas zu wissen, *ῥώλειται*. Dies Gefühl drängt sich mir auf, wenn ich Cic. Vatin. 4. *Respondeto ad ea, quae de te ipso rogabo*; vergleiche mit Tusc. I, 24. *Pusionem quendam Socrates interrogavit quaedam de musica*. *Rogare* hat meistens so wie *rogatio* einen amtlichen Charakter, *interrogatio* bezieht sich mehr auf das Privatleben und die Conversation. *Rogamus intende*,

*interrogamus remissè.* Liv. XXXVII, 14. *C. Livius, is enim est primus rogatus sententiam*, als Mitglied eines förmlichen Kriegsraths, wie im Senat, aber XXXVI, 7. *Hannibal nominatim interrogatus sententiam*, als eine zu der Berathung beigezogene Privatperson. Doch gilt diese Unterscheidung natürlich nur im Allgemeinen, bei welcher *interrogare reum* und *testem* sogar als gerichtlicher *terminus technicus* bestehen konnte.

12. *Scitari* und *sciscitari* sind Frequentativformen mit desiderativer Bedeutung von *scire* und von dessen Inchoativum *sciscere*. Daher auch die gleiche Differenz und heisst *scitari* wissen wollen, aber *sciscitari* erfahren wollen. Ein weiterer Unterschied ist nicht wohl anzugeben, da *scitari* der Prosa fast ganz fremd ist; ich kenne nur eine Stelle, Cic. Orat. 16, 52. *Sentiebam non te id scitari, qualem ego . . . summum esse oratorem vellem*, und auch da mit der Variante *sciscitari*.

13. *Percontari* oder *percunctari* hat mit dem Simplex *contari*, *cunctari* nichts als den Klang gemein. Wie dieses nach Th. III, S. 294 das Desiderativum von *conari* ist, so *percontari* dasselbe von dem Stamm des inchoativen *gnosco*, wie erkunden von kennen. So verhält sich also *percontari*, eine Metathesis von *pergnotari*, zu *noscitare* eben so wie *scitari* zu *sciscitari*. Das Simplex las man in Cic. Att. XI, 10. *Quumque ex eo de me contaretur* oder *cunctaretur*, bis Orelli nach Lambinus *percontaretur* vom Rand der edit. Cratandr. in den Text einführte\*).

\*) Am ähnlichsten dieser Formation ist *γγνωσκα*, ein eben so

14. Cic. Finn. II, 1. *Socrates percontando aliquis interrogando dicere solebat eorum opiniones quibuscum disserebat, d. h. indem er sie erstens ansfragte und durch tieferes Eindringen in den Gegenstand ausholte, und zweitens durch die fragende Form der Unterredung zum Antworten nöthigte; denn der percontans verlangt gründliche Belehrung, der interrogans überhaupt nur Antwort.* Quint. IX, 2, 6. *Quid iam commune quam interrogare vel percontari? Nam utroque utimur indifferenter, quanquam alterum noscendi, alterum arguendi gratia videtur adhiberi.* Spalding entscheidet sich dafür, *noscendi auf interrogare, und arguendi auf percontari zu beziehen; mit Recht, wie mir scheint, nach II, 6. Non interrogantes percontetur ultro, nämlich discipulos magister.* Cic. Orat. II, 71, 286. *Salsum est etiam quaerentibus et quasi percontantibus lente respondere quod nolent.* Vgl. I, 21. *Tu nunquam mihi percontanti aut quaerenti aliquid defuisti.*

15. Wenn zwischen *percontari* und *sciscitari* ein fühlbarer Unterschied vorhanden war, so möchte ich ihn darein setzen, dass die *percontatio* immer aus Wissbegierde, und mit Ernst und Ruhe geschieht, wie die Erkundigung, die *sciscitatio* aber oft mit Neugierde, Fürwitz, Hastigkeit, oder auch mit Hinterlist, wie die A t s f o r s c h u n g,

---

regelmässig gebildetes Perfect von  $\Gamma\Omega\Omega$ , wie  $\delta\lambda\omega\lambda\alpha$  von  $\Omega\Lambda\Omega$ . Dass es ursprünglich nicht schreien, sondern nur verständlich sein bedeutete, beweist die übliche Verbindung von  $\delta\sigma\sigma\upsilon\nu\ \tau\epsilon\ \gamma\acute{\epsilon}\gamma\omega\upsilon\varsigma\ \beta\omicron\iota\eta\sigma\alpha\iota$ .

verbunden ist. Liv. I, 56: *Cupido incessit animos juvenum sciscitandi, ad quem eorum regnum Romanum esset venturum*, wobei noch zu bemerken ist, dass Livius *sciscitari* mit dem Object der Sache, *percontari* mit dem der Person zu verbinden pflegt.

## 173.

Requirere. Desiderare. Considerare.  
Contemplari.

1. *Requirere* setzt voraus, dass man den Gegenstand bereits besessen aber verloren hat, und verhält sich demgemäße zu *desiderare* wie ein Rechtsanspruch zu einem blossen Wunsch. Der *requirens* erwartet die Erfüllung seines Begehrens von anderen, der *desiderans* aber von dem Lauf der Dinge, von dem Glück. In diesem Sinn schreibt Cic. Fam. VII, 26. *Magis tuum officium desiderari, quam abs te requiri putavi meum*, wo ich Orellis Text *quam te* nicht zu verstehn bekenne. Daher die steigernde Wortstellung in Tusc. I, 36. *Triste est nomen carenti; . . habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget*. Verr. V, 67, 172. *Omnes . . . vestram severitatem desiderant, vestram fidem implorant, vestrum auxilium requirunt*. Quint. 17. *Videt nostram amentiam, qui in vita sua rationem summi officii desideremus, et instituta bonorum virorum requiramus*. Sollte nicht eben so derselbe Cicero pro Milon. 1, wo die MSS. am Schluss theils

zwischen beide Synonymen schwanken, theils beide neben einander geben, beide geschrieben haben? nämlich so: *oculorum, qui quocumque inciderunt veterem consuetudinem fordidam desiderant et pristinum morem judiciorum requirunt.* Ferner ist *requirere* mehr ein Act des Verstandes, der die Brauchbarkeit des Gegenstandes ins Auge fasst, *desiderare* mehr des Gefühls, welches dem Gegenstande Liebe und Theilnahme widmet. So verstehe ich Plin. Ep. VI, 2. *Soleo nonnunquam in judiciis quaerere* [d. h. *requirere*] *M. Regulum; nolo enim dicere desiderare.*

2. Was Festus sagt: *Desiderare et considerare a sideribus dici certum est*, scheint mir so ausgemacht nicht. Ich sehe darin eine gewöhnliche Intensivform des Stammes *ΕΙΛΩ*. Dass dieser nämliche Stamm in derselben Sprache auch als *videre* erscheint, ist so wenig befremdlich als die Existenz von *vernis*, *verbum* neben *serpere*, *sermo*, *asserere* von *εἶπω*, *ΕΙΠΩ*.

3. Eben so wenig als *considerare* hat auch *contemplari* jene bedeutungsvolle mit *templum* zusammenhängende Grundbedeutung, die ihm alte und neue Etymologen unterlegen. Es ist eine Deminutivform des Stammes *θεῖσθαι*, der sich als Simplex in *tuere* darstellt. Auch das griechische Primitivum bildet eine an Klang und Sinn ähnliche Form in *θάμβος*; denn dass *θεῖσθαι* und *τέθηκα*, *ταψέω* wo nicht eignerlei, doch sehr nah verwandte Stämme sind, springt in die Augen.

4. Der *considerans* wie der *contemplans* verweilt mit Augen und Gedanken ruhig bei dem Gegenstand seiner

Betrachtung; aber der *considerans* hat bei seinem verweilenden Anblick einen praktischen, der *contemplans* nur einen ästhetischen Zweck. Jener überlegt, um sich ein Urtheil zu bilden, wie der *deliberans*, dieser versenkt sich mit seinem ganzen Wesen in den Gegenstand, um sich den angenehmen oder unangenehmen Gefühlen, die derselbe erregt, ganz hinzugeben. In Cic. Att. VII, 3. *Id coram considerabimus quale sit; habet enim res deliberationem*, und N. D. II, 38, 98. *Licet jam remota subtilitate disputandi oculis quodammodo contemplari pulcritudinem rerum*, würde sich das Synonymum nicht substituiren lassen. Off. I, 41. *Pictores ... suum quisque opus a vulgo considerari* (nämlich mit einem kritischen Auge) *vult, ut si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur.*

## 174.

Homo. Mas. Vir. Homullus. Homunculus.  
Homuncio.

1. *Homo* bildet wie *ἄνθρωπος* den Gegensatz von *deus* und von *bellua*, und begreift Männ und Weib in sich; *mas* oppos. *femina* bezeichnet wie *ἄσσην* den Mann in physischer Beziehung, dagegen *vir* oppos. *mulier* wie *ἄνηρ* denselben in psychischer. Vgl. Th. IV S. 327.

2. Der Unterschied von *homo* und *vir* scheint so sehr einfach und es bedurfte kaum ihn durch Beispiele zu belegen,

wie Tac. II, 22, 52. *C. Marius . . quum secaretur, velut se alligari; cruce alterum non praebuit; ita et tulit dolorem, ut vir, et ut homo; majorem ferre sine causa necessaria noluit.* Famm. V, 17. *Ut te rogarem, ut et hominem te et virum esse meminisses, id est, ut et communem incertumque casum sapienter ferres et dolori fortiter ac fortunae resisteres.* Sénec. Ep. 103. *Cur timeat laborem vir, mortem homo?* Consol. ad Polyb. 36. *Non sentire mala sua non est hominis, ac non ferre non est viri.* Justin. XI, 13. *Quemadmodum Dario majorem turbam hominum esse; sic virorum tibi.* Aber nach welchem Gefühl oder Gesetzt wollte oder musste z. B. Cicero so oft ohne rhetorische Veranlassung zu dem einen Epitheton *homo* und zu dem andern *vir* setzen? Augenfällig ist der Grund in Famm. IV, 12. *Vir clarissimus ab homine tasterissimo acerbissima morte est affectus.* Coel. 5. *Catilina utebatur hominibus improbis multis; et quidem optimis se viris deditum esse simulabat.* Off. III, 6. *Ut ab homine inertis atque inutili ad sapientem, bonam fortemque virum transferantur res,* weil *vir* an sich ein Lob enthält und nicht leicht mit einem tadelnden Adjectiv verbunden wird.

3. Aber aus nachfolgenden Stellen erhellt zugleich, wenigstens in Bezug auf Cicero's Latinität, dass *vir* fast nur mit den moralischen Attributen *bonus* und *fortis* verbunden zu werden pflegt, dagegen *homo* mit solchen, welche ein zufälliges, ein natürliches oder ein intellectuelles, sogar ein specielles moralisches Lob enthalten, wie Geburt, Stand, Ruhm, Geist, Gelehrsamkeit, Treue u. s. w. Cic. Verr. V, 45, 120. *Hoc vir primarius, homo nobilissimus dicit,* denn *primarius* bezeichnet unstreitig die durch moralischen

Werth erworbene öffentliche Achtung. Fam. XIII, 53. *L. Genucilio . . . utor, optimo viro et homine gratissimo.* Und 55. *Iam apud ipsum (Annesium), gratissimum hominem atque optimum virum, quam bene positurus sis studium tuum.* Und Fam. VI, 9. *Claro homine et viro forti.* Orat. III, 13. *Propter . . . praeceptis casus clarissimorum hominum atque optimorum virorum.* Caecil. 7, 24. *Ad viros fortes spectatosque homines.* Att. VII, 2. *Non intelligunt se de callido homine loqui, non de bono viro.* Deiot. 6. *Et a viro optimo et ab homine minime stulto.* Fam. II, 14. *Fabio, viro optimo et homine doctissimo, familiarissime utor.* Fimm. II, 35, 119. *Syrenem dicis et Philodemum cum optimos viros, tum doctissimos homines.* Cic. Off. II, 10, 33. *Iustis autem et fideis hominibus, id est viris bonis.* Caecil. 17, 50. *Viro optimo et homini aequissimo.* Vgl. 21, 68. Fam. VII, 5. *Probiorem hominem, meliorem virum, prudentiorem esse neminem.* Fam. XIII, 7. *Viros optimos, homines honestissimos eademque gratissimos.* Att. XII, 48. *Quam Caesaris omnis potestas esset viri optimi et hominis liberalissimi.* Flacc. 22, 52. *Per viros bonos gravesque homines.* In Deiot. 12, 32. *Blesamii enim nomine, viri optimi nec tibi ignoti, maledicebat tibi, haben* nicht wenige Hdschr. *hominis optimi*, was Orelli schon als kakophonisch verwirft; vielleicht schrieb Cicero: *virii optimi nec tibi ignoti hominis.*

4. *Homo* entspricht buchstäblich dem goth. *guma*, sonst könnte man versucht sein, *homines* oder in seiner alten Form *hemones* mit *Man n* zu identificiren und *ho-* für einen



ähnlichen Anlaut zu halten wie in *Hetrusci*, in *equidem*, *eros*, *esum* und *Ecceator*.

5. *Vir* existirt im Goth. als *wair*, und vielleicht im Griech. als *φῶς*, welches ähnlich aus *φῶρς* entstanden, wie nach Steph. Byz. die Insel *Κῶς* aus *Κάρως*. Eben so entspricht das anlautende *φ* dem lat. *ν* in *φάλλος* *vallus*, *φολκός*, *vagus*, *φαιός* *vieso*. Es ist ein bloß poetisches Synonymum von *ἀνήρ*.

6. Die Wörterbücher führen vier Deminutiva von *homo* an, *homulus*, *homullus*, *homuncio* und *homunculus*. Die erste Form *homulus* ist gegen alle Analogie und beruht auf einer falschen Schreibart in Cic. Pis. 25, 55, wo jetzt *homullus* steht, wie in Lucr. III, 928 und dem anapästischen Tetrameter aus Varro bei Non. p. 182. M. Cicero gebraucht alle drei Formen, aber gewiss mit Unterschied. Nämlich *homunculus* bezeichnet die Schwäche und Ohnmacht des Menschen mit Bezug auf die der ganzen Gattung des Menschengeschlechtes, *homuncio* und *homullus* aber in Betracht der Schwäche eines Individuums. Der *homunculus* wird der Gottheit, der grossen Natur, der Welt gegenüber, der *homuncio* und *homullus* aber seines Gleichen gegenüber als schwach und unbedeutend dargestellt, und zwar diese zwei letzteren Formen so, dass *homuncio* ein Gefühl des Mitleids, *homullus* aber ein Gefühl der Verachtung in sich schliesst. Tusc. I, 9, 17. *Explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo ... sed ut homunculus, unus e multis*. Vgl. Famm. IV, 5. Dagegen Acad. IV, 43, 134. *Deus ille qui nihil censuit deesse virtuti, homuncio hic qui multa putat praeter virtutem homini partim cara esse,*

*partim etiam necessaria*, d. h. nicht bloß ein Mensch, sondern ein Mensch von beschränkter Geisteskraft und gemeiner Ansicht, eben so wie bei Senec. Ep. 116. *Nos homunciones sumus* in Vergleich mit den Stoikern. Augustus nannte den Horatius *lepidissimum homuncionem*, nicht *homunculum*, im gleichen Sinn und mit der gleichen Laune, mit der dieser sich selbst als *Epicuri de grege porcum* bezeichnet. Pis. 25, 59. *Quid vessat hic homullus et argilla et luto factus Epicurus dare haec praecleara praeccepta . . summa imperatori?* d. h. diese erbärmliche Personnage.

## 175.

Ancilla. Servus. Mancipium. Famulus.  
Minister. Verna.

1. Festus: *Ancillae . . sic appellantur, quod antiqui anculari dicebant pro ministrare.* Gewiss im ganzen richtig, nur ist *anculari* wohl zu speciell durch *ministrare* erklärt, statt durch das allgemeinere *ferre* oder *portare*; denn in *anculo* ist eine Deminutivform des Stammes *ΕΓΚΩ*, *ἐγκωστω* nicht zu verkennen. Dies angenommen modificirt sich eben so die andere Glosse: *Anculari, haurire a Graeco ἀντλήω descendit; Livius: Florem anculari Liberi ex carchensis, und Exanculari, exhaurire.* Auch das bekannte *exanculari labores* ist nur ein Synonymum von *perferre*, und wenn darneben die Schreibart *exantlarum* sich findet, so

ist dies nur euphonische Abweichung wie in *stloppus* für *eloppus*.

2. Das primitive Nomen von *ancilla* hat sich im Lateinischen nicht erhalten, wenn man nicht etwa den Namen *Ancus* willkürlich deuten will; wohl aber in den deutschen Dialekten, in welchen noch Enke den Knecht bedeutet. Auch das räthselhafte *διήκονος* und *διάκωος* lässt sich wenigstens eben so glaubhaft auf *διεστυγείν*, ion. *ἐστύκω*, als auf *διάκω* oder *διήκω* (Lexil. Th. I. S. 219.) zurückführen; und das homerische *στόρσαν λέγος ἐγκονείου-εας*, bedeutete unsprünglich wohl nicht *festinantes*, sondern *ministrantes*; denn *ἐγκονείν* heisst *ἐγκονίδα εἶναι*, dorisches *ἐγκονίαν* bei Aristoph. *Lys.* 1311, übereinstimmend mit der Form bei Hesych. *Ἀγκόνους· διακόνους, δούλους*. Erst bei den attischen Dichtern geht *ἐγκονείν* in die Bedeutung von eilen über. Der Prosa blieb es fremd.

3. Dem Gebrauche nach lässt sich *ancilla* als das Femininum von *servus* betrachten, denn die Form *serva* ist der gewöhnlichen Sprache fast so entfremdet wie die Masculiniform von *ancilla*. Zwar sagt Liv. I, 47. *Servum servaque natum*, und III, 44. *Serva sua natam servamque appellans esse Virginiam*, aber nur, wie es scheint, um auf das Rechtsverhältniss einen besonderen Nachdruck zu legen. Liv. III, 44. *Interim dominum sequi ancillam aequum esse*. Cic. Orat. II, 68, 276. *Nasica sensit illam (ancillam) domini jussu dixisse*. Verr. III, 4. *Hunc servi ancillaeque amant*. Fr. Cat. LII. *Servi, ancillas*. Sueton. Vesp. 21. *Ut, quae se alieno servo junxisset, ancilla haberetur*.

4. *Servus, ancilla, famulus, mancipium, verna* bezeichnen gemeinschaftlich einen unfreien Diener im Unterschied von *minister*, einem freien und nur untergeordneten Cic. Tusc. I. 31, 75. *Re familiari, quae est ministra et famula corporis*, jenes hülfreich, dieses dienstbar. Famulus I, 9. a. m. *Consules servi ac ministri seditionum*, jenes gezwungen, dieses halb freiwillig. Plin. Ep. X, 97. *Ancillas quae ministrae dicebantur*, bei den Christenversammlungen. Aber *servus* bezeichnet den Sklaven mit politischer und rechtlicher Beziehung als Unterjochten, wie *δοῦλος* und *δμῶς*, *famulus* in patriarchalischem Sinn als Angehörigen und Theil der Familie, wie *οικέτης*, *mancipium* in ökonomischem Sinn als Besitz und käufliche Waare, wie *ἀνδράποδον*, d. h. *ἀνήρ ἀπόδοτος*. Ausserdem wird *servus* im Gegensatz von *dominus*, *famulus* aber in dem von *herus* gebraucht. Cic. Verr. IV, 50. *Neque tam servi illi dominorum quam tu libidinum*; aber OE. II, 7, 24. *Adhibenda saevitia ut heris in famulos*; weshalb auch *famulus* in demselben Verhältniss seltener als *servus*, wie *herus* seltener als *dominus* ist. Man muss sich nur dabei von dem allerdings nahe liegenden Vorurtheil frei halten, dass *dominus* eigentlich den Hausherrn bedente; denn *dominus* ist nur durch Contraction aus dem älteren von Festus bezeugten *dubenus* \*) entstanden, wie *αἰμνός* aus *Σεβνός*, und ist mithin dem Stamme *domus*, *δέμος* ganz fremd, und weist auf *δουπότης* hin, wovon sich sonst keine Spur in der lateinischen Sprache findet. Viel-

\*) Lindemann will dieses Wort auch in der Glosse *Adhibendum, dubium* erkennen.

mehr bezeichnet bekanntlich *dominus* jeden Herrn und Herrscher in Bezug auf jegliches Besitzthum, *herus* aber nur den Herrn in Bezug auf die Sklaven.

5. Die Etymologie thut wohl, bei diesen uralten Worten sich auf die Sprachvergleichung zu beschränken. Der Stamm von *servus* erscheint in dem homerischen *εἶσρος* und wird durch *eritudo*, *servitus* bei Festus vermittelt. Zu dem deutschen Schar, d. h. Frohne, kann *servus* in gleichem Verhältniss stehn wie das goth. *skaltan* zu *salice*, *salzare* und schärben zu *sarpere*, oder *scirpus* zu *sirpus*, *σκήλον* zu *σκήλον*.

6. *Famuli origo ab Oecis dependet, apud quos servus famel nominabatur, unde et familia vocata*: Festus. Wahrscheinlich liegt der Stamm *ύμα* zu Grunde. Dass *verna* einen Sklaven bezeichnete, der nicht erst erworben, sondern im Hause selbst geboren war, das besagt die Etymologie selbst; denn *verna* entspricht völlig dem goth. *barn*, d. h. Kind.

7. *Minister* erscheint häufig als Synonymum von *adjutor*: Plin. Ep. VI, 9. *Minister, adjutor, particeps ero*. Cic. Coel. 21. Vellej. P. II, 129. Aber immer wird der *minister* im untergeordneten, der *adjutor* im gleichgestellten Verhältniss der Dienstleistung gedacht. Ich wage deshalb nicht zu entscheiden, ob *minister* wegen der Unterordnung auf den Stamm *minor*, minder, wie *magister* auf *magnus* zurückzuführen sei, oder wegen der Hülfsleistung mit dem fast synonymen *amanuensis* auf *manus*.

8. *Servitium* ist im allgemeinen, wie *δουλοσύνη* von *δουλεύειν*; die poetische Form von *servitus*, welches dem dactylischen Rhythmus durchaus widerstrebt. Die Prosa aber zieht *servitium* gleichfalls vor, wenn sie die Schmach oder das Unglück der Knechtschaft besonders hervorheben will, während *servitus* ganz indifferent den Zustand der Knechtschaft bezeichnet; *servitium* ist die Sklaverei als ein gewaltsamer, ausserordentlicher, *servitus* dasselbe als ein natürlicher, rechtlicher, ordentlicher Zustand, so dass sich *servitium* zu *servitus* ähnlich verhält, wie nach Th. IV. S. 95 *senium* zu *senecta*. Man vergleiche Liv. XLI, 6. *Fuisse (Lycios) sub ditione Antiochi; eam regionem servitutem collatam cum praesenti statu, praeclaram libertatem visam; non publico tantum se premi imperio, sed singulos justum pati servitium.* Justin. XV, 4. *Sandrocottus . . . titulum libertatis post victoriam in servitutem verterat, siquidem occupato regno populum, quem ab externa dominatione vindicaverat, ipse servitio premebat.* Tac. Ann. III, 45. *Intolerantior servitus iterum victis, aber II, 73. Percussas tot victoriis Germaniam servitio premere.* Die meisten Prosaiker aber gebrauchen blos *servitus* als Abstractum, *servitium* aber meistens im Plural als Concretum für *servi*, und der Ausdruck *neque desistam abstrahere a servitio civitatem nostram* in Ep. ad Brut. 16 hilft gegen die Aechtheit dieser angeblich ciceronischen Briefsammlung zeugen, wenn es noch nöthig ist.

## 176.

Specus. Caverna. Antrum. Spelunca.  
Scrobs. Fovea. Favissa.

1. *Specus* und *cavum* sammt seinen Formationen *caula* und *caverna*, die Höhlung, ist, sofern dieselbe unterirdisch oder auf gleichem Niveau mit dem Erdboden sein kann, der Gattungsbegriff einerseits von *antrum*, *spelunca* und *spelaeum*, die Höhle, die man mit senkrechter Oeffnung denkt, und andererseits von *scrobs*, *fovea*, *favissa* die Grube, die eine wagerechte Oeffnung hat. Liv. X, 1. *In eam speluncam penetratum cum signis est .... donec altero specus ejus ore (nam pervius erat) invento utraque fauces congestis lignis accensas.* Tac. Ann. IV, 59. *Vescebantur (Sejanus et Tiberius) in villa, cui vocabulum Speluncae, mare Amyclaeum inter Fundanosque montes, nativo in specu.* Ovid. Met. III, 19. *Est specus in medio, virgis ac vimine densus ... Hoc conditus antro Martius anguis erat.*

2. *Specus* denkt man sich wie eine Kluft mit einer ovalen oder länglichen Oeffnung, *cavum*, *caverna*, *caula* aber mit einer runden oder wenigstens regelmässigen, eben so breiten als langen Oeffnung. Unter den letzten Synonymen ist *cavum* oder *cavus* der allgemeinste Begriff; *caverna* bedeutet eine geräumigere, das deminutive *caula* eine engere Höhlung. Liv. XXIV, 23. *Archimedes murum... crebris cubitalibus fere cavis aperuit; per quae cava pars*

*sagittis . . . petebant hostem.* Hor. Sat. I, 6, 116. *Me silva  
cavusque* (mein Mausloch) *Tutus ab insidiis tenui solabi-  
tur ervo.* Und zugleich Plaut. Men. I, 2, 49. *In cavo leonino.*  
Man vergleiche ferner Cic. N. D. II, 9. *Nos e terras ca-  
vernis ferrum elicimus* oder Lucret. VI, 597.

*Tecto superne timent, metuunt inferne cavernas*

*Terrai ne dissolvat natura repente.*

oder VI, 683 mit IV, 622

*Inde quod exprimitur per caulas omne palati*

*Diditur et raras perplexa foramina linguae.*

Uebrigens gehört diese Bedeutung von *caula* nur der Poesie  
an.

3. Ausserhalb des Lucretius findet sich *caula* fast nur  
bei Virg. Aen. IX, 60.

*Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili,*

*Cum fremit ad caulas.*

wo man es als Synonymum von *ovile* zu fassen pflegt. Offen-  
bar aber bezeichnet *ovile* den eigentlichen Schaaftall, und  
*caulas* das denselben wie viele andere Gebäude umgebende  
Gehege, welches nicht sowohl von *cavus* als von *cavere*  
benannt ist, an Stamm und Bedeutung im ganzen dem grie-  
chischen *οκέπη, οκένας* entspricht und vielleicht als einerlei  
Wort mit *αὐλή* gelten darf, wie umgekehrt *aper* und *caper*  
mit *κάρπος*.

4. *Spelunca* bezeichnet die Höhle blos in physischer  
Beziehung mit Hinweisung auf ihre Dunkelheit oder gar  
Furchbarkeit, wogegen bei *antrum*, vorzugsweise der Poesie  
angehörig, ein ästhetischer Nebenbegriff hinzutritt,  
wie in Grotte, welche einen romantischen Anblick und



einen kühlenden Aufenthalt gewährt. Suet. Nerz, 31. *The-  
sauros esse in Africa vastissimis specubus abditos*, aber  
Tib. 43. *Prostantes per antra et cavas rupes ex utriusque  
usus pube.* — Cic. Att. XV, 26. *Specus subterranei in ex-  
tremo fundo*, von Wasserleitungen, aber Finn. II, 29. *Phi-  
locteta jam decimum annum in spelunca jacet*, und Verr.  
IV, 48. *Spelunca quaedam . . infinita altitudine, qua Ditem  
patrem ferunt, repente cum curru extitisse.* Hor. Od. III, 25, 2.  
*Quas nemora aut quos agor in specus Velox mente nova?  
Quibus antris egregii Caesaris audiar?* bezieht sich *specus*  
auf die Einsamkeit oder Wildniss, *antrum* auf den begei-  
sternden Aufenthalt des Dichters. Noch mehr Stellen in  
Bezug auf *antrum* finden sich bei Bentley zu I, 32, 1.

5. *Spelaeum* ist, wie die unlateinische Termination  
verräth, aus dem Griechischen entlehnt, *σπήλαιον*, und be-  
zeichnet in den wenigen alten Stellen, wo es sich findet,  
Virg. Ecl. X, 52. *In silvis, inter spelaea ferarum*, und  
Cir. 467. *Infestumque suis diras testudinis exit spelaeum*  
nur einen Schlupfwinkel der Thiere, während *spelunca*  
auch Menschen zum Aufenthalt dient.

6. *Specus* lässt sich mit *vacare* in Verbindung setzen  
wie *sparum*, *spinea* und *spirare* mit *verus*, *vinum* und *ven-  
tus*; doch weist die griechische Form *σπέος* mehr auf *σπῆος*  
hin, demnach der Riss und die Kluft den Hauptbegriff  
bilden würde. Ein evidenteres Resultat gewährt hier die  
Sprachvergleichung; denn *specus*, besonders die Neutralform  
bei Virg. Aen. VII, 568. und Sil. It. XIII, 425, deren Plu-  
ralis *specora* lauten müsste, ist buchstäblich einerlei mit  
Speicher, bei Ottfried *spihir*. Die Uebereinstimmung der

Bedeutung erhärtet noch Hirt. B. Afr. 45. *Specus condendi frumenti causa.*

7. *Spelunca* σπήλυξ und *spelaeum* σπήλαιον sind Formationen des Stammes spalten oder spellen, von dem sich in den alten Sprachen nur noch wenig andere Reste erhalten haben und zwar mit Abwerfung des Zischlautes. Dapin rechne ich πύλη und im Lateinischen *palam*, vielleicht auch *vallis*; wie ja auch Thal, goth. *dalsi* angels. *dael* von theilen goth. *dailan* angels. *daelan* abzuleiten ist. Wenn das Zeitwort selbst sich im Latein erhalten hat, so kann es kein anderes sein als *vellere*, welches in seinem Compositum *divellere* mit der Bedeutung von spalten zusammentrifft.

8. *Antrum* ist, ob es gleich fast ausschliesslich den gräcisirenden Dichtern angehört, doch vielleicht ein altlateinisches Wort. Festus: *Antras: convalles vel arborum intervalia.* Vergleicht man mit dieser Glosse die Schreibart desselben Wortes in den Gloss. Isidor. *Angrae*, oder in Gloss. Placidi: *Angrae:* und in Gloss. Labb. *Angrae: ἄγρσα, ἀγρσῆς*, so wird es nicht unwahrscheinlich, dass *antrum* statt *ancrum* stehe und von *angere* und *eng* abstamme, eben so wie *exanilare* oder *exanclare* zwei leichtere Arten der Ansprache für *exanctulare* von ἐνεγκεῖν war. Vgl. S. 134.

9. Unter den Wörtern, welche eine Grube bezeichnen, hat *fovea* und *faviota* die Bestimmung, nur bedeckt zu werden, um etwas aufzubewahren, besonders aber um ein wildes Thier zu fangen, die *scrobs* aber soll alsbald wieder

zugeworfen werden; man gräbt sie nur, um etwas in sie einzugraben, eine Baumwurzel oder einen Leichnam.

10. *Fovea* hängt mit *fodere* zusammen, ohne sich füglich davon ableiten zu lassen. Denn wo sollte das *d* hin- und wo das *v* hergekommen sein? Der mit *fodere* verwandte Stamm von *fovea* hat sich im Deutschen erhalten, bauen in Bezug auf Acker- und Bergbau, so wie in der Jägersprache, welche so viel vom alten Sprachschatz gerettet hat, Bau das Loch der Dachse und Fuchse etc. also *foveam* bezeichnet. Noch genauer harmonirt Bau mit dem lateinischen *favus*, und die Existenz der provinciellen Form *Wabe* steht der ursprünglichen Identität jener Wörter nicht im Wege. Im Griechischen finde ich kein ähnlicheres Wort als *θάψαι, ταφήνας, τάφος*, dessen Dentaladspiration einem lateinischen *f* respondirt, wie in *θύραι fores, θεσμός formus, θήρ ferus*. Die Verbalform *Fovere* graben ist vielleicht durch das homonyme *fovere* wärmen verdrängt, welches sich mit seiner Nebenform *favere* im Deutschen gleichfalls vorfindet, in *bähen*.

11. Dass die *favissae* nichts anderes als *foveae* waren, geht aus den dürftigen und nicht übereinstimmenden Nachrichten bei Gell. II, 10 und bei Festus deutlich genug hervor, sie mögen als Cisternen oder als *θησαυροί* benützt worden sein.

12. Auch *scrobs* entbehrt des Verbalstammes, welcher jedoch leicht in graben *γράφαι* zu erkennen ist und als Freqventativum *scrutari* fortbestand. Eben so verhält sich *scropha, sculpo, sculpo* zu *γραμμάς, γλάφω* und *γλύφω* und *scurra* zu *garrere*.

13. Um die oben versuchte Erklärung von *vallis* durch Spalt synonymisch zu begründen, darf ich nur an die doppelte Bedeutung von Schlucht erinnern, welche bald oben offen ist, wie das Thal, bald bedeckt, wie die Höhle. Zwischen *vallis* und *convallis* aber ist die Differenz unmerklich. Caes. B. G. V, 32. *Cum se major pars agminis (Romani) in magnam convallam demisisset, ex utraque parte ejus vallis subito sese ostenderunt hostes.* Des Festus Unterscheidung: *Convallis est planities ex omni parte comprehensa montibus collibusve; vallis duobus lateribus inclusa planities*, demnach *vallis* ein eigentliches Thal, *convallis* aber ein Thalkessel wäre, findet in Cic. Rull. eine Art Bestätigung: *Roma in montibus posita et convallibus.*

## 177.

Viscera. Caro. Pulpa. Intestina. Iliä.  
Venter. Alvus.

1. *Viscera* ist alles was zwischen Haut und Knochen ist, also ein Synonymum von *caro* und *pulpa*. Aber während *caro* das Fleisch blos mit Hinsicht auf seine Natur und als Stoff bedeutet, im Gegensatz des Fettes, der Nerven, Muskeln etc. und zwar *caro* ganz allgemein, *pulpa* mit specieller Rücksicht auf die Esbarkeit und Schmackhaftigkeit, wird es durch *viscera* als integrierender Theil eines organischen Körpers, im Gegensatz der Haut

und des Gerippes bezeichnet. Cels. V, 14. *Carnem akunt, cerea, butyrum* konnte nicht *pulpam* sagen, wie Cato R. R. 65. *Lardi P. IV et pulpas P. III.* Plin. H. N. XVI, 36 a. 73. *In quarundam arborum carnibus pulpa venaeque sunt.*

2. *Viscera* ist mit ἕψος, die Weichen, buchstäblich einerlei, wie *viscus* mit ἕξος. *Caro* oder *carnis*, im deutschen Bratkern unverkennbar erhalten, verhält sich zu κρέας, dessen Genitiv ursprünglich doch sicher auch κρέατος lautete, eben so wie Brunnen, Born zu φρέατα und *cornua* zu κέρατα; in *cartilago* fällt auch diese Abweichung hinweg. *Pulpa* ist wahrscheinlich einerlei Wort mit πόλφος, obgleich beide Wörter nur in dem Begriff des Genießbaren übereinkommen; der Grundbegriff dieses Stammes ist der des Weichen; πύλη, *pulvis*; πύλον, πόλιος, *puls*. Das deutsche Fleisch, angels. *flaesk*, scheint mit σπλάγγνα zusammenzuhängen wie σπλάς, σπίνος mit Fels, fein und wie Frosch mit βράγγος.

3. Dagegen ist *viscera*, wo es im engeren Sinn die inneren Theile des Körpers bezeichnet, der allgemeinste Begriff im Verhältniss zu *exta*, ἔχματα, dem Eingeweide im Oberkörper, als Herz, Lunge, und zu *intestina*, *interna* oder *ilia*, den Eingeweiden im Unterkörper, namentlich den Gedärmen. Serv. ad Virg. Aen. I, 211. *Viscera non tantum intestina dicimus, sed quicquid sub corio est*, und ad VI, 253. *Nam viscera sunt, quicquid inter ossa et cutem est.* Cels. IV, 12. *A visceribus ad intestina veniendum est*, und VII, 4. *Septum transversum a superioribus visceribus intestina discernit.* Plin. H. N. XI, 37. s. *Extā homini ab inferiore viscerum parte separantur membranis.*

4. *Intestina* ist nur als andere durch *intus* vermittelte Form von *interanea* und *interna* verschieden, wie ἐντός von der Comparativform ἐντρεκα (einerlei mit dem säch. Luster, d. h. Gekröse), ohne Aenderung der Bedeutung *intestina* ist der üblichste Ausdruck, *interanea* hat erst das nachaugustische Zeitalter, *interna* nur Vegetius. Aber sämtliche Formen bezeichnen lediglich die Gedärme als Verdauungswerkzeuge; *ilia* dagegen alles was sich im Unterleibe befindet, besonders die genießbaren Theile.

5. *Ilia* ist wahrscheinlich mit *hira* und *hilla*, γοδῆ und γόλιξ oder γολίξ, welches beides den Darm bedeutet verwandt. Liesse sich demnach annehmen, das es eine aspirirte Aussprache auch von *ilia* gab, so würde *hilia* dem deutschen Geilen, welches die Hoden bei dem männlichen, den Eierstock bei dem weiblichen Geschlecht bezeichnet, buchstäblich genau entsprechen, während *colei* mit Hoden einerlei wäre wie *balneum* mit *ba d.*

6. Im Griechischen ist κρέας das Fleisch als die genießbare, σάρξ als die sichtbare, fühlbare, empfindliche Substanz des animalischen Körpers. Diese Verschiedenheit tritt besonders deutlich in den Bildungen κρεουργεῖν und σαρκάζειν hervor; aber schon Homer gebraucht σάρξ nur von menschlichen, κρέας von thierischen Körpern; und wenn Achilles II. XXII, 347 des gefallenen Hektors ὦμα κρέα ἔδμεναι will, so ist das nur eine Bestätigung des eben angegebenen Unterschieds.

7. *Venter*, *alvus* und *uterus* bezeichnet den ganzen Unterleib, sammt allem was darinnen ist, aber *venter* mit

sonderer Hinsicht auf den Magen, *alvus* auf den Darm-  
anal und *uterus* auf die Bärmutter, dagegen *abdo-*  
*men* ist nur der äussere sichtbare Unterleib, der Schmeer-  
such. Iuven. IV, 101. *Montani quoque venter adest,*  
*Idomine tardus.* Der *homo ventri deditus* macht sich  
r Lebensaufgabe, immer mit Wohlbehagen satt zu wer-  
en, der *abdomini natus* aber, dick und fett zu werden  
nd sich ein Bäuchlein anzumästen.

8. Etymologisch fällt *venter* mit Wanst zusammen;  
*venter*, *pantices*, von Festus durch *frus ventris* unerklärlich  
klärt, ist wohl so nahe mit *venter* verwandt wie *pater*,  
*vellus*, *porcus*, *pincerna* mit *vitricus*, *vellus*, *verres* und *vinum*.  
Aber auch das goth. *quiths* verhält sich zu *venter* wie  
*quius*, *quistjan* zu *vivus*, *vastare*. Diese Form des Worts  
ermittelt zugleich die Identität mit dem griechischen *γέστρον*  
*γέστρον*, wo sich der Guttural allein erhalten hat, wie im  
lateinischen der Labial allein. *Γέστρον* selbst aber, ansser  
Verbindung mit *ἐντέρα* stehend, ist sammt *γέστρον*, die Ein-  
geweid, eine Formation von *γέμω*, wie *βρογχή* von  
*βρέμω*, gleichsam die Füllung.

9. *Uterus* ist *ὕστερα*, *μήτρα* oder *ὕστερος*, *γαστήρ*, beides  
bei Hesychius. — Wenn *alvus* einerlei Wort mit *alveus*,  
und dem altnordischen *elf* der Fluss und mit *Albis* ist, so  
führt dies auf den Begriff des Kanales als gemeinsame  
Grundbedeutung. Sucht man hiefür noch einen Stamm, so  
findet er sich vielleicht in *εἰλόω*, *volvo*, wölben und  
wälzen.

## 178.

Faux. Glutus. Ingluvies. Gurgulio. Gula  
Guttur.

1. *Faux*, *glutus* und *ingluvies* bezeichnen gemeinschaftlich den Raum innerhalb der Kehle, verschieden vor *guttur*, *gurgulio* und *gula* als dem Theile des Körpers welcher jenen Raum bildet. *Glutus* und *ingluvies* bezeichnen den ganzen Weg der Speiseröhre von oben bis in den Magen, und zwar *glutus* wie der Schlund bei dem Menschen, *ingluvies* wie der Rachen, bei Thieren, *faux* aber nur den obern Theil desselben, nach Plin. H. N. XI, 37, 68. *Summum gulae fauces appellatur, extremum stomachus*. Vgl. Pers. V, 112. *Nec gluto sorbere salivam Mercurialem* mit Virg. G. 430. *Anguis . . piscibus atram Improbis ingluviem rarisque loquacibus explet*, oder Colum. VIII, 5, 17. *In pullis gallinaceis . . nisi vacua est ingluvis, cruditatem significat*.

2. *Glutus* ist einerlei Wort und Form mit Schlund (wie *bliteus* mit blind, *status* mit Stand, *scrutari* mit ergründen) wie auch wohl mit dem griechischen γλῶττα. Darf *glutus* als die richtige Orthographie gelten, so ist *Gluvies*, wovon *ingluvies*, als Stammform anzunehmen; dagegen *glutus* würde auf eine dem deutschen schlucken analogere Form *Glugo* hinweisen.

3. *Faux* existirt in seiner Bedeutung in dem schwäbischen Bingerer, d. h. Luftröhre; vergl. Schmid



Wörterbuch. Ob auch Bauch und *φύση* einerlei Wort mit *faux* ist? Die Verschiedenheit der Bedeutung ist hier so wenig ein Hinderniss, als wenn man, was fast unwidersprechlich ist, *στόμαχος* mit Stirn identificirt. Sucht man einen weiteren Stamm für *faux*, so bietet sich *farcire*, welches nur im lateinischen Gebrauch auf den Begriff der Verengung von innen durch Vollstopfen beschränkt ist, ursprünglich aber wie das identische *φράσασθαι* und pferchen auch die Verengung von aussen durch Aneinanderückung der Gränzen bedeutet haben muss. Dieser Ableitungsversuch empfiehlt sich besonders durch die Synonymie von *furculae* und *fauces*, und findet für die Verweichung des *r* vor *x* eine Analogie in *auxilla*, dem Deminutivum von *arca*. Im gleichen Verhältniss steht *φάρυγξ* nebst *φάρυγξ* zu *φράσασθαι* oder *φράσασθαι*.

4. *Gurgulio* bezeichnet wie Gurgel die Kehle der Thiere, *gula* die des Menschen, *guttur* beides. Varr. R. R. II, 3. *Gurgulio longior in hircis probatur*. Veget. I, 22. *Ne gurgulionem rumpas in vena secanda*. Colum. VIII, 5. *Tentato gutture* von Hühnern. Plin. H. N. XI, 37. *Guttur homini tantum et suisibus intumescit*.

5. *Guttur* und *gula* werden fast identisch gebraucht; zwischen *guttur* und *gulam frangere* ist kein Unterschied. Eben so wechselt Plaut. Aul. II; 4, 22 und 24 mit *gulam* und *gutturum*; aber in der Regel knüpft sich an *gula* eine Beziehung auf den Gaumen als ein Geschmacksorgan, während *guttur* die Kehle lediglich als den Kanal für Speise und Trank und Stimme bezeichnet. Daher ist *gula* das Symbol der Leckerhaftigkeit und Ueppigkeit,

*guttur* das der Gefrässigkeit. Vgl. Sallust. Jug. 94. *Neque salem neque alia gulae irritamenta. quae rebant*, aber Iuven. II, 114. *Rarum et memorabile magni gutturis exemplum*. Daher *gulosus* einen Gourmand bedeutet, *gutturosus* aber ganz physisch auf den *tumor gutturis* hinweist.

6. *Gula*, einerlei Wort mit Kehle, ahd. *chëla*, steht isolirt da, wenn man es nicht als Primitivum von *gurgulio* und dieses mithin als eine reduplicirte Form ansehen will, was auf bloß gewagte, genügender Analogie ermangelnde Annahmen nicht angeht.

7. *Gurgulio* erscheint im Deutschen als Gurgel, im Griechischen als *γογγυρωσών* und *γέργυρος, βόργυρος* bei Hesychius. Mit *gurgus* hängt es wahrscheinlich zusammen, noch unverkennbarer mit *gurgustium*, welches eine nicht bloß niedrige, sondern auch unterirdische Wohnung bezeichnet, wie das lakonische Gefängniß *γογγύρη* bei Herodot. III, 145. Vergl. Intt. ad Polluc. IX, 45. Dagegen zu *γογγός* furchtbar, welchem das deutsche Schurke zu entsprechen scheint, kann ich ohne Zwang keinen Uebergang der Bedeutungen entdecken.

8. *Guttur* drängt sich bei seiner Aehnlichkeit mit *gutta* und *gutturium* wie gewaltsam zu dem Stamme *γύω*, *γύω* hin, und Ramshorns Vergleichung mit Guss, Gosse hat viel Einladendes. Aber wie, wenn *guttur* die lateinische Form von *γαστήρ* wäre? Im alten Latein waren sich beide Formen ähnlicher als im goldenen Zeitalter; Plant. Aul. II, 4, 25 hat die Masculinform *gutturum* und Veget. III, 66. einen Genitivus *gutteris* wie *γαστέρος*. Wie verwandt sich

die Gegenstände sind, beweist *stomachus*, welches ausser dem Magen auch die Speiseröhre bedeutet. Und sollte nicht das deutsche Kuttel, Kuttelfleck für Eingeweide, die deutsche Form für *γοστήρ* und *guttur* sein?

9. Mit einem Worte sei noch erwähnt, erstens dass *palatum* eine Participialform des Stammes von *palam* ist, mithin mit *spelunca* verwandt und der deutschen Formation Spalt entspricht; das der Sache entsprechende Gaumen hat sich nur in dem Derivat *gumia* erhalten. Zweitens dass man besser thun wird, *jugulum* wegen der Aehnlichkeit des Schlüsselbeines mit dem wirklichen Joch unmittelbar auf *jugum* als auf *jungera* zurückzuführen.

---

179.

Lambere. Lingere. Libare. Gustare.

Labium. Labrum.

1. *Lambere* und *lingere* bedeutet lecken, aber der *lambens* gebraucht die Zunge lediglich wie die Hand als Werkzeug, etwas aufzufangen oder zu berühren, der *lingens* aber zugleich als das Organ des Geschmacksinnes, um mittelst ihrer zu empfinden. Der Gegenstand von *lambere* kann daher etwas geschmackloses oder völlig ungeniessbares sein, der von *lingere* muss etwas wenigstens relativ schmackhaftes sein. Cic. Verr. III, 11, 28. *Canes tribunal meum vides lambere*, aber Plaut. Cas. II.

8, 21. *Quia te tango, mel mihi videor lingere*; oder Stat. Theb. II, 681. *Molliaque ejecta delambit vellera lingua*, aber Cels. III, 22. f. *Cochleare plenum paulatim delingatur*. Plin. H. N. XXXV, 7 s. 17. *Canem ex aere vulnus eorum lambentem*, aber XXXI, 9, s. 45. *Pecoribus sal datur lingendus*.

2. *Lingere*, einerlei Wort mit *schlingen*, verhält sich zu *λέγειν*, lecken, wie *mingere* zu *δμιγεῖν*, und bildet ein Intensivum \*) in *ligurio*, welches in die Handlung des *lingere* noch den Nebenbegriff eines weichlichen nasch- und leckerhaften Beleckens hineinträgt. Der *lingens* will etwas genießen, wie der *λέγων*, der *liguriens* nur oberflächlich belecken, versuchen und benaschen, wie der *λεγεῖων*. Varr. R. R. III, 16, 6. *Apes non ut muscae ligurriunt*. Cic. Verr. III, 76, 177. *Non reperitio hominem timide nec leviter haec improbissima lucra ligurrientem; devorare omnem pecuniam publicam non dubitavit*.

3. Auch *lambere*, die lateinische Form von *schlam- pen* und von *λάπτειν* oder *γλάμπειν*, *πίνειν* bei Hesychius hat eine stammverwandte Form in *libare*, welches in der Bedeutung von *lassen* hinwegnehmen, z. B. in Cic. Tusc. V, 29. *Libat ex omnibus*, und der specielleren kosten

\*) Ich unterscheide diese Termination *urio* genau von der *alderativen turio, surio*, welche durchaus durch das partic. fut. *-urus* vermittelt wird, wie *γελαστω* durch *γελάσω*. Ausser *scaturire* wird sie nicht häufig in den Schriften vorkommen; doch giebt Gloss. Isid. *vagurrit, per otium vagatur*, und *flagurrit φέροι*, was aus *φλέγειν* verderbt scheint.

Ovid. Amm. I, 4, 34. *Rejice libatos illius ore cibos*, nach meiner Ansicht genau als ein Homonymum geschieden werden muss von *libare*, *ἀλείβω* ausgiessen, opfern, man müsste denn diese letztere Bedeutung als das Causativum der ersteren ansehen wollen.

4. Bei *labere*, *lingere* und *ligurire* wird auf die besondere Art und Weise hingewiesen, wie genossen wird, bei *libare* und *gustare* aber auf die kleine Quantität, welche genossen wird; aber der *libans* nimmt eine so kleine Quantität zu sich, entweder aus Mässigkeit oder aus einer zufälligen Ursache, der *gustans* aber um sich ein Urtheil zu bilden. Der *libans* nippt, der *gustans* kostet.

Ovid. Am. I, 4, 34.

*Si tibi forte dabit, quos praegustaverit ipse,*

*Rejice libatos illius ore cibos.*

5. *Gustare* ist wie *kosten* die Frequentativform von *γεῖω*, kauen; dies aber stellt sich als eine verweichte Grundform dar. Wie lautete also das volle Primitivum? Festus hat *Degunere*, *degustare*, und das Gloss. Labb. *Degunere*, *ἀπογεύσασθαι*, *εὐγεύσασθαι* aufbewahrt, eine analoge mit Unrecht angefochtene Form, obgleich auch *guno* nicht die reine Wurzel zu sein scheint. Dass vielmehr *GES* als solche gelten darf, geht aus der Glosse des Hesych. I. p. 823. *Γέσμα*, *γέσμα* und aus der gothischen Form *kausjan* hervor, denn die lateinische und griechische Sprache haben den Endradikalen *s* fast in allen Zeitwörtern entweder ganz ausgestossen oder vokalisch aufgelöst, so dass man ohne die Sprachenvergleichung versucht sein könnte, anzunehmen, kein Verbalstamm habe ein *s* zum Auslaut gehabt. So *λύω*, *luere*, lösen,

χέειν giessen, βρύειν spricssen, κλύειν lösen, δύειν tosou. Demnach ist *degunere* eine gleiche Formation wie χύνειν und wie *pōnere* d. h. *posnere*, Causativum von πείνειν oder πίπτειν, also fallen lassen.

6. *Labium* und *labrum* hängt mit *lambere* und *λαβείν* eben so zusammen wie χεῖλος mit XENAIΩ, χανδάνω. Selbst in der Bedeutung von Kessel ist *labrum* und *labellum* kein eigentliches Homonymum; es gehört so gut zu diesem Stamme als λέβης. Die Unterscheidung von *labrum* und *labium* bei Donatus: *Labia sunt superiora, labra inferiora*, und bei Charisius: *Modica esse labia, labra autem immodica* sind offenbar unhaltbar. Aus der letzteren Angabe lässt sich höchstens etwas machen, wenn man sie umkehrt. Denn während die meisten Schriftsteller ausschliesslich *labrum* gebrauchen, bezeichnet bei denjenigen, welche beide Formen haben, *labia* den Rand des Mundes mehr von seiner grob materiellen Seite, als Lefzen, *labra* aber von seiner ästhetischen Seite als Lippen, welche zum Sprechen, Kosten, Küssen dienen. Terent. Eun. II, 3, 45. *Labijs demissis, gemens*, aber Ad. IV, 2, 20. *Vide ut discidit labrum*. Plaut. Stich. V, 4, 41. *Refer ad labias tibias*, yielleicht auch der Alliteration wegen, aber Pseud. V, 1, 14. *Ubi labra ad labella adjungit*. Lucretius sagt zwar an sechs Stellen *labra*, aber IV, 1, 165 wählt er mit gutem Vorbedacht

*Simula Σελήνη ac Σατύρα est; labiosa φιλημα.*

Der ältere Plinius gebraucht beide Formen ohne merklichen Unterschied.

7. Der Nebenbegriff des Gewaltsamen, welcher sich mit verschlingen verbindet, ist von *lingere* und *lambere*

fern; er liegt in *haurire*, wenn die blosse Schnelligkeit und Plötzlichkeit, in *vorare*, wenn die damit verbundene Hast und Ungeduld hervorgehoben werden soll. Die *vorata* werden ungekaut, die *hausta* ungeschmeckt verschlungen; daher sich *vorare* so wie *lingere* nur auf Speisen, dagegen *haurire* so wie *labere* mehr auf Getränke bezieht.

8. In *glutire* tritt die mit dem Verschlingen verbundene Mühe und Anstrengung des Schluckens besonders hervor. Es hat den Charakter einer Frequentativform, mit welcher *glutus*, Schlund, und *γλῶττα* auf einerlei Ableitungsstufe steht, deren Simplex aber in *ingluvies* und *gula* zu erkennen ist.

9. *Vorare* verhält sich als abgestumpfte Form zu würgen, wie *volare*, zu *volucer* fliegen. Im Griechischen erscheint die vollere Stammform in *βρόχοι* noch in *αναβροχέν*, *καταβρόχισεν*, *βρόχθος*, *βροχθίζω*, und in *βρόχοι*, *βρόξ* d. h. *vorago*, neben der abgestumpften in *βροά* und *ἔβρω*. *Haurire* stellt Buttmann Lexil. Th. I S. 85 mit *ἐναυρεῖν* und *ἀρούειν* zusammen; wenn aber, wie das Perf. *hausi* vermuthen lässt, *-rio* nur Termination ist, so liegt *ἀρούεω* als Stamm noch näher, wovon *ἄμυ* wie *hama* eine Nominalformation ist.

---

180.

Vorago. Vortex. Gurges. Barathrum.

1. *Vorago* als Wasserschlund kann auch in einem See oder Sumpf sich befinden; *vortex* und *gurges*

aber sind die sich im Kreis drehenden Wasserstellen, welche ein bewegtes Wasser voraussetzen. Virg. Aen. VI, 296. *Turbidus hic coeno vastaque voragine gurges aestuat.* Cicero nennt Sext. 52, 111 den Gallius: *Tu meo periculo, gurgēs et vorago patrimonii, hēluabere?* jenes, in sofern er sein Vermögen selbst verschwendet, dieses, indem er es genossen hat, und Verr. III, 9. den Agromius *immensa aliqua vorago ac gurgēs vitiorum turpitudinumque omnium*, jenes wegen der Menge, dieses wegen der Verderblichkeit seiner Laster. Phil. XI, 5, 10 den L. Antonius: *Quem gurgitem! quam voraginem!* ohne Genitivus. In diesem Sinne wahrscheinlich war βάραθος auch bei Lucret. III, 967 ein Schimpfwort, nicht wie es von Ammonius erklärt wird: ὁ βάραθρον ἄριστον ἄνθρωπος. Ferner stellt vortex wie der Wirbel das kreisende Wasser in horizontaler Richtung dar, in sofern das Wasser sich blos im Kreise dreht und das, was darauf schwimmt, am Weiterfliessen hindert; gurges aber wie der Strudel in perpendikulärer Richtung, in sofern er das, was in seinen Bereich kömmt, mit sich in die Tiefe zu ziehn sucht. So Liv. XXVIII, 30. *Navis retro vortice intorta*, aber XXII, 6. *Deficientibus animis hauriebantur gurgitibus.* So Curt. IX, 4, 11. *Rex in rapidissimos vortices incidit, quibus intorta navis*, aber IV, 16, 16. *Fuga defatigati gurgitibus hauriebantur.*

2. Wenn vorare einerlei Wort mit βορά ist, so hat es auch keine Schwierigkeit, βάραθρον oder βέρεθρον mit vorago zu parallelisiren; beide Wörter bedeuten den Abgrund, sofern er etwas verschlingen kann, gleichviel, ob er als Schlund leer und gähnend, oder als Wassertiefe



gefüllt und bedeckt ist. Die Lateiner haben auch *barathrum* aufgenommen, z. B. Virg. Aen. III, 421. *Imo barathri ter gurgite vastos sorbet in abruptum fluctus*, doch beschränkt sich der Gebrauch auf die Poesie und ist ohne Unterschied von *vorago*.

---

## 181.

Repente. Subito. Extemplo. Illico. Statim.  
Confestim.

1. Die hier verzeichneten Synonyma scheiden sich in folgende Paare: *Repente* und *subito* bedeuten plötzlich im Gegensatz der Vorbereitung, *extemplo* und *vestigio* im Gegensatz der Zögerung, *illico* und *ilicet* im Gegensatz der Langsamkeit, *statim* und *protinus* im Gegensatz der Folgezeit, *confestim* und *continuo* im Gegensatz der Unterbrechung. Cic. Off. I, 33. *Amicitias magis decere censent sapientes sensim dissuere quam repente praecidere*. Invent. II, 12. *Quae gestum negotium confestim aut ex intervallo consequuntur*. Caes. B. G. I, 53. *Utrum igni statim necaretur an in aliud tempus reservaretur*, wie Curt. IX, 7, 8. *Bozum protinus placuit interfici*; *Biconem etiam per cruciatus necari*. Tac. Ann. VI, 3. *Statim curia, deinde etiam Italia exactus*. Suet. Claud. 39. *Aut statim aut postea*.

2. *Repente* und *subito* sind, wie aus den vollständigern Formen *derepente* und *desubito* erhellt, beides Ablativformen,

als Stammverba aber boten sich die gleichfalls sinnverwandten Verba *reperere* (d. h. *subrepere*) und *subire* an, welche beide die unvermerkte Annäherung mit Einschluss der darauf erfolgenden plötzlichen Erscheinung bezeichnen. Cic. Sext. 59. *Emergebat subito, cum sub tabulas subrepererat*. Senec. Ep. 14. a. m. *Morbi silentio subeunt* nach Virg. G. III, 66. Aber nur in Bezug auf *subito* ist diese Vergleichung richtig; bei *repente* steht die Quantität von *reperere* im Wege. Es verhält sich vielmehr *repens*, *repente* zu *rapiō* wie *πίθουαι*, *μέτω* zu *paveo*, *maneo*, und ist mithin ein Synonymum von *raptim*, denn Liv. V, 13. *Ex intemperie coeli raptim mutatione in contrarium facta* konnte eben so gut auch *repente* schreiben; nur hätte er dann auf die Ueberraschung der Menschen hingewiesen, während *raptim* nur die Schnelligkeit des Wechsels an sich darstellt. Sehr richtig zählt Hartung Part. Th. I. S. 423. auch *αἴψα*, *ἄφνω*, *αἰφνίδιον*, *ἔξαπτότης* zu diesem Stamm; sie sind sämtlich von *ΑΠΠΩ* gebildet, wobei das ausgefallene *ρ* bald durch den Vokal *ι*, bald durch die Aspiration des *π*, bald durch beides ersetzt erscheint.

3. *Repente*, *repentinus* und *subito*, *subitus* sind fast Wechselbegriffe. Cic. de Orat. I, 59, 252. *Vox et gestus subito sumi et aliunde arripi non potest; juris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris depromi potest*. Aber wenn Plaut. Mil. II, 2, 21. *Abripuit repente se subito*. Senec. Ep. 16. p. m. *Si repentina aut subita dominantur*, Suet. Octav. 73. *Ad subitos repentinusque casus* und selbst der wortkarge Cäsar B. G. III, 8. *Subita et repentina consilia* verbindet, so muss doch ein fühlbarer Unterschied vorhanden

gewesen sein. Nämlich *subitus* bezieht sich auf das handelnde Subjekt, welches in Folge eines plötzlichen Einfalles oder Entschlusses handelt und die Beobachtenden überrascht; *repentinus* dagegen blos auf die schnell ins Leben tretende Handlung mit Hinweisung auf die dadurch überraschten Beobachter. Oder: *subito* steht der Zurüstung, *repente* der Erwartung entgegen. Daher lässt sich in Cic. de Orat. I, 33, 150. *Etsi utile est subito saepe dicere tamen illud utilius . . . paratius atque accuratius dicere* oder Plin. Ep. I, 16, 2. *Sive meditata sive subita proferret*, keinesweges *repentinus* substituiren. Cic. Tusc. III, 22, 52. *Hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam expectatus; et maris subita tempestas quam ante provisam terret navigantes vehementius.*

4. *Extemplo* unterscheidet sich von *vestigio* nur wie die zeitliche und die räumliche Darstellung, wie im Augenblick von: auf der Stelle. Die Vergleichung mit dem synonymen *ex tempore* giebt die einfachste Ansicht, dass *extemplo*, oder *extempulo* bei Plaut. Aul. I, 2, 15, nur ein Deminutivum jener gleichfalls ciceronischen Phrasid sei, grosse Wahrscheinlichkeit, obgleich die Analogie eine Deminutivform *tempusculum* erwarten liesse. Aber dergleichen Abweichungen sind nicht ohne Beispiel; wie *corpus* ein Adjectiv *corpulentus* bildet. Wer dies nicht gelten lassen will, muss zu Webers Ansicht seine Zuflucht nehmen: „*Extemplo* unsers Angesichts; denn *templum* ist eigentlich der Gesichtskreis am Horizont, den sich der Augur im Geist absteckt, um darnach seine Zeichen zu entnehmen.“ Uebungsschule S. 109. Doch würde ich auch in diesem Falle eine Homonymie anzunehmen vorziehen; jenes

mit *contemplari* auf *θεῖος* und *tueri*, dagegen *templum*, der Tempel, eben so wie das oft genug entsprechende *τέμενος* auf *ταυτήν* zurückführen. *Extemplo* würde dann dem kaufmännischen Ausdruck; auf Sicht entsprechen.

5. *Ilicet*, sogleich, ist, wie Hartung über *Casus* S. 206. nachweist, nur eine Nebenform von *ilico*, denn schwerlich möchte sich diese Bedeutung von *ilicet*, schon bei *Afranius* und *Virg. Aen. VIII, 223. Fugit ilicet ocior euro.* *Tibull. II, 6, 16.*

*Acer Amor, fractas utinam, tua tela, sagittas*

*Ilicet extinctas adspiciamus faces.*

aus der des homonymen *ilicet*, d. h. *ire licet*, ableiten lassen.

6. *Ilico* oder *illico* wird bekanntlich durch *in loco* erklärt. Wie *in loco* parallel mit *in tempore* als prägnanter Ausdruck den Begriff von *idoneus* in sich schliesst, so *illico* den von *idem*, im älteren Latein rein local, blos mit Bezug auf ein Bleiben ganz übereinstimmend mit *ἐν τόπῳ, κατὰ τόπον*, an Ort und Stelle, wie *Terent. Phorm. I, 4, 18. Sta illico*, dann bei *Cicero* u. a. mit temporaler Bedeutung in Bezug auf eine Handlung, welche ohne eine Ortsveränderung eintritt, wie auf der Stelle. Die Verschmelzung der regierenden Präposition mit dem Nomen hat im Lateinischen vielleicht keine Analogie, wohl aber im griechischen *ἐμπας*, d. h. *ἐν πάσι*, und der Uebergang des *o* in *i* ist durch das Rücken des Accentus auf die Antepenultima hinlänglich motivirt, weil die Lateiner das anlautende *cus* etc. am liebsten mit *i* ansprechen. Sollte aber diese bisher geglaubte Ableitung trotz ihrer Einfachheit doch eine Täuschung enthalten, welche durch Sprachvergleichung

aufgedeckt wird, so möchte ich *illico*, wenigstens als Synonymum von *ilicet*, für einerlei mit eilig bei Willeram *iligo* halten; gewiss noch einfacher als J. Grimm, der es Gramm. Th. III. S. 197 von *illio*, *illac* bildet.

7. Zwischen *illico* und *e vestigio* wird gewöhnlich der den verschiedenen Präpositionen angemessene Unterschied beobachtet, dass bei *illico* die Handlung auf einem und demselben Platz vorgeht, bei *e vestigio* aber mit einer vorgängigen Ortsveränderung verbunden ist. Vergleich Cic. Mur. 10. *Simulatque increpuit suspicio tumultus, artes illico nostras conticescunt* mit Sulpic. in Epp. Fam. IV, 10. *E vestigio eo sum profectus prima luce.* Sueton. Cal. 52. *Equum illico conscendis,* mit Caes. 4. *Non distulit quin e vestigio persequeretur abeuntes.*

8. Für die prosodische Unterscheidung von *statim* d. h. *perseveranter et aequaliter*, und *statim* d. h. *illico* führen Nonius p. 393 und Donat ad Ter. Phorm. V, 3, 7 keine entscheidenden Belege an. Ich habe deshalb auch keinen grossen Glauben daran; denn jedenfalls ist es einerlei Wort, und ich kenne kein Beispiel in der lateinischen Sprache, wo verschiedene Bedeutungen eines Wortes durch Verschiedenheit der Quantität bemerklich gemacht wären \*). In der einen Bedeutung entspricht *statim* buchstäblich unserem stätig, stets, in der anderen dem altdeutschen *zi stati*, *ze stete*, oder dem neuen stehenden Fusses.

\*) Denn *refert*, *avapqns*, und *refert* d. h. *rei fert*, *ad rem confert*, wird man nicht vergleichen wollen.

9. Wie *statim* am genauesten durch sogleich übersetzt wird, so *protinus* oder *protinam* durch sofort, welches eben so doppeltinig sich bald nur auf das unmittelbar sich anschliessende Factum und seine Zeitdauer, bald auf die ganze Folgezeit bezieht.

10. *Confestim* hat offenbar einterei Stamm mit *festinare*, welcher sich am reinsten im deutschen bas, besonders in für bas, erhalten hat. Die Begriffe sehr und schnell gehn häufig in einander über, wovon *mala* ein Beispiel bietet.

11. Cic. Caecil. 17, 57: *Sed repente e vestigio ex homine tanquam aliquo Circaeo poculo factus est Verres*; wo Orelli *repente* für ein Glossem hält. Eine Tautologie findet so wenig Statt wie in Quintil. Decl. XVII, 11. *Virus quod statim, quod subito corripiat*. Eher wäre dies der Fall in Cic. Divin. I, 33, 72. *Alia autem subito ex tempore conjectura explicantur*, woselbst Orelli gleichfalls: *Quis praestet, non potius subito ex glossa esse?* Vielmehr ist *ex tempore* in dem Sinne von *extemporalis*, welche Adjectivform Cicero noch nicht zu bilden wagte, mit *conjectura* zu verbinden. Flor. II, 8. *Statim et e vestigio itur in Syriam*. Plaut. Bacch. III, 1, 7. *Quae ut aspexi me continuo contuli protinam ad pedes*. Und Pseud. II, 1, 13. *Post ad urbem continuo exercitum protinus abducam*. In Hor. Ep. I, 12, 9. *Sic vives protinus, ut te Confestim liquidus fortunae rivus inauret* kann bei dieser richtigen Interpunction, demnach *protinus* hier auch ferner bedeutet, kein Anstoss mehr obwalten.

12. Wenn in *actutum* die Participialform nicht eine Täuschung ist, so kann es nur eine Formation von *agere* sein, wie *cinctutus*, *versutus*, *astutus*, und lässt sich so- dann durch *agitatum*, *agitato cursu* erklären. Das Ver- hältniss von *actutum* zu *agere* ist dann kein anderes als das von *jähling* zu *jagen*. Was aber diese Vermuthung besonders unterstützt, ist die Vergleichung des Zeitworts *ἀκταῖνα* oder *ἀκτάζω*, dessen Grundbegriff anerkannter Weise der der Schnelligkeit ist, der in dem Primitivum, wofür ich *ἄγω* halte, untergegangen ist.

13. *Topper* zählt Quintil. I, 6, 40 unter die *ab ul- timis et jam oblitteratis repetita temporibus*. Scaliger liess sich durch die Erinnerung an *nuper*, *paulisper* etc. verleiten, *per* als Termination zu betrachten. Lindemann ad Fest. p. 724 identificirt es richtig mit *tapfer*, *dobber*. Es ist daher mit *συρπλίζω* näher verwandt als nach Har- tung über die Casus S. 231 mit *τάγα*.

14. Im Griechischen ist *αἶψα*, *ἄφρα*, *ἄφαρ*, *αἰφνιδίως*, *ἐξαίφνης*, *ἐξαπίνης* mit *repente*, *παραγοῆμα* mit *subito*, *εὐθέως*, *εὐθύς* mit *statim*, *αὐτίκα*, *παραυτίκα*, (welches sich zu dem localen *αὐτόθι* nicht anders verhält als *ἄλ- λοκα* zu *ἄλλοθι*) mit *illico* und das Herodotische *πρόκα* mit *protinus* zusammenzustellen. Xenoph. R. Equestr. 9, 5. οὐ δὲ ἐξαπινάτως σπᾶν, ἀλλ' ἠρεμαίως προσάγεσθαι τῷ γυλιῶ. Hist. Gr. I, 1, 30. καλεύων λέγειν τὰ μὲν παραγοῆμα, τὰ δὲ καὶ βουλευσαμένους; nämlich *παραγοῆμα* entspricht wörtlich dem lateinischen *praeter- rem*, nicht zur Sache gehörig, ein Begriff, von welchem zu dem des unerwarteten, welcher den ordent-

Hohen Verlauf einer Sache unterbricht, nur ein kleiner Schritt ist.

## 182.

## Urgere. Instare.

1. *Urgere* ist buchstäblich einerlei mit  $\delta\rho\gamma\tilde{\alpha}\nu$ , wie *gurgustium* mit  $\gamma\omicron\gamma\upsilon\omicron\alpha$ . Auch die Bedeutung beider Wörter trifft bisweilen zusammen. Hor. Od. II, 18, 20. *Marisque Bajis obstrepentis urges submovere litora*, ähnlich an Sinn und Construction wie Herodot. IV, 199.  $\kappa\alpha\ \pi\alpha\rho\alpha\delta\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\alpha\ \tau\acute{\omega}\nu\ \kappa\alpha\rho\pi\acute{\omega}\nu\ \delta\rho\gamma\tilde{\alpha}\ \acute{\alpha}\mu\eta\sigma\theta\alpha\iota\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \tau\epsilon\upsilon\gamma\tilde{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ . In beiden Stellen wird der ungeduldige Drang bezeichnet; aber man fühlt auch in dieser Stelle, dass in *urgere* mehr die Gewalt, in  $\delta\rho\gamma\tilde{\alpha}\nu$  der Wunsch den Hauptbegriff bildet.

2. Es ist daher sicherer,  $\delta\rho\gamma\tilde{\alpha}\nu$  mittelst  $\delta\rho\gamma\tilde{\eta}$  auf  $\delta\rho\epsilon\gamma\sigma\theta\alpha\iota$  hinzuweisen, und *urgere* ganz unabhängig von diesem Stamm als eine Formation von  $\epsilon\rho\gamma\epsilon\upsilon\iota$ ,  $\epsilon\epsilon\rho\gamma\epsilon\upsilon\iota$  zu betrachten, welche, dem Griechischen fremd, im Lateinischen das Simplex verdrängte, wie *tondere* das Hesiodische Simplex  $\tau\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\iota\upsilon$ .  $\epsilon\rho\gamma\epsilon\upsilon\iota$  aber ist schon bei Homer aus der sinnlichsten Bedeutung einferchen in die abgeleitete von bedrängen übergegangen, mithin synonym mit *urgere* \*).

\*) Adelung identificirt *urgere* mit würgen. Die Analogie von *Orbius* oder *Virbius*, von  $\delta\rho\gamma\tilde{\alpha}\nu$  und gewahren spricht dafür; nur muss es unbeschadet des Zusammenhanges von würgen mit  $\beta\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\alpha$ , vorare, geschehn, mithin erwürgen von hinunterwürgen etymologisch völlig getrennt werden.



3. In Vergleich mit seinen Synonymen bedeutet nun *urgere* von mehrern Seiten zugleich bedrängen, *instare* von irgend einer Seite, *insectari* von hinten und *premere* wirklich oder gleichsam von oben. Da demnach *urgere* ein stärkerer Begriff ist als *insectari*, so kann ich die herrschende Anordnung der Stelle in Cic. Planc. 19. *Etiam atque etiam insto atque urgeo, insector, posco, flagito etiam crimen* unmöglich für richtig halten; noch weniger lässt sich *insector* auf gleiche Linie mit *posco* stellen und als Transitivum mit *crimen* verbinden. Vielmehr sind die fünf Verba in zwei Kola zu theilen und nach Anleitung zweier Hdschr. folgendermassen zu schreiben: *Etiam atque etiam insto, insector atque urgeo* (nämlich *accusatorem*); *posco, flagito etiam crimen*. Aehnlich wie Font. 1. *Insector ultro et insto accusatori*. — Cic. Rull. I, 516. *Ubi enim cavetur .. ne urbem hanc alia urbe premere atque urgere possitis?*

4. Wenn, was sehr häufig geschieht, *instare* mit *urgere* verbunden wird, so giebt noch ausserdem *instare* das Bild einer beharrlichen Zudringlichkeit, etwa wie einem auf den Leib rücken \*); *urgere* aber das eines gefährlichen Ungestüms. Cic. Verr. I, 30, 75. *Adest, instat, urget Dolabella*. Front. 16. *Instant atque urgent summo cum studio*. Divin. II, 72. Attic. I, 13, 3. Virg. Aen. X, 433.

\*) Das griechische *ἐπιτοαοδία* entspricht ganz diesem rein offensiven *instare*, und ist nicht durch entgegenstehn, sich widersetzen zu erklären. Eben so ist *ἐπιδάτης* nicht ein Gegner überhaupt, sondern ein Verfolger.

5. Aus dieser Bedeutung von *urgere* lässt sich allerdings die des Bearbeitens herleiten, in Hor. Ep. I, 14, 26. *Urges jampridem non taeta lignonibus arva* und Tibull. I, 9, 8. *Et durum terrae rusticus urget opus*. Gleichwohl darf man die Frage aufwerfen, ob dieses *urgere* nicht vielmehr die lateinische Form von ἐργάζομαι sei? Oder sollte der Stamm ἐργον, Werk, im Latein ganz untergegangen sein? Ergo und erga sind wohl eher homonym als identisch, und exercere, welches Passow unter EPTΩ zu diesem Stamm zählt, ist wenigstens eben so leicht durch ἐξουκῆν erklärt.

## 183.

Licitum. Fas. Concessum. Connivere.  
Indulgere. Veniam dare.

1. Das impersonelle *licet* ist sicherlich mit dem personellen *licere*, ausbieten, einerei Wort. Sie lassen sich in dem Begriff von *concedere* vereinigen, welcher sich in der entsprechenden deutschen Form *leihen* erhalten hat, im althochdeutschen Simplex *lihen*, d. h. schenken, und selbst im neuhochd. verleihen. Wenn *liceo* sammt *licitor* freilich die engere Bedeutung von *leihen* nicht mehr besitzt, so hat es dieselbe vererbt an die Formation *locare*, vermieten, welches ich von dem homonymen *locare*, stellen, als einer Ableitung von *locus*, *lego*, *lectus*, legen, trennen zu müssen glaube. Den entsprechenden Stamm im Griechischen nachzuweisen ist nicht leicht. Man identificirt *licet* mit δίκη, wie *lacrima* mit

*Sup.* Nicht unmöglich; man muss dann *licet* für eine Nebenform von *deest* erklären; obgleich beide Verba einen Gegensatz bilden, Cic. Rabir. Post. 5. *Quid deceat vos, non quantum liceat vobis, spectare debetis.* Aber *licco* würde dann ein Homonymum sein.

2. Zwischen *licet* und *licitum est* ist ein Unterschied als zwischen Neutrum und Passivum nirgend fühlbar. Ovid. Am. 1.

*Quod licitum est, ingratum est; quod non licet, acrius urget.*

Er beschränkt sich durchaus theils auf die Forderungen des rhythmischen Wohllauts, theils auf die grössere Emphasis, welche bei der hörbaren Trennung des Verbums in Prädicat und Copula *licitum est* sich auf das Prädicat concentrirt, während sie in *licet* zugleich auf der Copula gemeinschaftlich ruht.

3. *Licet* bezieht sich auf menschliche Satzungen, gleichviel ob sie durch positive Gesetze oder durch Sitte und Herkommen geheiligt sind, *fas est* aber auf göttliche Satzungen, gleichviel ob sie sich durch Vorschriften der Religion oder durch das sittliche Gefühl offenbaren; *concessum est* vereinigt, als allgemeinerer Begriff, beides in sich. Cic. Phil. XIII, 6, 14. *Licet autem nemini contra patriam ducere exercitum; si quidem, licere dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur.* Vgl. Tusc. V, 19. Milon. 16, 43. *Clodius ita iudicia contempserat, ut eum nihil delectaret, quod aut per naturam fas esset, aut per leges liceret.* Balb. 4, 10. *Non dicam, non licuerit, sed nefas fue-*

ris. Rull. II, 7, 19. *Quoad posset, quoad fas esset, quoad liceret.* Und Caes. 11, 27. *Si licet, si fas est.* Martial. Ep. XII, 6, 11. *Nunc licet et fas est.* Tac. Hist. III, 33. *Aliud cuique fas nec quidquam illicitum.*

4. In der Regel bezeichnet *licet* und *fas est* eine moralische Möglichkeit im Gegensatz einerseits von *posse* als der physischen Möglichkeit, andererseits von *oportet* als der moralischen Nothwendigkeit. Ovid. Heroid. XVI, 235. *Qua licet et possum.* Cic. Verr. IV, 20, 44. *Licuit posse . . . domesticis copiis ornare convivium,* wo kein Wort überflüssig ist. Bisweilen aber wird *licet* und bei Dichtern sogar *fas* und besonders *nefas* auch von einer physischen Möglichkeit gebraucht. So wie oft *intelligi licet*, eben so *Quidquid corrigere est nefas.*

5. Um so einleuchtender ist es, wenn ich das deutsche leicht ahd. *liht*, statt es mit *levis* in Verbindung zu setzen, sogleich mit *licitum* identificire. In *fas* fühlte jeder Lateiner eine Verwandtschaft mit *fari*, welche Th. II S. 148. auch anerkannt ist, und bildete nach diesem Gefühl *nefantia* und *nefandus*. Diess hindert jedoch nicht, vom Standpunkt der Sprachenvergleichung aus diess Gefühl des Irrthums zu bezüchtigen: denn *fas* entspricht buchstäblich dem deutschen Gebür, ahd. *gepur*, demnach *nefarius* ungebürlich mit seinem Synonymum *nefandus*, unsäglich, keine Verwandtschaft hat.

6. *Concedere*, erlauben und *permittere*, freistellen, vertreten die Stelle eines Causativi von *licere*, mit dem Unterschied, dass die *concessio* in einer vorhergegangenen

Bitte oder Anmuthung des Empfängers, die *permissio* aber in dem Vertrauen oder in der liberalen Gesinnung des Gebers ihren Grund und Anlass hat. In Cic. Lael. 11, 37. *Vel concedere amicis quicquid velint, vel impetrare ab iis, quicquid velimus*, und Verr. V, 9, 22. *Ut jam ipsis iudicibus sine mea argumentatione conjecturam facere permittam*, lassen sich beide Synonyma nicht austauschen. *Concedere* hat seinen scharfen Gegensatz in *denegare*, *abnuere*, *recusare*, dagegen *permittere* den seinigen in *vetare*.

7. Der *concedens* und *permittens* gestattet etwas an sich unschädliches, was jedoch seinem persönlichen Interesse in irgend einem Grade zuwider ist, der *indulgens* und *connivens* aber gestattet etwas, was einem höheren und allgemeineren Interesse widerstreitet, und zwar der *indulgens* durch fühlbaren Langmuth, der *connivens* durch scheinbares Nichtmerken. *Connivere* ist entweder eine starke Formation von *vivere*, wie *rivus* von *vivere*, *sido* von *sedeo*, *coepio* von *capio* etc., oder es ist von *nico* eben so gebildet wie *vivo* von *vigeo*, nach Th. IV S. 441. Die doppelte Perfectform *connivi* und *connixi* (denn *connipsi* hat erst Appulejus und nicht einmal sicher) lässt sich für beide Vermuthungen benutzen. Die Lateiner haben beide verwandte Wurzeln *vevere* und *neigere*, von denen jene der germanischen, diese der griechischen Sprache fremd geworden, bewahrt, und zwar jene in *nutare* und den Compositis *adnuo* etc., diese in *nicere* und *nictare*.

8. Die Bedeutungen aber haben sich verschoben; *nutare* ist wie nicken, *neigere* der allgemeinere Begriff

und bedeutet im speciellen Sinn mit dem Kopfe winken, *nictare* dagegen mit den Augen winken. So Non. p. 439 mit ausdrücklicher Berufung auf *veteres*. Plaut. Asin. IV, 1, 39. *Neque illa ulli homini nictet, nutet, adnuat!* Merc. II, 3, 72. *Nutent, nictant, sibilent!* Und Men. IV, 2, 49. *Non hercle ego quidem usquam quidquam nuto neque nicto tibi.* Naevius bei Fest.

*Alii adnutat, alii adnictat, alium amat, alium tenet,*

wozu Festus: *Adnictat: saepe et leviter oculo adnuit.* Gegen diese Bestimmung ist nun freilich derselbe Festus p. 184 Lind. *Nictare et oculorum et aliorum membrorum nisu aliquid conari*, aber blos darum, weil er das homonyme *nicti*, eine Nebenform von *niti*, mit jenem *nictare* für einerlei hält. Dies erhellt aus seiner Berufung auf Lucret. VI (nicht IV), 837.

*Haec ubi nictari nequeunt, insistereque aliis,*

wo man nur das Comma nach *nequeunt* streichen darf, um durch Verbindung von *nictari aliis* den passendsten Ausdruck zu gewinnen, den Virg. Aen. IV, 252. *nitens Cyllenius aliis* von ihm entlehnt,

9. *Indulgere* ist die syncopirte Form von *ἐνδολαγείν*, in welcher nach dem S. 1 berührten Wohllautsgesetz der lateinischen Sprache das *e* in ein *a* oder ein *u* übergehen musste. *Ἐνδολαγείν* selbst aber hat seinen Stamm in *δολιγός* und vielleicht eine Sippe in *εἰσλαγός* und *εἰσλαός* der Stiel.

10. *Ignoscere* verhält sich zu *veniam dare* wie ein moralischer Act zu einem politischen, wie der Zorn zur Strafe. Der *ignoscens* verzeiht von Herzen,

vergiebt und vergisst, der *veniam dare* lässt Gnade für Recht ergehn und erlässt die verdiente Strafe. Der Freund, der Gleichgestellte *ignoscit*, der Höhere, der Mächtigere *veniam dat*. Cic. Manil: 3, 8. *Illis imperatoribus laus est tribuenda quod egerunt; venia danda quod reliquerunt*; nämlich vom Standpunkt des richtenden Volks. Aber Attic. XVI, 16, 5. *Ignosce mihi quod . . eadem de re saepius scribam*, und regelmässig im Briefwechsel mit den Freunden. Philipp. VIII, f. *Si errorem suum deposuerint, veniam et impunitatem dandam puto*; ziemlich gleichbedeutend; nur liegt in *venia* der Begriff der gnädigen Gesinnung angedeutet, aus welcher der ganz äusserliche Zustand der *impunitas* hervorgeht.

11. Da sich *ignoscere* schwerlich anders erklären lässt als durch: keine Kenntniss von etwas nehmen, etwa wie unser ignoriren, so erscheint hier eine Composition des *in* privativi unmittelbar mit einem Verbo, welche im Lateinischen fast ohne Beispiel ist. Ausser den Participien *inopinans* und dem noch auffallenderen *indicens*, aus denen niemand auf *inopinor* und *indico* in negativem Sinn schliessen wird, weiss ich nur zwei Analoga zu nennen, erstens *improbare*, wenn dies selbst nicht erst durch Vermittelung von *improbus* gebildet ist, und zweitens *indecet* bei Plin. Ep. III, 1. *Invidere* gebraucht Appul. Apol. p. 241 für übersehen, aber daraus die Bedeutung von beneiden ableiten zu wollen, ist ungeschickt.

12. *Venia* lässt sich von allem andern eher ableiten als von *venio*, wobei sich Vossius beruhigt. Mir ist wahrscheinlich, dass *venia* mit *venum* dem Sinn nach eben so

zusammenhängt wie *licet* mit *liceat*. Aber *venum* verführt durch seinen langen Vokal zu weiterer Nachfrage. Mir scheint *venum* samt *vilis* eine Formation von *vacare* oder vielmehr von dessen dem deutschen weg! correspondirenden Stamme *VECO* zu sein, zu welchem sich die Bildung *venia* eben so wie *laniare* zu *lacere* verhält.

## 184.

Auguria Auspicia. Prodigium. Portentum.  
Omen. Signum.

1. Die Erklärung von *auspicium* durch *avium spectio* ist so einleuchtend, wie jene von *οἰωνοκόνος*, desto zweifelhafter ist die von *augurium* durch *avigerium* oder *avium gestus*, zu welcher Servius und Isidorus das Signal gaben. Eben so wenig will sich die zweite Hälfte von *augur* durch *garrere* oder gar *gustare* erklären lassen. Dem Ohre bietet sich *augere* als Stamm an, und auch zu der Sinnverwandtschaft liesse sich durch das *augeri ominis* eine Brücke finden. Aber warum verschmäht man das einfachste? Der *augur* ist Seher in allgemeinsten Bedeutung, (nicht auf Vögelflug oder Opferschau oder Blitzedeutung beschränkt) von *αὐρή* und *αὐράζομαι* Hom. II. XXIII, 458 oder *αὐράζω* Soph. Phil. 217 so benannt, und, wie ich glaube, nicht sowohl, weil er in die Zukunft blickt, als weil er die Wahrzeichen beobachtet. Selbst *augustus* braucht man nicht erst durch die Vermittelung von *augur* zu erklären, obgleich das Verschwinden jenes Wortstammes im Lateinischen die Römer selbst dazu ver-



leitete; aber eigentlich war *augustus* nichts als *ἀγαθός, spectabilis, illustris*. Allein ganz ist der Stamm vielleicht nicht einmal verschwunden; von dem nur verwandten Stamm *oculus*, das Auge, abgesehn, kann *aucupare*, lauren, sich eben so zu *augur* wie *nuncupari* zu *nuncius* verhalten, mithin nicht ein Tropus, sondern ein Homonymum von *aucupari*, Vögel fangen, sein.

2. Die *auguria* und *auspicia* sind Erscheinungen im gewöhnlichen Laufe der Natur, welche zunächst nur für den kundigen Zeichendeuter Bedeutung haben, und zwar die *auguria* für die geschäftskundigen Mitglieder des *collegii augurum*, dagegen die *auspicia* für jeden Magistrat, welcher das Recht zu Auspicien hatte; die *prodigia, ostenta, portenta, monstra* dagegen sind ausserordentliche Ereignisse, welche auch den Laien frappiren und nur ihre nähere Ausdeutung durch einen Wahrsager erhalten; die *omina* endlich sind Wahrzeichen, welche sich jeder, dem sie begegnen, selbst und unmittelbar deutet.

3. Zwischen *prodigium, ostentum* etc. hat selbst Cicero, so nahe ihm die Veranlassung dazu lag, keinen Unterschied des Gebrauches festgestellt. In der Notiz des Pseudofronto herrscht hie und da, wo er sich nicht durch etymologische Annahmen täuschen lässt, ein richtiges Gefühl; p. 274. N. *Ostentum, quod praeter consuetudinem offertur, ut puta si videatur terra ardere vel coelum vel mare. Portentum, quod porro et diutius manet futurumque postmodum aliquid significat. Monstrum est contra naturam, ut est Minotaurus. Prodigium, quod mores (vielleicht moras) faciunt; per quod detrimentum expectatur. Itaque qui prodigia faciunt, prodigi vo-*

*cantur.* — *In ostento raritas admirationem facit; in monstro rectus ordo naturae vertitur; in portento differitur eventus; in prodigio detrimentum significatur* \*). Nach meinem Gefühle tritt in *prodigium* das Bedeutungsvolle und Folgenreiche, in *ostentum* das Wunderbare und Großartige, in *portentum* das Schreckliche und Gefährdrohende und in *monstrum* das Unnatürliche und Hässliche der Erscheinung in den Vordergrund. Cic. Verr. IV, 49, 107. *Multa saepe prodigia vim ejus (Cereris Ennensis) numenque declarant*, wo Cicero unstreitig an Wunder wohlthätiger Art denkt. Divin. I, 53, 121. *Croesi filius cum esset infans, locutum, quo ostento regnum patris et domum funditus concidisse*, denn das Ereigniss an sich war übernatürlich und nichts weniger als schrecklich. Dagegen Divin. II, 28, 60. *An vero illa nos terrent, si quando aliqua portentosa . . . nata dicuntur?* und im entsprechenden concreten Sinne Prov. cons. 1. *Gabinus et Piso, duo reip. portenta ac paene funera.* Und Pis. 14. *Tunc etiam immanissimum ac foedissimum monstrum.*

4. Die Etyma giebt Cic. Divin. I, 42 schon genügend an: *Quia ostendunt, portendunt, monstrant, praedicunt;*

\*) Die Unterscheidung des Prob. Valerius in den Miscell. Obs. Novv. T. IX. p. 997, dass *ostentum et monstrum praesentia ostendunt, prodigium autem et portentum futura significant*, beruht lediglich auf der Annahme, dass dieses promptemporal zu fassen sei; dies passt allenfalls auf *prodigium* und auf das von Festus bewahrte *promonstrum*, aber *portentum* kann nur eine Erscheinung bedeuten, welche den Menschen zur Kenntnissnahme vorgehalten, wie das *ostentum* mit gleicher Wirkung ihnen entgegengehalten wird. Daher fassen sich *pro* in allen drei Compositis eben so, nämlich lokal.

vgl. N. D. II, 3. *Prodigium* ist buchstäblich das deutsche Vorzeichen, und ist von *PRODICARE* eben so gebildet wie *indicium* von *indicare*, mithin nur stammverwandt mit *dicere*, ohne davon gebildet zu sein. Dass in dem Stamme *deiſas*, zeigen, der gutturale Auslaut zwischen *g* und *c* schwankt, beweist *indigetare* und *indigitamenta*, was Festus durch *incantamenta vel indicia* erklärt. *Monstrum* von *monere* entspricht dem Sinn nach der Mahnung, dem Buchstaben nach dem Muster; vgl. Adelung; denn wie in *mostellum* das *n* gleichfalls ausfällt, so haben manche Dialekte in der Form *munstern* das *n* beibehalten.

5. *Omen*, oder alt *osmen*, ist, wie ich anderwärts gezeigt, das Substantiv desjenigen Stammes, dessen Intensivum *orare* lautet, gleichsam die lateinische Form für *oosa* und ein Synonymum von *oraculum*. Ein ähnlich prägnanter Sinn liegt in der Grundbedeutung von *sors*, der Orakelspruch; es ist, wie *fors* von *ferre*, die einfachste Substantivbildung von *serere*, *ēpsiv*, dem Simplex von *asserere* und *disserere* und dem Primitivo von *sermo*. Liv. V, 16. *Ab Delphis venerunt, sortes oraculi afferentes.*

6. Der allgemeinste Gattungsbegriff für diese sämtlichen Arten von Wahrzeichen ist wohl *signum*. Cic. Divin. I, 35, 77. *Nec Flaminius eam rem habuit religioni, objecto signo, ut peritis videbatur, ne committeret proelium.* Ich erkenne in *signum* ein Nomen von *seco* oder *sequor*, *insece*, sagen, regelrecht wie *dignum* von *docet*.

---

## 185.

Lacerare, Laniare. Lacerare. Vexare.  
Delectare. Oblectare.

1. Das Simplex hat nur Lucret. IV, 1200. *Quae lacere in fraudem possunt*, und aus Festus: *Lacit: in fraudem inducit, lax enim fraus est*, erhellt, dass dies Verbum auch ohne jenen Zusatz ein Synonymum von *fraudari* war. *Lacere* muss in seiner Grundbedeutung den allgemeinen Begriff von ziehen gehabt haben, wenn sich die Bedeutungen von *allicere*, *lacerare* und *lacerare* daraus sollen ableiten lassen.

2. *Lacerare* setzt blose Gewalt voraus, welche von den Händen, Klauen, Zähnen geübt werden kann, *laniare* aber ein schneidendes Werkzeug, als welches die Zähne und Krallen gleichfalls betrachtet werden können. Appul. Met. IV. p. 84. *Morsibus laceratus ferroque laniatus*. Cic. Tusc. II, 10, 24. *Aduncis lacerans unguibus Jovis satelles pastu dilaniat fero*. Liv. XXII, 51. *Convertit omnes substratus Numida mortuo superincumbenti Romano vivus naso auribusque laceratis, cum ... laniando dentibus hostem exspirasset*. In Tac. Ann. XI, 22 denkt man bei *dilaniabatur tormentis* an die eisernen Marterwerkzeuge, aber XV, 57 bei *tormentis dilacerari* an den *equuleus*.

3. Der *lacerans* reizt den andern auf derbe Weise und sucht zum Widerstand zu veranlassen und stört seinen Frieden; der *sollicitans* reizt ihn durch feine

Mittel und sucht ihn zu einer Thätigkeit zu bewegen und stört seine Ruhe. Beide bezwecken eine Handlung des andern, wogegen der *vexans* nur Unmüsse und Leiden verursachen will, ohne auf Widerstand und Gegenwehr zu rechnen; wesshalb sich *vexare* nicht so wie *lacersere* und *sollicitare* mit *ad aliquid* verbinden lässt. Cic. Mil. 31. *Ut vi irritare ferroque lacessere fortissimum virum auderet*; nämlich *irritare* das Gefühl und die Leidenschaft zum Zorn, *lacersere* aber die Vernunft und den Willen zur Gegenwehr.

4. *Lacersere* ist wie *facessere* und *capessere*, gleichsam eine intendirte Intensivform, so dass sich *capessere* zu *captare* ähnlich verhält wie *tantillus* zu *tantulus*. Die Schreibart *capescere*, welche hie und da in den Mss. vorkommt, führt auf die Vermuthung, dass jene Intensivformen nur aus der sogenannten Inchoativform entstanden sind, durch die nämliche Assimilation, wie *Tibissus* und *Nassicus*, aus *Tibiscus* und *Nascicus*. *Sollicitare* ist das Frequentativum von *sublicere* nach Th. I S. 153. *Vexare* lässt sich weit leichter von *vegere*, bewegen, ableiten, als wie gewöhnlich geschieht, von *vehere*.

5. Die *oblectatio* ist eine angenehme Beschäftigung, Unterhaltung, Amusement, welches die Langeweile vertreibt; die *delectatio* ist eine wirkliche Ergötzung, welche positiven Genuss verschafft. Man vergleiche Cic. de Orat. I, 26, 118. *In iis artibus, in quibus non utilitas quaeritur necessaria, sed animi libera quaedam oblectatio* mit Fam. IX, 24. *Magna te delectatione et voluptate privavisti*. — Sueton. Dom. 21. *Alea se oblectabat* mit

V. Th. M

178      *Necessarius. Cognatus. Consanguineus.*

Aug. 89. *Delectabatur etiam veteri comoedia.* Odo.  
 Plin. Ep. IV, 14. *Hendecasyllabis nostris. . . in vehiculis  
 in balneo, inter coenam oblectamus otium temporis*  
 mit IV, 8. *Te quidem ob hoc maxime delectat augu-  
 ratus meus, quod M. Tullius augur fuit.* Noch allge-  
 meiner gefasst: die *oblectatio* gewährt ein relative  
 Vergnügen, in Ermangelung eines besseren, die *delectatio*  
 aber ein absolutes Vergnügen. In diesem Sinn sagt  
 Quintil. VI. pr. 6. *Liberis tamen superstitiibus oblecta-  
 bar*, scheinbar schwächend, aber mit Bezug auf seinen  
 Wittwerstand. MS. Guelf. hat *delectabar*. Cic. Cat. maj.  
 15, 52. *Satiari delectatione non possum ut vos meas  
 senectutis quietem oblectamentumque noscatis.* Vgl.  
 Muren. 19, 39. Orat. I, 28, 130.

6. Die Form *lanquinare*, durch welche *lacinia* und  
 wahrscheinlich auch *laniare* erst vermittelt wird, kommt  
 erst im silbernen Zeitalter vor. Auch *lamberare* muss zu  
 diesem Stamm gezogen werden; denn *meo me ludo lam-  
 beras* bei Plant. Pseud. II, 4, 53 ist nichts als eine  
 Variation von *meo me ludo laccessis* in Poen. I, 2, 83.  
 Das labiale *lambero* verhält sich zu dem gutturalen *lacero*  
 eben so wie *limpha*, *limpidus* zu *lixa*, *liquidus*.

---

186.

*Necessarius. Cognatus. Consanguineus. Fini-  
 timus. Confinis. Vicinus.*

1. *Necessarius* ist der weiteste unter diesen Begriffen  
 und schliesst alle Individuen in sich, an welche wir durch

gend ein dauerndes Verhältniss gebunden sind, *next*, urch Familienbände, durch Geschäftsverhältnisse als *collega*, *patronus*, *cliens*, durch Freundschaft als *familiaris*, *amicus*. Ist er durch irgend ein Familienverhältniss verbunden, so heisst er zugleich *propinquus*, ein Verwandter, und zwar *consanguineus* oder *cognatus*, wenn er ein Blutsverwandter, *affinis*, wenn er ein angeheiratheter Verwandter, ein bloß Verschwägerter ist. Cic. Verr. V, 10, 27. *Ut quisque te maxime cognatione, affinitate, necessitudine attingebat*, nach Orelli und Zumpt. Cic. Mur. 35, 73. *Virgo Vestalis, hujus propinqua et necessaria*. Cic. Quint. 6, 26. *Si . . pietate propinquitas coletur, necesse est, qui . . affinem fama et fortunis spoliare conatus est . . impium esse fateatur*.

2. Die Blutsverwandtschaft selbst heisst im engeren Sinn *cognatio*, wenn sie noch als Familienverwandtschaft besteht, z. B. zwischen Vettern im weiteren Sinn, aber *consanguinitas*, wenn sie überhaupt in dem Bewusstsein gemeinschaftlicher Abstammung besteht, z. B. zwischen stammverwandten Nationen. Caes. B. G. VII, 32. *Hominem summae potentiae et magnae cognationis*, aber I, 11. *Ambarri necessarii et consanguinei Aeduorum* und 33. II, 3. VII, 77. *Propinquis consanguineisque nostris*. B. Civ. I, 74. *Quod arma cum hominibus necessariis et consanguineis contulerint conqueruntur*, wo überall die landsmannschaftliche Verwandtschaft bezeichnet wird, wie in Liv. VII, 9. *Caeritem populum, consanguinitatis misericordia Tarquinensibus adjunctum*, und Suet. Claud. 25. *Consan-*

*guineos suos. (Romanorum) Hienses.* Vgl. Justin. XVIII, 5. XLIV, 5. In Tac. Ann. IV, 43. *Segestani aedem Veneris .. restaurari postulavere, nota memorantes de origine ejus et laeta Tiberio.* Suscepit curam libens ut *consanguineus* wage ich nicht zu entscheiden, ob mit Lipsius *Segestanorum* oder mit Walther *Veneris* zu suppliren sei; jedenfalls war die Verwandtschaft zu weitläufig, um *cognatus* zuzulassen.

3. Im Griechischen sind die *necessarii* *προσήκοντες* die *propinqui* *ἀγγιστοί*, bei Homer *ἔται*, die *affines* *κηδεμόνες* oder *κηδεσταί*, bei Dichtern auch *πληοί*, die *cognati* und *consanguinei* ohne sorgfältige Unterscheidung *συγγενείς* und *σύναιμοι*, bei Dichtern auch *ὁμογενείς*, *ὄμαιμοι*, *ὄμαιμονες*. Pollux III, 23. *οἱ δὲ σύναιμοι, ἰδιωτῶν ὡς περ καὶ τὸ ὄμαιμον (oder ὄμαιμοι nach dem MS.) ποιητικόν.* Mit *αἰθαιμος* oder *αἰθαιμίων* werden ausschliesslich Geschwister bezeichnet.

4. *Affinis* hat seine eigentliche Bedeutung angränzend in der Schriftsprache fast ganz verloren. Nur in Liv. XXVIII, 17 steht *Masaesylé gens affinis Mauris* ohne Variante. An seine Stelle ist *confinis* und *finitimus* getreten. Der Unterschied ist zunächst ein formaler; die *confines* werden im Wechselverhältnis gedacht als gegenseitige Nachbarn, welche gemeinschaftliche Grenzen haben, die *finitimi* im einseitigen Verhältnis als die Nachbarn des andern, welche an dessen Gränze wohnen. Vgl. Th. IV S. 79 über *par* und *compar*. Dieser Unterschied mag jedoch nur dunkel in der Vorstellung liegen; für das Gefühl besteht der andere, dass



*finitimi* ein bloß geographischer Begriff ist, in *confines* aber der ethische Nebenbegriff der durch die Nachbarschaft bedingten Freundschaft liegt. Caes. B. Gall. VI, 2. *Illi finitimos Germanos sollicitare et pecuniam polliceri non desistunt*; aber Cap. 3. *Confines erant hi Senonibus civitatemque patrum memoria conjunxerant*; oder Sallust. Jug. 41. *Uti quisque potentiori confinibus erat, sedibus pellebatur*. Denn die *finitimi* sind *finibus diremti*, dagegen die *confines* sind *confinio conjuncti*.

5. *Confinis* oder *finitimus* samt den mehr poetischen Synonymen *conterminus* und *contiguus* bezeichnen wie Gränznachbar die Nachbarschaft von Ländern, von ganzen Staaten, seltener von den Landbesitzungen einzelner, im Unterschied von *vicinus*, den Nachbar in Bezug auf Haus und Hof. Cic. Sull. 20, 58. *Cum caeteri deficerent finitimi ac vicini*.

6. *Vicus* verhält sich zu *οἶκος* wie *vinum* und *vites* zu *οἶνος* und *οἶσος*, und zu Schweig wie *varus* und *verpus* zu Schwären und Schweif, oder *vagire* und *verere* zu dem goth. *svogjan* und *svirban*. Darf man noch weiter gehn, so ist *οἶκος* eine verweichte Form von *ἐπος*, wie *οἶγμα* von *ἐγγόμα* und *οἶμα* von *ὀμα*, welche durch die lateinische Form *orcus* vermittelt wird.

## 187.

## Orbis. Circulus. Curvus. Uncus. Pandus.

1. *Orbis* bedeutet die kreisförmige Bewegung und die dadurch beschriebene Peripherie, im Unterschied von *circulus*, der kreisförmigen Fläche. Daher Cic. Univ. 7. *Deinde in orbem torsit*, oder Caes. B. G. V, 33. *In orbem consistere* könnte schwerlich mit *in circulum* vertauscht werden, so wie umgekehrt ein geschlossener gesellschaftlicher Kreis *circulus* heisst, nicht *orbis*. Für den Schreibgebrauch hat dieser Unterschied keine weitere Bedeutung. Cic. N. D. II, 18. *Ex solidis globus, ex plenis autem circulus aut orbis, qui Graece κύκλος dicitur*, und Somn. Scip. 3. *Stellae . . circulos (all. circo) suos et orbis conficiunt mira celeritate*.

2. *Orbis* und sein Derivat *orbile* ist buchstäblich einerlei mit *wurbi*, bei Ottfr. die Aohse, und Wirbel, wie *angulus* mit Winkel. Im Latein. selbst lässt sich *orbis* als eine Nebenform von *urvere*, *circumdare*, bei Festus wie *orca* zu *urceus* betrachten. *Urvere*, durch *circumdare* und *cingere* aus dem Gebrauch verdrängt, hat sich noch in *urvum* und *urbs* erhalten und ist ohne Zweifel mit *curvus* einerlei Wort wie *aper* mit *καπρός*, und *unquam* mit *cum*. *Curvus* ist von *γυρός* nur durch Versetzung des *u* verschieden, wie *nervus*, *parvus*, *fervor* von *νεῦρον*, *παῦρον* und *πῦρ*. Im Griechischen schwankt der Anlaut zwischen der *media* und *tenuis*, denn *κυρός* und *κυρός* wird man von *γυρός* und *γυρός* kaum trennen kön-

nen. Das deutsche krumm, ahd. *krumb*, ist γῆνός, wogegen γυρός, *curvus*, in Kurbe, Kurbel wieder zu erkennen ist.

3. Das Substantiv γυρός haben die Lateiner entlehnt, um mit *gyrus* eine krumme Linie zu bezeichnen. Denn dass *gyrus* nicht wie *orbis* und *circulus* nothwendig eine in sich selbst zurücklaufende krumme Linie, sondern eben so gut auch z. B. eine Schlangenlinie bedeutet, geht aus folgenden Stellen hervor. Virg. Aen. V, 84. *Anguis .. septem ingens gyros, septena volumina traxit*, gewiss nicht Kreislinien, so wenig als in Tac. Germ. 6, wo sogar ein Gegensatz von *orbis* Statt findet: *Sed equi .. nec variare gyros in nostrum modum docentur; in rectum aut uno flexu dextros agunt, ita conjuncto orbe, ut nemo posterior sit.*

4. *Circumdare* hat eigentlich den Gegenstand, mit welchem etwas umgehen wird, zum Object; wenn dieser in das Instrumentalverhältniss gesetzt und der zu umgebende Gegenstand wie bei *cingere* zum Object erhoben wird, so werden die *circumdata* nur bei, die *cinota* an dem umgebenden Gegenstand gedacht. Die *circumdata* sind rings umlegt wie mit einem Kleid, die *cinota* rings umschlossen wie mit einem Gürtel. Zugleich macht *circumdare* den Eindruck einer trockenen Periphrasis, *cingere* den eines Tropus, durch den Anklang von *cingulum*.

5. An sich aber hat *cingere* eine allgemeinere Bedeutung als umgürten. Es erscheint in doppelter Form im Deutschen: am kenntlichsten als zingeln; allein diese

Form ist unstreitig eine blose Entlehnung aus dem Latein, wie *cinnamum*, Zimt, *circinus*, Zirkel, *cecula*, Zihölle, *κιννάβαρι*, Zinnober. Und wie für *cella* ausser Zelle noch die Form Halle aus der ursprünglichen Sprachverwandtschaft, so neben zingeln das entsprechende hegen, ags. *hegian*. Auf diese Form ist, meine ich, auch *caestus* oder *ceptus*, der Riemen, mit dem die Ringer ihre Faust umwandeln, zurückzuführen als Participialform wie *astus* auf *acus* nach Th. III S. 217. Ich halte *caestus* für einerlei mit dem homerischen *καστός*, dessen Erklärung durch gestickt ich in Frage stelle. Angenommen, dass *καστός* eine Participialform des Primitivs von *καστέω* sei; wie *infestus* von *infendere*, so ist die Deutung *ἀπὸ τοῦ πολυκένητον εἶναι ταῖς ῥαφαῖς* gewiss nichts weniger als natürlich. Mir scheint deshalb in II. XIV der *καστός ἱμάς* der Juno nur eine Umschreibung von *cingulum* zu sein, woran sich im folgenden Vers *ποικίλον* erst als *epitheton ornans* anschliesst. Dasselbe wird in Iliad. III, 371.

*ἄγχι δέ μιν πολυκαστός ἱμάς ἀπαλήν ὑπὸ δευφῆν*  
 der Fall sein, wenn man nur *πολὺ καστός* trennt und *πολύ*, gewiss nicht zum Nachtheil der Schilderung, mit *ἄγχι* verbindet.

6. *Curvus* oder in Prosa lieber *curvatus* bedeutet als der allgemeinste Begriff alles, was krumm ist, von der leichten Krümmung bis zur Kreislinie; *uncus* setzt eine starke Krümmung voraus, welche sich dem Halbkreis nähert, wie das hakenförmig gebogene; *pandus* eine schwache Krümmung, welche nur wenig von der geraden Linie abweicht, wie das geschweifte; und bei

näherer Bestimmung dient *recurvus*, *reduncus* und *repandus* für das auswärts- und *aduncus* für das einwärtsgebogene. Cic. N. D. II, 29, 82. *Sospitam .. cum calceolis repandis*, aber N. D. I, 24, 66. von Demokrits Atomen: *corpuscula curvata quaedam et quasi adunca*, jenes mit Beziehung bloß auf die Form, dieses zugleich auf die Fähigkeit, eine Adhäsion zu bewirken. Quintil. XI, 3, 95. *Digitis .. duobus modice curvatis*. VI, 3, 58. *Sarmentis .. hominem nigrum et macrum et pandum fibulam ferream dixit*. Plin. H. N. XI, 37, s. 45. *Cornua .. aliis adunca, aliis redunca*. Vitruv. II, 9, 11. *Ulmus et fraxinus .. non habent rigorem, sed celeriter pandant*, und §. 12. *Cupressus et pinus .. propter humoris satietatem in operibus solent esse pandae*, d. h. sie werfen sich leicht. Plin. H. N. XIX, 5. *Cucumeres .. pandantur curvanturque*. Appul. Mel. III. p. 62. *Bip. Duratur nasus incurvus, coguntur unguis aduncus, fit bubo Pamphile*.

7. Die *curva* bilden eine fortgesetzte krumme Linie, die *incurva* aber setzen wie die *ἐπικαμπή* eine gerade Linie voraus, welche oben oder überhaupt am Ende in eine krumme Linie übergeht und ausgeht. So heisst der *lituus*, sowohl als Augurstab, Cic. Finn. II, 11. *Bacillum inflexum et incurvatum de industria*, wie Divin. I, 17, 30. als auch als Blasinstrument, *genus buccinae incurvum*. So heisst eine gebückte oder gebeugte Menschengestalt *incurva*, weil immer nur der obere Theil des Körpers gekrümmt ist. Cic. Verr. II, 35. *Statua senilis, incurva*. Quintil. XI, 3, 160. *Stare incurvum*. Terent. Eun. II, 3, 45. *Incurvus, tremulus, labiis demissis*. So auch Mela I,

19, 6. *Pontus .. ad formam Scythici arcus maxime incurvus*. Zu übersehen ist aber dabei nicht, dass dieses, in- nicht mit *ἐν* identisch ist, sondern mit *ἀνά*, welches nur in wenigen lateinischen Compositionen in *ankelare*, *antennae* etc. seinen ursprünglichen Vocallaut behalten hat.

8. Das *ἀπαξ εἰρημένον*, *camurus* bei Virg. G. III, 55. *Camuris hirtae sub cornibus aures* hält Macrob. Sat. VI, 4 für ein *peregrinum verbum*. Es ist ohne Zweifel das lateinische Adjectiv für *καμπύλος*, gebildet von dem mit *κάμψαι* nahe verwandten Stamme *καμῶν*. Als Nominativ sollten aber die Wörterbücher *camur* angeben, wie *satir*, nicht *camurus*, denn die Termination *urus* hat keine Analogie. Nonius las in seinem Virgilius *cameris*.

9. Dunkler noch ist: *remillum dicitur quasi repanditum* bei Festus. Seine Belege aus Lucilius und Afranius sind untergegangen, so dass sich selbst die Quantität nicht bestimmen lässt. Soll man *rem* als Stamm festhalten oder *mill*? Auf das letztere deutet die Erklärung durch *repandus*, aber gleichwohl betrachte ich *remillus* als Deminutivformation des Stammes *ρέμβω*, wovon *ρόμβος*, *ράμβος* und besonders *Ραμβών*, *καμπύλον*, *βλαυσόν* bei Hesych.

10. *Uncus* ist den Buchstaben nach einerlei mit *ὄγκος*, die Krümmung, dessen Adjectiv *ὄγκύλος* lautet, während das homonyme *ὄγκος* die Schwere, *gravitas*, ohne Aenderung des Vocals *ὄγκύλος* bildet; Hesych. *Ὀγκύλον, αμνόν, γαῖρον*.

## 188.

Pugnare. Dimicare. Digladiari. Pugna.  
Proelium. Acies.

1. *Pugnare* und *confligere* heisst mit Gewalt, *dimicare* und *digladiari* mit Waffen einen Streit zur Entscheidung bringen.

2. *Pugnare*, kämpfen, und *confligere*, sich schlagen, geben das Bild einer Schlacht im Grossen, wo in Masse gefochten wird; aber *pugnare* wird mehr von einer förmlich beabsichtigten Schlacht, *confligere* von einem Treffen in Folge gelegentlichen Zusammenstosses gebraucht; oder: *pugnare* bezeichnet die Schlacht von ihrer schönen Seite, in sofern sie Kunst und Muth in Anspruch nimmt, *confligere* aber von ihrer rohen Seite, in sofern es dabei auf Morden und Todtschlagen abgesehen ist. Cic. Balb. 9, 23. *Qui cum hoste nostro cominus saepe in acie pugnavit*; aber Off. I, 23, 81. *Temere autem in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et bellicarum simile est*. Nep. Eum. 4, 1. *Quum magnam partem diei esset pugnatum*, aber Cap. 8, 1. *Cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere*.

3. *Dimicare* ist διαμάχεσθαι, so wie *mactare* das Frequentativ von μάχομαι, μάχαιρα, als Homonymum wohl zu scheiden von *mactare*, beschenken, welches mit μάχαιρα vergleichbar auf *mactus* und *magnus* zurückzuführen ist. Dem Grundstamm von *digladiari*, *gladius*

wird schwer mit Sicherheit auf die Spur zu kommen sein. Es hängt wohl mit *cluden*, *clades* und *laedere* zusammen, wie das buchstäblich entsprechende *lyz* im Theuerdank mit verletzen, und ist von *ensis* nur wie der prosaische Ausdruck von dem poetischen verschieden. Dass *ensis* mit *Sense* identisch sei, macht die Analogie von *ecce*, *oculus*, sehen, *ille*, *ollus*, seller, und vielleicht *area*, Sarg, wahrscheinlich.

4. *Dimicare* bezeichnet daher als der allgemeinere Begriff das Gefecht mit beliebigen Waffen, als Schwert, Speer, Spiess, Keule, *digladiari* aber speciell nur das Gefecht mit dem Schwert oder dem schwertähnlichen Dolch. Zugleich aber giebt *digladiari* durch seinen Klang das Bild eines mordsüchtigen Gladiators. Daher ist *dimicare* ein harmloser Ausdruck nur für einen, der sich seiner Haut wehrt, während das ungleich seltenere *digladiari* auch unwillkürlich das gehässige Bild eines gelehrten Gladiators giebt, dessen Lebensberuf und Kunst allein im Fechten und Morden besteht. Vgl. Cic. Tusc. IV, 19. *Convenit dimicare pro legibus pro libertate pro patria*, mit Legg. III, 9, 20. *Iis sicis .. quas ipse se projecisse dicit in forum, quibus inter se digladiantur cives*, und Fr. bei Non. p. 65. *Digladiari autem semper, depugnare in facinorosis et audacibus, quis non cum miserrimum, tum etiam stultissimum dixerit?*

5. *Pugna* bedeutet jeden Kampf, vom Zweikampf bis zur blutigsten Feldschlacht, und ist mithin der Gattungsbegriff von *acies*, welches wie die Feldschlacht einen



mit tactischer Kunst geordneten Entscheidungskampf der streitenden Partheien, und von *proelium*, welches wie das Treffen, Gefecht, Scharmützel einen gelegentlichen Kampf einzelner Heeresabtheilungen bedeutet. Doch gehört *acies* in diesem Sinn nur der höheren Sprache an; in der gewöhnlichen tritt *pugna* dafür ein. Sall. Jug. 97. *Gaetuli non acie neque ullo more proelii, sed caeteruatim . . in nostros incurrunt.* Lucet. II, 118. *Proelia pugnasque.*

6. *Proelium* erklärt Vossius durch *προίλις, armata saltatio*. Seine Quelle für die Form *προίλις* giebt er nicht an. Er meinte wohl *προύλις*, d. h. *πυρόλιχη*, bei Hesychius, Callim. Jov. 52 und Lycophr. 222, wovon das homerische *προύλις*, bei Hesych. auch *προυλίς*, von Hermann de hyperb. p. 8 (Opp. T. IV p. 290) als *πρόμαχος* gedeutet, das Personalnomen ist. Oder sollte *proelium* durch *probellum* zu erklären sein?

7. Den Begriff von *acies*, die Schlachtordnung, weiss ich aus dem von *acies*, die Schärfe, nicht abzuleiten. Selbst wenn man annehmen wollte, dass die Schlachtordnungen ursprünglich keilförmig gewesen, würde *acies* nicht die passendste Bezeichnung sein. Man trenne beide Stämme. Das erstere *acies* steht für *agies*, wie bei Festus *acetare* für *agitare*, und ist sinnverwandt von *agmen*, nur wird der Heerhaufen als *agmen* in Bewegung und noch auf dem Marsch, als *acies* aber in Ruhe und bereits als Schlachtreihe aufgestellt gedacht. Liv. XXXIII, 9. *Phalanx . . agmen magis quam acies aptiorque itineri quam pugnae.* Und XXIX, 56. *Sempronius . . in ipso*

*itinere tumultuario proelio confligit; agminibus potius quam acie pugnatum est. Romani pulsi et tumultu varius quam pugna ... interfecti. Tac. Ann. II, 16. Paratus miles, ut ordo agminis in aciem ad assisteret. Virg. Aen. XII, 860. Postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni.*

## 189.

Lapis. Scrupulus. Calculus. Saxum.  
Rupes. Cautes.

1. *Lapides* stimmt als Wortform mit *λεπίδες*, τὰ πρὸς ταῖς πέτρας κεκολλημένα κογγύλια, δασύων ἐλάτω bei Hesych., wovon bei Athen. III, 30 fg. mehr zu lesen ist. Allein dieser Name eines Schalthieres wird doch dem Stamm *λέπω*, schälen, zu überlassen sein, von welchem Begriff ein Uebergang zu *lapis* schwer zu finden ist. Aber das fast homonyme τὸ *λέπας* bedeutet schon bei Aeschylus die Felsklippe, nach Ammonius ὄρους ἀπόσπασμα, ohne Zweifel einerlei Wort mit Klippe, wie *λίγγειν* mit klingen, *λαρρα* mit Klappe oder Klette, *λαβί* mit goth. *klaupan*. Die dorische Form *λέως*, der Stein, vermittelt dieses *λέπας* mit dem ionischen *λέας*, worin sich der Labial vocalisch assimilirt hat, wie in *λαίω*, δύνω, wogegen er in *δαίς*, *dapes* ohne Ersatz ausgefallen ist. Schmid im schwäb. Wörterb. führt *Lai* für Felsengrund an. *Λάλλη*, das Kieselsteinchen, ist wie *lapillus* die Diminutivform, wie *ιάλλω* von *ιάπω*.

2. *Calx* ist γάλιξ. Im Deminutiv geht der specielle Begriff des Kalkes wie des Kiesels verloren. Auch die reduplicirte Form, κόχλαξ, κόχληξ, erscheint wieder in *coelacae, lapides ex flumine rotundi ad coellearum similitudinem* bei Festus.

3. *Scrupus*, sonst nur aus Petronius, jetzt auch aus Cic. Rep. III, 16 bekannt, steht zu *rupes* in gleichem Verhältniss wie Schroffe zu Riff. Beide Formen werden vermittelt durch das italienische *groppo*, wie *schlampen* und *lambere* durch γλάπτειν.

4. *Lapis* ist der allgemeinste Begriff und bezeichnet den Stein nur als Materie ohne Rücksicht auf seine Form, *calculus* ist ein glatter, meist runder, *scrupulus* ein rauher, meist eckiger Stein. Doch ist diese Bedeutung von *scrupus, scrupulus* nur durch die Grammatiker und die Analogie verbürgt; bei den Autoren selbst ist es ganz in die tropische Bedeutung von Scrupel übergegangen.

5. *Saxum, rupes, cautes* oder *cotes* sind als grosse Steinmassen von *lapis, calx, scrupus* unterschieden. Plin. H. N. XXXVI, 22 s. *Silex viridis . . ubi invenitur, lapis, non saxum est. Saxum* ist im grossen, was *lapis* im kleinen, eine Steinmasse, gleichviel in welcher Form, dagegen *rupes* und *petras* sind steile und hohe Steinmassen, Felsen, und als solche beschwerlich; *cautes* und *scopuli* sind rauhe und spitzige Steinmassen, Klippen, und als solche gefährlich; und zwar die *cautes* kleiner und allenfalls auch unsichtbar im Wasser und tückisch, die *scopuli* aber emporragend und Gefahr

verkündigend. Caes. B. G. III, 13. *Ut naves .. ab aestu derelictas nihil saxa et cautes timerent.* Liv. XXII, 18. *Hispanerum cohors .. ad concursandum inter saxa rupesque aptior.* Und XXXII, 4. *Urbs saxo undique abscisō rupibus imposita est*, wo Crevier die Kyriologie verkennend *rupibus* für ein Glossem hielt. Virg. Aen. X, 677. *In rupes, in saxa .. fertis rātem.* VIII, 19. *Jam primum saxa suspensam hanc aspice rupem.* Appulej. Met. V, p. 114. *Per saxa cautum membris factatis atque dissipatis.* Und p. 100. *Saxa cautesque.* Cic. Tusc. IV, 14. *Ex quibus quoniam tanquam ex scruposis cotibus enavigavit oratio.* Juven. XIII, 246. *Maris Aegaei rupem scopulosque frequentes.* Curt. III, 1, 3. *Fons .. in subjectam petram cadit .. Traditum est Nymphas .. in illa rupe considers.*

## 190.

Cibus. Esca. Edere. Vesci. Epulae.  
Dapes. Convivium.

1. *Alimenta* und *penus* sind Lebensmittel überhaupt, Speise und Trank, und zwar *alimenta* in allgemein menschlicher Beziehung auf das Bedürfniss eines Individuums, *penus* aber in ökonomischer Beziehung auf das einer ganzen Familie, *cibus* und *esca* aber steht im Gegensatz von *potio*. Cic. Finn. I, 11. *Cibo et potione famem sitinque depellimus.* Und II, 28. *Contemptissimae escae et potiones.*

2. *Cibus* ist die natürliche, *esca* die künstliche, zubereitete Speise. *Cibus* ist ein Nahrungsmittel, *esca* ein Gericht. Daher bedeutet eigentlich nur *cibus* die Speise auch der Thiere, dagegen nur *esca* den Köder, der gleichsam als ein Gericht bereitet und vorgesetzt wird. Man vergleiche Cic. N. D. II, 47. *Animalia cibum partim .. dentibus capessunt*, mit II, 23, 1. *Dii nec escis neq. portionibus vescuntur.* Plin. H. N. XVIII, 5, 2. *Numa instituit .. ut auctor est Hemina, far torrere, quoniam tostum cibo salubrius esset.*

3. Eben so unterscheiden sich *cibaria* als die allgemeinen und gewöhnlichsten Esswaren von *edulia*, den leckeren und ausgesuchten. Vgl. Afran. ap. Non. *Commercatis conquisite edulibus*, mit Cic. Rosc. Am. 20, 56. *Aneribus cibaria publice locantur*; oder Suet. Cal. 40. *Pro edulibus .. certum statumque exigebatur*, mit Tib. 46. *Comites .. nunquam salario, cibariis tantum sustentavit.*

4. *Cibare* bedeutet wie *pascere* füttern, aber der *pascens* begnügt sich das Futter herbeizuschaffen, als der Pfleger oder Herr, der *cibans* aber reicht es eigenhändig, wie die Kinderwärterin. Vgl. Suet. Vesp. 18. *Sineret se plebeculam pascere*, mit Tib. 72. *Draconem manu sua cibaturus.*

5. *Esca* ist ohne Vermittelung des Supini aus dem syncopirten *edico* entstanden; wie *estur* aus *editur* und nach Th. IV S. 294. *auscultare* von *audire*. Ob auch *vescer* durch ein digammirtes *edico* zu erklären? Schwerlich! Zunächst ist es nur die lateinische Form von *βόσκειν*, wie

*pasci* von *πάσασθαι*. Dass das anlautende  $\beta$  im Latein als *v* erscheint, ist unbestreitbar in *βόλομαι volo*, *βίσιον vicia*, fast auch in *βορά*, *βρώνας vorare*, *βιβάζει vadere*; weniger in *βάλω venio*, statt dessen *ἀρώ* näher liegt.

6. *Vesci* ist der allgemeinste Ausdruck für den Genuss der Lebensmittel; welchem einestheils *edere* und *bibere*, als Handlungen der Menschen, andernteils *pasci* und *potare*, als Handlungen der Thiere subordinirt sind. Cic. Tusc. V, 32, 90. *Lacte, caseo, carne vescor*, wie N. D. II, 47. Wenn *vesci*, wie meistens, auf das Essen bezogen wird, so kann man sich jede Art und Weise desselben denken, das Kauen wie das Verschlucken; *edere* aber und *comedere*, aufessen, setzt die menschliche Sitte des Beissens und Kauens voraus. In *vesci* bildet der Zweck des Essens den Hauptbegriff, die Ernährung, in *edere* aber das Mittel desselben, die Verzehrerung.

7. *Daps* und *epula* sind ursprünglich Synonyma von *esca* und *cibus*; als Pluralia *dapes* und *epulae* bilden sie einen Collectivbegriff, Schmaus, ganz so wie *aedes*, eigentlich das Zimmer, in den des Hauses übergeht. Cic. Vatin. 12. *Ita enim illud epulum est funebre, ut munus sit funeris; epulae quidem ipsae, dignitatis.* — *Epulae* durch *edipulae* zu erklären, ist bedenklich, theils wegen der Seltenheit der Termination *pulus*, (vielleicht nur in *discipulus*), theils wegen der Kürze des *s* ungeachtet der Syncope. Ich meine, *epulas* sind gekochte Speisen, genannt von jenem Stamm *εῖω*, von welchem die Formationen *ἐσθός*, *εῖω* und *ἐστῶν* samt *ἐνώ* und *ὄφει* sich erhalten haben. Ob derselbe mit *σένω* verwandt ist, wie

ἔμπλοσ mit *pampinus*, bleibe dahingestellt. *Dapes* scheint einerlei Wort mit *δαίς*, welches scheinbar von *δαίω*, aber nach Anleitung des Lateinischen vielmehr samt *δείπνον* von *δαίπω* gebildet ist, mit Ausfall des *π* wie in *τρέω*, *trepidus* und vielleicht *δαίω*, *opino*. *Comissari* ist die lateinische Form von *κομιάζειν*, wie *patrissare* von *πατριάζειν*.

8. *Epulae* ist der allgemeinste Begriff, die Mahlzeit, das Essen, frugal oder reichlich, *en famille* oder mit Gästen, daheim oder öffentlich, *convivium* ist ein geselliges Mahl, ein Gastmahl, *dapes* ein religiöses, ein Opfermahl, *epulum* ein feierliches, meist politisches, ein Ehrenmahl oder Festmahl, *comissatio* ein schwelgerisches Mahl, ein Gelage.

9. Cic. Rep. II, 21. *Cum ad epulas regis adsisteret*, zur gewöhnlichen königlichen Tafel, oder Muren. 35, 74. *Lacedaemonii .. qui quotidianis epulis* (von *epulae*, nicht von *epulum*, da sich weder *epula* noch *epulorum* findet) *in robore accumbunt*. Aber Muren. 36. *Cum epulum Q. Maximus ... populo Romano daret*, ein Festmahl. — Eben so Liv. XXXIX, 43. *Inter pocula et epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset*; aber XLI, 28. *Cum visceratione epuloque*. — Eben so Sueton. Vit. 13. *Epulas .. interdum quadrifariam dispertiebat, in jentacula et prandia et coenas comissationesque*, aber Caes. 38. *Adjecit epulum et viscerationem*. — Tac. Ann. XV, 55. *Liberales semper epulas struxisse*; aber Hist. I, 76. *Crescens .. epulum plebi obtulerat*. — Plin. H. N. XXXVI, 26, s. 56. *Cum mercatores sparsi per litus epulas pararent*; aber XXXIII, 10, s. 44. *Pythius Bithynus .. Xerxis*

*coptas, id est septies centena LXXXVIII millia hominum, epulo excepit.*

10. Ueber *daps* als Opfermahl vergleiche man: Liv. Andron. bei Priscian. *Quae haec daps est? quis festus dies?* Cato R. R. 131. *Dapem pro bubus.* Und Liv. I, 7. *Bovae sacrum Herculi, adhibitis ad ministerium dapemque Potitiis et Pinariis, factum.* Damit stimmt Festus: *Daps apud antiquos dicebatur res divina* etc. und Serv. ad Aen. III, 224. *Dapes deorum sunt* (d. h. den Göttern zu Ehren gehalten), *epulae hominum.* Der gewöhnlichen Prosa ist *daps* fremd geworden, Cicero gebraucht es gar nicht.

11. Ueber *convivium*: Senec. Tranq. 1 p. 244. Bip: *Quid convivium, quid epulas loquar?* Sen. Controv. IV. p. 277. *Instituuntur ab isto in provincia epulae, et magnifico apparatu exstruitur convivium.* Liv. XL, 9. *Convivium me tibi committere ausus non sum; commissatorem te cum armatis venientem recipiam?* Vgl. 13. 15. I, 57. *Conviviis commissationibusque.* Suet. Dom. 21. *Convivabatur frequenter ac large, sed paene raptim; certe non ultra solis occasum, nec ut postea commissaretur;* vgl. Vit. 13. Cic. Coel. 15. *Convivia, commissationes, cantus, symphonias.*

12. Das silberne Zeitalter gebraucht auch *convictus* als Synonymum von *convivium*; aber in *convictus* behauptet sich der allgemeinere Begriff des Zusammenseins und Zusammengenießens in beliebiger Zeit und Form, während *convivium* das bestimmtere Bild eines förmlichen Gastmahls bietet, wodurch ein gemeinsames Frühstück u. ä. aus-



geschlossen ist. So verstehe ich auch Tac. Germ. 14. *Nam epulae et convictus, quanquam incompti, largi tamen apparatus; falls convictus, wie ich gern glauben möchte, lächt ist.*

191.

Mederi. Sanare. Medicina. Remedium.  
Meditari. Cogitare. Commentari.

1. Aus Ovid. Met. XIV, 23. *Nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando*, und aus Senec. Herc. F. 1261.

*Nemo polluto queat*

*Animo mederi; morte sanandum est scelus!*

und aus der verschiedenen Construction beider Verba möchte man schon schliessen, dass sich *mederi* auf den Kranken, *sanare* auf die Krankheit beziehe. So oft auch beide Verba mit dem entgegengesetzten Objecte verbunden werden, so bleibt doch in *mederi* eine nähere Beziehung auf eine Persönlichkeit. *Mederi* ist die Handlung des Arztes, der mit menschlicher Theilnahme, Klugheit und Kunst heilt, *sanare* die Wirkung der Arznei, welche auf mechanische Weise das Kranke wieder gesund macht. *Mederi* ist mit *curare* sinnverwandt, (nur mit dem Unterschied, dass *mederi* den glücklichen Erfolg mit einschliesst, *curare* sich aber auf die Pflege und den guten Willen beschränken kann); *sanare* aber mit *restituere*. Cic. Tusc. III, 3, 5. *Qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit; quumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura*

*valeant, nec omnes qui curari se passi sunt, continuo etiam conualescant; animi autem qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint, sine ulla dubitatione sanentur?* Und 6, 13. *Tradamus nos philosophiae curandos; et sanabimur.*

2. *Medicare* ist nur als poetische Form von *mederi* verschieden, von Prosaisten fast nur gebraucht, um in *medicatus* ein Partic. Passivi zu gewinnen. *Medeor* existirt in μέδω und μηδομαι, am genauesten aber in μεδέω. Gewiss ist dieses μέδω nur eine Nebenform von μέλω, ἐπιμελεῖσθαι, wie *sedere, sedes* von *SELO, solium, seliquastrum*; daher es ziemlich einerlei ist, ob man *meditari* als das Frequentativum von *mederi*, oder als die lateinische Form von μελετᾶν bezeichne.

3. *Medicamen* oder *medicamentum* heißt das Arzneimittel mit Hinsicht auf seine materielle Substanz, wie es vom Apotheker bereitet wird, *medicina* mit Hinsicht auf seine Heilkraft, wie es vom Arzte verordnet wird, beide mit Beziehung auf eine Krankheit; dagegen *remedium* ohne fühlbaren Tropus jedwede Abhülfe für ein vorhandenes Uebel. Cic. Caecil. 21, 70. *Aut hoc remedium est aegrotae ac prope desperatae reipublicae . . . aut nulla unquam medicina his tot incommodis reperitur.* Vgl. N. D. II, 53, 132. *Medicamentorum salutarium plenissimae terrae*, mit Divin. II, 51, 123. *Quam a medico petere medicinam.*

4. *Cogitare* bezeichnet die gewöhnliche Thätigkeit des Geistes, welcher nicht sein kann, ohne zu denken oder sich mit etwas zu beschäftigen, *meditari* dagegen die ange-

strengte Geistesthätigkeit, welche ein bestimmtes Resultat bezweckt. Der *cogitans* denkt an etwas, der *meditans* denkt auf etwas. Als Gegensatz von *cogitare* lässt sich *agere* oder *facere* denken, von *meditari* aber *patrare* oder *perficere*. Cic. Catil. I, 9, 22. *Tu ut ullam fugam meditare? tu ut ullum exilium cogites?* Terent. Heaut. III, 3, 46. *Quid nunc facere cogites*, d. h. was gedenkst du zu thun? aber Adelph. V, 6, 8: *Meditor esse affabilis*, d. h. ich sinne darauf gefällig zu sein. Off. I, 40, 145. *Ut si quis quum causam sit acturus, in itinere aut ambulatione secum ipse meditetur, aut si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur.* Horatius. *nescio quid meditans nugarum et totus in illis*, in Sat. I, 8, 2 hatte nicht gleichgültige Gedanken im Kopfe, sondern ein kleines Gedicht. In Cic. Tusc. III, 16. *Nihil est quod tam obtundat levetque aegritudinem, quam perpetua in omni vita cogitatio, nihil esse quod accidere non possit; quam meditatio conditionis humanae, ist cogitatio* nicht viel mehr als das Bewusstsein, dagegen *meditatio* ein speculatives Nachdenken. Rep. I, 22. *Cum in suo quemque opere artificem nihil aliud cogitare, meditari, curare videam.* Fam. II, 5. *Ea para, meditare, cogita, quae esse in eo viro debent, qui sit rep. in veterem dignitatem vindicaturus* ist ein Antiklimax: lass es dein Handeln, dein Dichten und Trachten, und deine gewöhnlichen Gedanken sein. Vgl. I, 7. Vgl. Sueton. Ner. 18. *Es Britannia deducere exercitum cogitavit* mit Casp. 35. *Eandem mox saepe frustra strangulare meditatus.*

5. *Cogitare* gilt für das Frequentativ von *cogere*, einer Contraction aus *coigere* (nicht, wie noch die neuesten Lexica

gegen alle Bildungsgesetze angeben, aus *coagere*) und erklärt sich durch die synonyme Phrasis *animo* oder besser noch *secum agitare*. Ich glaube, man darf sich bei dieser Erklärung beruhigen, obsehon die Existenz des gothischen Verbi *hugjan*, denken, wännen, die angenommene Composition mit *cum* verdächtig machen kann. Dafür wird man dieses *hugjan* gern in *коѣвъ* oder *коствъ*, d. h. *vestv*, vielleicht auch in *in-cohare* wieder erkennen.

6. *Commentari* finde ich blos von Cicero als Synonymum von *meditari* gebraucht. Phil. III, 14, 36. *Consules . . multos menses de populi R. libertate commentati et meditati*. Orat. II, 27, 118. *Locos multa commentatione et meditatione paratos*. In dieser Verbindung bedeutet *commentari*, mehr extensiv, mit Musse, Ruhe und Gründlichkeit, *meditari* mehr intensiv, mit Ernst, Anstrengung und Lebendigkeit über etwas nachdenken. Famm. IV, 6. *Ut ante commentemur inter nos, qua ratione traducendum sit hoc tempus*.

7. Das Compositum *excogitare* heisst wie ausdenken etwas verborgenes durch Nachdenken ans Licht fördern, synonym mit *reperire*; dagegen *comminisci* wie ersinnen, einem nicht Existirenden den Schein der Wirklichkeit geben, synonym mit *ingere*. *Reperire* und *ingere* sind als die Gattungsbegriffe anzusehn, indem sie auch rein materielle Dinge zu ihrem Object haben können, *excogitare* und *comminisci* aber auf das Reich der Gedanken beschränkt ist. - Cic. Cat. II, 4. *Quid mali aut sceleris fingi aut excogitari potest, quod ille non conceperit?*

192.

Creare. Gignere. Generare.

1. *Creare* unterscheidet sich als das Causativum zu *oriri*, von *gignere*, *generare* und *parere* als den Causativis zu *nasci*, *gnasci*. Nämlich *creare* heisst durch seine Willens- und Schöpferkraft ein Ding aus dem Nichts ins Dasein rufen, *gignere* etc. aber auf dem Wege der Zeugung und Geburt ein Wesen ins Leben rufen. Cic. N. D. II, 22. *Zeno censet artis maxime proprium esse, creare et gignere*, jenes als eigentlicher Ausdruck, dieses als tropischer. Off. I, 7, 22. *Quae gignuntur in terris, ad usum hominum omnia creantur*; jenes mit Beziehung auf die Mutter Erde, dieses auf die schaffende Natur.

2. Der Memorialvers: *Vir generat mulierque parit, sed gignit uterque* hält die Probe nur im allgemeinen aus, nämlich mit der Modification, dass *gignere* als der allgemeine Ausdruck die Hervorbringung eines lebendigen Wesens durch Zeugung oder Geburt, *generare* den männlichen Act der Zeugung, *parere* den weiblichen Act des Gebärens bedeutet. Cic. Univ. 11. *Ut oceanum Salaciamque Coeli satu Terraeque conceptu generatos editosque memoremus*. Rhet. ad Herenn. IV, 4. *Alio tempore utantur ea facultate, non tum cum parere ipsi et gignere et proferre debent*. Jedoch dachten sich die Lateiner *generare* schwerlich so als Gegensatz von *parere*, wie wir erzeugen von gebären; dafür kann leichter *serere* angenommen werden.

3. Aber daneben ist *gignere* ein gewöhnlicher, *generare* ein gewählter Ausdruck. Die Zeugung ist mit *gignere*, als ein physischer und rein animalischer Act dargestellt, welcher Zeugung, Empfängniss, Geburt voraussetzt, mit *generare* als ein grossartiger, gottähnlicher Act, welcher nur Schöpferkraft voraussetzt; so dass *generare* in die Mitte zwischen *creare* und *gignere* zu stehen kömmt. Daher meistens *homines et belluae gignunt, natura et dii generant*. Man vergleiche Cic. N. D. III, 16. *Herculem Jupiter genuit*, als mythologische Notiz, mit Legg. I, 9. *Deus hominem generavit*, als metaphysisches Axiom. Daher wird für geistige Productionen *generare* vorgezogen. Vgl. Suet. Vit. 2. *Cujus filius .. equitem Romanum genuerit*, mit Ner. 52. *Versus .. plane quasi a cogitante atque generante exaratos*. Quintil. I, 1, 1. *Ad saevitiam ferae gignuntur*, mit I, 12, 12. *Cum puer .. generabit ipse aliquid et componet*.

## 193.

## Medius. Modicus. Mediocris. Medioximus.

1. *Medius* ist rein lokal wie mittel, der absolute Positivus von der mittlere, *modicus* ist quantitativ mit Bezug auf Zahl und Grösse, *mediocris* aber qualitativ mit Bezug auf den Werth. *Modicas facultates* ist synonym mit *mediocri ingenium*. Rhet. ad Herenn. III, 19, 31 unter den mnemonischen Regeln: *Et magnitudine modica, [nicht praeter modum ampli, noch nimis angusti] et mediocres*

[nicht *nimis illustres* noch *vahementer obscuri*] *locos habere oportet.* Colum. III, 5. *Mediocris et modice siccus ager.*

2. Anserdem aber steht *modicus* meistens mit Lob, im Gegensatz des Uebermasses, wie mässig, *mediocris* aber mit Tadel, im Gegensatz der Auszeichnung, wie mittelmässig. Das *modicum* ist dem Genug und relativen Viel, das *mediocre* dem Wenig und Gering verwandt. Zwar gebraucht Cicero *modicus* und *mediocris* einmal als Wechselbegriffe, Orat. 29, 101. *Eloquens . . magna graviter et mediocria temperate potest dicere . . . Is igitur eloquens (ut idem illud iteremus) qui . . poterit parva summis, modica temperate, magna graviter dicere,* aber desto bestimmter unterscheidet er Parad. VI, 2. *Pecunia mea est ad vulgi opinionem mediocris, ad meam modica, ad tugm nulla,* und Rep. II, 31. *Haud mediocris vir fuit, qui modica libertate populo data facilius tenuit auctoritatem principum.*

3. Als Substantiv von *medius* gebraucht Cicero *medietas* und *meditullium*; jenes Univ. 7 mit dem Geständniss, dass es ein Neologismus sei, dieses Top. 8 bloß als grammatisches Beispiel, weil *tullium* eine bedeutungslose Termination sei. Desto geläufiger ist es dem Appulejus. An eine Composition mit *tellus* kann ich nicht glauben; es muss vermittelt sein durch eine Deminutivformation von *medius*, ähnlich wie *ravistellus*, *gravastellus* von *ravus*. Auch *mediocris* ist eine eigenthümliche Formation ohne eine Analogie; aber *medioximus* dürften die Lexica so kecklich als Superlativ von *mediocris* bezeichnen, wie *proxime* von *prope*.

## 194.

Penna. Ala. Pluma. Pinna. Volucer.  
Ales. Avis.

1. *Penna* steht in der Mitte zwischen *ala*, der Flügel, und *pluma*, die Feder, und nähert sich bald dem einen, bald dem andern Begriff; aber *penna* unterscheidet sich von *ala* wie *membrum* von *artus*; *penna* weist auf die Flügel-federn, *ala* auf das Flügelgelenk hin. Ein gerupfter Vogel hat noch *alas*, nicht *pennas*. Colum. VIII, 2. *In gallinae . . . lacertosae similes brachii alaе*. Plaut. Poen. IV, 2, 48. *Meae alaе pennas non habent*. Denn *ala* ist, wie schon Casaubonus sah, das Primitivum von *axilla*, Achsel; dies wird noch deutlicher, wenn man das Servilische Cognomen *Ahala* eben so als ein Appellativum wie *Surg*, und als die ursprüngliche Form von *ala* betrachtet, wie *Vahalis* von *Valis*. Die prosodische Bezeichnung *Ahāla* ist willkürliche Annahme.

2. Von *pluma* aber unterscheidet sich *penna* als die grössere härtere Flügelfeder von der kleineren weicheren Flaumfeder, welche den Leib des Vogels bedeckt. Die *plumae* dienen dem Vogel zur Bekleidung, die *pennae* zum Fliegen. Senec. Ep. 42. *Meministi, cum quendam affirmares esse in tua potestate, dixisse me volaticum esse ac levem et te non pedem ejus tenere, sed pennam. Mentitus sum; pluma tenebatur; quam remisit et fugit*. Cic. N. D. II, 47, 121. *Animantes . . . pluma alias, alias squamis videmus obductas; alias esse cornibus arma-*



*tas, alias habere effugia pennarum.* Colum. VIII, 2, 7. *Gallinas . . sunt rubicundae vel fuscae plumae nigrisque pennis.* Und Cap. 4. *Hic rebus plumam pennasque emundant.*

3. *Pluma*, Flaum, scheint eben so, wie *flos*, φλοῖος und φύλλον, zu dem ausgebreiteten Wortstamm φλίω zu gehören. Denn Haarwuchs und Gefieder des Thieres wie die Blume des Bodens oder die Blüthe und das Blatt des Baumes lassen sich unter dem allgemeinen Begriff des Ueberquellenden zusammenfassen. Dagegen Blume, goth. *bloma*, gehört zu der sinnverwandten Wurzel βλίω, *bullare*, *bullire*.

4. Die ältere Form *pesna* für *penna* nach Festus weist wie πτερόν, Feder, auf πέτεσθαι hin, sonst würde *pandere* als Stamm, (wovon *dispennite* bei Plautus statt *dispendite*, *dispendite*), eben so nahe liegen. Unter den griechischen Nominalbildungen ist synonymisch πτελον mit *ala*, πτερόν mit *pluma* und πτέρυξ mit *penna* zu vergleichen. S. Herodot II, 76.

5. *Pinna* ist zwar nur eine Nebenform von *penna* wie *pinnicillus* von *penicillus*, aber bezeichnet nur das Gefieder im Gegensatz des Kieles, während *penna* den Kiel mit in sich begreift. Man vergleiche Sueton. A. 33. *Ut . . hianti pinna in os inderetur ad exonerandum stomachum*; und Plin. N. H. XXVIII, 6, 15, *Sternumenta pinna* (näml. *excitata*) *gravedinem emendant*; denn jener Kitzel wird nicht mit dem Kiel hervorgebracht. Dieselben Schriftsteller nennen *pennatas formicas*, nicht *pinntas*, Ner. 46. Plin. H. N. XI, 30. s. 36. Der letztere will XVI,

35, 66. *Mortem accelerant pinna addita calamis*, ohne Zweifel nicht eine ganze Feder verstanden wissen, die hinten in das Rohr gesteckt worden, sondern eine Befiederung des Rohres selbst, Aehnlich sind die *folia pinnata abietis* und *fraxini* XVI, 10, 19 und 13, 24 zu verstehen: *tota series foliorum pectinatim disposita*, wie Harduin treffend bemerkt. Aus demselben Grund heissen auch die Flossfedern immer *pinnae*, Finnen, weil ihre Form dem Gefieder wie dem Kamm ähnlich ist, niemals *pennae*, als würden sie ihres Gebrauchs wegen mit den Fliegfedern parallelisirt. Einen Flederwisch nennt Colum. IX, 14 *pinnas aquilae*, nicht *pennas*. Einzelne dagegen zeugende Stellen unterliegen noch einer genaueren diplomatischen Kritik.

6. Quintil. I, 4, 12 nimmt noch ein Homonymum an: *Nec miretur, cur fiat... a pinna* (Ambr. I hat *a pinno*, besser, weil sonst gewiss *acies* statt *acutum* folgen würde) (*quod est acutum*) *securis utrinque habens aciem bipennis*; *ne illorum sequatur errorem, qui quia a pennis duabus hoc esse nomen existimant, pennas avium dici volunt*. Spalding hat *pennas* gegen die Autorität der sämtlichen Mss. in *pinnas* geändert und legt dem Quintilian eine ganz unrichtige Ansicht unter, während dieser nichts anderes sagen will als dies: „*bipennis* stammt von *pinus*, d. h. *acutus*; wer aber nicht weiss, dass, wie hier geschehn ist, der Vocal *i* bisweilen in *e* übergeht, der kann sich von dem irrigen Gedanken nicht los machen, dass das Wort *penna* in *bipennis* enthalten und die *bipennis* mit *pennis avium* verglichen sei.“ Spaldings Missverständnis (*pinnas, notam sibi pariter in lingua vocem, praeter omnem usum avi-*

*bus assignant*) beruht auf dem Irrthum, dass *pennas* als Subject, *avium* als Theil des Prädicates zu fassen sei.

7. Quintilian schloss auf *pinnus*, *acutus* wohl bloß aus *pinna*, d. h. Mauerspitze, wie Finne, d. h. Bergspitze, mit fein verwandt. Aber seiner Vermuthung kömmt zu Hilfe die Vergleichung der Namen *Apenninus* und *Penninus* (ähnliche Appellativa wie *Alpes*, d. h. ἄλψ, πέτρα, bei Hesych., wovon ἡλίβατος) und der verwandten *spina*.

8. *Volucres* heisst alles Geflügel, die geflügelten Insecten mit eingeschlossen, *aves* und *alites* aber sind nur die Vögel, u. zwar bezeichnet *avis* als allgemeiner naturhistorischer Ausdruck jeden Vogel, *ales* aber als gewählter Ausdruck in der Sprache der Dichter und der Augurn einen grösseren Vogel, besonders den Adler, und als terminus technicus in der Augursprache jene Vögel, deren Flug, im Gegensatz von *oscines*, deren Gesang oder Geschrei beobachtet und gedeutet wurde. Ovid. Art. Am. III, 410. *Jovis in multas devolat ales aves*. Hor. C. IV, 4, 2. *Qualem ministrum fulminis alitem, cui rex deorum regnum in aves vagas permisit*. Virg. Aen. XII, 247. *Volans rubra fulvus Jovis ales in aethra Litoreas agitabat aves*. Cic. N. D. II, 64, 160. *Aves quasdam, et alites et oscines, ut nostri augures appellant, rerum augurandarum causa esse natos putamus*. Vgl. Divin. I, 53. Famm. VI, 6.

9. In *voluc-er* ist der Stamm fliegen, *ags. flogan*, ahd. *fligan*, leichter wieder zu erkennen als in dem abgestumpften *volare*. Auch Vogel, goth. *fugls*, ahd. *fogal*, ist wohl nur eine Ableitung, in welcher das radicale *l* durch

die Nähe des deminutiven  $\lambda$  verdrängt worden ist; wie in  $\xi\kappa\pi\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma$ , in  $\phi\upsilon\gamma\epsilon\theta\lambda\omicron\varsigma$  von  $\phi\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$ ,  $\phi\lambda\acute{\upsilon}\tau\alpha\iota\tau\alpha$ , in *Obucula* neben *Obulcula*, und in Zettel, worin ich nicht *schedula*, sondern ein Deminutiv von  $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron\varsigma$  zu erkennen glaube. Wenn *Volsgram avis*, *quae se vellit*; *auguris hanc eandem fucillantem appellant* bei Festus p. 276 Lind. die richtige Lesart ist, so möchte ich *volsgra*, um den Eintritt des Gutturals zu erklären, lieber von *volicer* als mit Festus von *vellers* ableiten; in welchem Fall dann *fucillare* eine Deminutivform für *vulcillare*, und *volsgra* oder *fucillans avis* ein Synonymum von *avis* opp. *vesca* sein würde. Von *avis* finde ich im Griechischen keine sichere Spur; es müsste denn *avis* in  $\omicron\iota\omega\nu\acute{\omicron}\varsigma$  wie  $\nu\acute{\omicron}\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\kappa\omicron\iota\omega\nu\acute{\omicron}\varsigma$  in  $\upsilon\iota\omega\nu\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\nu\omicron\omega\omega\nu\acute{\omicron}\varsigma$  enthalten sein; so wie *ovis* mit seinem Deminutiv *avilla* (*agnus recentis partus* bei Festus) in  $\delta\iota\omicron\varsigma$ .

## 195.

## Vestis. Amictus. Cultus. Habitus.

1. *Vestis*, *vestimentum* unterscheidet sich zunächst als die Kleidung, welche den Körper unmittelbar bedeckt, der Nothdurft und des Anstandes wegen, von *amictus*, *amiculum*, welche als Ueberwurf die Unterkleidung bedeckt, der Wärme oder des Schmuckes wegen. Tibull. I, 9, 13.

*Frustra jam vestes, frustra mutantur amictus.*  
Sil. Ital. VII, 447.

*Purpureos alius vestis religabat amictus.*  
wo *vestis* als Genitiv, *amictus* als Accusativ zu fassen ist.  
Tac. G. 17. *Feminae saepius lineis amictibus velantur;*

*partemque vestitus superioris in manicas non extendunt. Curt. V, 1, 38. Dein prima quaeque amacula exiunt ... ad ultimum ima corporum vela menta proficiunt.*

2. *Vestitus* und *amicтус* unterscheiden sich von *vestis*, *vestimentum* und *amiculum* wie die Kleidung vom einzelnen Kleid oder Kleidungsstück; jene schliesst die Art und Weise in sich, wie diese gebraucht, angelegt, getragen werden. *Vestis* aber selbst ist oft ein Collectivum von *vestimentum*. *Vestem mutare* heisst Trauerkleider anlegen, dagegen *vestimenta mutare* nichts als sich umkleiden; vgl. Intt. ad Suet. Tib. 58.

3. *Amicire* ist sichtbar aus *amicicere*. Davon weiter gebildet ist das Compositum *redimire*, mit dem Umlaut wie *inimicus*, und hinten abgestumpft. Der Kraft des *re* gemäss müssen die *redimita* rings umgeben sein, so dass der Anfang mit dem Ende zusammenläuft, die *amicta* brauchen nur von einer oder einigen Seiten bedeckt zu sein. Die *redimita* ferner sind blos von einer schmalen Fläche umgeben, von einem Streife, Kranze, Bande, die *amicta* aber von einer breiten Fläche; daher *redimiculum* ein Band, *amicтус* aber einen Mantel bedeutet.

4. *Vestis* ist wie ἔσθης (oder ἔσθος bei Hesych.) und goth. *wastja*, Weste, eine Participialformation von dem gothischen *wasjan*, bekleiden, wovon das synonyme *velum* eine Deminutivform ist, aus *veslum* entstanden wie *quālus* aus *quasillus*. In dem Verhale ἔσθη ἑνδύματα und ἔσθη στολή Κύριοι bei Hesychius ist der Stamm leicht zu erkennen, der in ἔσθη durch Assimilation wie in *penna*,

alt *pesna* verdunkelt ist. Ciceros Verbindung (Orat. 45; 153) von *vexillum* und *velum* muss freilich nach dieser Ableitung von *velum* aufgegeben werden; aber was hindert, *vexillum* eben so wie *vexare* von *vegere*, bewegen, schwingen, schwenken, abzuleiten?

5. *Cultus* in der Bedeutung von Anzug glaubt man durch den Mittelbegriff der Sorgfalt von *colere* ableiten zu können. Ich halte es für ein Homonymum, gebildet aus dem Simplex von *occulere*, welches mit hüllen, goth. *huljan*, eben so übereinstimmt wie *celare* mit hehlen, goth. *heljan*. Juven. III, 94. *Dorida nullo cultam palliolo*. Von demselben Stamm ist *cucullus* die Kappe gebildet mit seinen Nebenformen *cucullium*, *cucullio* und *cucutium*. Diese letzte Form bei Trebell. Poll. Claud. 17. *Cucutid villosa duo*, in welcher sich das *l* vocalisch assimiliert hat, giebt zugleich eine schlagende Analogie, auch *scutum* von *culere* (wie das synonyme *clupeus* von *clepo*, *καλύπτω*) abzuleiten und mit Schild zu identificiren.

6. *Cultus* und *habitus* sind weitere Begriffe als *vestis* und *amictus*, und begreifen Schmuck und Waffen und ähnliches in sich, was nicht zu den Kleidern gerechnet wird. Daher die Verbindung Corn. Nep. Paus. 3. *Cultum vestitumque mutavit*. Dat. 3. *Hominem optima veste texti, ornatumque etiam torque armillisque aureis ceteroque regio cultu*. Vellej. P. I, 2. *Codrus deposita veste regia pastoralium cultum induit*, welche Stelle schon allein vor der auf irrige Etymologie gegründeten Annahme warnen kann, dass *cultus* eine vornehme Kleidung bedente. Auch würde Tacitus dann schwerlich *cultus lugubris* verbinden,

Ann. XIII, 32. Cic. Verr. IV, 3. *Duo signa . . . virginali habitu atque vestitu.* Tac. H. II, 5. *Vespasianus . . . veste habituque vix a gregario milite discrepans.* Vgl. Gronov. ad Liv. XXIX, 17, 11. *Praeter habitum vestitumque et sonum.* XXVIII, 12, 27. XXX, 33. XXXVII, 54. Sueton. Octav. 40. Calig. 52. *Vestitu calceatuque caeteroque habitu.*

7. Der Unterschied von *habitus* und *cultus* erhellt deutlich aus Sueton. Caes. 44. *Dicam ea quae ad formam et habitum et cultum et mores . . . pertineant.* Zu *habitus* zählt er das Aeussere überhaupt, die Reinlichkeit, die Art, das Haar zu tragen, zu *cultus* aber blos die Kleidung und was dazu gehört. Liv. XXIII, 34. *Punicus cultus habitusque suspectos fecit legatos Hannibalis.*

8. Als Anhang noch einige etymologische Andeutungen über die Namen einzelner Kleidungsstücke. *Palla*, *pallium* und *paludamentum* sind einerlei Stammes mit *pellis*, *σπολάς*, wovon *πέπλος* eine reduplicirte Form ist. Im Nibelungenlied heisst Pfelle ein gewirktes Zeug zu Gewändern. *Paenula*, *παινόλης* und *φαινόλης* \*) ist samt *pannus*, Faltne, mit *πήνος* verwandt wie *laena*, *γλαῖνα* mit *lana*, welches nicht zunächst mit *λήνος* einerlei ist, sondern mit *λέγη*, wie *aranea* mit *ἀράχνη*. Dieser Stamm erscheint

\*) Wenn Pollux *φαινόλης* schon bei Rhinthon las, so kann es kein aus dem Lateinischen entlehntes Wort sein. Ueber die besondere Uebereinstimmung des sicilischen Griechisch mit dem Latein vgl. Müller Etrusk. S. 14. Dass *φαινόλης* mit *φαινός* *αἴως* bei Sappho nur homonym war, springt in die Augenh.

unverstümmelt in *lacerna*, worin das niedersächsische Sligger, d. h. Schleier, wieder zu erkennen ist. *Supparum* und *siparium*, Nebenformen, wie *sospes* und *sispes*, enthält das griechische *φάρος*. *Toga* ist wie *tugurium* ein Nomen von *tegere*, einerlei mit ahd. *duah* und schwäb. *Stanche*, d. h. Schleier oder Schürze; zu demselben Stamm *tego*, *στῆνω* ist auch *sagum* *σάγη* natürlicher zu ziehn, als zu *σάξαι*; denn der Ausfall des *t* wird vermittelt durch die Analogie von *segestrum*, die lateinische Form von *στῆγαστρον*, und von *sonus*, *στόνος*, *tonitru*; vgl. S. 118. *Λῆθος* ist *lodix* und *Laz*, *ῥῆγος* ist *Rock*.

## 196.

Merere. Mereri. Dignum esse. Dignatio.  
Auctoritas.

1. *Merere* ist gewöhnlich transitiv, wie verdienen, und wird mit einem Accusativ oder einem Finalsatz verbunden, *mereri* dagegen intransitiv, wie sich verdient machen, und wird mit einem Adverbium verbunden. Vgl. Caes. B. G. VI, 5. *Ex eo quod meruerat*, mit B. C. III, 53. *Quem Caesar, ut erat de se meritus et de rep. donatum ... pronuntiavit*. Oder B. G. VII, 34 mit Fr. 1 aus Cic. Att. IX, 5. *Ita de me mereris*. — Cic. Orat. I, 54, 232. *Respondit se meruisse ut maximis honoribus decoraretur*, oder Rosc. Com. 15, 44. *Fructum, quem meruerunt, retribuam* mit Cat. II, 2, 4. *Si illum ut erat meritus, morte mulctassem*, oder III, 2, 5. *Dü*



*omnibus pro eo mihi ac mereor, relaturos gratiosa esse.* Und Suet. Cal. 40. *Quantum quaeque uno concubitu mereret,* mit Aug. 56. *Nunquam filios suos populo commendavit ut non adjiceret: si merebuntur.*

2. Dagegen *merere* ohne Accusativ, wobei bekanntlich *stipendia* als Object zu denken ist, bedeutet dienen, und *mereri* mit einem Object bedeutet sich etwas verdienen, d. h. erwerben, oder sich zuziehen, ohne dass die Würdigkeit hervorgehoben wird, und unterscheidet sich von *merere* dann ähnlich wie der Verdienst von: das Verdienst. Doch gilt diese Unterscheidung nur im allgemeinen und hauptsächlich von der ciceronischen Zeit, denn besonders im silbernen Zeitalter ist *merere* nur noch der technische Ausdruck für den Kriegsdienst; bei Quintilian, dem jüngern Plinius u. Tacitus lautet die Conjugation *mereor, merui, mereri*.

3. *Merere, mereri* setzt eine Thätigkeit und Zurechnungsfähigkeit voraus, *dignum esse* aber bloß eine Eigenschaft. Beide Ausdrücke unterscheiden sich wie *tolere* und *consuevisse* nach S. 73. *Dignus* ist das Adjectiv von *devere*, nach dem Lautgesetz der lateinischen Sprache, welche kein *en* als Inlaut duldet, und eben so *signum* von *sequi* sagen, *segnis* von *sequi* ἑπείθαι, *lignum* von *lucus*, *salignum, larignum* von *salices, larices*, und *culigna, cygnus, dagnades* von κήλικες, κύκνος, δίκνω formirt. *Devere* selbst aber ist einerlei Sinn mit δίκη, wie das homerische ἡ δίκη ἐστίν anschaulich macht. Auch setzt *δικανικός* eine Adjectivform *δικανός* voraus. *Dignatio* ist die Anerkennung der *dignitas*; jene steht dem *honor*, diese der *virtus* näher. Die *dignitas* selbst aber wirkt auf das Gefühl, indem sie Achtung und Ehrfurcht einflößt, die *auctoritas*

aber zugleich auf den Willen, indem sie zur Nachachtung, Nachahmung, Folgsamkeit auffordert. Cic. Rep. II, 19. *Demaratum et honore et auctoritate et fortunis facile civitatis suae principem.* Tusc. I, 16, 38. Caecil. 20, 64. *Auctoritas et dignitas Pisonis valebat plurimum.* Quintil. XI, 3, 153. *In senatu conservanda auctoritas, apud populum dignitas, in privatis modus.* Tac. G. 11. *Suadendi auctoritate magis quam jubendi potestate.* Sueton. Cl. 30.

## 197.

## Janua. Ostium. Fores. Valvae.

1. *Janua* und *ostium* bezeichnen die Thür als die Oeffnung, durch welche man aus- und eingeht, *fores* und *valvae* aber als die Thürflügel, welche diese Oeffnung zu schliessen bestimmt sind. Terent. Heaut. II, 3, 34. *Dromo pulsat fores; . . haec ubi aperuit ostium.* Cic. Verr. I, 26, 66. *Ut januam clauderent et ipsi ad fores assisterent imperat.* Tac. Ann. I, 39. *Concursu ad januam facto moliantur fores.* Appul. Met. IV, p. 82. *Fores januae repandit.* Plaut. Most. V, 1, 5. *Ostium quod in angiportu est horti, patefecit fores,* nach Krüger Ueber die Attraction p. 221.

2. *Ostium* ist der allgemeine Ausdruck für jede Thür oder thürähnliche Oeffnung, *janua* ist speciell die Hausthür. Plaut. Pers. V, 1, 6. *Hic volo ante ostium et januam meos participes bene accipere.* Tac. Ann.

XIV, 8. *Anicetus . . refracta janua obvius servorum accipit, donec ad fores cubiculi veniret.* Wenn Cicero Orat. II, 68, 276 mit *ab ostio* und *a janua quaerenti* wechselt, so will er sie nicht als „vor der Stubenthür — vor der Hausthür“ unterscheiden. Sowohl Nasica als Ennius erkundigen sich gleich nach ihrem Eintritt in die Hausthür, also beide von der Hausflur aus, nach dem Hausherrn.

3. *Fores* sind die Thürflügel an gewöhnlichen Thüren, *valvae* an Prachtgebäuden, besonders an Tempelthüren. Die *fores* können einfache Thüren sein, dagegen die *valvae* immer Flügelthüren sind. Isid. Orig. XV, 7. *Fores et valvae claustra sunt, sed fores dicuntur quae foras, valvae quae intus revolvuntur et duplices complicabilesque sunt. Sed generaliter usus vocabula ista corrumpit.* *Valvae* ist wahrscheinlich einerlei mit Welle (im mechanischen Sinn), das Nomen von *volvere*, buchstäblich wölben.

4. Die Homonymie der Wörter *Janus*, d. h. *Dianus* und *janus*, *janua* von *ire* hat Büttmann überzeugend nachgewiesen: Mythol. Th. II. S. 72. 73. *Ostium* ist schwerlich von *os* zu trennen, welches oft sogar in die gleiche Bedeutung eintritt, aber freilich sich dann zu *ostium* verhält, wie der tropische zu dem eigentlichen Ausdruck, z. B. Cic. Verr. V, 12. *In ipso ore atque aditu portus.* Aber *os* selbst lässt sich entweder als die lateinische Form von *ὄψ* betrachten, oder als ein Nomen von *Χάω*, *χαίρω*, welche letztere Vermuthung durch die Vergleichung von *oscitare*, einem Frequentativ von *hiscere*, *χάσκω*, unterstützt wird; denn auch die Aspiration ist dem Wort nicht fremd; Gl. Cyr. *Hostium*, *οστόμιον*. Und Gl. Isid. *Hostitor*,

*janitor, portitor.* Im Deutschen scheint *Oehse*, *Oehr* buchstäblich zunächst mit *or*, dem Sinn nach mehr mit *ostium* identisch.

5. *Fores* gilt als die lateinische Form von *θύρας* und *Thür*, nicht unwahrscheinlich nach der Analogie von *fera θήρ*, *fallare θηλήν*, *formus θερός*, *fovea θάψα*, *τάφος*, *folia θύλαξ*, lauter Fälle, wo die Lateiner die ihnen abgehende dentale Aspiration durch die labiale ersetzen. Allein vom Standpunkt der Wortforschung aus gehört *fores* samt *foramen* als Nomen zu *forare*, wie das sinnverwandte *porta* zu *per* und *πέριεν*, *περῶν*, wovon *forare* selbst nur eine Formation ist, wie *rogare* von *ῥέγιον*. Die Aspiration in *forare* ist, wie in *fervor* *πῆρ*, in *fornix* *πόρνη*, eine Wirkung des nahen *r*, deren Gesetze noch nicht hinlänglich ermittelt sind.

---

 198.

 Lepidus. Festivus. Facetus. Sales. Dicacitas.  
 Cavillatio.

1. Wenn es keine Anmassung ist, die alten Bezeichnungen des Witzes unabhängig von Cicero's und Quintilian's Theorie zu rangiren und zu bestimmen, so bezeichnet *lepos*, *facetiae* und *festivitas* den harmlosen Witz, welcher als Humor nur dem Ernst entgegensteht und das Attribut eines wohlwollenden Gemüths ist; und zwar *lepos*, den leichtesten Witz, im Gegensatz des schwerfälligen

Ernstes, sinnverwandt mit *veneres*, *vanustus*; ferner *festivitas*, den heiteren Witz, im Gegensatz des finstern Ernstes, sinnverwandt mit *humanitas* und *urbanitas*; endlich *facetiae*, den lustigen Witz, im Gegensatz des reellen Ernstes, des Ernstmeinens, sinnverwandt mit *jocus*. Dagegen *sales*, *dicacitas* und *cavillatio* bezeichnen den strengen Witz, welcher als Lauge ein Zeichen eines scharfen Verstandes ist, und zwar ist *sales* verhältnissmässig die harmloseste Art desselben, in welcher nur das Piquante, im Gegensatz des Faden und Trivialen, vorherrscht, wenn es nur eine Pointe hat, gleichviel, ob dadurch Sachen oder Personen wohlthätig oder schmerzlich berührt werden; *dicacitas* dagegen ist der satyrische Witz, welcher auf Kosten Anderer geübt wird, doch so, dass der Scherz Hauptzweck, der Spott Nebensache bleibt; *cavillatio* endlich der spottende Witz, bei welchem die Kränkung des Andern Hauptzweck, der Scherz nur Mittel und unwesentliche Form ist. Cic. Orat. 26, 90. *Demosthenes non tam dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingenii, hoc majoris artis*, wie Quintil. VI, 3, 21. Coel. 28. *In conviviis faceti et dicaces*. Cic. Orat. I, 57. *Cum multa colligeres . . non modo acute, sed etiam ridicule atque facete*. Rep. II, 1. *Gravitate mixtus lepos*.

2. *Lepidus*, *lepos*, gehört mit *λεπτός*, *λαπαρός*, wahrscheinlich auch *λεῖος*, *λεῖς* (nicht *laevis*), zu *λέπειν*, schleifen, ahd. *slifan*, so wie das sinnverwandte *politus* auf feilen hinweist. Ob *facetus* näher mit *facere* oder mit *facundus*, *φάσκω*, oder mit *fascinum*, *φασκαίνω*, zusammenhängt, weiss ich nicht. Das deutsche Faxen, Fächsen, für Possen, scheint erst entlehnt. Aber ob die

*versus Fescennini* und *Fasching* mit *facetus* gar nichts gemein haben?

3. Möglich, dass *festivus* einerlei mit *ἀορστός* ist, wie O. Müller Dor. Th. II. S. 513 vermuthet. Aber da die älteste Bedeutung eine weit allgemeinere ist, gut und vortrefflich, z. B. *opera festiva* bei Plaut. Mil. II, 6, 100, so liegt die Verwandtschaft mit *bas* (wovon *bester*) noch näher, wovon *festivus* eben so gebildet ist, wie *primitivus*, *nativus*, *fugitivus*; im Griechischen wird dann *φείστερος*, *φείριστος* diesem Stamm entsprechen.

4. *Cavillari* stellt sich als ein Deminutiv des Verbalstammes *hauen* dar; welcher dem griechischen *κόντιον* zu Grunde liegt und in *cajare* eine Nebenform hat. Wie nahe sich die Begriffe *hauen* und *spotten* liegen, zeigt die doppelte Bedeutung des synonymen *suggillare* und das Verhältniss von *κόντιον* selbst zu *εκοπίων*. Das *π* entspricht hier eben so einem *v*, wie in *ΣΚΕΠΩ*, *εκοπίων*, *cavere*. *Dicax* erklärt sich nicht zunächst durch *dicere*, sondern durch *dicis causa*.

---

## 199.

Culmus. Calamus. Spica. Arista. Acus. Palea.  
Arundo. Canna.

1. *Culmus* ist etymologisch nichts anderes, als die Syncope von *calamus*, wie *culmen* von *columen*; beide Formen haben als Ableitungen von *celsus*, *excellere* das Emporragende zum Grundbegriff, und bezeichnen ge-

meinsam den Halm, aber in *culmus* denkt man wegen des Anklangs von *culmen* vorzugsweise an die äussere Gestalt der schlanken Höhe, bei *calamus* an das innere Wesen der rohrartigen Hohlheit. *Culmus* ist *στάχυς*, buchstäblich Stange, Stengel; *calamus* ist *κάλαμος* oder *καλάμη*, Halm, wovon Schalmei.

2. *Culmus* und *stipula* bezeichnen gemeinsam den Halm des Getraides, im Gegensatz der Aehre, aber *culmus* in sofern er die Aehre trägt, wie der Körper das Haupt, als integrierender Theil des Ganzen, *stipula*, insofern er im Vergleich mit der Aehre der werthlose und unnütze Theil des Ganzen ist, als Stoppel und Stroh; von *stramentum*, als dem allgemeinen Begriff, unterschieden, wie das Stroh von der Streu.

3. *Spica* ist die volle, *arista* die stachlichte Aehre. *Spica* bezeichnet die Frucht des Getraidehalmes, ohne Rücksicht auf ihre Gestalt, *arista* aber die Spitze oder den obersten Theil des Halmes, ohne Rücksicht auf seinen Inhalt, und bisweilen bloß die Stacheln. Daher kann dem Grashalm, dessen eigentlicher Name *festuca* ist, wohl *arista* beigelegt werden, aber nicht *spica*. In dem diesen Begriffen entsprechenden *ἀθήρο* oder *ἀνθήριξ* erkenne ich das Wort *ador*, alt *edor*.

4. Plin. H. N. XVIII, 7. *Calamus altior frumento quam hordeo.* Plin. H. N. XVIII, 7. *Frumenta . . fastigantur in stipulam . . at milium et panicum in culmum geniculatum.* Quintil. I, 3, 5. *Imitatae spicis herbulas inanibus aristis ante messem flavescent.* Virg. G. I, 111.

*Ne gravidis procumbat culmus aristis.* Plin. H. N. XXVII, 19, 63. *Holcus aristas habet in cacumine, tenui culmo.* Virg. G. I, 321. *Culmumque levem stipulasque volantes.* Varro L. L. VI, 6. *In corpore pili ut arista in spica hordei horrant.* Und R. R. I, 48. *In segetibus frumentum, in quo culmus extulit spicam; ea quae mistilata non est, in hordeo et tritico tria habet continentia; granum, glumam, aristam et etiam primitus spica cum oritur, vaginam.* Cic. Sen. 15, 51.

5. *Spica* oder *spicus*, *spicum*, in der *Lingua rustica spica*, ist einerlei Wort mit Speiche und verwandt mit Spitze. Das niederdeutsche Spier bei Adelong, welches die Spitze eines Grashalmes bedeutet, würde mit einer Neutralform *spicus*, *spicoris* eben so übereinstimmen, wie Zier und mehr mit *decus* und *magis*. *Spica* samt *spiculum*, *spira* etc. halte ich für verwandt mit *pungere*, *pugio*, um so mehr, da in in dem germanischen Dialect der Endradical ein *k* ist, wie im schwed. *spik*, die Spitze. Im Griechischen gehört nach Buttm. Lexil. I. S. 17 das Nadelholz, *πύκνυς*, zu diesem Wortstamm, ein Wort, welches in seiner gewöhnlichen Bedeutung als Fichte durch *pinus* ersetzt wird, in seiner tropischen aber als Schreiftafeln, wie Eur. Iph. A. 39, dem lat. *pugillares* entspricht.

6. *Stipula* möchte ich gern als das Deminutiv von *stirps* fassen, suche aber vergeblich nach einer Analogie, wo das *r* vor *p* wirklich ausfällt; denn in *stipes*, falls dies als Nebenform von *stirps* gelten darf, und in *vipera* von *ἔρπον*, *vermis*, ist das *r* vocalisch ersetzt durch das gemirte *i*.



7. *Acus* und *palea* unterscheidet Plin. H. N. XVIII, 10. *Acus vocatur cum per se pisitur spica, tantum aurificum ad usus; si vero in area teritur cum stipula palea.* Eine andere Bestimmung giebt Cat. R. R. an die Hand: *paleas triticeas et cordeaceas, acus fabaginum.* Das Wahre ist wohl, dass *acus* der allgemeine Begriff für alle ausgeschälten, leichten Hülsen ist, *palea* sich lediglich wie Spreu auf die Getraidehülsen beschränkt. *Acus* ist ἄκρον, eine andere Formation von ἄκρη, Agen oder Acheln, gothisch ahana. *Palea* ist buchstäblich πάλη oder παλή.

8. *Calamus* ist nach obiger Bestimmung, §. 1, ein Synonymum von *arundo* und *canna*. Hier muss *calamus* als der allgemeine Begriff gelten für jedes Rohr, während *arundo* ein längeres und stärkeres, *canna* ein kleineres und dünneres Rohr bedeutet. Colum. VII, 9, 7. *Radiculae degeneris arundinis, quam vulgus cannam vocat.* Und IV, 32. *Ea est arundineti senectus, cum . . . ita densatum est, ut gracilis et cannæ similis arundo prodeat.* Ovid. Met. VIII, 337. *Longa parvae sub arundine cannæ.*

9. Ueber den Namen der Binsen, *juncus* und *scirpus* oder *sirpus*, beschränke ich mich auf die Etymologie. Beide Wörter mögen von dem Standpunkt der Wortforschung mit *jungere* und *sirpare*, d. h. *alligare*, zusammenhängen, wie *vimen* mit *viere*, und Bast mit *binden*: von dem der Sprachvergleichung identisire ich darneben *juncus* — nicht mit *σχοῖνος*, sondern — mit *δόνιξ*, wie im Griechischen selbst *ῥοπος* und *λαύω* neben *δόνιξ* und *δαύω* bestand. *Scir-*

*pus* ist mit Schilf, die Nebenform *sirpus* mit dem dänischen Silf identisch. Warum das *l* im lateinischen Dialect weichen musste, erhellt aus dem S. 1. entwickelten Lautgesetz, welches eben so das griechische *σίλφι* durch die Umformung in *sirpe* dem lateinischen Ohr accommodirte.

## 200.

## Pinguis. Opimus. Obesus. Adeps. Lardum.

1. *Pinguis* bezeichnet das Fett von seiner gleichgültigen oder von seiner schlimmen Seite als den unempfindlichsten, kraftlosesten Bestandtheil des Körpers, daher träg; *opimus* dagegen von seiner guten Seite als Zeichen der Fülle und Wohlgenährtheit, daher reichlich Gell. N. A. XVII, 10. *Pindarus nimis opima pinguique facundia esse existimabatur*, wo *nimis* blos zu *opima* zu beziehen ist. Auch Cic. Orat. 8, 25. *Asciverunt aptum suis auribus opimum quoddam et tanquam adipale* (nach Orelli statt *adipatae*) *dictionis genus* will mit dem ersten Beiwort die Ueberladung, mit dem zweiten deren Folge, das Schleppende, tadeln; bei *opimum* wird das Fleisch (die Worte) im Gegensatz des Geistes (der Gedanken) gedacht, bei *adipale* der Speck (nichtssagende Worte), im Gegensatz des derben Fleisches (kräftige, inhaltsreiche Worte) gedacht. Colum. I. praef. *Potest nec subtilissima nec rursus ut ajunt pingui Minerva res agrestis administrari* bezeichnet wirkliche Geistlosigkeit, dagegen Hor. Sat. II, 2, 2 mit *abnormis sapiens*

*crassaque Minerva* einen natürlichen, derben, hautbacknen Menschenverstand; denn in beiden Stellen ist *Minerva*, so weit es nämlich der Geist der alten Sprachen gestattet, als Appellativum zu fassen, als Nebenform von *mens*, wie *luerves* von *lues*, und nicht personell, wie in dem sinnverwandten *invita Minerva*.

2. Aehnlich bezeichnet *obesus* die Feistigkeit mit Bezug auf die damit verbundene Schwerfälligkeit, *corpulentus* aber mit Bezug auf die Stattlichkeit. Festus: *Corpulentis Ennius pro magnis dixit. Nos corpulentum dicimus corporis obesi hominem.* Cels. Med. I, 3, 30. *Alii graciles, alii obesi sunt.* Und II, 1. *Corpus autem habilissimum quadratum est, quod neque gracile neque obesum.* Colum. VI, 2. f. *Corporatura musculis robusta, non adipibus obesa.* Suet. Dom. 18. *Domitianus deformis . . obesitate ventris et crurum gracilitate.* Plin. H. N. XI, 53. *Somno concoquere corpulentiae quam firmitati utilius.* Colum. VI, 3. *Nitidum et hilare et corpulentum pecus.*

3. *Pinguis* ist mit *piger* so nahe verwandt, wie *ninguis* mit *nix*. Juven. XII, 12. *Pinguior Hispulla traheretur taurus et ipsa mole piger.* Aber *piger* selbst ist buchstäblich einerlei mit *παῦρος* und feig. Zu dieser Wortfamilie gehört ferner *pectus*, welches mit *σιτήθος* (von *ἔθισαι*, wie *τῆθη*) gewiss nichts gemein hat, wogegen *ἥτορος* mit *pectoris* eben so gut identisch sein kann, wie *papilio*, *pampinus* mit *ἡπίολος*, *ἄμπελος*. Der Grundbegriff ist sodann der Brustkern, der fleischigste und fetteste Theil des thierischen Körpers, ähnlich wie *spectile* oder *spetile*, und

ἤτροον, einen weiter unten liegenden, gleichfalls fetten Theil, besonders des Schweins, bedeutete. Vielleicht ist auch *pexus*, dicht, eher zu diesem Stamm, als wie Th. IV S. 439 geschehn, zu *pangere* zu ziehn, obschon beide Wurzeln verwandt sind, wie die Synonymie von *πηγός ἵππος* und *παχύς*, von *πάγος* und *πάχνη* anschaulich macht. In *πίων* quiescirt das *χ*, wie in *μυσλός* von *μυχός*, während es in *μαίω* von *δαίω*, *μάχος*, ohne Ersatz ausfiel. Das verbale *πίαστός* von *πιασθήνας* (wohl zu unterscheiden von *πίαστός* oder *πίεστός*), erscheint im deutschen feist; dagegen fett, ags. *faet*, stimmt entweder zu *πηκτός* oder zu *pastus*.

4. *Obesus* als Participium eines obsoleten *obedere* zu behandeln, hat vielen Schein; nur darf man es nicht als ausgemachte Thatsache ansehen. Denn vergleicht man das synonyme *bassus* und *spissus*, so erscheint zwischen beiden *obesus* als eine Neben- und Mittelform, in welcher das ursprünglich anlautende *s* nicht wie in *bassus* weggeworfen, sondern vocalisch durch *o* ersetzt ist, ähnlich wie *ἀτέραμος* zwischen *στέραμος* und *τέραμος* steht. *Bassus* selbst aber ist, obschon durch keine Schriftstelle verbürgt, ein unbezweifelbares Wort. Cyrill. *Bassus*, *ἔγγυλος* (schr. *ἔγγιλος* oder *γυλός*, geil, d. h. fett), *παχύς*. Gl. Isid. *Bassus*, *pinguis*, *obesus*. Gl. Labb. *Bassus*, *crassus*, *pinguis*. Das Wort scheint eben so wie *βῆσσα* und *βύσσαν* von *βαθύς* gebildet, welches oft genug die Fülle und Dicke bedeutet.

5. Das Fett ohne Rücksicht auf die Quantität und sein Verhältniss zu dem Fleisch etc. heisst im allgemeinen *adeps*, mit *ἀλειψω λίπης* verwandt, und in besonders fester Gestalt *lardum*, mit *λαργός* verwandt.

## 201.

## Mons. Jugum.

1. In allen Fällen bezeichnet *mons* den Berg mit Hinsicht auf die Höhendimension, *jugum* auf die Breiten- oder Längendimension. Aber *jugum* selbst scheidet sich wieder in zwei Bedeutungen; bald bedeutet es die oberste Wölbung des Berges, welche, je nachdem sie mehr flach oder mehr spitzig ist, noch bestimmter entweder *dorsum* oder *cacumen* heisst, als Gegensatz von *radices montis*; bald aber auch die Ausläufer eines Berges, und besonders die Höhen, durch welche verschiedene Berge zu einem Gebirge oder Höhenzug verbunden werden, im Gegensatz von *mons* selbst.

2. In der ersten Bedeutung steht *jugum* Caes. B. G. I, 21. *Summum jugum montis adscendere jubet.* Tac. G. 1. *Summo Abnobaе jugo.* Virg. Ecl. V, 76. *Dum juga montis aper, fluvios dum piscis amabit.* Vgl. Ovid. Met. X, 172. Liv. XXII, 18. *Sub jugo montis proelium fuit.* In der zweiten Bedeutung Tac. Agr. 10. *Jugis atque montibus inseri.* Ovid. Met. IV, 657.

*Mons factus Atlas; juga sunt humerique manusque;  
Quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen.*  
Liv. XLI, 18, 19. *Peisilius adversus Balistas et Leti jugum, quod eos montes perpetuo dorso conjungit, castra habuit.* Tac. G. 43. *Scindit Sueviam continuum montium jugum.* Auch hat die Conjectur in Caes. B. Civ. III, 97. *Pompejani . . . relicto monte universi jugis* (statt des sinnlosen *juris*) *ejus Larissam versus se recipere coeperunt* einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit; vgl. I, 70.

3. *Jugum* theilt alle Bedeutungen von Joch, goth. *juk*. *Mons* ist eine Nominalform von *MENO* (wovon *minari*, emporragen, Virg. Aen. I, 166 und *eminere*), wie *promontorium* von *prominere*. Von demselben Stamm, der von den Komonymen Stämmen *mens*, *meminisse* und *mevo*, *maneo* wohl zu scheiden ist, leite ich *mensa* ab, so dass *mensa* zu *mons* in ähnlicher Begriffsverwandtschaft steht, wie *ara* zu dem homerischen ἄρα, der Erdhügel, welchen beiden Wörtern αἶψα, ἀραι zu Grunde liegt. Unser Berg, goth. *baig*, weist buchstäblich auf *farcire*, dem Sinn nach noch mehr auf *φράσαι*, bergen, hin, und das Nomen selbst ist vielleicht in den *furcis* oder *furculis Caudinis* zu erkennen.

## 202.

Gravidus. Praegnans. Foetus. Fordus.  
Inciens.

1. Eine Unterscheidung, wie sie das Neuhochdeutsche zwischen schwanger (von Menschen) und trächtig (von Thieren) darbietet, ist auf die verzeichneten lateinischen Synonyma nicht anwendbar. Sie kommen sämmtlich als Prädicate von Thieren vor, nur mit dem Unterschied, dass *gravidus* vorzugsweise von Menschen, *praegnans* von Menschen und Thieren, *foetus*, *fordus*, *inciens* nur von Thieren gefunden wird, und zwar *foetus* von allen Thieren, *inciens* besonders vom Kleinvieh und meistens von Schweinen, *fordus* blos von Kühen. Vgl. Bentley zu Horat. Od. III, 27, 5.

2. Dass *praegnans* gerade hochschwanger, der Entbindung nahe, bezeichne, geht aus keiner mir bekannten Stelle und nicht einmal aus den Zeugnissen der Grammatiker hervor. Und wenn es der Fall wirklich wäre, so würde sich die ernsthafte Stelle bei Cic. Cluent. 12, 33. *Magius uxorem suam interrogavit, essetne praegnans*, oder Plin. Ep. VIII, 10. *Dum se praegnantem esse puellariter nescit*, kaum ohne Lachen lesen lassen. Mit mehr Recht liesse sich dies von *gravidus* behaupten, theils wegen des unwillkürlich mit diesem Wort verbundenen Begriffes der Schwerfälligkeit, theils wegen der Verbindung Cic. Cluent. II, 31. *Cum esset gravidâ Auria et jam appropinquare partus videretur*, und Verr. I, 18, 48. *Latonam gravidam et jam ad parandum vicinam*. Sueton. Claud. 1. *Livia quum Augusto grâvida nupsisset, intra mensem tertium peperit*. Ausserdem aber scheint *praegnans*, etwa wie guter Hoffnung, ein feinerer Ausdruck zu sein, als die physische und medicinische Bezeichnung *gravidus*, schwanger. Cic. Att. I, 10. *Quod soror praegnans est*, wo vor Orelli *praegnas* stand, was Schütz Ind. Cic. gegen alle Wahrscheinlichkeit als die ältere Form angiebt; denn wenn Plautus *praegnas* gebraucht, so thut er das nicht als älterer Schriftsteller, sondern als Komiker.

3. *Gravidus* ist sicher eine Formation von *gravis*, ohne je die allgemeine Bedeutung von voll oder schwer zu haben, wie die Lexica angeben mit Verweisung auf Plaut. Truc. I, 2, 3; denn der Gegensatz *Neu qui manus attulerit steriles intro, ad nos gravidas exportet foras* zeigt deutlich, dass der Begriff der Schwangerschaft so

wenig in dieser Verbindung untergehn sollte, als in der schwangern Wolke.

4. *Foetus* ist das Participium von  $\varphi\acute{\upsilon}\omega$ , *fuisse*, mit demselben Umlaut, wie in *poena*, *moenia*, *coenum*, von oder neben *punire*, *munire*, *curare*, und hat meistens Perfectbedeutung; daher Varro R. R. II, 10 *foeta* für *puerpera* gebraucht; und da durch jede Geburt die Präsumtion der *sterilitas* gehoben ist, so heisst *foetus* auch fruchtbar, aber als die bloße Fähigkeit, etwas und einmal zu gebären, mithin verschieden von *foecundus*, welches die Fähigkeit und Neigung viel und oft zu gebären, involvirt. Und endlich hat *foetus* auch Präsensbedeutung, wodurch es zu einem Synonymum von *gravidus* wird.

5. *Fordus* mit seiner dialektischen Nebenform *hordus* ist ein Adjectiv von *fero*, wie  $\varphi\omicron\rho\rho\acute{\alpha}\varsigma$ . Ovid. Fast. IV, 631.

*Forda ferens bos est, foecundaque dicta ferendo.*  
Varro R. R. II, 5. p. 181 Bip. *Quae sterilis est vacca, taurae appellatur; quae praegnans, horda.* Dasselbe Wort hat die deutsche Sprache erhalten in dem schwäbischen Adjectiv *braut*, d. h. ausser der Ehe geschwängert; vergl. Schmid Schw. Wörferb.

6. *Inciens* ist nicht, wie Festus meint, *propinqua partui, quod incitatus sit fetus ejus*, sondern bekanntlich nur die lateinische Aussprache von  $\epsilon\gamma\chi\acute{\upsilon}\omega\nu$ , wie *incitega* von  $\epsilon\gamma\gamma\upsilon\theta\eta\chi\eta$ . Freilich findet sich ein Verbum  $\epsilon\gamma\chi\acute{\upsilon}\omega$  nicht, sondern nur  $\epsilon\gamma\chi\upsilon\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma\chi\acute{\upsilon}\mu\omega\nu$  und  $\kappa\acute{\upsilon}\omega$ ,  $\kappa\upsilon\acute{\epsilon}\omega$ , aber dies dient nur zum Beweis, dass *inciens* nicht ein erst aus Griechenland entlehntes Fremdwort war.



203.

Petere. Rogare. Postulare. Poscere. Orare.  
Precari. Obsecrare. Obtestari.

1. In *petere* sehe ich gegenwärtig zwei homonyme Verba; erstens in der Bedeutung gehen ist es die Grundform von *πάτεω* (wie umgekehrt *μένω* von *maneo*), evident in der Uebereinstimmung von *πάτος* und *compitum*, und vielleicht einerlei Wort mit *πέτεσθαι*, fliegen; zweitens in der Bedeutung verlangen ist es die Grundform *ΠΕΘΩ*, *ποθέω*, wovon *postulare* als Deminutivum zu betrachten ist. Die durch das Participium vermittelte Termination *-tulus*, *-tulare* ist nicht selten, und vor diesem *t* musste das *θ* in *s* übergehen, wie in *ώθεώ*, *ώσιζω*, und besonders in *αἴθω*, *aestus*, *aestuare*, vielleicht auch in *καθαρός*, *castus*.

2. Als Synonymum ist *petere* und *rogare* der allgemeinste Ausdruck für jedes Verlangen, gleichviel, ob auf dem Wege der Bitte oder der Forderung gestellt, und steht auf diese Weise in der Mitte zwischen *poscere* und *orare* etc. doch etwas näher der Bitte. Pseudo-Quintil. Decl. 286. p. 140 Bip. *Non exigo tamen ut facias quod jubes; peto ut facias quod rogaverim.* Cic. Fam. II, 6. *Ne id quod petat exigere magis quam rogare . . videatur.* Vgl. IX, 8. Daher die Verbindung von *precario rogare* oder *petere*, von Zumpt in Schutz genommen zu Cic. Verr. V, 23. p. 875.

3. In Vergleich mit *petere* bezieht sich *rogare* unmittelbar auf die Person, welche um einen Dienst angegangen

wird, *petere* aber auf den Gegenstand, um welchen gebeten wird. Cic. irgendwo im Verr. *Iste petit a rege et eum pluribus verbis rogat, uti ad se mittat.* Planc. 10, 25. *Neque enim ego sic rogabam, ut petere viderer, quia familiaris esset meus.* Phil. II, 30, 76. *Qui . . . in proximum annum consulatum peteres vel potius rogares, is per municipia coloniasque Galliae, in qua nos tum cum consulatus petebatur, non rogabatur, petere consulatum solebamus, cum Gallicis et lucerna cucurristi.*

4. *Postulare* und *exigere* bezeichnen eine einfache Forderung ohne steigernden Nebenbegriff, als ruhige Willensäußerung, aber bei *postulare* tritt mehr der Wunsch und Wille des Fordernden, bei *exigere* die rechtliche Verbindlichkeit des Angeforderten hervor; *poscere* und *flagitare* bezeichnen eine nachdrückliche Forderung, aber der *poscens* fordert nur mit Entschiedenheit, im Gefühl seines Rechts oder seiner Macht, der *flagitans* aber mit Leidenschaft und Ungestüm, in Folge seines ungeduldigen Wunsches. Curt. IV, 1, 8. *Darius postulabat magis quam petebat, ut . . . matrem sibi ac conjugem ac liberos restitueret.* Terent. V, 1, 54. *Abs te petere et poscere.* Cic. Verr. III, 34, 78. *Incipiunt postulare, poscere, minari.* Und IV, 20, 44. *Nemo . . . inventus est . . . tam audax, qui posceret, nemo tam impudens, qui postulareret ut venderet.* Liv. II, 45. *Poscunt pugnam, postulant ut signum detur.* Tac. H. II, 39. *Othone per literas flagitante ut maturarent, militibus ut imperator pugnae adesset poscentibus; plerique copias trans Padum agentes acciri postulabant.* Cic. Verr. V, 28, 71. *Nemo erat quin reliquos . . . non desideraret solum, sed etiam posceret et*

*flagitaret.* Planc. 19, 48. *Poscere atque etiam flagitare crimen.* Cic. Quint. 3. *Tametsi causa postulat, tamen quia postulat, non flagitat, praeteribo.* Und Legg. I, 5. *Postulatur a te jamdiu vel flagitatur potius historia.* Orat. III, 5. *Venimus admonitum te, non flagitatum.* Famm. IX, 8. *Admonitores non nimis verecundos, qui metuo ne te forte flagitent; ego autem mandavi ut rogarent.* Ebendas. XV, 16. *Longiores literas, expectabo vel potius exigam.* Suet. Aug. 42. *Populo promissum quidem congiarium reposcenti, bonas se fidei esse respondit; non promissum autem flagitanti turpitudinem et impudentiam edicto exprobravit.* Caes. B. Civ. I, 87. *Peregrinus atque Afranius quum stipendium ab legionibus paene seditione facta flagitarentur, cujus illi diem nondum venisse dicerent, Caesar ut cognosceret postulatum est.*

5. Dass *poscere* kein Desiderativum ist, geht aus der Perfectform *poposci* hervor. Die Glosse des Festus: *Procat dicebant pro poscit* führt auf die Vermuthung, dass *poscere* für *porcere* stehe, wie *Faliscus* für *Falericus*, *compscere* für *compercere* (wie ja. Plautus mit beiden Imperativen für *noti* selbst wechselt, Poen. I, 2, 157 und Bacch. III, 3, 59.) und durch dieselbe Metathesis, wie *porrigere*, *polluere* etc. Vgl. Th. II S. 53. Muss dann auch gleich die nahe liegende Identität von *poscere* und *forschen*, althöhd. *forskon*, aufgegeben werden; so gehören doch beide Formen zu dem gleichen Stamm *precari*, fragen; denn *forschen* ist eine Intensivform von fragen, wie *naschen*, *lauschen*, *bauschen*, *waschen* von *nagen*, *lügen*, *beugen*, *zwagen*.

6. *Flagitare* gehört sichtbar als Frequentativum zu *flagrare*, und *φλέψιiv*. Vgl. Th. II S. 143. Es verhält sich zu *flagrare* nicht anders, als die Aeusserung eines heftigen Begehrens durch Worte zu dem innern Zustand desselben. Aber die Länge des *a* bleibt eine Anomalie.

7. *Rogare* und *orare* bezeichnen gemeinsam eine einfache Bitte, als ruhige Aeusserung eines Wunsches, aber der *rogans* fühlt sich dem *rogatus* gegenüber *al pari*, und bittet nur um eine Gefälligkeit, der *orans* erkennt seine Superiorität an, und bittet um eine Wohlthat. Beide verhalten sich etwa wie ersuchen oder ansprechen, zu bitten. Cic. Att. XVI, 16. *Igitur, mi Plance, rogo te atque etiam oro.* Famm. XIII, 66.

8. *Obsecrare* und *obtestari* bezeichnen gemeinsam eine leidenschaftliche Bitte, durch grosse Noth veranlasst; der *obsecrans* beschwört bei den gemeinsamen *sacris*, der *obtestans* aber bei den Göttern, bei dem *Zeus iκέταος*, die er zu Zeugen seiner Noth anruft. Der *obsecrans* bittet nur dringend um etwas, der *obtestans* ist in grosser Noth und der Verzweiflung nahe. *Obsecro* ist durch häufigen Gebrauch, namentlich als Parenthesis, seines religiösen Characters verlustig gegangen, *obtestor* aber, ohnehin schon dem Rhythmus nach gewichtiger und nachdrucksvoller, blieb für wirkliche feierliche Beschwörungen aufgespart. Pseudocic. p. Red. ad Quir. 16. *Pro mea vos salute non rogavit solum verum etiam obsecravit.* Cic. Verr. II, 17. *Cum sum oraret atque obsecraret.* Vgl. Att. X, 2. Planc. 42 f. Coel. 32, 78. *Oro obstorquet vos.* Vgl. Mil. 38 f. Liv. XXX, 12. Terent. Ad. III, 4, 26.

9. *Precari* und *supplicare* (buchstäblich fragen und -flehen), bezeichnen gemeinsam eine Bitte an die Götter oder an Menschen, die man eben als Schutzgeister zu betrachten und zu behandeln veranlasst ist, aber der *precans* ist wie der Beter in dem ruhigen Zustand, in welchem er nur die Hände zum Himmel aufhebt, der *supplicans*, wie der Flehende in einem leidenschaftlichen Zustand, in welchem er sich auf die Knie oder zu Boden wirft und die Hände ringt. Ferner wird *precari* als ein Transitivum mit dem Accusativ der Person oder der Sache, *supplicare* aber als ein Neutrum nur mit dem Dativ der Person verbunden. Cic. Parad. V, 3, 40. *Noctu venire domum ad eum, precari, denique supplicare.*

---

 204.

Rumor. Fama. Existimatio. Laus. Honor.  
Gloria.

1. *Rumor* ist wie Gerücht, die unklare, dunkle, oft heimliche, *fama* aber wie Sage, die offene und laute Fortpflanzung einer Nachricht, die *rumores* sind mehr Gegenstand der Neugier, und gehen mit der Generation, in der sie entstanden sind, zu Grunde, die *fama* ist Gegenstand der Wissbegier und geht als bleibendes Eigenthum auf die Nachwelt über. Der *rumor* erhält nur durch die Neuheit, die *fama* aber durch die Wichtigkeit des Gegenstandes ihr Interesse. Als den Gegensatz von *rumor* denkt man sich die zuverlässige Nachricht, als die

von *fama* aber die Autopsie. Cato ap. Fest. *Rumorem, fama m stercis non facit.* Caes. B. G. VI, 20. *Si quis de rep. a finitimis rumore ac fama acceperit.* Liv. XXII, 39. *Resistes adversus famam, rumoresque hominum, si satis firme steteris.* Cic. Man. 9, 25. *Calamitas tanta fuit, ut eam ad aures Luculli non ex proelio nuncius sed ex sermone rumor afferret.*

2. *Rumor* ist das Substantiv von *rumare*, welches sich als Compositum in *Adrumavit, rumorem fecit sive commurmuratus est*, und als Frequentativ in *Rumitant, rumigerantur*; Naevius: *Simul alius aliunde Rumitant inter sese*, beides bei Festus, erhalten hat. Dazu Vett. Gloss. *Adrumo, corrumo, φημιζω* \*). Es ist das deutsche rühmen, ahd. *giruamen*, erzählen, so wie auch Ruhm ehemals das Gerücht bedeutete. Im Griechischen scheint dieser Stamm verloren (denn *ρύμη* gehört zu *ρόμβος, ῥέπω*), wogegen sich von der reichen Wörterfamilie *fama, φήμη, fari, φάναι*, im Deutschen keine Spur mehr zeigt, ausser *bethen (φάτιζεν)*, bieten, goth. *biudan* und Bothe, *φάτις*.

3. In subjectiver Beziehung als Besitz oder Eigenschaft eines Menschen hat *fama* einen engern Kreis, und bezeichnet wie *existimatio* nur zunächst als *vocabulum medium* den Ruf, den guten oder bösen Leumund eines Menschen, und in gutem Sinn die unterste Stufe der Ehre, auf welche auch die Mittelmässigkeit Anspruch machen muss; wobei *fama* die äussere Anerkennung der Makellosig-

\*) Was noch verglichen wird, *rumat, ἔμβροματίζε, rumen, ruminare* gehört zu einem homonymen Stamm.

keit durch Wort und Nachrede, *existimatio* aber zugleich die innere Anerkennung durch Gedanke und Urtheil in sich schliesst. Cic. Quint. 15, 50. *Hujus, omnis fama et existimatio cum bonis simul possidatur.* Vgl. Appul. Met. VI. p. 133.

4. *Laus* und *honor* dagegen involviren die Anerkennnis einer Auszeichnung, welche sich bei *laus* durch blose Worte, bei *honor* aber durch Handlungen kund giebt. Eine Steigerung beider Begriffe liegt in *gloria* und *claritas*, welche eine Anerkennnis der Auszeichnung auch ausserhalb des nächsten Wirkungskreises bezeichnen; beide Begriffe stehen sich dem Grade nach gleich, aber die *gloria* wird unter dem Bilde des Redens und Hörens, die *claritas* unter dem des Glänzens und Schauens gedacht. Plin. Pan. 56, 4. *Magnum est differre honorem; majus, gloriam.* In Einklang mit Cic. Inv. II, 55, 166. *Gloria est frequens de aliquo fama cum laude* unterscheidet auch Curt. VIII, 1, 1. *Alexander majore fama quam gloria in ditionem redacta petra.* Vgl. IX, 10, 24. Cic. Mur. 5, 12. *Es Asia .. laus familiae, memoria generi, honos et gloria nomini constituta est.* Tac. Dial. 12.

5. *Laus* ist identisch mit Lob; das *u* ist radicaler Natur und der Diphthong hat eine ähnliche Entstehung, wie in *laurus* aus: *λάρυν, δάρυν· Περυλάει* bei Hesychius. Der Zusammenhang mit Laut, *ἄλυρός*, ist darum noch nicht aufgehoben. Vgl. Buttm. Lexil. II. S. 112. In *honor* ist der Stamm gönnen nicht zu verkennen; *honestum* ist buchstäblich die Gunst. Zweifelhafte ist *gloria*. Es lässt sich als Adjectivformation ansehen von *clor*, *δόξα* bei Cy-

rillus (buchstäblich κίλος, wie *sudor*, ἰδρος), also von *cluere*; aber eben so gut kann es auch eine Formation von *clarus* sein, wodurch zugleich das *g* seine Erklärung erhielt; denn in *clarus* selbst ist (vorausgesetzt, dass es zu dem Stamm γελῶν gehört) ein ursprüngliches *g* erst verdrängt worden, wie in *corytus*, *conger*, *condire γανδαῖν* u. a. Hesych. γαλαρόν u. γαληρόν, γαληρόν, ἰλαρόν, εὔδιαν. Der Umlaut in *o* ist derselbe wie von *ignarus* in *ignorare*. An γλωρός zu denken, kann blos Scherz sein; dieses Wort erscheint im Latein in der Form *luridus*.

6. Dass *laudare* und *probare* in demselben Verhältnis zu einander stehn, wie ihre Gegensätze *vituperare* und *reprehendere*, ist schon Th. II S. 160 ausgeführt. Der *probans* erkennt nur eine Correctheit und erfüllte Schuldigkeit an, der *laudans* aber eine Schönheit und eine nicht erwartete Vorzüglichkeit. Cic. Famm. V, 20. med. *Quam rationem omnes non solum probant; sed etiam laudant.* Zugleich aber ist in *probare* der Nebenbegriff der innern Ueberzeugung, welche sich ausspricht, während *laudare* nur eine äussere Handlung ist und Henchelei in sich schliessen kann. Famm. VII, 1 f. *Et laudo vehementer et probo.* Vgl. IV, 9. V, 20. Senec. Ep. 97. *Quae proba, quae laudo.*

7. *Gloria* im Sinn von *gloriae cupido* unterscheidet sich von *ostentatio* und *jactatio* wie die Ehrliche und der Stolz von der Eitelkeit. In ihrer Ausartung kann die *gloria* lästig und strafbar werden, aber nicht lächerlich und verächtlich. Die *ostentatio* und *venditatio* will vermeintliche Vorzüge zur Schau stellen und überhaupt nur be-



merkt wissen, die *jactatio* aber legt ein übermässiges Gewicht auf Vorzüge und will sie anerkannt wissen. Cic. Rab. Post. 14. *Quod genus tandem est istud ostentationis et gloriae.* Und Lael. 23. *A multis virtus, venditatio quaedam et ostentatio esse dicitur.* Rhett. ad Her. II, 30, 47. *Aut ingenii venditandi aut memoriae ostentandae causa.*

8. Wenn *venditare* nichts anderes, als das Frequentativ von *vendere*, verkaufen, sein kann, so ist die Vergleichung von *venditatio* mit Marktschreierei nicht uneben; aber mir scheint es von demselben Stamm wunden gebildet, wie *vindicare*, *ventilare*.

---

205.

Simulacrum. Imago. Statua. Signum.

1. *Simulacrum* und *imago* bezeichnen als die allgemeinsten Ausdrücke jedes Abbild, mag es ein Werk der Plastik oder der Malerei sein; *statua* und *signum* und *effigies* sind blos plastische Arbeiten, *tabula* und *pictura* blos Gemälde. Cic. Fam. V, 12. *Neque pictam neque fictam imaginem.* Invent. II, 1. *Helenae se pingere simulacrum.*

2. Bei *imago* denkt man an ein natürliches, bei *simulacrum* und *effigies* an ein künstliches Abbild; bei *imago* nur an die Aehnlichkeit, bei *simulacrum* und

*effigies* aber an die Nachbildung. Im Wasser und im Spiegel sehen wir zunächst unsere *imago*; wer hiefür *simulacrum* sagt, der stellt das Wasser oder den Spiegel durch Tropfen als einen Künstler dar. Die *imago* wird dem Original als dem Vorbild verwandt-gedacht durch die treffende Aehnlichkeit der Form, wie εἰκών, das *simulacrum* aber dem Original als dem wahren Wesen entgegengesetzt durch die trügliche Nachahmung der Form, wie εἰδωλον. Vgl. Webers-Ubungsschule Th. I. S. 155.

3. *Simulacrum* bezieht sich meistens wie *statua* auf die Aehnlichkeit oder Nachbildung der ganzen Gestalt, *effigies* und *imago* aber vorzugsweise auf die des am meisten charakteristischen Theiles, besonders der Gesichtszüge. Daher bezeichnen, wenn von plastischen Bildern die Rede ist, *simulacra* die ganze Statur, *imagines* und *effigies* aber vorzugsweise die bloßen Brustbilder. Tac. Ann. I, 74. *Alia in statua amputato capite Augusti effigiem Tiberii inditam.* Und Hist. II, 3. *Simulacrum deae non effigie humana.* Suet Aug. 31. *Statuae triumphali effigie.* Plin. Ep. II, 7, 6. Und Ep. K, 97, 6. *Omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt.* Cic. Verr. II, 65, 159. *Vix convenire videretur, quem ipsum hominem cuperent evertere, ejus effigiem simulacrumque servare.* Arch. 12, 30. *Statuae et imagines non animorum simulacra sunt, sed corporum.* Fam. V, 12. *Unus Xenophontis libellus . . omnes imagines omnium statuasque superavit.* Plin. Ep. III, 7. *Multum statuarum, multum imaginum.*

4. Dass aber *imago* vorzugsweise von Gemälden, *effigies* aber von plastischen Werken gelte, erhellt aus Cic. Tusc. III, 2, 3. *Optimus quisque . . consecratur nullam eminentem effigiem [virtutis nach Bentley's Emendation einzusetzen] sed adumbratam imaginem gloriae.* Und Arch. 12, 30. *Virtutum effigiem . . summis ingenii expressam et politam.* Vgl. N. D. I, 37, 103. *Sit sane deus effigies hominis et imago.* Liv. V, 18, 5.

5. Der allgemeinste Ausdruck für alle plastischen Arbeiten ist *signum*, im Gegensatz der Gemälde etc., etwa wie *ἄγαλμα*, wogegen *statua* als specieller Begriff eine ganze Figur, ein Standbild bedeutet, wie *ἄνδρας*. Sall. Cat. 11. *Signa, tabulas pictas, vasa caelata mirari.* Cic. Off. I, 41. *Pictores et ii, qui signa fabricantur.* Orat. I, 35, 161. *Neque tabulis et signis pro-palam collocatis.* Verr. IV, 1. *Nego fuisse . . signum ullam aheneum, marmoreum, eburneum, nego ullam picturam fuisse quin conquissierit.* Manil. 14, 40. *Signa et tabulas caeteraque ornamenta.* Sueton. Caes. 47. *Gemmae, toreumata, signa, tabulae operis antiqui.* Quintil. IX, 2, 62. *Cum morbum in signis et tabulis objiciat Verri.* Plin. Ep. I, 20. *Statuas, signa, picturas.* Cic. Verr. I, 22, 59. *Legati deorum simulacra . . venerabantur; itemque caetera signa et ornamenta . . lacrimantes intuebantur.*

6. Gewöhnlich wird *statuae* nur von Statuen gebraucht, welche Menschen darstellen, für Götterstatuen aber das allgemeinere *simulacra* vorgezogen; am deutlichsten von Cic. Catil. III, 8, 19. *Simulacra deorum immortalium depulsa sunt et statuae veterum hominum.*

*dejectas et legum aera liquesfactas.* Und Tac. Ann. I, 73. *Falanio objiciebat accusator, quod . . . venditis hortis statuam Augusti simul mancipasset . . . . Nec contra religiones fieri, quod effigies ejus ut alia numinum simulaora, venditionibus hortorum et domuum accedant;* denn die Statue war ohne Zweifel verfertigt, als Augustus noch ein Mensch war. Suet. Tib. 26. *Sibi prohibuit . . . etiam statuas et imagines . . . poni, permisitque ea sola conditione, ne inter simulacra deorum ponerentur.* Allein es ist zu viel gesagt, dass *statua* niemals von Götterbildern gebraucht werde. Schon Forcellini verweist unter *simulacrum* auf Martial. Ep. XII, 79. *Ante Jovis statuam;* aber auch in Prosa sagte schon Cato ap. Priscian. VII. *Miror aulere et religionem non tenere, statuas deorum, exempla eorum facierum, signa domi pro suppellectile statuere.*

7. *Simulacrum* und *imago* sind gemeinschaftlich von dem Stamm, welchen die Griechen in *ὄμαλος*, *ἴμοιος*, die Germanen in nachahmen erhalten haben. Vgl. Th. III S. 63. *Signum* ist nach S. 175. das Nomen, von *sequo*, sagen, und muss das Bild ursprünglich mehr als ein bloßes Symbol denn als eine treue Nachbildung der Form bezeichnet haben.

8. *Statua*, einerlei Wort mit Staude, Studel, d. h. Säule, hat ein stammverwandtes Synonymum in *instar*, welches durch *instaurare* und *σθηρίστω* ähnlich mit *stare* zusammenhangt, wie *statua* durch *statuere*. Sueton. Caes. 61. *Equi . . . instar pro aede Veneris . . . dedicavit.* Es wird jedoch ausser dieser Stelle fast lediglich in tropischem Sinn gebraucht.

## 206.

## Pellex. Concubina. Meretrix. Scortum.

1. *Pellex* ist, wie Keksweib, die Beischläferin eines Ehemanns, mit Bezug auf dessen Ehefrau und im Gegensatz derselben als ihre Nebenbuhlerin, *concupina* aber jede Beischläferin, ohne weitere Beziehung als dass sie nicht in gesetzlicher Ehe lebt. Vgl. Suet. Caes. 49. *Pellicem reginae Dolabella Caesarem dixit*, mit Ner. 44. *Concupinas quas secum educeret*. Cic. Off. II, 7. *Ab ea est ipse ob pellicatus suspicionem interfectus*, mit Orat. I, 46, 183. *Quae si judicaretur certis quibusdam verbis, non novis nuptiis fieri cum superiore divortium in concubinae locum duceretur*, nicht *pellicia*, weil hier ein blos juridisches, kein häusliches oder moralisches Verhältniss zu der ersten Frau Statt findet.

2. *Pellex* ist allerdings die lateinische Form von  $\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\upsilon$ , wie *pellere* die von  $\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\upsilon$ , und wie *murax*, *eurax*, *latax*, *senex* von  $\mu\acute{\upsilon}\alpha\varsigma$ ,  $\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma$ ,  $\lambda\acute{\alpha}\tau\alpha\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\nu\alpha\varsigma$ ; wogegen *pallaca* Suet. Vesp. 21 das entlehnte Fremdwort  $\pi\alpha\lambda\lambda\alpha\kappa\eta$  ist. Aber sämtliche Formen stehn weder mit *pellicere* noch mit  $\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\upsilon$  in Verwandtschaft, sondern sind Formationen von  $\pi\alpha\rho\alpha\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\theta\alpha\iota$ , wie  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\tau\iota\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\gamma\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$ , *concupinus* von  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\mu\alpha\iota$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\gamma\kappa\epsilon\iota\mu\alpha\iota$ . Die Assimilation des *r* vor *l* ist zwar im Griechischen nicht so häufig, wie im Lateinischen, in *supellex*, *pellicere*, *stella*, aber unverkennbar in  $\kappa\upsilon\lambda\lambda\acute{\omicron}\varsigma$ , der Deminutivform von  $\mu\upsilon\gamma\rho\acute{\omicron}\varsigma$ , und in keinem Fall konnte nach eingetretener Syncope das ungriechische  $\rho\lambda$  sich behaupten.

3. *Pellex* und *concubina* sind an Einen Mann gebunden, die *meretrix*, *scortum*, *lupa*, *prostibulum* sind Dirnen, welche sich bald diesem, bald jenem hingeben. Aber die *meretrices* und *scorta* sind vornehmer, leben auf eigene Hand und geben sich nach Wahl und Neigung preis, und zwar heissen sie *meretrices* in bürgerlicher Beziehung, insofern sie einem Stand und Gewerbe angehören, wie die *πόρνας*, aber *scorta* in moralischer und geselliger Beziehung, insofern sie verführerisch und vergnüglich sind, wie die *ἑταίρας*. Die *meretrices* sind mehr öffentliche, die *scorta* mehr unzüchtige Dirnen. Die *lupas* und *prostibula* sind gemeine Personen, die dem ersten besten angehören, und zwar denkt man sich die *lupas* in dem Bordell, *lupanar*, dagegen die *prostibula* auf offener Strasse ihre Bewerber erwartend. Non. p. 423. *Meretrix honestior loci est et quaestus*, was auch aus Cic. Coel. 20 hervorgeht, besonders aus §. 49. *Ut non solum meretrix, sed etiam procax videatur*; dagegen Mil. 21, 55. *Ille qui semper secum scorta, semper exoletos, semper lupas duceret*. Lucil. ap. Non. *Si nihil ad faciem et solum lupa prostibulumque Rumi opus est atque assis*. Plaut. Cist. ap. Non. *Intro ad bonam meretricem; adstat ea in via sola; prostibula sane est*. Ammian. Marc. XXVIII, 4. p. 430 Ern. *Si apparuisse ignota subito compererint mancipia aut oppidanæ quondam prostibulum plebis vel meritorii corporis veterem lupam, certatim concurrunt*.

4. *Meretrix* oder *meritrix* ist das regelgemässe Feminin von *meritor*, einem nicht vorkommenden Masculin substantiv, welches durch *puer meritorius* bei Cic. Phil. II, 41 umschrieben wird, wie *meretrices* selbst durch *meritoria scorta* bei

Sueton. Cl. 15. Ähnlich ist *πόρνη* von *πόρνημα* gebildet, wie vielleicht Hure von heuern, d. M. mieten.

5. *Scortum* ist nach der Ansicht der Alten einlei Wort mit *scortum*, das Leder, *quia ut pelliculae subigantur*, wie Paul. ex Festo sagt. Nicht unmöglich; aber eben so gut kann man das zweite *scortum* auf *coriuta*, *κόρη*, und das erstere auf *πόρνη* zurückführen, zu welchem Wort sich *scortum* wie die Metze zu Maid, Mädchen, verhalten würde.

6. *Prostibulum*, *prostibula*, ist eben so von *prostrare* gebildet, wie *stabulum*; die Bedeutung wird noch klarer durch Vergleichung des synonymen *proscid* bei Plaut. Poen. I, 2, 54. Die *prostibula* wird stehend gedacht, um sich feil zu bieten, die *proscida* aber sitzend, wie in Juven. Sat. III, 136; wenn auch nicht gerade *ante stabulum*, wie Nonius und Festus meinen.

7. *Fornix* als Synonymum von *lupanar* lässt sich allerdings als eine abgeleitete Bedeutung von *fornix*, der Schwibbogen, betrachten; aber eben so nahe liegt die Ableitung von *πόρνη*, ein Nomen, welches, wie gesagt, von *πόρνημα* gebildet sich in dem schwäbischen *Fahrnis* bei v. Schmid wieder findet. Darauf fährt besonders der personelle Gebrauch *fornix Bithynicus* von Cäsar bei Suet. Cäs. 49. Eine Unterscheidung von *fornix* und *lupanar* wird niemand verlangen; *lupa* selbst aber ist nur ein Homonymum von *lupa*, die Wölfin, und erscheint gleichfalls in dem oberdeutschen *Luppe* und dem schwäbischen *Schlopf*. Vgl. Adelung u. *Luppe*; v. Schmid u. *Schleif*. Ueber das

Verhältnis von *lupa* zu *lustra*, zu *iudices*, *meretrices* in der Gloss. Isid., schwäb. Schlatt, zu *lubido*, kann ich nicht bestimmen. Die Aspiration des Labialen im Lateinischen ist eine Wirkung des nahen *r*, wie in *feror* πῆρ u. a.

8. Wenn *ambubaja* ein lateinisches Wort ist, so ist es gewiss nicht aus *ambi-Bajas* zusammengesetzt, sondern aus *am-bub-ajas* (d. h. *ambubarias*, wie *aquarius*, ital. *aquajo*) und mit den obscönen Namen und Begriffen *Baubo*, *βουβων*, *bubinare*, *buben* in Verbindung zu bringen. Doch scheint es ein Fremdwort zu sein. Schol. Acron. ad Hor. Sat. I, 2, 1. *Ambubajas dicuntur mulieres tibicines lingua Syrorum; etenim lingua eorum tibia sive symphonia ambubaja dicitur*, wozu Heindorf: „vielmehr *abub*, *ambub*, eine Pfeife.“

## 207.

## Suspirare. Gemere.

1. *Suspirare* bezeichnet wie seufzen ein tiefes Einathmen und heftiges Ausathmen, als unmittelbare Folge eines beklommenen Herzens; *gemere* dagegen wie ächzen, ein mehr willkührliches, um der beklommenen Brust Luft zu machen. Die *suspiria* sind mehr blos ein lautes Athemholen und ein Ausdruck der Angst; *gemitus* aber ein unartikulirter Kläglaut und ein Ausdruck des Schmerzens. Cic. Att. II, 21 a. m. *Cum diu occulte suspirassent, postea jam gemere, ad extremum vero loqui omnes et clamare coeperunt*. Liv. XXX, 15. *Quum crebro suspiritu et gemitu . . . aliquantum tem-*



poris consumpsisset. Petroni. Sat. 73. *Gemitus suspirio tectus.* Ovid. Her. XXI, 201.

*Ingemit et tacito suspirat pectore.*

Quintil. XI, 3, 158. *Suspiratione sollicitudinem fateri.*

2. *Gemere* ist unstreitig einerlei Wort mit γέμειν, welches seine grob sinnliche Bedeutung voll sein allein festgehalten hat. Erst das Derivatum γοῦν\*), vermittelt durch γόος, eine Nebenform von γόμος; wie τρέω von τρέμω und τρέμας von timeo, kann als eine Art Synonymum von *gemere* betrachtet werden. Im Deutschen ist Kummer, ahd. *chumber*, ΓΟΜΕΡΟΝ, γοσρόν, und ahd. *chumen*, d. h. ächzen, ΓΟΜΕΩ, das entsprechende Wort. Das eigentliche Synonymum von *gemere* ist aber στένειν, ἀτονασῖν, stöhnen. Aechzen ist das Intensivum von ἄχομαι; aber seufzen, ahd. *sufzen*, das von saufen; denn saufen, ahd. *sunffen*, ist die deutsche Form von *sorbere*; die Bedeutung ist in den verschiedenen Sprachen nur durch das Object des Einziehens oder Schlürfens verschieden, Luft und Getränk. Daher hat die Erklärung des räthselhaften ἀναξ εἰρημένον bei Plaut. Poen. I, 2, 185.

*Nam mihi jam video propter te victitandum sorbilo.*

durch *per suspiria et gemitus* viel Wahrscheinlichkeit.

\*) Ob auch die Kuh ahd. *chuo* ihren Namen von γοῦν hat? Die Lautverschiebungsgesetze sprechen mehr hiefür als für eine Vergleichung mit *cerva*, welches als weichere Nebenform von *cerva*, wie *sevi* statt *serui* von *scipas* benannt scheint.

## 208.

## Otium. Pax. Concordia.

1. *Otium* bedeutet ruhige Zeiten überhaupt und schliesst in sich *pax* in Bezug auf die auswärtigen, *concordia* auf die innern Verhältnisse. Zugleich setzt *otium* nur factische Waffenruhe, *pax* aber einen völkerrechtlichen Zustand in Folge eines geschlossenen Friedensbündnisses, *concordia* einen moralisch-politischen Zustand in Folge der Zufriedenheit der Gemüther voraus. Cic. Orat. I, 4, 14. *Postquam . . . diuturnitas pacis otium confirmavit.* Rull. II, 4, 9. *Quid enim est tam populare quam pax? . . . Quid tam populare quam otium?* was bald darauf erklärt wird: *cum videam . . . pacem externam, libertatem propriam generis ab nominis vestri, otium domesticum.* Tac. Ann. XIV, 39. *Petronius . . . non irritato hoste neque laesissus honestum pacis nomen segni otio imposuit.* Und: *Otium magis quam pax* fast. Hist. III, 70. *Pacem et concordiam victis utilis.*

2. *Otium* ist mit öde identisch, wovon goth. *ast-hids*, die Wüste. Die Sinnverwandtschaft ist noch leichter erkenntlich in der alten Verbindung öde Werke d. h. eitle, unnütze, *otiosa opera*. Sollte aber *ocium* die ursprüngliche, etymologisch richtigere Orthographie sein, so würde sich *ocium* eben so zu *vacare* verhalten, wie *Urbius, udus* zu *Virbius* und *vadium*. *Pax* ist samt *pignus* ein Nomen von *pangere*, fangen, d. h. befestigen; Liv. IX, II. *Pacem nobiscum pepigistis*, wie XXIV, 29;

*compactus* verhält sich zu fest, Handfeste zu mästen, *νύκτες* zu Faust, *fractus*, zu *frustum*, *testa*, *vastus*. Vergl. S. 38. *ut pax* oder vielmehr *pacatus* in dem goth. *quico*).

## 209.

Vindicta. Ultio. Talio. Poena. Muleta.  
Castigatio.

1. *Vindicta* ist ein Act der Gerechtigkeit, wie Ahndung, *ultio* ein Act des Zornes, wie Rache, *talio* der Act der Wiedervergeltung, ohne psychologische Beziehung. Cato ap. Prisc. VI. *Si quis membrum rupit aut os fregit, talione vindicta proximus cognatus ulciscitur*. Vellej. P. II, 7. *Visa ultio privato odio magis quam publicae vindictae data*. Vergl. Wopkens Lectt. Tull. p. 148. Liv. II, 11. *In rebus parvis negligens ultor gravem se ad majora vindicem servabat*. Colum. VII, 12. *Ultor aut vindex*. Pseudo-Quintil. Decl. 313. p. 212. Bip. *Vindictae et ultionis ratio*.

2. *Vindex*, *vindicare* mit *vis* in Verbindung zu bringen, wie Cic. Inv. II, 22 und 53 that, wird durch die andere Schreibart *vendicare* bedenklich; denn nur als Anlaut kann ein ursprüngliches *i* durch Abschwächung zu *e* werden, als Inlaut aber hat besonders vor *n* jeder Vokal eine Neigung in *j* überzugehen. Ohne mit Varro deshalb ein zweites von *venders* abgeleitetes Verbüm anzunehmen.

lasse ich mich durch diese Schreibart lieber auf das Etymon wenden goth. *wandjan* hinführen, wovon *vindicare* wie *fodicare*, *splendicare*, *medicari*, *vellicare*, *claudicare*, welche sämtlich durch ein Nomen *vindex*, *medicus* vermittelt scheinen, wie *nutricari* durch *nutrix*. Dasselbe Verbum erscheint in *defendere*; für den Wechsel *f* u. *v* bietet *fibra*, *fibria* und *vibrissa*; *falk*, *falcipediis* und *valgus*; *fulgère*, *Vulcanus*; u. *fulgère*, *vulnus* unverwerfliche Analogien.

3. Wenn *vindicare* demnath ursprünglich ein Synonymum von *defendere* war, wie meist bei Cicero, z. B. Orat. I, 45, 199 *Ut . . . ab solitudine domum meam vindicarem* (obgleich Diomed. I, p. 361 diese Bedeutung, als die jüngere bezeichnet, weil Sallustius das Wort anders gebrauchte); so leitet sich daraus die Bedeutung von *ahnden* so natürlich ab, wie die des synonymen *ulcisci* aus *ἀλέκειν*, denn die Sinnverwandtschaft ist einleuchtend, um in *ulcisci* eine Inchoativform von *ἀλάλειν* zu erkennen. Das *a* ging nach der S. 2. dargezogenen Neigung der Lateiner, das *l* mit *u* auszusprechen, in *u* über wie in *ἀλώπηξ*, *vulpes* und *calamus*, *culmus*. Buchstäblich liegt freilich *ἀλέκειν* noch näher, und Theocr. XXII, 107. *Ἀλλήλους δ' ὄλεον στερσὸς θείοντες ἑμῶν* macht auch die Synonymie anschaulich.

4. *Talio* soll von *talis* stammen, *quod aliquis tale quid patitur, quale fecit*. Die Quantität bei Martial. Ep. XII, 64.

*Corrumpit sine talione coelebs*

gibt dieser Annahme einigen Schein. Gleichwohl halte ich in der Erklärung lieber den Begriff *patitur* als *tale*

fest und erkläre *talio* als das Substantiv von *TAAAZ*, *τάλασσι*, *τάλας*, wovon *stlatus* *τλητός* und *tolerare* nebst dem verwandten *tollere* *τίλλειν* auch in der lateinischen Sprache erscheint. Der Grund der Länge des *a* in *talio* ist mir so unbekannt wie der des *o* in *ōnum* von *dānere*.

5. Die *ultio*, *vindicatio* und *talio* geschieht aus eigener Machtvollkommenheit, wie *punitio*, *multatio*, *animadversio*, *castigatio*, in Folge eines äusseren Berufes. Die *poena* ist, wie sich gleich zeigen wird, der *ultio* am nächsten verwandt, daher die Verbindung Cic. Caecil. 16, 53. *Impunitas et inultae*. Senec. Ir. II, 3. *De ultione et poena agatur*. Besonders als Deponens wird *punire* ein formliches Synonymum von *ulcisci*, so dass *puniri* oder vielmehr *poeniri* die Genugthuung bedeutet, die man sich selbst schafft, *puniri* aber jene, die man anderen schafft. Cic. Inv. II, 27. *Peccatum quod sponte sua reus punitus sit* Mil. 13, 33. *Cujus tu inimicum crudelius etiam punitus es*; dagegen in derselben Construction Rep. III, 9. *Alexander . . . hunc bellandæ causam inferebat, quod vellet Græciæ funa poenire*, wo ich nicht wie Orelli, *poeniri* zu schreiben wage. Tusc. I, 44, 107. *Cum multi inimicos etiam mortuos puniantur*. Off. I, 25, 88. *Animadversio debet . . . neque ad ejus qui punitur aliquem . . . utilitatem referri*. Zwar wäre streng genommen das Activum richtiger, aber die Wahl des gehässigeren Deponens lag nahe durch das implicite in dem Satz enthaltene Verbot des *poeniri*. Ausser Cicero ist mir jedoch kein Autor bekannt, der diese Unterscheidung beobachtet oder das Deponens überhaupt gebraucht

hätte. Quintil. IK, 3, 6 bemerkt den Gebrauch als eine Redefigur, gewiss mit Beziehung auf Mil. 13.

6. Die *poena* erscheint mehr als Strafe, welche das verletzte und beleidigte Gesetz erheischt, durch irgend ein Leiden, die *multa* aber als Busse, welche die Gerechtigkeit und Billigkeit als Ersatz für zugefügten Schaden fordert, besonders durch Geldstrafe, die *castigatio* als Züchtigung, welche der individuellen Besserung dienen soll, besonders durch Verweise. Die *poena* soll dem Allgemeinen, die *multa* dem Gegenpart, die *castigatio* dem Strafbareren selbst frommen. Der *poenans* wird als gestrenger Richter, der *multans* als versöhnlicher Richter, der *castigans* als Erzieher gedacht.

7. *Posna*, ποινή und ποινά halte ich für eine Nominalformation von πέρνυμι, mit vokalischer Auflösung des ρ wie in οἴχουαι, οἰμῶν von ἔργουαι, ἔρμῶν. Die Grundbedeutung war demnach der Kaufpreis, welcher in die enger des Lösegeldes überging. Nur im Lateinischen entwickelte sich daraus der allgemeine Begriff der Strafe, in sofern sie jederzeit als Lösegeld für den Frieden anzusehen ist. *Multa* nach Varro ein sabinisches, nach Festus ein oscisches Wort, verhält sich zu *mulcare* schlagen eben so wie das poetische *plectere* strafen zu *plaga* und πλῆξαι; wovon auch *supplicium* stammt. Vergl. Th. IV S. 279- und Hand ad. Gronov. Stat. p. 269.

8. Das griechische ζῆνία, kretisch δαρία, *multa* weist den Buchstaben nach auf δαμάω hin, dem Sinn nach aber mehr auf δάπτω und δαπάνη, welches sich zu ζῆνία

verhält wie *capitulum* zu *κεφάλαιον*. Es ist demnach zugleich sinn- und stammverwandt mit *damnum*, welches von *demere* unmöglich gebildet sein kann, vorausgesetzt, dass *demere* nicht bloß scheinbar ein Compositum von *emere* ist. Die entsprechende Formation für *damnum* hat Hesychius erhalten: *Δαμνόν* *δαιρέον*, verglichen mit *Δαμνίης* *δαιρός*. War vielleicht auch *δήμιος* der Henker nur ein Homonymum von *δήμιος*, öffentlich?

210.

Damnum. Detrimentum. Calamitas. Lucrum.  
Emolumentum. Quaestus.

1. *Damnum* ist regelmässig der Gegensatz von *lucrum*, dagegen *detrimentum* von *emolumentum*, Plaut. Cistell. I, 1, 52. *Multis damno et mihi lucro sine meo saepe eris sumptu*. Capt. II, 2, 77. *Est etiam ubi profecto damnum praestet facere quam lucrum*. Ter. Heaut. IV, 4, 25. *Hoc paulum lucrì quantum ei damnum apportet*. Cic. Fin. V, 30, 91. *Nec mercatura quaestuosa, si in maximis lucris aliquid damni contraxerit*. Sen. Benef. IV, 1. Tranq. 15. *Lucra damnaque pariter invisa*; dagegen Cic. Finn. I, 16, 53. *Plus in ipsa injuria detrimenti est quam in iis rebus emolumentis, quae pariuntur injuria*. Und III, 29, 61. *Et emolumenta et detrimenta (quae ὀφελήματα et βλάμματα appellant) communia esse voluerunt*.

2. *Damnum* ist der selbstverschuldete Verlust, so wie *lucrum* der selbstverdiente und errungene Gewinn,

*detrimentum* dagegen ist der erlittene Verlust, so wie *emolumentum* der ohne eignes Zuthun zufallende Vortheil. Daher bedeutet nur *dammum* die Geldbusse, wogegen die Formel *Videant Coss., ne quid detrimenti resp. capiat*, keine Vertauschung mit *dammum* zulässt. Vellejus denkt sich II, 115 den Feldherrn bei *danno amissi militis*, in so fern er das Leben seiner Soldaten aufs Spiel setzt, aber II, 97 *sine ullo detrimento commissi exercitus*, in so fern ihm keiner überhaupt verloren geht. So verbindet Cic. Verr. III, 45, 108 und Legg. I, 19. *Propter damna aut detrimenta aut cruciatus aliquos miseros esse dicimus.*

3. *Detrimentum* ist etymologisch genau nicht von *deterere* abgeleitet, sondern eben so wie *trivi* und *tritum* von der volleren Form  $\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$ , von welcher  $\tau\rho\acute{\iota}\rho\omega$  nur eine Abstumpfung ist, wie  $\acute{\alpha}\mu\epsilon\acute{\iota}\rho\omega$  von  $\acute{\alpha}\mu\epsilon\acute{\rho}\delta\omega$ , und  $\epsilon\theta\theta\epsilon\iota\alpha$  von  $\theta\rho\acute{\iota}\xi$ . Das Nomen fällt mit  $\tau\rho\acute{\iota}\mu\mu\alpha$  zusammen, nur haben den Labialen die Griechen consonantisch ersetzt, die Lateiner vocalisch, wie umgekehrt in *stilla* und  $\sigma\acute{\iota}\lambda\eta$  von  $\sigma\acute{\alpha}\lambda\omega$ ,  $\sigma\tau\alpha\gamma\acute{\omega}\nu$ .

4. *Lucrum* ist eine Formation von *lucar*, womit Tac. Ann. I, 77 das Honorar eines Schauspielers bezeichnet; dass die Verbindung dieses *lucar* mit *lucus* auf keiner notorischen Thatsache beruht, geht sattsam aus Plutarch. Quaest. Rom. 88 hervor. *Lucar* selbst aber ist das Nomen von *locare*; was Juvenal anschaulich macht VIII, 185. *Vocem, Damasippe, locasti Sipario, clamosum ageres ut phasma Catulli.* Vergl. Cic. Rosc. Am. 10, 28. *Disciplina, quae erat ab hoc tradita, locabat se.* Da nun



ferner *locare* einerlei Wort mit leihen, goth. *leihsan*, ist, so tritt auch Lohn goth. *laun*, als Nomen des Derivatums leihen, in etymologische Verwandtschaft mit *lucrum*.

5. *Jactura* ist eigentlich das Abstractum von *detrimentum* und *damnum*. Senec. Brev. 8. *Ideo tolerabilis est illis jactura detrimenti latantis*. Wenn es aber selbst zum Concretum wird, wie Cic. Rull. I, 7, 21. *Non queror . . . flagitium hujus jacturae atque damni*, vergl. Gell. II, 27 oder Hirt. B. Alex., 49. *Jacturas et detrimenta rei familiaris*; so entspricht *jactura* dem, was wir tropisch ein Opfer nennen, nämlich einen Verlust, den man freiwillig erleidet, um einem grösseren Uebel zu entgehen oder auf anderer Seite einen Vortheil zu erringen. Vergl. Th. III S. 289. z. B. Caes. B. G. VI, 12. *Ariovistum magnis jacturis et pollicitationibus perduxerant*.

6. *Calamitas* und *infortunium* bezeichnen wie Unglück einen Schaden, welcher durch seine Grösse nicht blos Bedauerh oder Aerger, sondern Schrecken zur Folge hat. In *calamitas* erkenne ich nicht *calamus* als Stamm, nicht den Hagelschlag als Grundbegriff, sondern sehe darin eben so wie in *calumnia* ein Nomen des veralteten *calvere* oder *calvire* betrügen, ein Begriff, welcher (wie das gr. *σφάλω* beweist), mit dem des Beraubens und Beschädigens wechselt. *Calvere* selbst ist mit *κολούω*, *κολοβός*, halb, einerlei, woraus sich die Vocalverschiedenheit des Adjectives *incolumis* erklären lässt; das *v* alternirt mit *m* wie in *forvus*, *fervidus*, *formus* und in *Borvonia dea*, *Bormonia*. Ob Schelm

ähnlicher Fall scheint in *fundus βένθος*, in *fragor βούρω*, in *fodere βένθος* einzutreten. Im deutschen erscheint das Adjectiv *fidus* vielleicht in *bider* ahd. *biderbe*, welches einer lateinischen Form *Fidervus* nach der Analogie von *Minerva*, *caterva*, *luerves*, entsprechen würde. An ihrer Statt finden wir ausser der *forma* von *fidelis* nur noch *fidustus*.

4. Ueber die depravative Bedeutung der Praeposition in *perfidus* habe ich schon Th. I S. 52 gesprochen; *per* ist in diesem Sinn einerlei mit *παρά* und *ver-* wie in *παρὰβαίειν*, *παράκουσιν*, *παράνομος*, während das intensive *per* aus *περί* entstanden ist, wie in *περιχαρής*, *pergratus*. Vergl. Hartung Griech. Part. Th. I. S. 331.

5. *Fides* und *fidelitas* bedeuten die Treue, die man gegen andere bewahrt, und zwar *fides* im allgemeineren Sinn, wie *πίστις*, das Worthalten und die Zuverlässigkeit, und das daraus entspringende Vertrauen, dessen man bei andern genießt, den Kredit, dagegen *fidelitas* im specielleren Sinn, wie *πιστότης*, die treue Anhänglichkeit an Personen, denen man sich einmahl ergeben hat; beides verschieden von *fiducia* und *confidentia*, dem Vertrauen, welches man auf eine Person oder Sache setzt, und zwar *fiducia* das löbliche Vertrauen auf Dinge, denen man wirklich vertrauen darf, im Gegensatz der Furcht, wie *θάσος*; dagegen *confidentia* das übertriebene Selbstvertrauen, das Vertrauen auf die eingebildete eigene Kraft, im Gegensatz der Bescheidenheit und Vorsicht, wie *θράσος*. Die *fiducia* erscheint als Muth, der *virtus* verwandt, die *confidentia* als Hochmuth, der

*temeritas* verwandt. In Cic. Phil. XII fin. *Suam fidem reipublicas constantiamque praestare* ist die einmal übernommene Pflicht, dagegen Fam. X, 17. *Illi fidelitas erga patriam non desuit* ist die freiwillige Anhänglichkeit an das Vaterland gemeint. Eben so Plaut. Trin. V, 2, 2. *Fides fidelitasque erga amicum*. Cic. Lael. 15. *Haec est tyrannorum vita, in qua nulla fides, (des Tyrannen bei den Unterthanen), nulla stabilis benevolentiae esse potest fiducia, (der Unterthanen auf den Tyrannen)*. Davon abweichend sagt Plaut. Aul. III, 6, 49

*Ibo ad te fretus tua, Fides, fiducia* —

wo man versucht sein könnte, nach *fretus* ein Comma zu setzen und *tua fiducia* als Apposition zu fassen, wenn nicht aus Trin. I, 2, 79. *Qui tuas mandatus est fides et fiduciae* erhellt, dass *fiducia* im alten Latein dem Begriff von *fides* weit näher stand. Aber die Redensart *fidem alicui habere* bedeutet nicht: einem Glauben schenken, sondern Glaubwürdigkeit beimessen. Cic. Tusc. III, 7. *Qui fortis est, idem est fidens, quoniam confidens mala consuetudine loquendi in vitio ponitur*, womit auch Schol. Cruq. ad Hor. Sat. I, 7, 5 übereinstimmt: *confidens in malis, fidens in bonis*.

6. Wie die *fiducia* und die *fidencia* überhaupt im Gefühle der eigenen Kraft auf guten Erfolg ihres Beginnens vertraut, und zwar die *fiducia* als habituelle Eigenschaft, die *fidencia* als temporärer Zustand und wie die *confidentia* die Dreistigkeit in diesem Vertrauen allzufest und sicher ist, so handelt die *audacia* und *audencia* mit Verachtung der mit dem ungewissen Erfolg verbundenen Gefahren und ist eben deshalb vom

Standpunkt der Klugheit aus mit der *confidentia* verwandt, und ein Gegensatz der *fiducia*, vom Standpunkt der Sittlichkeit aber mit der *virtus*, und steht in der Mitte zwischen der jederzeit löblichen *fiducia* und der jederzeit tadelnswerthen *temeritas*, der Tollkühnheit, welche die Wahrscheinlichkeitsgründe für und gegen das Gelingen gar nicht abwägt und ins Auge faßt. Der *fidens* hat subjectiv mehr Wahrscheinlichkeit für sich, der *temerarius* mehr gegen sich, der *audax* hat viel für als gegen sich. Javenal. XIII, 108.

*Nam cum magna malae superest audacia cautes,  
Credetur a multis fiducia.*

Senec. Ep. 87. p. 337 Bip. *Quae bona sunt, fiduciam faciunt; divitiae audaciam.* Cic. Phil. XIII, 5, 12. *Inconsiderantis, ne dicam audacis.* Plin. Ep. VI, 29. *Assiduitate nimia facilitas magis quam facultas, nec fiducia sed temeritas paratur.* Hirt. B. Alex. 74. *Vel temeritate vel fiducia commotus.* Liv. XXV, 37. *Mirabundi unde tanta audacia, tanta fiducia sui ceteris ac fugatis,* und nachher: *Ad consilium prima specie temerarium magis quam audax.*

7. Diejenigen Autoren, welche *audens*, *audentia* neben *audax*, *audacia* gebrauchen, verbinden, wie schon Nonius lehrt, mit jenen Synonymen immer einen löblichen Begriff, wie mit *kühn*, mit den letztern aber einen indifferenten, zweideutigen oder gar tadelnden Begriff, wie mit *keck*. Man vergleiche Tac. Ann. XIV, 58. *Nihil gravius audenti quam ignavo patiendum,* mit Ann. XI, 26. *Flagitii manifeste subsidium ab audacia petendum.* Aber ausserdem liegt in *audacia* nur der allgemeine Begriff der Kühnheit im Gegensatz der

Verzagtheit, in *audentia* aber der individuellere, die Lust und der Trieb, etwas zu wagen und dadurch eine Probe seines Muthes und seiner Hochherzigkeit abzulegen. In diesem Sinn sagt Tac. Germ. 34. *Neo desuit audentia Druso Germanico.* Quintil. XII, pr. 4. *Velut turtoris audentia est, tentare quibus paratior venia est.*

8. Dass *confidere* nicht den tadelnden Begriff theilt, welcher seinem Particip *confidens* anhängt, bezeugt Cic. Tusc. III, 7 ausdrücklich. *Fidere* ist vertrauen, *confidere* fest vertrauen, nämlich beides auf eine Kraft und Hilfe, und dadurch verschieden von *fidem habere*, Credit geben, und von *credere*, Glauben schenken, nämlich einer guten Gesinnung. Liv. II, 45. *Consules magis non confidere quam non credere suis militibus*, jenes mit Bezug auf ihre Tapferkeit, dieses auf ihre Treue.

9. *Credere* und *confidere* bezeichnen beide nur eine Gesinnung, dagegen *committite* und *permittere* als Synonyma des transitiven *credere*, eine Handlung, indem sie ein Geschäft in fremde Hände geben; aber der *committens* thut es im guten Vertrauen, der *permitterens* aber um des Geschäftes selbst ledig zu sein. Bei *committere*, anvertrauen, ist der Begriff: in die Hand geben, vorherrschend, in *permittere* überlassen aber der Begriff: aus der Hand geben. Die *commissio* legt eine moralische oder religiöse, die *permissio* höchstens eine politische oder rechtliche Verantwortlichkeit auf. Goclen: *Permissivimus quod potestati concedimus ut liceat; committimus quod fidei credimus ut decet.*

Cic. Ver. I, 32, 82 *Lampsaceni* . . . *inconmoda sua nostris committere legibus et iudiciis, quam dolori suo permittere maluerunt.* Font. 14, 30. *Frugi hominem viditis positum in vestra fide et potestate, atque ita ut committens sit fidei, permissus potestati.* Verr. V, 14, 35. *Ita quaestor sum factus, ut mihi honorem illatum non solum datum, sed etiam creditum et commissum putarem,* wo mich Zumpt's Bemerkung: *datum simpliciter, credimus quod grave putamus, committimus quod carum habemus* nicht ganz befriedigt; *datum honor* bezieht sich wie *permissus* auf die Rechte, welche das Amt gab, *creditus* und *commissus* aber auf die damit verbundenen moralischen Verpflichtungen.

## 212.

Plane. Omnino. Prorsus. Utique. Oppido.  
Perquam. Admodum. Valde.

1. *Plane* bildet wie gerade aus, *netto*, den Gegensatz vorfast und von kaum; *omnino* wie im ganzen und im allgemeinen, überhaupt den Gegensatz der Theile oder der einzelnen und der Ausnahmen; *prorsus* wie geradezu den Gegensatz von gewissermassen oder gleichsam; *penitus* wie von Grund aus, gründlich den Gegensatz von einigermaßen; *utique* wie jedenfalls den Gegensatz von vielleicht oder allenfalls; denn es verhält sich zu *uticunque* nicht anders als

quisque zu *quicumque* und ist das directe Gegentheil von *neuiquam*. Cic. Brut. 97, 332. *Quod jam propemodum vel potius plane effeceram*. Und 33, 125. *C. Gracchum . . de superioribus plane solum lego*. *Imo plane, inquam, Brute, legas senceso*. Attic. XI, 9. *Quas sustinere vii possum vel plane nullo modo possum*. Rhett. ad Her. IV, 20, 24. *Saepe fieri potest ut non plane par sit numerus syllabarum*. Cic. Tusc. I, 1. *Quum . . muneribus aut omnino aut magna ex parte essent aliquando liberatus*. Fam. IX, 15. Plin. Ep. VIII, 7. *Separatim me vendidisse, quod mihi licuit omnino vendere*. Cic. Brut. 59, 215. *Nec vero Sulpicio dicere possumus . . [rem] ullam ex illis quinque partibus plane atque omnino defuisse*. Ter. Ad. V, 9, 33. *Quia non iusta iniusta, prorsus omnia omnino obsequor*.

2. Von *oppido* lässt sich fragen, ob es mehr mit *plane* oder mit *valde* synonym sei. Ich glaube es steht so in der Mitte zwischen beiden, wie unser gar, und gehörte eben so wie dieses, ohne dem edlen Stil fremd zu sein (Liv. XLII, 28. *Domitius oppido adolescens sacerdos lectus*) doch mehr der traulichen Sprechweise an, und hatte gewiss schon lange, bevor es zu Quintilians Zeit ein förmlicher Archaismus geworden, einen alterthümlichen Character. Quantil. VIII, 3, 25. *Satis est vetus* (oder vielmehr mit Zumpt: *Satis est vetus valde*); *quid necesse est, quaeso, dicere oppido? quo sunt usi paululum tempore nostro superiores, veter ut jam nos* (andere non; ich vermüthe nostrum oder nunc) *ferat quisquam; certe antegorio, cujus eadem significatio est, nemo nisi ambitiosus utetur*.

3. Das *valde antegesto*, welches auch Kestna und die Glosatoren anführen, bescheide ich nicht abzuleiten; aber *oppido* erkläre ich dem Sinn nach durch *ἐπιτόλιον*, und buchstäblich durch *ἐπιτολίον*, obgleich diese griechische Composition, nicht wie jene, den Stamm *τόλιον*, sondern den homonymen *τόλιον* enthält. Denn *ἐπι* ist *ob*, und *τόλιον* hat sich in *pedica*, *compes*, wie *τόλιον* in dem landwirthschaftlichen *pedare*, *pedamentum* erhalten, wenn man auch *ἐπιτολίον* und *impedire* lieber auf *τόλιον* und *pes* zurückführen mag.

4. Unter den übrigen Synonymen von *sehr* drückt *perquam* einen höhern Grad aus als *valde*, *magnopere*, *admodum*, und involviret einen Ausdruck des Erstaunens von Seite des Sprechenden selbst, während die übrigen eine nüchterne Steigerung des Begriffs enthalten, *valde*, *admodum* und *multum* in Verbindung mit Attributivis oder mit Verbis, *magnopere* nur mit Verbis.

5. *Perquam* erklärt sich durch das adverbiale *πέρι* und die analoge Construction *παυμαστώδης*, nach welcher auch *oppido quam*, *admodum quam* verbunden wurde. *Admodum* ist zunächst synonym mit *propemodum* und bedeutet eigentlich wie dieses so ziemlich, z. B. Liv. XLIII, 11, 9. *Exacte admodum mensis Februarii* wie XXIV, 20. *cum propemodum mensis accersisset*, bekam aber auch die Doppelbedeutung wie immer fast. *Valde* oder *valide* ist dem Stamm nach identisch mit wohl und gewaltig; wahrscheinlich auch mit *ὄλος*, *ὄλος*, wo dieselbe Versetzung des *o* erscheint, wie in *αὐξάνω*, *augere*, wachsen. Buttmanns Bedenklichkeiten Lexil. Th. I. S. 189 sind



nicht von Belago. *Magnopere* vertritt die Stelle von *magna*, welchem der *usus tyrannus* eine Existenz neben *magis* und *maxime* misgönnte; dann in Tac. Ann. XI, 36 ist *tam magna* längst verbessert zu *magis*.

6. *Multum* ist eine Participialform von *μέλλω*, welcher Stamm auch in *melior* und in der alten Form *meliorum, meliorem* diebent bei Festus erhalten ist; dann dass in *melior* der qualitative Begriff ursprünglich nicht der ausschliessliche war, beweist der uralte Ausdruck *melior pars* zur Bezeichnung der Majorität. Dieser etymologische Zusammenhang liegt am nächsten, näher als jener mit *βελτίον*, welches vielmehr in *bellus* erscheint, oder mit *πόλλος*, welches ich in *pollere*, wie *πίον* in *plus*, *πλεον* in *pleores* im Carm. Fr. Arv. wiederfinde.

213.

Tentare. Experiri. Periclitari. Periculum.  
Discrimen.

1. Cäsar sagt in gleichem Sinn B. G. I, 31 *fortunam experiri* wie III, 6 *fortunam tentare*; und Cic. Verr. V, 50, verbindet: *Homines in proelio fortunam tentare ac periclitari solent*. Aber bei aller Sinnverwandtschaft fühlt sich der Unterschied durch, dass der *tentans* seinen Versuch macht, um zur Einsicht zu gelangen, der *experiens* und der *periclitans* aber durch den Versuch wirklich zur Einsicht gelangt, und zwar der *experiens* zunächst blos

mit Thätigkeit, des *periclitans* aber mit Muth und Verachtung der damit verbundenen Gefahr. Der *tentans* hört auf, sobald der Erfolg seinen Wünschen nicht zu entsprechen scheint, der *experiens* hat auch, wenn er mitten im Werk aufhört, doch schon etwas gewonnen und gefördert. Plin. Ep. I, 20, 25. *Omnia perentio, omnia experior*, wie Pseudecic. ad Brut. 16 a. f. Liv. IV, 5. *Animos vestros illi tentabunt semper, viros non experientur*, mit Wahl und Absicht, denn zu dem *tentans* gehört weniger Muth als zu *experiri*. Senec. Clem. I, 11. *Quantum in cives suos liceat experiendo tentare*. Cic. Manil. 9, 23. *Quas nationes nusquam populus Romanus neque laos essendas bello neque tentandas putavit*, wo offenbar Cicero einen schärferen Gegensatz beabsichtigt; als in der feinen Unterscheidung auch des neuesten Erklärers Beneke liegt; nämlich ich beziehe *tentare* auf die friedlichen Versuche Roms, sich mit andern Völkern in Verhältnis zu setzen, durch Einladung zur politischen Freundschaft und Bundesgenossenschaft, oder auch nur freundschaftlichem Verkehr; denn *tentare aliquem* ist so allgemein und umfassend wie unger: sich an jemand machen.

2. Die Gefahr wird in *periculum* als Zeitdauer, in *discrimen* als Zeitpunkt gedacht; *discrimen* ist der Culminationspunkt von *periculum* Liv. VI, 17. *In ipso discrimine periculi destituit*. VIII, 24. *Quid in tanto discrimine periculi cunctaretur*. III, 18. *Periculum ipsum discrimenque id potere*. Vergl. Cic. N. D. II, 66, 166. Manil. 5. Off. I, 41. Tac. H. II, 77. I, 68. Ähnlich verhält sich *anceps* zu *dubius*.

## 214.

Scientia. Notitia. Inscius. Nescius. Literae.  
Artes. Doctrina. Disciplina.

17. Unter den Synonymen *scientia*, *doctrina*, *disciplina*, *ars* und *literae* ist nur *scientia* ein rein subjectiver, und *literae* ein rein objectiver Begriff, die übrigen sind bald das eine, bald das andere. Cic. Orat. III, 10, 39. *Loquendi elegantia expolitur scientia literarum.* Es ist daher gewiss, dass *scientia* zwar dem Singularis Wissenschaft in der Bedeutung des Wissens entspricht, aber *scientiae* niemals das ausdrücken kann, was wir Wissenschaften nennen; aber keinesweges folgt daraus zugleich, dass der Pluralis von *scientia* überhaupt unlateinisch sei. Die Ausleger haben diesen Plural in Cic. Sen. 21, 77. *Quum tanta celeritas animarum sit tanta memoria praeteritorum futurorumque prudentia tot artes, tot scientiae, tot inventa* neuerdings durch Aufnahme der aldinischen Lesart *tantas scientias* und deren Erklärung als Genitiv beseitigt, aber, wie ich glaube, nicht zum Besten der Concinnität. Gern möchte ich Facciolati's Lesart auch durch Vergleichung von Tac. Dial. 31. *Incidunt causas pleraque . . . in quibus haec quoque scientiae requiruntur*, in Schutz nehmen, aber da hat meine Collation des Cod. Farnes. wirklich *in quibus haec quoque scientia requiritur*, obgleich sich dieses Wissen als ein vielfaches, auf *ius civile, grammatica, musica, et geometria* zurückbezieht. Aber bei Vitruv. III. praef. findet sich derselbe Plural zweimal: *Disciplinarum scientias . . . non incertis iudiciis*

propanentur, und nachher: *scientias artificiorum penitus latentes*. Von *conscientia* gebraucht Cicero selbst mehrmals den Pluralis, Rosc. Am. 24. Cluent. 20. Parad. 2; warum soll nicht auch *scientias*, bei ihm das Wissen von mehreren Gegenständen bezeichnen?

2. Im Vergleich mit *scientia* bezeichnet *notitia*, so wie Künste, einen Zustand des bloß receptiven Seelenvermögens, welches eine äussere Erscheinung zum Bewusstsein bringt und im Bewusstsein festhält, *scientia* aber involvirt eine Spontaneität und ist sich der Wahrheit des Gegenstandes bewusst. Die *notitia* kann bei einer gelegentlichen Kenntnissnahme stehen bleiben, (die *scientia* muss in den Gegenstand eingewöhnt sein und ihn selbstthätig durchdringen haben. Cic. Sen. 4. 22. *Quanta notitia antiquitatis! quanta scientia juris Romani!*

3. Zu beiden Wörtern, welche einen Zustand der Seele bezeichnen, verhält sich *cognitio*, so wie Erkenntnis, als der inchoative Begriff; oder: *cognitio* ist das Substantiv von *cognoscere*, und *notitia* das von *novisse*. Cic. Orat. III, 53, 136. *Nulla cognitio me terum, nulla scientia.* Rinn. I, 19, 64. *Sublata cognitio et scientia.* Off. I, 62, 96. *Omnes trahimur ad cognitiois et scientiae cupiditatem.* Und 7, 19. *In studiis scientiae cognitionisque verabitur.*

4. Das nämliche Verhältnis findet Statt nicht bloß zwischen *scire* und *nosse*, sondern auch zwischen den weitem Ableitungen *inscius* und *ignarus*. Tac. Hist. I, 11. *Aegyptum provinciam, insciam legum, ignaram*

magistratus; sehr richtig, denn die Gesetzgebung will studirt sein, die Administration lernt man gelegentlich kennen. Deo matter ist die Verbindung in Cic. Planc. 16, 40. *Et magnaro, nocipinante, fausto moles et tuos et incertum necessarios, veit ignarus d. h. wer keine Ahndung von etwas hat, mehr sagt, als incius, aber ihre Aechtheit ist schon durch das Schwanken der MSS. in Frage gestellt. Die Conjecturen in secreto und in sinu haben gleich viel Wahrscheinlichkeit. Aber Suet. Claud. 29. *Claudia. l. compendio cujusque horum vel citara studio ac libidini honores, exercitus, impunitates, supplicia largitus est, inciens plerumque et ignarus, d. h. ohne sich gehörig unterrichten zu lassen; und ohne die ersten Folgen seiner Bevrilligung zu ahnden. Virg. Aen. VIII, 607.**

*Haec vatum ignarus venturique incius, qui,*  
wo untreuig, *fatim ignarus* den Verzug verdient.

5. Die Unwissenheit des *incius* ist immer tadelnwerth, indem er wie der *imperitus* etwas nicht weiß, was er wissen einovoller ist, die des *nescius* aber ist indifferent, und eine bloße Negation des Wissens. Der *incius* hat nichts oder etwas nicht gelernt, der *nescius* aber zufällig etwas nicht gehört oder erfahren *incius* kann absolut stehen, *nescius* aber verlangt einen Genitiv, Infinitiv etc. Cic. Acad. II, §. 22. *Qui diebusque consistit ab inedia.* Vergl. Fium. V, 19. *Non verb sum incius, esse utilitatem in historia,* mit Deiot. 3, 2. *Iratum te regi Dejotaro fuisse, non erant nescii.* Und Brut. 83, 191. *Incium omnium rerum et rudem,* mit Plin. Ep. VIII, 23. *Absens et impendentis mali nescius.* Cicero selbst hat *nescius* niemals mit dem Genitiv und

immer in Verbindung mit der Negation. Liv. III, 49. *Fraud in scium ejus dimissionis*, aber XLIII, 13. *non cum nescius . . . nulla prodigia . . . in annales referri*. Dagegen Quintil. I, 3, 12. *Actus . . . tum maxime formidanda, cum simulandi nescia est*; wo *in scia* eine Ironie enthalten würde, als wäre die Verstellung eine löbliche Kunst.

6. *Scientia, cognitio* und *notitia* verlangen jederzeit einen Genitiv als nähere Bestimmung, und können nie so absolut gebraucht werden, wie die sonst entsprechenden deutschen Ausdrücke in den Redensarten: er besitzt Kenntnisse u. a. \*). Dies geschieht durch *doctrina* und *eruditio*, mit dem Unterschied, dass *doctrina*, so wie Gelehrsamkeit, mehr als eine bestimmte Art der geistigen Ausbildung des Menschen, *eruditio* aber, so wie gelehrte Bildung, als die Krone derselben dargestellt wird. Die *doctrina* gewährt bloß eine Ueberlegenheit an Kenntnissen, und steht als coordinirter Begriff der *exercitatio*, welche Ueberlegenheit an Fertigkeit involvirt, gegenüber, und kann deshalb auch als bloße Theorie dem einleuchtenderen Nutzen der Praxis gegenüber scheid angesehen und bespöttelt werden; die *eruditio* dagegen steht der Praxis schon viel näher und involvirt die Einwirkung der erlernten Kenntnisse und der Studien auf die Veredelung des ganzen Menschen; sie ist die Bezeichnung der

\*) Denn Cic. Off. I, 6, 19. *Omnis autem cogitatio . . . aut in consiliis capiendis . . . aut in studiis scientiae cogitationisque versatus* konnte nur durch Irrthum hierher gezogen werden; beide Genitivi sind subjectivi. Orat. I, 11, 46. *Excludi ab omni doctrina rerumque majorum scientia.*

wahren Menschlichkeit in intellectueller, wie *humanitas* in moralischer Hinsicht; so wie *rudis* die geistige, *ferus* die sittliche Rohheit bedeutet. Cic. Orat. II, 25, 109. *Definitio... genere ipso doctrinam redolet, exercitationemque paene puerilem*, wo ein Comma nach *redolet* deutlich machen sollte, dass *paene puerilem* nicht auch zu *doctrinam* gehört.

7. *Literae, artes, doctrinae* und *disciplinae* sind objective Bezeichnungen für die Wissenschaften, aber *literae* und *artes* bezeichnen das allgemeine Object der wissenschaftlichen Bildung, und zwar *literae* im engeren Sinn, nur als die Literatur, sofern die Wissenschaften in Büchern niedergelegt sind, und den Geist mit Kenntnissen bereichern, und mittelbar auch den Verstand schärfen und den Geschmack bilden, *artes* aber im weitesten Sinn, sofern sie unmittelbar geistige Bildung und Kunstfertigkeiten gewähren, *doctrinae* und *disciplinae* dagegen bezeichnen die einzelnen zu Systemen ausgebildeten Theile des allgemeinen Objectes der Wissenschaft, und zwar *doctrinae* mehr die speculativen, abstracten, der philosophischen und gelehrten Bildung gehörigen, *disciplinae* mehr die praktischen dem Leben angehörigen Wissenschaften. Nep. Att. 1, 2. *Hic prout ipse amabat literas, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas impertiri debet, filium erudiuit.* Cic. Fam. IV, 3. *Te... summe omnium doctrinarum studiosum fuisse.* In Cic. Coel. 30, 72. *Coelii... prima aetas dedita disciplinis fuit iisque artibus, quibus instrumur ad hunc usum forensem* erscheint allerdings *disciplinis* in der Bedeutung, welche ich oben für *literis* ausschliesslich in Anspruch

nähm; allein die Formation der ganzen Periode macht mit Wahrscheinlich, dass *lis* vor oder nach *disciplinis* ausgefallen sei. Archæ 3, 6. *Erat Italia tunc plena Græcarum artium ac disciplinarum.*

## 215.

## Levis. Glaber. Terere. Fricare.

1. *Levis* heisst glatt im Gegensatz des rauhen oder holperigen, *glaber* glatt, im Gegensatz des rauhen, behaarten oder bewachsenen. Das *leve* macht den angenehmen Eindruck des Ziellichen, die *glabritas* den unangenehmen Eindruck des Mangels.

2. *Lēvis* ist λεῖος, wie *cēvere* αἰώμας, mithin nicht wie *acutus*, ακατός zu schreiben. Der Grundbegriff ist wohl der des Geschälten, λέπειν, wovon ausser *λεπίς* durch Verweichung des Endradicalen auch *λευρός* gebildet ist, wie *λευός* und *κραυρός* von *λέπας* und *κράφω*. *Glaber* ist *γλαφυρός* von Hesychius unter anderm durch *λαμφρός* erklärt. Sowohl in dieser als in der gewöhnlichen Bedeutung von *hohl* ist es das Adjectiv von *γλάφω*, oder in der volleren Form *εαλφω*, σπύλλω, σπύλω. Durch eine Metathesis desselben Stammvocalen erklärt sich auch *calvus* weit natürlicher, als durch *ἀλφός*, *albus*, obgleich die letztere Combination in dem Verhältnisse von *φάλακρος* zu *blank* (wie *φάλαγγος* zu *blond*) eine Analogie findet.



3. Durch ein ähnliches Verhältniss unterscheidet sich *fricare*, reiben um dadurch glatt zu machen, wie *ῥιψῆσαι* von *terere* reiben um dadurch kleiner zu machen, wie *ῥιψῆσαι*. Die *fricatio* steht der *palpatio* so nahe wie die *tritio* der *imminutio*. Juven. VI, 577. *Si pruris frictus ocelli angulus* gegen das Jucken, aber Terent. Eun. I, 1, 23. *Oculos terendo misere*, um Thränen herauszupressen.

4. Ueber das Verhältniss von *terere*, *trivisse*, *trivium* zu *ῥιπῆσαι ῥιψῆσαι* vergl. n. 3. *Fricare* vermag ich im griechischen nicht nachzuweisen, es müsste denn in *ψῆσαι*, *ψεῦσαι*, *ψῆσαι* sich wieder erkennen lassen; denn *ψ* ist ein protensartiger Laut, der im lateinischen wirklich bisweilen durch *f* ersetzt scheint, so dass sich bei dieser Annahme *frigus* mit *ψῆγος*, *fraudari* mit *ψεῦδομαι*, *ψῆδομαι*, *frutinnire* mit *ψιθυρός*, *frondere* mit *ψιθυρομαι*, *κλάσειν* bei Hesychius und besonders *fricare* mit *ψιπῆσαι* identificiren würde.

## 216.

Parere. Obedire. Obsequi. Morigerari.  
Obtemperare.

1. *Parere* und *obedire* involviren wie gehorchen eine Verbindlichkeit und ein Verhältniss der Pflicht und Unterthänigkeit, *obsequi*, *obtemperare*, *obsecundare*, *morigerari* aber wie folgen ist ein Act des freien Willens.

Hirt. B. Afr. 51. *Jubas barbaro potius obadientem fuisse, quam nuntio Scipionis obtemperasse*, mit Ablicht dort der. gehässige, hier der freundlichere Ausdruck. Caec. 18. *Si servulis nostris hoc concesserimus, ut ad verba nobis obediunt, non ad id, quod ex verbis intelligi possit, obtemperent.* Cic. Man. 16, 48. *Ut cives assenserint, socii obtemperaverint, hostes obediunt, sed etiam venti tempestatesque obsecundaverint.* Legg. III, 2, 5. *Obtemperent obediuntque magistratibus*, jenes als moralischer, dieses als physischer Act. Att. XI, 9. *Cessi meis vel potius parui.* Tac. H. II, 14. *Parata non arma modo sed obsequium et parendi amor*, d. h. Folgsamkeit aus Achtung und Liebe gegen den Feldherrn, und Freude am Gehorsam in dem Gefühl, dass ohne Subordination und Ordnung ihre Sache nicht bestehen könne.

2. *Parere* bedeutet eigentlich einen permanenten Zustand, ein Unterthan sein, *obedire* aber immer eine einzelne Handlung, sich gehorsam beweisen. Tac. Agr. 13. *Britanni domiti ut pareant, nondum ut serviant* konnte nicht *obediunt* gebrauchen, ohne wenigstens *nobis* beizufügen. Cic. Famm. IX, 25. *Nunc ades ad imperandum, vel ad parendum potius.* Aber dem Begriff nach deutet *parere* ein demüthigenderes Verhältniss an als *obedire*; der *parens* gehorcht z. B. als ein Diener (daher *apparitor*) seinem Gebieter, als Unterworfenr seinem Tyrannen, der *obediens* als ein Nachgeordneter seinem Vorgesetzten, z. B. als Soldat seinem Feldherrn, als Bürger dem Gesetz und der Obrigkeit. Die Umschreibung *dicto audientem* oder *obedientem esse* involvirt den Begriff des unbedingten

und blinden Gehorsams, welcher Ordre parirt und gleich aufs Wort folgt, ohne erst zu grübeln, im Sinne des ehrlichen Klosterbruders bei Lessing. Da *obedire* unstreitig ein Compositum von *audire* ist, so hat die Schreibart *oboedire*, welche neuerlich aus vielen MSS. bemerkt wird, weit mehr Analogie. Appulejus hat *obaudire*.

3. *Parere*, gehorchen, ist kein Homonymum von *parere*, erscheinen. Das letztere ist Grundbegriff, welcher auf *παρεός* hinweist, zu welchem sich *pāreo* eben so verhält wie *tiro* und *virus* zu *tener* und *venenum*. Der vermittelnde Begriff ist *praesto esse*.

4. Weiter unterschieden folgt der *obsequans* und *obsecundans* aus Liebe und Gefälligkeit, indem er sich willfährig bezeigt, der *morigerans* und *obtemperans* aber aus Uebersengung, Hochachtung oder Furcht, indem er sich nach dem andern genirt. Cic. Orat. 71, 238. *Dum tibi roganti uoluerint obsequi*, aber Cic. Fam. IX, 25. *Obtemperare cogito praecipia tuis*.

5. *Obtemperare* heisst einem andern gegenüber oder zu gefallen sich geniren oder, buchstäblich übereinstimmend, den eigenen Willen dämpfen, zu welchem Stamm sich *temperare* eben so als Intensivum verhält wie *verberare* und *vibrare* zu werfen und wippen. Und da nach S. 74. *mos* stamm- und sinnverwandt mit *modus* ist, so tritt *morigerari* zu *obtemperare* in ein ähnliches Verhältnis wie nach Th. II S. 208 *moderatio* zu *temperatio*.

Disceptatio. Litigatio. Controversia.  
Contentio. Altercatio. Jurgium. Rixa.

1. Die *disceptatio*, *litigatio* und *controversia* sind Uneinigkeiten, deren Beilegung mit Ruhe und auf ordentlichem Wege versucht wird. Bei der *contentio*, *altercatio* und *jurgium* tritt der Begriff der leidenschaftlichen Behandlung hinzu, welche sich jedoch auf Worte beschränkt, bei der *rix*a aber in Thätlichkeiten übergeht oder wenigstens überzugehen droht. Liv. XXXV, 17. *Ex disceptatione altercationem fecerunt.*

2. *Controversia* gibt nur das Bild von zwei Partheien, welche sich einander gegenüber stehen, bei der *disceptatio* werden sie im Disput mit einander gedacht, zunächst ohne feindliche Absicht, sondern blos um mittelst der Untersuchung der Wahrheit auf die Spur zu kommen oder das Recht zu ermitteln, wie bei der Erörterung, bei der *litigatio* aber liegt eine feindselige Stimmung und ein persönliches Interesse zu Grunde, wie bei dem Hader. Cic. Planc. 36. *Erat non jure, non legibus, non disceptando decertandum, sed armis dimicandum.* In Famm. IV, 14. *Videbam, quanto periculo de jure publico disceptaretur armis* ist eine so absichtliche, dem Oxyoron verwandte Akyrologie, wie Erörterungen mit dem Schwerte.

3. Um *disceptare* nicht misszuverstehen, muss man von *captare* abstrahiren, und es vielmehr mit *διασκεπτομα*

eben so identificiren wie *dimicare* mit *διαμάχεσθαι*. Der Stamm *οκνέω*, *οκνέωμαι*, *οκνέειν* erscheint zwar gewöhnlich im Latein durch Metathesis als *specio*, *specto*, spähen, spechten, aber auch in *cavere*, schauen, scheuen, welches sich zu dem intensiven *οκνέωμαι* nicht anders verhält, als *cavere* zu *οκνέω*.

4. *Litigare* stimmt buchstäblich völlig zu beleidigen, wie *mitigare* zu schmeidigen. Die Verschiedenheit der Begriffe *lis* und *Leid* wird durch die alte Bedeutung von *Leid*, d. h. *Hass*, vermittelt. Aber *Leid* scheint zugleich, in der alten Bedeutung von *Leiche*, die deutsche Form von *letum* zu sein, und in der üblichsten Bedeutung von *Schmerz* möchte man sogar mit *Ihre* auch *latum*, *πλάττον* darin wiedererkennen.

5. Der *contentens* will durchaus Recht behalten und mit Anstrengung aller Kräfte seinen Zweck, gleichviel, in welcher Gesinnung, durchsetzen, der *altercans* will den andern nicht das letzte Wort behalten lassen, der *jurgans* will, ohne auf den andern zu hören, seinem Unmuth durch harte Reden Luft machen. Die *contentio* giebt, wie der Streit, das achtungswerthe Bild der angestrengten Kraft, die *altercatio*, wie der Wortwechsel, das ärgerliche oder lächerliche Bild der Aufregung und Hitze, welche sowohl die vernünftige Verständigung durch Gründe, als auch die kräftige Entscheidung durch Schläge oder Waffen verschmäht und sich nach Weiberart durch bloße Worte Luft macht, und wo jeder den andern zu überschreien sucht; das *jurgium* endlich, wie der Zank, gibt das widrige Bild des rohen Zornes.

6. Das Fragment aus Cic. Rep. IV bei Non. p. 430. *Alindro nec rerum solam, sed verborum etiam elegantiam: Si iurgant, inquit, benevolorum concertatio, non lis inimicorum iurgium dicitur*, kann unmöglich so verstanden werden; wie der gedankenlose Nonius meint, als erkläre Cicero *iurgium* für näher sinnverwandt mit *benevolorum concertatio* als mit *lis*. Ich weiss nicht, wer das Subject zu *inquit* und das zu *iurgant*, wer der Verfasser, und welches der Zusammenhang der von Cicero allegirten Stelle ist, aber offenbar ist ihr Sinn und Geist folgender: Nun fürwahr, wenn man den Streit dieser Männer *iurgium* nennet will, dann muss man mit *iurgium* einen ganz neuen unerhörten Begriff verbinden, nämlich den von *benevolorum concertatio*, und nicht den gewöhnlichen und einzig wahren von *lis inimicorum*. Die Art, wie Ramshorn diese Stelle anführt, macht diese Erläuterung nothwendig.

7. Weiter sagt Nonius: *Et in sequenti: Iurare igitur lex vetat inter se vicini, non litigare*; hier muss offenbar *vetat* für *putat* gelesen werden; dann ist der Sinn: das Gesetz untersagt den Nachbarn bei eintretender Uneinigkeit nur Zank und Streit, als unerlaubte Selbsthülfe, keineswegs aber den ordentlichen Weg der gerichtlichen Klage. Niemals ist auch bei Cicero das *iurgium* etwas anderes als ein Ausbruch des Zornes; weshalb ich darin lieber die lateinische Form von ἀγῆ, nach der Analogie von *ἵεωρ ἤμαρ, ἵεωρα ἐπέλλω*, vielleicht auch von *ἵαμ ἄρα* und *ἵατος ἄρα* erkenne, als eine Composition von *ius* und *agere* nach der Analogie von *litigium*. Tac. H. IV, 7. *Paulatim per altercationem ad continuas et infestas orationes protracti sunt*.

8. *Rixa* steht als Art des Kampfes ganz so wie die Rauferei und Schlägerei in der Mitte zwischen *jurgium* und *proelium*, und scheint eigentlicher ein Particip von ringen, als wie ich Th. III S. 250 angab, von *ringi* zu sein. Tac. H. I, 64. *Jurgia prima, mox rixa inter Batavos et legionarios . . . prope in proelium exarsit.* II, 27. *Corrupta jurgio aut rixis disciplina.* Juv. XV, 51.

*Sed jurgia prima senare*

*Incipiunt animis ardentibus; haec tuba rixae;  
Dein clamore pari concutitur, et vice teli  
Suevi nudae manus.*

Daan Vs. 73.

*Pars altera promere ferrum*

*Audet et infestis pugnam instaurare sagittis.*

Tac. Dial. 26. *Cassius Severus . . . ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio ferienti plerumque dejectus, non pugnat sed rixatur;* Gegensatz von regelmässigem kunstgemässen Faustkampf und von roher Katzbalgerei. Colum. VII, 2. p. m. *Quoniam et ad rixam et ad pugnam . . . comparatur.* Senec. Ir. III, 14. *Quae pueros in rixam et jurgium conestant.*

9. *Scordalus*, händelsüchtig, zuerst bei Senec. Suas. VII, wird von Salmasius richtig mit *σκοροδον* in Verbindung gebracht. Hesych. *Σκοροδίαον το προ της μάχης σκοροδοις ανατριψαι* (schr. *αναθρέψαι*) *τοδς αλεκτρούνας.* Schwerlich aber ist es ein altlateinisches Wort, sonst würde es *scordulus* lauten, wie *crapula*, *scutula*, *pessulus*, *botulum* statt *κραυπάλη*, *σκυτάλη*, *πάσσαλος*, *βουθαλον*.

6. *Gubile* hat mit *κῶλη* einerlei Urstamm, nur entspricht *tubars* buchstäblich der Form  $\text{ΚΤΒΩ}$ , *κῶλας*, *κῶπις*, während *κῶλη* das Verbale von *κῶλος* ist. *Lectus* ist mit *λέκτρον* und dem buchstäblich mit  $\text{Λεγ ex}$  völlig identischen *λέγος* von  $\text{ΛΕΧΩ}$  gebildet, welchen Stamm Buttmann *Lexil.* Th. II. S. 92 mit vollem Rechte von *λέγω* scheidet. *Torus* ist wie *στράτος* das Nomen von *στρόβου*, *struere*, *struere*.

## 219.

Duplum. Duplex. Geminus. Dubius.  
Anceps.

1. Das Doppelte heisst *duplex* als dimerete Grösse, *duplum* als continuirliche Grösse; das *duplex* will gezählt, das *duplum* gewogen oder gemessen sein; zugleich wird *duplex* regelmässig adjectivisch gebraucht, *duplum* aber substantivisch. Quintil. VIII, 6, 42. *In quo si numerus est duplex, unum duplum videtur.* Vergleiche Cic. *Tusc.* I, 90, *pa.* *Quas esse vias triplices que cursus animorum e corpore excedentium, wo bei duas die Wege als zwei von einander ganz verschiedene; bei duplices aber in ihrer wechselseitigen Beziehung zu einander, mit Rücksicht auf ihre Aehnlichkeit und Homogenität gedacht werden.*

2. *Duplex* ist einerlei Wortform mit *διπλᾶς* bei Hom. *Il.* XXIII, 243. *ἢ χρυσῆν φράγην καὶ δῆπλῆας δημῷ θεῖονες*, also ein Compositum von *πλῆναι*, *plēnāi*,



dagegen *duplus* galt als bloße Diminutivform von *duo*, *dubius*, wie *amplus* von *ambi*. Allein da *διπλός*, *duplus* mit Zweifel ahd. *zweifal* so genau zusammenstimmt wie *δις*, *δύο*, *διπλάσιον* mit *wir*, *zwischen*, *Zweist*, so erkenne ich in jenem — *plus*, — *fal* das Primitivum von falten, welches sich zu dem volleren *placare*, *placere* nicht anders verhält als gefallen zu *placere*. Für die Begriffsverwandtschaft vergleiche man *δουλόω*, verdoppeln und zweifeln. Dass die Form *doppel* eine später entlehnte ist, geht aus der zweifachen Abweichung von den Gesetzen der Lautverschiebung hervor. *Geminus* ist das Adjectiv von *γάμος*; der verschiedene Gebrauch vereinigt sich unter dem Begriff des Paarens. Es unterscheidet sich von *duplex* nicht bloß wie die Person von der Sache, sondern in *geminus* ist die Aehnlichkeit und Gleichheit bei der Zweierheit Hauptbegriff, in *duplex* aber die Zweierheit bei der Aehnlichkeit und Gleichheit. In Cic. Part. 6. *Verba geminata atque duplicata vel etiam saepius iterata* bezieht sich *geminatus* auf die Wiederholung eines Begriffs durch Synonyma, *duplicatus* auf die Wiederholung des nämlichen Wortes. Das entsprechende *δίδυμος* ist eine Reduplication von *δύο*.

3. *Dubitare*, wovon zaudern ein fortgebildetes Intensivum ist, bezieht sich auf Ueberzeugungen und Entschlüsse, wie *ἐνδοιάζειν*: *haesitare*, auf Worte und Handlungen, wie *ἀποεῖν*: *ambigere* auf beides, wie *ἀμφοβηταίν*. Cic. Acad. II, 17, 52. *Violenti si quas faciunt, dubitant, haesitant, revocant se interdum.*

4. Vellej. Pat. II, 79. *Ea patrande bello mora fuit, quod postea dubia et interdum incipiti fortuna*

*gestum est*, hat als Tautologie Anstoss gefunden. Mit Unrecht; denn *anceps* ist oft eine Steigerung von *dubius*. Bei *dubius* und *ambiguus* handelt es sich überhaupt um Gelingen oder Misslingen, Sieg oder Niederlage, Glück oder Unglück, bei *anceps* aber um die ganze Existenz, um Sein oder Nichtsein. Tac. Ann. IV, 73. *Labo . . dubia suorum re in, anceps tractus . . vim legionum implorabat*. Hist. II, 86. *Pro certis et olim partis nova, ambigua, ancipitia malebat*.

5. *Dupliciter* ist immer modal, auf zweierlei Weise, in doppelter Hinsicht, *bifariam* aber local, an zwei Orten oder in zwei Theilen. Cic. Fam. IX, 20. *Dupliciter delectatus sum literis tuis*; aber Tusc. III, 11. *Bifariam quatuor perturbationes aequaliter distributae sunt*. Auch Messal. ap. Gell. XIII, 15. *Quia bifariam cum populo agere non potest*, ist nicht wie Forcellini meint, durch *duobus modis*, sondern *duobus locis* zu erklären. Eben so unterscheidet sich Sueton. Cl. 21. *Gladiatorum munera plurifariam ac multiplicia exhibuit*, und Cal. 18. *Scenicos ludos et assidue et varii generis ac multifariam fecit*.

6. *Bifariam* nebst *trifariam*, *quadrifariam*, *ambifariam*, *plurifariam*, *multifariam*, *omnifariam* lässt sich auf zweierlei Weise erklären, je nachdem man das *r* zum Stamm oder zur Termination zieht. In zweiten Falle würde man nicht *arius* als Endung, wie in *agrarius* u. a. annehmen müssen, sondern nur *rius*, auf den Grund der Gloss. Cyrill. *bifax*, διττός, (buchstäblich zweifach) demnach *facere*, *facies* als Stamm zu Grunde liegen würde. Im entgegengesetzten Fall enthält das *r* den

Stamm  $\varphi\acute{\alpha}\rho\omega$ ,  $\varphi\acute{\alpha}\rho\sigma$ , welcher in den Formen *para*, *parisa*, *separo* seine Aspiration aufgegeben hat. In diesem Falle wäre *bifarius* der Bedeutung nach mit  $\delta\iota\mu\epsilon\tau\acute{\omega}\varsigma$ , den Buchstaben nach mit dem herodotischen  $\delta\iota\varphi\acute{\alpha}\sigma\iota\sigma$  identisch.

220.

Ramus. Surculus. Talea. Stolo. Virga,  
Sarmentum. Frutex.

1. *Rami* und *ramalia* sind die Aeste im directen Gegensatz des Stammes, aus welchem sie unmittelbar hervorgewachsen sind, und dadurch verschieden von allen übrigen Synonymis, welche entweder die Zweige, die erst aus den Aesten wachsen, oder blos mit Rücksicht auf die lange und dünne Gestalt die Reiser bezeichnen. Aber *rami* sind die lebendigen grünen Aeste, *ramalia* dagegen die abgestorbenen Aeste. Cic. Orat. III, 46. *In arboribus truncus, rami, folia sunt*; aber Tac. Ann. XIII, 58. *Raminalem arborem . . . mortuis ramalibus et arecente trunco deminutam prodigii loci habitum est.*

2. *Ramus* betrachte ich am liebsten als Contraction von *racomus*, also als eine Formation von  $\eta$   $\rho\acute{\alpha}\chi\omicron\varsigma$  oder  $\rho\acute{\alpha}\chi\eta$ , womit Theophr. Caus. Plant. III, 7, 3.  $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$  τὰς  $\rho\acute{\alpha}\chi\omicron\varsigma$  die Setzlinge bezeichnet werden. Hesych.  $\rho\acute{\alpha}\chi\omicron\varsigma$  . . .  $\acute{\epsilon}\nu\sigma$  τοῦς σφρακίλους τῶν ἔλλων ἄλλοι τὰς μυρσίνιας ἀλάθει,

vergleichen mit: *ῥακίδες* *ῥακίδαμοι*, *κλάδοι*, ist ein einziges Wort mit *Ranke*, wie *πλάγος* mit *Flanke*. Aber wenn G. Vossius *ramus* mit *ῥαμνος* identificirt, so hat er gleichfalls die analoge Bildung von *temetum* aus *tamina*, vielleicht selbst *dumus* aus *θάμνος* für sich. Einerlei Stamm mit *ῥαμνος* selbst hat offenbar *ῥάβδος*, *ῥάπις*, *ῥόπαλον*, *ῥίψ* und *ῥάιψ*, auch wohl *Rebe*; *ῥάδαμνος* aber, nebst *ῥάδαμνος*, *ῥάδιξ*, *ῥαδανός* ist keine bloße Nebenform von *ῥαμνος*, sondern enthält den Stamm *radius*, buchstäblich *Reis*, und *rudis*, *Ruthe*, wozu auch *ridica*, der *Weinpfahl*; der Formation nach aber verhält sich *ῥάδαμνος* zu *radius* eben so wie *ἰστέριμος* (durch die Vermittlung von *ἰστέριος*) zu *στερός*.

3. *Surculus* (zunächst das Deminutiv von *surus* der *Pfahl*) und *sarmentum* sind Derivata von *sario*, welches selbst schwerlich etwas anderes ist als eine Assimilation von *sarpere*, *purgare* bei Festus, womit *ἄραξ*, die *Sichel*, bei Hesiod. Opp. 571 zusammenhängt. Beide Formen haben also zum Grundbegriff einen *Zweig*, welcher als überflüssiger Auswuchs des Baumes abzuschneiden oder bereits abgeschnitten ist, ein Begriff, welcher in *surcularis plantas* bei Colum. V, 9, d. h. beschneiden, unverkennbar erscheint. — *Tala* und *stolo* enthalten den Stamm *τάλλοις* und *Telken*, *Zelken* ags. *telga*, der *Ast*.

4. In synonymischer Hinsicht dagegen gehören einerseits *surculis* und *tala* zusammen, indem beide den *Zweig* gleichsam als *Glied* oder ein *Kind* des Baumes darstellen, der weiter als *Propfreis* oder als *Satzling*

zur Fortpflanzung dienen kann oder soll; anderwärts *sarmentum* und *stolo*, indem beide den Zweig als bloßen Auswuchs des Baumes darstellen, der beseitigt oder weggeworfen wird, und zwar *sarmentum* in allgemeinerer Beziehung als einen bloß unnützen Zweig, der dem Baum auf Kosten seiner Gesundheit bloßen Schmuck verleihen würde, *stolo* aber specieller den schädlichen Zweig, der als Schmarozerreis und Räuber durchaus weggeschnitten werden muss.

5. *Termes* hat mit *turio*, *θύρος*, einerlei Stamm, wie das homonyme *termes* oder *tarmes* der Holzwurm, mit *teredo*. Hor. Epod. 16, 45. *Germinat et nunquam fallentis termes olivas*, was die Schol. durch *caulis* oder *thyrsus* oder *ramus* erklären; *θύρος* aber ist nach Frisch einerlei Wort mit Torsch oder Dors, d. h. die Erdrübe; Hesychius, *τρέγνος στέλεχος, κλάδος; φυτόν, βλάστημα*: oder in der andern Form: *τέγνου, φύτῃ νέα*, gehört gleichfalls hierher. Colum. XII, 48. *Lasuri turiones in hoc usu mittito, ut olivas deprimant*, ist ein ἀναξ εἰρημένον.

6. *Virga* und *sarmentum* bedenten meistens, *rudis* aber immer einen vom Baum schon abgetrennten Zweig; aber *virga* und *rudis* müssen gerade und schlanke Zweige sein, (und zwar die *virga* zugleich dünn und schwank, um als Gerte zu dienen, der *rudis* aber dicker und steifer, um als Stöckchen zu dienen); die *sarmenta* denkt man sich als krumme, verkrüppelte Zweige, wie sie an Hecken besonders gefunden werden.

Liv. XXII, 16. *Fascis virgarum atque arida sementa praeligantes cornibus boum.*

7. *Virga* bedeutet an sich gar nicht einen Theil des Baumes, sondern ebenso oft einen selbständigen, im ersten Wachsthum begriffenen Baum. Daher ist *virgultum* ein Synonymum von *fruticetum* oder *fructetum* oder *frutetum*. Aber als *virgultum* ist der Ort mit Gebüsch bewachsen und nicht kahl, als *fruticetum* aber mit Gesträuch verwachsen und nicht wegsam.

8. *Erutes* müsste bei den Griechen βούταξ lauten, wenn diese entsprechende Formation von βούσσιν, βουτός, βουίεσθαι, in Umlauf gewesen wäre; vgl. über *fragor*, βράχο S. 116. Dies scheint mir natürlicher als eine Verbindung mit φρυ, *fructus* oder mit φρύγανον. Dagegen *virga* mit *Zweig* ahd. *zwei* zu identificiren, hat mehr Bedenklichkeit. ὄξος, dor. ὄσος oder bei Hesych. ὕσος ist Ast; κλάδος enthält die sämtlichen Elemente von Holz, wie καρδία die von Herz; vermittelt durch die Metathesis ΚΑΛΛΙΟΣ, nach Analogie von καρδία; daraus mag auch *caudex* zu erklären sein, für κάλον; jedoch liegt πύρι κηλέω, κατώ näher. Aber κλάιν verhält sich zu κλάδος wie φρήν zu πεφράδην, wo der ungriechische Anslaut δ in einen verwandten griechisch tönenden Auslaut übergang.

Ventus. Procella. Turbo. Vortex. Torquere.  
Invertere. Convertere.

1. *Ventus* ist als Wind der Gattungsbegriff von *procella* und *tempestas* als dem heftigen Wind oder Sturm, und von *turbo* und *vortex* als dem Wirbelwind. Lucr. VI, 123. *Cum subito validi venti collecta procella nubibus intorsit sese.* Plaut. Curc. V, 2, 47. *Exoritur ventus turbo.* Virg. Aen. II, 416. *Rupto turbine venti configunt.* Appul. Met. II, p. 34. *Variis turbinibus procellarum turbat.* Lucr. VI, 442. *Fit quoque ut involvat venti se nubibus ipse vortex.* Cic. Rosc. Am. 45. *Venti vehementiores aut immoderate tempestates.*

2. *Procella* ist ein bloßer Sturmwind oder heftiger Windstoss, *tempestas* aber ein voller Sturm, ein Sturmwetter, meistens begleitet von Blitz und Donner, Regen oder Hagel. Cic. Off. II, 6. *Procellae, tempestates.* Daher wird die *procella* nur als Theil der *tempestas* betrachtet: Plin. H. N. XVIII, 28. s. 40. *Caelestis injurias genus unum, quod tempestates vocamus, in quibus grandines, procellae, caeteraque similia intelliguntur.*

3. Nach Lucret. I, 295.

*interdum vortice torto*

*Venti res . .*

*Corripiunt rapidique rotanti turbine portant.*

lässt sich allenfalls vermuthen, dass *vortex* einen schwächeren, *turbo* einen gewaltigern Wirbelwind bezeichne.

4. *Procella* gilt als das Nomen von *procellere*; aber nach der Analogie von *θύελλα* und *ἄελλα* liesse sich *procella* auch mit dem Stamm von *proc* - *ax* in Verbindung bringen. *Ζάλη* ist zunächst mit *ζῆλος*, beides mit *ζέω*, nicht mit *σάλος*, in Verbindung zu setzen; *λαίλαψ* ist eine Reduplication von *λαίβω*; aber *λαίψ* ist weder zu diesem Stamm, noch auch, wie Passow thut, zu *λαίβω* oder *λαίπω* zu ziehen, sondern wie der entsprechende Name *Africus* zeigt, von *Albus* abzuleiten.

5. *Turbo* hat mit *turbare* zunächst nichts gemein, sondern ist identisch entweder mit *στρόβος* bei Aesch. Ag. 640, welches mit den synonymen Formen *στρόμβος* und *στροφάλιγξ*, von *στρέφω*, wie *vortex* von *verto* gebildet ist, und einerlei Wort mit Sturm ist, wie *probus*, *trabes*, *scabellum*, *turbare* mit fromm, Thram, Schämel, taumeln; oder identisch mit *τυρός* bei Aesch. Ag. 639. und Soph. Ant. 418, wie *κυρός* neben *κυρός* mit *curvus*, und *κόβινος* mit *carbis*; mithin eine Bildung von *τρέπω*; denn die Griechen ersetzen oft ein ausfallendes *q* durch die Aspiration der folgenden Media oder Tenuis, wie in *ἄσπεω ἀρπάξω*, *κούφος καρπάλιμος*, *τορμής τορμῶν*. Vgl. *masine Etyma Homericæ* p. 9. Und da der Wirbelwind regelmässig Staub erregt, sollte da nicht diese Form *τυρός* mit Staub, goth. *stub*, ahd. *stuppo*, altnord. *dupt* identisch sein?

6. Die Stammform *στρέφω* hat sich in *strabo* und *stribliga* behauptet, *τρέπω* in *trepit*, *vertit*, bei Festus und in *trapezum* erhalten. In der uns zugänglichen Latinität ist dieses *trapers* durch das Derivat *torquere*



worden, welches sich zu *τρέπω* und der in *ἀτραξις, τρο-  
σσης* erkenntlichen Nebenform *ΤΡΕΚΩ*, drehen, ebenso  
verhält wie *tergere, tergum, tertius* zu *τρίγειν, τράχηλος,*  
*τρίτος* und wie *fulgēo* zu *φλόγιω, φλέγω*.

7. Aber synonymisch ist *torquere* an die Stelle von  
*στρέφω* getreten, und *vertere* an die von *τρέπω, τραπε-  
ρε*. Denn *vertere* bedeutet, wie wenden und *τρέπειν*, die Ver-  
setzung eines Dinges in eine andere Lage, *torquere* aber  
wie drehen und *στρέφειν* die Bewegung eines Dinges um  
einen festen Punkt oder um seine Axe. *Vertere* involviret  
eine sanfte, *torquere* eine gewaltsame Bewegung. Die *versa*  
sind aus ihrer bisherigen, die *torta* aber aus ihrer  
natürlichen Lage gebracht. Cic. Univ. 6. *Mundus  
circum se torquetur et vertitur.*

8. *Convertere* heisst entweder mit Bezug auf die Han-  
delnden: insgesamt wenden, z. B. Caes. B. Civ. I, 80.  
*Ut paene terga convertant* d. h. *omnes simul et una ver-  
tant*, oder, mit Bezug auf den angewendeten Gegenstand,  
vollständig umwenden, d. h., entweder auf die ganz  
andere Seite, also halb, oder auch ringsum, also ganz  
umkehren, im Unterschied von *invertere*, nur halb um-  
wenden, so dass er in die umgekehrte Lage kömmt  
und die Kehrseite zeigt, und von *pervertere*, so dass er in  
eine verkehrte Lage kömmt und unbrauchbar wird oder  
zu Grunde geht. Cic. Off. III, 2, 38. *Cum Gyges palmam  
ejus annuli ad palmam converterat*, und: *cum in dor-  
cum annulum inverterat.*

## 222.

## Trabes. Tignum.

1. *Trabes* bezeichnet einen längeren, *tignum* einen kürzeren und dickeren Balken. Die *trabs* ist der Stange, das *tignum* dem Block ähnlicher. Ein Floß besteht aus *trabibus*, nicht aus *tignis*, dagegen das Holzwerk an einem Bau, welches als Säule zum Tragen bestimmt ist, heisst *tignum*, nicht *trabs*, womit vielmehr die getragenen Querbalken bezeichnet werden. Caes. B. Civ. II, 9. *Supra eum locum duo tigna transversa injecerunt, quibus suspenderent eam conignationem; supraque ea tigna directo transversus trabes injecerunt easque axibus religaverunt.* Lucr. VI, 240. *Disturbare domos, avellere tigna trabesque*, vgl. II, 191.

a. *Trabes* ist τράση, wie *vulpes* ἀλώπηξ, wodurch zugleich die Deminutivformen *trabecula*, *vulpecula* erklärt sind. Der Nebenform *trabs* entspricht τράσις. Tram, Τράμ gebraucht noch Luther, 1 Kön. 6, 6 für Balken. Das Wort ist auf das engste verwandt mit *stirpes*, *stirps*, wie *δανάρη*, *dapsilis* mit *stips*, daher *trabes* bei römischen Dichtern wie *thrams* bei Ulphilas den Baum bedeutet. *Tignum* ist buchstäblich mit Stöcken, d. h. Stöck, identisch, und vielleicht eine Formation von *δοξός*, wie *lignum* von *λόγη*, Löhne, mit einer gleichen Verwechslung der anlautenden *metla* und *tenus* wie in *δίτρος*, *tina*, *δάδες*, *tasdae*.

## 223.

## Aperire. Patefacere. Sera. Pessulus. Obex.

1. *Aperire* bezieht sich eigentlich auf einen Raum, der von oben in perpendicularer Richtung geöffnet wird, *patefacere* auf einen, der von der Seite in horizontaler Richtung geöffnet wird. *Foveas et fontes aperimus, campos et vias et portas patefacimus*. Die *aperta* waren zugedeckt durch Deckel, Schleier, und gestatten nun den Anblick, die *patefacta* aber versperrt durch Thüren, Wände etc. und gestatten nun den Zutritt. Für *aperire caput* bei Cic. Phil. II, 31 vgl. Off. I, 35 würde niemand leicht *patefacere* gesagt haben. Vgl. Tusc. I, 20, 46. Auf diese Unterscheidung führt besonders der Gegensatz *operire*, dessen Verhältniss zu *tegere* ich schon (Th. IV. S. 52) zu bestimmen versuchte. Ich glaube beide Verba sind ohne Verwandtschaft mit dem Stamm von *reperire* etc. und vielmehr unmittelbar von *ab, ἀπό, ab und ob, από, auf* gebildet; dafür spricht die Kürze der ersten Silbe.

2. *Recludere* und *reserare* opp. *occludere* und *obserare* setzen Schloss und Riegel voraus, *returare* oppos. *obturare* aber blos eine Oeffnung, welche verstopft war. Meine Erklärung von *returare* durch *retundere* (Th. III S. 167) vertausche ich hiermit gegen eine einleuchtendere: Es ist das Intensivum des Stammes von *torquentum*, welcher von *στέφω, στέφος, stipare*, stopfen, *πρίψω* sich lediglich durch den Mangel des Sibilanten unterscheidet. Aber die Präpos. *re* muss eine doppelte Bedeutung in dieser Composition gehabt haben, erstens eine aufhebende, wie in

*recludere*, zweitens eine verstärkende, wie in *replere*. Nur so erklären sich die dort angeführten Stellen aus Varro und Arnobius.

3. *Sera* kann, wenn es auch einerlei Wert mit *ostium* ist, dennoch *a conserendis foribus* seinen Namen haben. Die *sera* war wie das *claustrum* mehr Schloss als Riegel und dadurch von *obices*, *passulus* und *repagulum* verschieden; aber das *claustrum* war ein festes, die *sera* ein bewegliches Schloß, unsern Vorlegeschlossern vergleichbar, daher die Verbindung *addere* oder *appondere seras foribus* Ovid. Art. am. II, 636. Fast. I, 265, nicht *obdere*, wie bei den Riegeln.

4. Die *passuli* sind kleine Riegel, welche nur einen Theil des Schlosses ausmachen, *repagula* und *obices* aber groÙe Riegel, welche selbst die Stelle des Schlosses vertreten können. Der *passulus* ist für die *fores*, der *repagula* für die *valvas*, die *obices* für die *portas*. Plant. Gist. III, 18. *Ocludite aedes passulis, repagulis*. Appul. Met. I. p. 108. *Postes ad repagula redeunt, ad claustra passuli recurrunt* ist wohl verschrieben für *Ad postes repagula redeunt*. Tac. Ann. XIII, 39. *Obices portarum subversi*, und Hist. III, 30. *Obices portarum ferrati*. Cic. Verr. IV, 43. *Convulsis repagulis effractisque valvulis*; und Divin. I, 34. *Valvae clausae repagulis subito se aperuere*. Plin. H. N. XVI, 42. *Valvarum repagulis*.

5. *Passulus* bezeichnet eigentlich einen Pflock, die einfachste Art des Riegels, und ist buchstäblich einerlei mit

*πίσσαλος*, welches gleichfalls einen Pflock, aber nicht zum Verstecken und Schliessen, sondern zum Einschlagen und Aufhängen bezeichnet. Beide Wörter sind nur eine assimilirte Nebenform von *paxillus*, wie *nassa* von *naxa*, *νήγω*, wie *assamenta* von *axamenta*, *ήγω* oder *λάγω*, *classicum* von *clango*, *δασός* von *δασός*, *δίγω*. Demnach stammt *pessulus* nicht weniger als *repagulum* von *pangere*, *πῆσαι*.

6. *Aperte* opp. *oculte* oder *tecta* heisst offenkundig und unverhohlen, so dass es jedermann erkennen und wissen kann; *palam* opp. *clam*, öffentlich und unverborgten, so dass es jedermann sehen oder hören kann; *manifesto*, handgreiflich, so dass man aller Untersuchung; aller Vermuthung, aller Anstrengung der Sinne oder des Geistes überhoben ist. Cic. Orat. 12. *Non ex insidiis, sed aperte ac palam elaboratur*; vgl. Brut. 38. Verr. Act. I, 7, 18. Plant. Bacch. II, 3, 68. Cic. Mil. 9, 25. *Palam agere coepit et aperte dicere, occidendum Milonem*. Und Rosc. Am. 9, 26. *Res erat manifesta; furtum erat apertum*.

7. *Propalam* enthält nicht blos eine gewöhnliche Steigerung von *palam*, sondern involviret eine geflissentliche Veröffentlichung. Die *palam collocata* können, die *propalam collocata* sollen von jedermann gesehn werden. Man vergleiche Cic. Orat. I, 35, 161. *Neque proposito argento neque tabulis et signis propalam collocatis*, d. h. zu jedermanns Bewunderung, mit Pis. 36, 88. *Mensis palam propositis*, d. h. ungeschenkt und ungenirt. Wenn Tac. Ann. II, 39 von Pseudoagrippa sagt: *Neque propalam aspici*, so ist nicht gemeint, dass er sich dem

Ausblick gänzlich entzogen (das würde *palam* *εὐωπιδί* heißen), sondern nur, dass er sich den Augen der gaffenden Menge nicht mehr absichtlich und eitler Weise blosgestellt habe.

8. Nach der Gloss. Isid. *In palam, aperte, ist palam* als ein ähnlicher Accusativus anzusehn, wie *cassum, nequidquam, μέτην*; vgl. Th. III S. 101. Am unverkennbarsten erscheint dieser Stamm noch in *palatum* und in *πάλη*, worin die Oeffnung der Hauptbegriff geblieben; aber auch *πάλην, κλέων, pulvis, pollen, πλάξ, planus* ist kein fremder homonymer Stamm; nur ist in diesen Wörtern das Breitmachen und Zermalmern in den Vordergrund getreten; beide Begriffe aber sind unter den gemeinschaftlichen des Ausbreitens auf das natürlichste zu subsumiren; daher dieser Stamm auch mit *panders, verticos* in so naher Verwandtschaft steht, wie *salium* mit *sedes, πλάς* mit *πέδον*, noch bekannter nicht zu gedenken.

## 224.

Forte. Casu. Fors. Fortuna. Forsitan.

Fortasse. Haud scio an.

1. *Forte, fortuito* und *casu* haben zu ihrem Gegensatz die Absicht und Berechnung überhaupt, *temere* die vernünftige Berechnung. Liv. IX, 31. *Transfugae quidam pars forte, pars consilio oblata*. Suet. Aug. 6. *Sen forte seu tentandi causa*. Cic. Fam. V, 2. *Casu potius quam consilio fortis*, Cic. Caeil. 15, 50. *Non consulto sed*

casu. Cic. Rep. II. 34. *Ea domus, quae ratione regitur, omnibus est instructor rebus quam ea, quae temere et nullo consilio administratur.* Cic. N. D. II, 2. *Non temens nec casu.* Tusc. I, 49, 118. Orat. 55, 186. *Temere et fortuito.* Lucil. Fr. Sat. XVIII. *Si forte ac temere.* Tac. G. 10. Divin. II, 68, 141. *Fortē temere.* Gronov. ad Liv. X, 43.

2. *Casus* und *fors* bedenten den Zufall, aber *casus* wie *συμφορὰ* als ein todtes Naturereigniss, welches nicht die Folge menschlicher Berechnung oder erkannter Ursachen ist; *fors* wie *τύχη* als halbmythologisches Wesen, welches ohne Zweck und Ziel, gleichsam nur um die Sterblichen zu necken und ihre Berechnungen zu Schanden zu machen, auf die menschlichen Dinge einwirkt. Hierdurch unterscheidet sich die *Fors* von der *Fortuna*, welche wie das Glück nicht zwecklos, sondern nach persönlicher Gunst oder Ungunst in den Gang der menschlichen Angelegenheiten eingreift. In der Verbindung von *Fors fortuna* modificirt sich der indifferenten Begriff zu einem positiven, und bezeichnet immer einen glücklichen Zufall. Alle vier Begriffe und Wesen aber bilden einen Gegensatz gegen die *dei* und das *fatum*, welche nicht nach Laune und Willkühr, sondern nach höheren Gesetzen ein Ereigniss herbeiführen oder abwenden, und zwar die *dei* nach den begreiflichen Gesetzen der Moral, nach Verdienst und Würdigkeit, Recht und Billigkeit, das *fatum* aber nach den geheimnisvollen Gesetzen der ewigen Weltordnung. Plin. Pan. 1. *Si adhuc dubium fuisset, forte casusque rectores terris an aliquo numine darentur.* Cic. Div. II, 7. *Quid est*

*sandem, quod casu fieri aut forte fortuna putemus?*  
 Non. p. 425. M. Accius . . . Quo captus modo, fortuna  
 an forte reperitur . . . Idem . . . Quibus natura prava ma-  
 gis quam forte aut fortuna obfuit . . . Lucillus: Aut  
 forte omnino ac fortuna vincere bellum. Vgl. Cic.  
 Legg. II, 11, 28. Divin. II, 6, 15. Quid est enim aliud  
 fors, quid fortuna, quid casus, quid eventus? Tac.  
 Hist. IV, 26. Quod in pace fors seu natura, tunc fa-  
 tum et ira deorum vocabatur.

3. *Forte* ist tonlos, wie zufällig; *fortuito*, *fortuito*  
 aber emphatisch, wie: durch bloßen Zufall, doch  
 erhält auch *forte* durch den ausdrücklichen und ausgedrück-  
 ten Gegensatz von *consilio* etc. diesen Nachdruck, während  
*fortuito* etc. ihn schon an sich involvirt. Es ist dasselbe  
 Verhältnis wie nach Th. IV S. 268 zwischen *nocte*, *die*  
 und *noctis*, *interdiu*.

4. *Fors* ist das Nomen von *féro*; wie *seors* von *sero*,  
*dissero*, und wird erläutert durch τὸ φέρω ἐκ θεοῦ ἢ φέ-  
 ρω in Soph. Oed. C. 1664. Die Adjectiva *fortunus* und *for-  
 tuitus* sind nach der Analogie von *opportunus* und *gratuitus*  
 gebildet. *Fortasse* verhält sich zu *fors* wie *necessse* zu *nes*,  
 und zu *fortassis* so wie *pote* zu *potis*. Das synonyme *fors*  
 ist kein Nominativ, sondern eine Adverbialform; vgl.  
 Hartung Partik. Th. I S. 224.

5. Dasselbe *forte* ist zugleich als das Encliticum  
 der emphatischen Adverbien *fortasse* und *forsitan* zu be-  
 trachten und findet in Gemässheit dieses Verhältnisses in  
 der Bedeutung vielleicht oder etwa lediglich nach den



Conjunctionen *ne, si, nisi, nisi* seine Stelle. Hand im Turtell. II. p. 740; auf dessen ausführlichere Behandlung dieser Adverbien ich überhaupt verweisen muss, macht einige Stellen namhaft, in welchen *forte* statt *fortasse* sich vorfindet; allein die kritisch und exegetisch unbestrittenen reduciren sich auf eine sehr kleine Zahl. Horat. Epod. 16, 15:

*Forte quid expediat committere aut melior pars  
Malis carere quaeritis laboribus?*

Allein in dieser ohnehin schwerigen und streitigen Stelle hat der Fragsatz völlig die Geltung eines hypothetischen Satzes, oder ist, wie man sich sonst auszudrücken pflegte, *si* vor *forte* ausgelassen, wie Epist. I, 6, 56. Sat. II, 5, 74. In Cic. Att. X, 12. *Quare aut vi aut clam agendum est; si vi forte et cum tempestate; clam autem ista?* erklärt Orelli für corrupt, weil *forte* für *fortasse* nicht lateinisch sei; aber gesetzt es wäre lateinisch, welchen Sinn sollte *fortasse* hier geben? Weit natürlicher würde man *forte* mit *si* verbinden, wenn es der Geist der Stelle gestattete. Orelli's sinnreiche Correctur *si vi, fortiter ac tempestive* hat wahrscheinlich Cicero's Gedanken getroffen; aber die Lesart des trefflichen Cod. Medio. und der Ed. Manus. *forte ne cum temp.* führt auf *fortiter nec intempestive*. Eine dritte von Hand übersehene Stelle ist Liv. XXII, 55. *Equites . . . mittendos, qui obviam percontando aliquos ex fuga profectos, passim dissipatos forte referant, quae fortuna consulum aut exercitus sit.* Sie ist als kritisch unsicher anerkannt.

6. *Fortasse* ist schon seines Numerus wegen etwa nachdrücklicher als *forsitan*, und enthält meist eine

ausdrückliche Anerkennung und Behauptung der Möglichkeit, während *forsitan* nur wie im Vorbeigehn die Möglichkeit auch des Gegentheils sucht. Daher bedeutet *fortasse* vielleicht und sogar wahrscheinlich, *forsitan* aber nur möglicher Weise, allenfalls. Wo der Begriff Vielleicht! einen ganzen Satz ausmacht, erinnere ich mich nur *fortasse* gelesen zu haben, nicht *forsitan* \*). Dabei wird *fortasse* gewöhnlich mit dem Indicativ, *forsitan* mit dem Conjunctiv verbunden. Terent. Eun. II, 2, 49. *Detinea te fortasse*, aber Phorm. IV, 5, 5. *Forsitan nos reiciat*. Cic. Caecil. 12. *Fortasse dico*, aber Rosc. Am. 2, 5. *Forsitan quaeritis*. Caes. B. Civ. III, 20. *Et fortasse inopiam excusare . . . etiam medioeris est animi*, aber Hist. B. Alex. 58. *Et forsitan etiam hoc fecerit odio Caesaris*. Der Grund hiervon liegt in der reinen adverbialischen Natur von *fortasse*, während *forsitan* d. i. *forsitan* eigentlich einen indirecten Fragsatz bildet; vgl. Hartung Partik. Th. II S. 126.

\*) *Forsitan* ist in Prosa keineswegs ungehört. August Terent. Andr. V, 5, 1 auch Quintil. Institut. XII, 1, 51, aber

\*) Hiermit stimmt G. Hermanns gelegentlich gegebene Bestimmung de partic. *Et* in Opp. T. IV. p. 10. *Possibilibus indicandis. inzeruit forte, forsitan, Germanice vielleicht, quod est coniectantis sed non scientis . . . Verisimilibus autem significandis adhibetur non, fortasse, wohl, quod est opinantis sed non affirmantis*, die Zusammenstellung der deutschen Ausdrücke abgerechnet, im wesentlichen überein; weniger Gernbard zu Quintil. II, 16, 11. p. 93. *Forsitan quaerantur significat: non multum refert quaerantur neque; Fortasse fieri dicimus id quod quadammodo ut fortuna ferat optantur*.

I, 5, 16 hat Zumpt *fortitan* hergestellt. In den Stellen bei Livius und Curtius schwankt meistens die Lesart. *Fortasse* hat eine seltene Nebenform in *fortassis*, s. B. Fvajan. ap. Plin. Ep. X, 63, *fortassis ipsis*. Beide Formen, *fortean* und *fortassis*, sind also der Prosa wenigstens nicht so fremd wie *fors* Virg. A. V, 252 und *fortis* Hor. Sat. I, 6, 89.

6. Aber diese sämtlichen Synonymen enthalten ein wirkliches Geständnis der Unwissenheit und blosses Anerkenntnis der Möglichkeit, im Unterschied von *haud scio an, nescio an*, welches nur eine euphemistische Beschränkung der bejahenden Behauptung ist. *Fortasse verum est* und *fortitan verum sit* heisst: vielleicht ist wahr, vielleicht auch nicht, aber *haud scio an verum sit*: ich halte es für wahr, nur will ich nicht als gewiss aussprechen.

## 225.

Putare. Opinari. Reri. Aestimare. Existimare. Credere.

1. Der *consens* wird als stimmender Senator, der *judicans* als förmlicher Richter, der *arbitrans* als Schiedsrichter, der *aestimans* als Taxator vorgestellt. Da diese sämtlich als berufene Urtheiler gedacht werden, so tritt der Begriff des subjectiven Dafürhaltens bei ihrer Meinung als einer competenten Begutachtung weit mehr in den Hintergrund als bei *opinari, putare, existimare, reri* und *decernere*, wobei man zunächst an Privatmeinungen denkt.

2. Unter diesem wird am bestimmtesten *opinari* im Gegensatz des Wissens gebraucht. Cic. Acad. II extr. *Ut intelligat se opinari, sciatque nihil esse quod comprehendere et percipi possit.* Und Orat. I, 23, 108. *Res ab opinione arbitrio sejunctae scientiaque comprehensae.* Mur. 30. Tus. IV, 7. Resc. Am. 10. Terent. Andr. II, 2, 30. Caesar ap. Sueton. 66. *Desinant quidam quaerere ultra aut opinari, mihi quae qui competentum habeo credant.* Die *opinio* beruht, wie der *Wahn*, auf einem meist dunkeln Gefühl, die *sententia* aber, die *Ausicht*, auf einer klaren Ueberzeugung.

3. Den Stamm von *opinari* finde ich jedenfalls in ὄψ; ob in dem Sprechen und εἰρησῆν, oder in dem Gesicht und ὄψεσθαι ist eine weitere Frage; denn das Meinen ist mit dem Sprechen sinnverwandt, wie die doppelten Bedeutungen der Verba ὄψημι, ὄψομαι, *autumare*, beweisen, aber nicht weniger mit dem Sehen oder zu sehen glauben, wie aus ἐπιόραμαι erhellt; die Vergleichung von *opinus*, *necopinus*, durch welche Form *opinari* erst vermittelt wird; wie *divinare* and *saginare*, weist mehr auf ὄψεσθαι hin. Die Identität mit οἶα ist dadurch so wenig geläugnet als die Verwandtschaft von *dapes*, *opilio* und δάψ, ὄψ. Die Termination ist dieselbe wie in *opus* und *vulva*.

4. Den Begriff von *putare*, rechnen, kann ich mit jenem von *putren* nicht zusammenbringen. Ich setze ein Homonymum voraus, obgleich ich von letzterem keine Spur im Griechischen und Deutschen finde; denn *putren* ist, wie die doppelte Abweichung von der Lautverschiebung verräth, ein entlehntes Wort. *Putus* weist auf *purus* und

*piare*; d. h. *purgare*, hin. Dagegen in *putare*, rechnen, erkenne ich *πυθίσθαι*, wie *putare* in *πύθμας*; *patere* in *ΠΕΘΝ*, *παθεῖν*, *pati* in *παθῆν*.

5. *Veri* gilt für ein poetisches, *autumare* für ein veraltetes Wort, nach Cic. Orat. III, 38 und Quintil. VIII, 3, 26. *Reor* ist *PEΩ*; nicht bloß dem Stamm, sondern auch der emphatischen Bedeutung nach, denn die sämtlichen Derivate, *ῥητὸν ἄῤῥητόν τ' ἔπος*, *fas nefasque dicta*, *ῥήμα*, *verbum*, nicht *vocabulum*, *ῥήτωρ*, *orator*, *ῥήτρα* bezeichnen gemeinsam ein bedeutenderes Reden als *εἰπεῖν*, *λέγειν* etc. Eben so ist auch *veri* ein gewählter Ausdruck, vielleicht so feierlich wie *fari* nach Th. IV S. 2. Andererseits *autumare* verhält sich zu *ἀνδᾶν* wie *negumare* bei Festus zu *negare*. Auch der Uebergang der dentalen *media* in die lateinische *Tenuis* ist nicht ohne Beispiel: *δῖνος*, *tina*, *δαΐδες*, *taedas*, *δακός*, *tignum*, und als Inlaut *ἄδην*, *satis*. Will man, um diese Annahme zu umgehen, *autumo* mit *ἄντιω* lieber zusammenfallen und den Nebenbegriff des lauten Rufes untergegangen sein lassen, so wüsste ich das auch nicht zu bestreiten; sowohl *ἄντη* als *ἄνθη* sind Verbalia von *ἄνω*.

6. Durch die gleiche, etwas seltene Termination unterscheidet sich *aestumare* von *αἰσθῆσθαι*: der umfassende Gebrauch von *sentire* vermittelt die auf den ersten Anblick ziemlich verschiedenen Bedeutungen. Der Unterschied von *existimare* besteht lediglich darin, dass der *aestimans* als polizeilicher Begriff in der Function eines wirklichen Taxators gedacht etwas wirklich oder tropisch nach seinem Preis und Geldwerth schätzt, der *existimans* aber als

ethischer Begriff die Sache nur nach ihrem Werth oder ihrer Wahrheit im allgemeinen schätzt. Eben so Forcellini s. v. *existimatio* mit dem Zusatz: *aestimatio de re perpena et cognita iudicium; existimatio de re putata et probabili*. Daher Cicero nur *existimatio*, nicht auch *aestimatio* als Privatansicht dem competenten Urtheil entgegengesetzt. *Cicent. 29, 80. Non modo ab his, quorum iudicium atque potestas est, sed etiam ab illis, quorum tantum est existimatio*. Und *Yarr. V, 68, 176. De omnibus nobis . . . non illa tacita existimatio, quam antea contemnere solebatis, sed vehemens et liberum populi Romani iudicium consequetur*. Vgl. *Finn. III, 2, 8. Quia te habeo aequissimum . . . existimatorem et iudicem*, und des. Gorenz. Zahllose Stellen, in denen die Lesart zwischen *aptimare* und *existimare* schwankt, geben die Anal. zu *Liv. XXXIV, 2, 5*.

7. *Aestimare* ist daher zunächst synonym mit *taxare*, einem Wort, welches für unciceronisch galt bis zur Entdeckung der Fragmente *pro Tull. §. 5. Ejus rei taxationem nos fecimus; aestimatio vestra est; iudicium datum est in quadruplum*; demnach die *taxatio litis* von der Partei, die *aestimatio* von den Richtern ausgeht. Doch bemerkt dabei Cramer: *In juris libris contra est, ubi aestimationem de utraque, taxationem non fere nisi de iudice dictum reperies*. In uneigentlichem Sinn wird *aestimare* oft, *taxare* nur bei Seneca gefunden.

8. Dieses *taxare* ist, wie schon Forcellini vermuthet, das Frequent. von *τάξω* *τάξω*. Dagegen des Festus Etymologie: *Taxat et taxatio a verbo tango dicuntur*, ist nur auf das Homonymum, *taxat Augustum* bei Suet. *Ang. 4*.

anzuwenden, d. h. tadelt, wie *καθίστασθαι*, und das stammverwandte stechen, sticheln. Von beiden Stämmen verschieden ist das alte *taxim*, dessen verkanntes Etymon *tacere* die Alten selbst nahe genug gelegt hatten. Pompon. ap. Non. *Clandestino tacitus taxim prospectavi periculum*, ein *καθημέριον* wie das virgilische: *Ipsus gravis graviterque concidit* oder das homerische *εὐλόγος εὐλόγος*.

9. *Credere* gehört eigentlich nicht zu den Synonymis von *putare*, denn jederzeit ist es die Folge nicht der eigenen Reflexion und Ueberzeugung, sondern des *Credits*, den man einem Fremden Zeugnis giebt. Wenn Cicero seine Rede pro Sext. Rosc. Am. mit *Credo ego vos iudices mirari* anfängt, so heisst das nicht: Ich glaube, ihr wundert euch, sondern: Ich will es gern glauben, dass ihr euch wundert — mit Bezug entweder auf ihre verwunderten Mienen oder auf Aeusserungen, die ihm zu Ohren gekommen waren. Eben so Philipp. I, 12, 29. *Credo enim vos . . . magna quaedam spectantes . . . non pecuniam . . . sed gloriam concupissee*, d. h. Ich glaube eurer Versicherung oder eurem Ruf.

10. Als Parenthese dient *opinor* der Bescheidenheit wie *οἶμαι*, *credo* der Ironie, wie *ἔγωγος*. *Opinor* kann zwar auch eine ironische Farbe annehmen, aber bei *credo* fühlt sie vielleicht niemals ganz; nur hat sie verschiedene Formen; denn *credo* bedeutet bald: ich denke doch wohl — bei Behauptungen, die sich von selbst verstehen, wobei die Ironie den trifft, vor dessen Ohren sie noch ausgesprochen und wiederholt werden müssen, oder der sie irgend zu bezweifeln Lust zeigen würde; bald: ich denke

wohl gar, oder: man sollte gar meinen — bei ungerisnten Behauptungen, die man dem Andern, in den Sinn und Mund zu legen sich berechtigt glaubt. Zu der ersten Art gehört Cic. Finn. I, 3. *Si plana sic verterem Platonem aut Aristotelem, ut verterunt nostri postae fabulas, male, credo, mererer de meis cinibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem!* Zu der zweiten Caes. B. Civ. II, 31. *Ut media nocte profecticamur, addunt; quo majorem, credo, licentiam habeant, qui peccare conantur.* Ich führe diese zwei Stellen darum an, weil Forcellini keine Ironie darin anzuerkennen scheint, so fühlbar sie ist. Oft liegt sie etwas tiefer, wie in Cic. Brut. 93, 320. In Stellen, wo die Ironie am verborgensten ist, entspricht es unserem: ich glaube, natürlich, z. B. Attic. XIII, 32. *Quod ad te de legatis scripsi, parum intellexisti; credo, quia dea enusior scripseram.*

## 226.

## Grajus. Graecus.

1. *Graeci* bezeichnet die Griechen als bloß ethnographischer und historischer Name, ohne ethische Nebenbeziehung; *Graji* heißen sie mit Lob als das klassische und Heldenvolk der Vorzeit, wie umgekehrt *Graeculi* mit Tadel als das entartete Volk zur Zeit der römischen Schriftsteller. Plant. Men. V, 1, 15. *Non tu scis, mulier, Hecuham quapropter canem Graji praedicabant?* Cic. N. D. III, 21, 53. *Ἀδόξουτος, etiam apud Grajos multis modis nominantur,* wo er nicht die Nation,



sondern die theologischen Schriftsteller verstanden wissen will. Rep. II, 4. *Coloniarum, quae deducta est a Grajis.. quam unda non adluat?* Und IX, 15. Invent. I, 25. II, 39. Tac. Orat. 15. *Video etiam Grajis accidisse, ut longius absit Aeschine.. Nicetes quam Afer.. a Cicerone;* dagegen Cap. 29. *Natus infans delegatur Graeculae ancillae.* Quintil. VIII, 3, 84. *Grajos in equum descendisse..* Plin. H. N. XXXIV, 6 s. 12. *Pythagorae et Alcibiadi fortissimo.. Grajae gentis, et alteri sapientissimo.* Justin. I, 6. *Clarissimus Graji nominis Lycurgus.*

2. In Bezug auf Horaz und Bentleys Kritik, welcher oft *Graji* ohne MSS. in den Text setzte, lehrt in ähnlichem Sinn der Rec. von Th. Schmid in der Leipz. LZ. 1831. N. 97. S. 771. „*Graji* als die mehr dichterische gehört dem feierlichen Stil und Ton an, wie es Vs. 19 (Epist. II, 1.) unstreitig zukömmt. So mit Recht II, 2, 42 von der mythischen Zeit, eben so Ovid. Trist. III, 9, 1. V, 10, 28. 33. IV, 4, 78. Dagegen werden hier Vs. 28. einfach *Graeci* und *Latini* einander entgegen gesetzt, und man muss sich sehr hüten, in den einfachen Vortrag ein falsches Pathos zu bringen. Daher steht fest Sät. I, 5, 3. *Graecorum;* I, 10, 31. 66. *Graecis*, Epp. II, 90. opp. *nobis* II, 1, 161. II, 2, 7.“ Nur Lucretius gebraucht überall *Graji* statt *Graeci*.

3. *Graecum* ist das ächt griechische, was in oder aus Griechenland ist, *Graecanicus* aber das nachgemacht griechische, was nach griechischer Art ist. Varro L. L. X, 3. p. 583 Sp. *Alia Graeca, alia Graecanica.* Suet. Dom. 4. *Amictus toga Graecanica.*

4. Aehnlich, wie zwischen *Graji* und *Gracci* unterscheiden die Lateiner zwischen *Achivi*, d. h. den homerischen *Ἀχαιοί*, und *Achasi*\*), welches entweder die Bewohner des eigentlichen *Achaja* bezeichnet, oder poetisch die Gesamtgriechen als Zeitgenossen der Römer. Cic. Divin. I, 16, 29. *Cum Achivi coepissent inter se strepere*, oder in Caecil. 20, 64. *Quod eum sibi Achasi patronum adoptarant*. Dem das Schicksal wollte, dass dieser Name nach dem Untergang der griechischen Blüthezeit noch einmal, fast eben so wie in der Heroenzeit, die griechische Nation repräsentiren sollte.

5. Das Adjectiv von *Achivus* lautet *Achivus*, bei Hor. Carm. I, 15, 34. IV, 3, 5. Virg. A. II, 462. V, 623. Sil. It. XIV, 5. XV, 306; das von *Achivus* aber hat die prosaische Adjectivform *Achivus*, bei Cic. Att. I, 13. *Achivus homines et Epirotici*, und Pseudocic. Ep. ad Brut. 15. *Achivus cursu*. Ich weiss wohl, dass in jenen Dichterstellen die Lesart zwischen beiden Formen schwankt, aber jedenfalls ist nach aller Analogie *Achivus* die der Lyrik angemessenere Form, so wie auch *Troivus* den Vorzug vor *Troivus* erhält, wo nicht allgemein bloß auf *Troja* und *Troas*, sondern speciell auf die Heroenzeit und den trojanischen Krieg hingedeutet werden soll.

\*) Denn *acus* z. B. in *spelaeum*, *aulaeum* ist eine eben so unlateinische Termination wie *ēus*, daher *γυναικες*, *gravis*, *πρωτος*, *pravis*, und *ἐλαια*, *oliva*, *Ἀχαιοί*, *Achivi*. Dergleichen griechische Anklänge gaben der lateinischen Rede einen poetischen Charakter, wie gegenwärtig der deutschen Rede einen wissenschaftlichen oder komischen Anstrich.

227.

Domus. Familia. Gens. Genus. Prosapia.  
Progenies. Proles. Suboles.

1. *Domus* bedeutet die Familie im patriarchalischen Sinn, als abgeschlossene, zusammengehörige Gesellschaft, *familia* aber in politischem Sinn, als Theil der *gens* oder der *civitas*. Appul. Met. IV. p. 155; 26. Elm. *Tali domo, tanta familia*.

2. *Gens* ist ein politisches, *genus* ein natürliches Geschlecht. Die *gens* besteht aus Familien und Individuen, die der Staatengründer zu einer Gemeinschaft oder einem Familiencomplex vereinigt hat, das *genus* aus Arten und Individuen, welche durch ihre gemeinschaftliche Qualität zu einer und derselben Classe von Wesen gehören.

3. Das Geschlecht heisst *stirps*, *gens* und *genus* gewöhnlich in ascendenter, *prosapia*, *progenies*, *propago*, *procapis*, *proles*, *suboles* in descendenter Linie. Es sind diess die Abstracta oder Collectiva *stirps* etc. zu *majores*, und *prosapia* etc. zu *posteris*. Jene Unterscheidung ist jedoch nur im allgemeinsten gültig, denn wenigstens in der Poesia werden *stirps* etc. nicht selten von der Nachkommenschaft gebraucht. Bei *gens*, hechstüblich Kind, ist es am natürlichsten; bei *stirps* hat es seinen Grund in der minder geläufigen Vorstellung, die Nachkommen als Stammhalter mit dem Stamm, und die Vorfahren mit den

Wurzel des Baumes zu vergleichen; das natürlichere und geläufigere Bild aber ist, die Reihe der Ahnen als Stamm, die Nachkommen als Zweige (*soboles* bei Columella) und nur die Urahnen oder Stifter des Geschlechtes als die Wurzel zu denken. Liv. XXXIX, 24. *Soboles stirpis.*

4. *Stirps* ist buchstäblich mit *στέρπος* einerlei. Die Bedeutungen gehen nur scheinbar weit auseinander; die Griechen hielten bei dem Begriffe derb in *στέρπος* die die Derbheit bedingende Trockenheit im Auge, die Lateiner bei demselben Wort die Festigkeit; daher der Stamm im Gegensatz der schwanken Zweige und Blätter. Die kürzere Form dieser Wurzel ist *τρῆψω, τρῆψής, τραπερός.*

5. *Prosapia* etc. müssen ihrer Präposition wegen, welche vorwärts und nicht vorher bedeutet, nothwendig auf die Descendenz bezogen werden, und Stellen, wie Plaut. *Curc.* III, 29. *De Coclitum prosapia te esse arbitror* sind so zu verstehn: du stammst von des Cocles Nachkommenschaft. *Prosapia* ist ein veralteter und feierlicher, *proles* und *suboles* ein poetischer, *progenies* ein edler Ausdruck; der gewöhnliche ist für die Nachkommen im ersten Glied nur *liberi*, für die *nepotes* aber *posteritas*. Cic. *Univ.* 11. *Jovis . . utamur veteri verbo, prosapiam;* und strenger nach vier Generationen *Quintil.* I, 6, 40. *Ab ultimis et jam oblitteratis repetita temporibus, qualis toppe . . et prosapia;* und VIII, 3, 26. *Tragicum: prolem ducendam; Universam ejus prosapiam, insulsam;* oder nach Zumpt's Conjectur: *Prolem dicemus in versu, sed prosapiam insulsam.* Schon in Plaut. *Curc.* III, 23 ist der feierliche

Character des Worts nicht zu verkennen; und Sallust. Jug. 87. *Homo veteris prosapiae et multarum imaginum*, wählt es nicht als Freund von Archaismen, sondern um dem Marius eine Mimesis in den Mund zu legen; denn es ist wie *gentilis* ein ausschliesslich adeliger Begriff.

6. Festus: *Prosapia: progenies id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia sipare significat jacere et dissipare.* Aehnlich Nonius von *prosupare*. Also von *λάπα*. Aber weder dieses Verbum, noch *jacere* ist bei den Alten ein übliches Symbol der Zeugung. Mir scheint es noch ein Nomen von *prosevisse* zu sein, mit verhärteter Aussprache des Labialen, wie in *opilio* von *ovis*. Vgl. Th. III S. 85. Aus demselben Stamm lässt sich auch *sobrinus*, *consobrinus*, Sippe leichter erklären als durch *soror*; denn dass der Gebrauch nicht auf die Verwandtschaft durch Mütter-schwestern beschränkt ist, lehren die Lexica.

7. Ueber *proles* und *suboles* sagt Cic. Or. III, 38, 153. *Habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem; neque enim fugerim dicere . . . prolem, aut subolem . . . quibus in loco positus grandior et antiquior oratio saepe videri solet.* Dem gemäss gebraucht er *progenies* als den geläufigern Ausdruck zur Erklärung, Rep. II, 22. *Proletarios nominavit, ut ex eis quasi proles, id est, quasi progenies civitatis expectari videretur.* Im Gebrauch fühle ich den Unterschied, dass die Kinder durch *proles* als Früchte, bestimmt, als jüngeres Geschlecht neben dem älteren zu existiren, durch *suboles* als Nachwuchs, bestimmt, die absterbende Generation zu

ersetzten; dargestellt werden; aber etymologisch angesehen, muss ich zur Verständniß der verschiedenen Präposition annehmen, dass, vorausgesetzt beide Wörter bedeuteten ursprünglich einen Zweig, *proles* ursprünglich das Bild eines horizontal, *suboles* das eines in die Höhe aufgeschossenen Zweiges enthalten musste; denn *sub-* erstreckt sich nach der Analogie von *subvehî* etc. in die Höhe; *pro-* in die Weite.

## 228.

## Questus. Querela. Quiritare. Vagire.

1. *Questus* und *Quiritatio* sind Ausdrücke des Schmerzes in unarticulirten Tönen; mit dem Unterschied, dass *questus* sich auf einen einzelnen, *quiritatio* auf einen fortgesetzten oder oft wiederholten Klage-ton bezieht; *querimonia* und *querela* Ausdrücke des Verdrusses in Worten, mit dem Unterschied, dass die *querimonia* in dem achtungswerthen Gefühl des Beinträchtigten, der kein Unrecht dalden will, ihren Grund hat, die *querela* aber in dem meist tadelnwerthen Gefühl des Unzufriedenen, welcher kein Ungemach ertragen mag. Die *querimonia* bezweckt Abhülfe oder Genugthuung, wie die Beschwerde, die *querela* zunächst nur eine Herzenserleichterung, wie das Vorklagen. Die *querimonia* ist ein Act des Verstandes, die *questula* ein Act des Gefühles. Vergl. Cic. Ep. ad Qu. Fr. II, 1. *Reperite magna querimonia omnia discussura*, mit III, 8. *Superiorâ epistolae quod respondeam*,

*nihil est; quas plena stomachi et querelarum est.* Oder Caecil. 3, 9. *In populi Romani quotidiana querimonia* mit Fam. V, 14. *Tu non intelliges, te querelis quotidianis nihil proficere?* Aber nicht immer mit Tadel: Rep. II, 25. *Concitata civitas . . . recenti querela Lucretiae patrie et propinquorum.* Auch Liv. VIII, 1. *Selini Romam . . . cum querimoniis acceptae cladis venerunt,* aber I, 59. *Brutus castigatorem lacrimarum atque inertissimum querelarum.* Vergl. XXXIX, 46. mit 47. Plin. H. N. VIII, 37, 56. *Nulla non principe adito querimoniis provincialibus,* aber XXXVI, 15, 24. *Quas querela de Cannis? quantum mali potuit accidere?*

2. Für *queri* kenne ich kein griechisches Wort zur Vergleichung, als den Stamm der reduplicirten Form *κατακατω*, *KAPΩ*, aus welchem sicher *κῆρυξ*, vielleicht auch das franz. *crier*, und schreien abzuleiten ist. Und ob nicht auch *carmen* trotz der alten Form *casmen* besser von diesem Stamm nach regelmässiger Analogie, als von *canere*, *canimen* abgeleitet werden möchte? Für *quiritare* (mit demselben Umlaut wie *quiritare* von *verres*) nehme ich wegen Lucilius: *Concursans ut arenarius clareque quirritans* lieber eine Nebenform *quirio* an, als dass ich mit Varro es durch *Quiritis invocare* erklären möchte. Es bezeichnet das klagende Geschrei von Erwachsenen, wie *vagire* das von Kindern. *Vagire* verhält sich zu quäken wie goth. *quiws*, *quistjan* zu *vivus*, *vastare*, und mhd. *queer* und erquicken zu *varus* und *vagere*, *vigere*.

## 229.

## Remus. Tonsa.

1. Um den unlateinischen Zusammenstoß von *tm* zu vermeiden, wurde bei ῥεσματός, *remus*, durch vocalische Assimilation geholfen, wie andererseits in Τιμῶλος, *Timolus*, Τιμάρος, *Tomarus*, durch Einschlebung eines Vocals. Der Stamm beider Formen ist ΡΕΘΩ, ἐρέθω, wovon ῥοθῆω, rütteln, Ruder, ags. *rhoter*, ahd. *ruoder*, welchem Namen eine griechische Form ῥοθήριον oder ῥόθρον entsprechen würde.

2. Das Synonymum *tonsa* sollte nicht unter *tondere* stehen, *quod quasi tondeatur ferro*, wie Festus meint. Mir scheint *tonsa* eine alte Schreibart für *tunsa*; also von *tundere*, welches von *ῥείνω* gebildet ist, wie *tendere* von *τείνω*. Was diese Ableitung noch unterstützt, ist die Vergleichung von *ῥείναρ* (welches doch gewiss nicht von *ῥείνω* zu trennen ist,) mit dem tropischen Gebrauch von *palma* bei Catull. LXII, 7. *Caerula verrentes abiugnis aequora palmis* und selbst bei Vitruv. X, 8. Die räthselhafte Glosse bei Hesych. Θύσσα ὄπλα κήμα würde ich unmittelbar mit *tunsa*, *tusa* identificiren, wenn der Gewährsman weniger corrupt wäre.

3. Da demnach das Ruder durch beide Synonyma als ein Schlagwerkzeug bezeichnet wird, so beschränkt sich der Unterschied lediglich darauf, dass *tonsa* ein antiker, bloß poetischer, *remus* aber der gebräuchliche prosaische Ausdruck ist.



4. *Tonsilla* scheint auf den ersten Anblick ein Diminutiv von *tonsa*, allein bei näherer Betrachtung gehört es als ein Homonymum zwei Stämmen an, welche beide mit *tundere* nichts gemein haben; erstens *tonsilla* als der Pfahl, an den die Schiffe angebunden werden, bei Accius und Pacuvius hat einerlei Stamm mit den dieses Festhalten vermittelnden *retinaculis*. Zweitens *tonsilla* als Mandel am Halse bei Cic. N. D. II, 54, ist einerlei Wort mit gedunsen, und das Particip von *tumere*, statt *tumpsa*, wie sich *sansa* neben *sampsa* findet. Eben so verhält sich das niedersächs. Drünsen zu *dormire*, *densus* vielleicht zu *θάμν* und ähnlich *βρονή* zu *βρέμα*, *βρόμος*.

---

230.

Quadrare. Cadere.

1. *Quadrare* von *quatuor* abgeleitet, bedeutet zu einem Viereck bilden, wie bei Hor. Ep. I, 6, 35. *quod quadret acervum*. Wollte man daraus die andere Bedeutung von *passen* ableiten, so müsste man den Begriff der Vollendung, Vollkommenheit, Abgeschlossenheit, welchen die Alten so häufig mit der Vierzahl verbinden, urgiren, nicht mit Serv. zu Virg. G. II, 277 sagen: *Translatio a quadris lapidibus, qui sibi invicem bene conveniunt*. Aber viel natürlicher erkennt man in diesem homonymen *quadrare* ein Intensivum von *cadere*, wie in *recuperare*, *flagrare*, *vibrare*, von *recipere*, *φλέγειν*, wippen.

2. Einen schärfern Unterschied zu bestimmen, verbietet gewissermaßen Cic. Coel. 29, 69. *Nihil est, quod in vniuersi mulierum non cadere videatur*, verglichen mit dem Schluss: *nisi omnia, quae cum turpitudine aliqua dicuntur, in istam quadrare videntur*. Doch finde ich *cadere* immer mit dem Zusatz *in aliquid* verbunden, während *quadrat* auch absolt steht, wie Cic. Brut. 11. *Quoniam tibi ita quadrat*. Denn Orat. III, 44, 175. *Conjunctionem verborum . . . numerose cadere, et quadrare, et perfici volumus* sind beide Begriffe durchaus nicht als Synonyma zu fassen; *numerose* gehört einzig zu *cadere* und enthält die einfachste Forderung eines rhythmischen Schlusses des Satzes; *quadrare* bezieht sich allgemeiner auf die Angemessenheit des Rhythmus, und *perfici* ganz allgemein auf die künstlerische Vollendung und Tadellosigkeit desselben.

3. Den Eintritt des *q* statt *c* in abgeleiteten Formen erkenne ich auch in *qualus*, nach Festus *cistae genus*, bei Horaz der Strickkorb. Man glaubt es mit *κάλδος* verwandt; aber die Nebenform *quāsillus* weist auf *cass* hin, wovon *quālus* (statt *quāsillus*, wie *omen*, *penna* statt *ostium*, *pesna*) und *quāsillus* Deminutivformen sind, wie *palus* und *pacillus*; wogegen *κάλδος*, *calidus*, entweder samt *κάλιά*, *cella* zu dem fruchtbaren Stamm *κάλωμαι*, *calare*, gehört, oder zu *κλώθειν*.

231.

Dolium. Cupa. Amphora. Cadus. Poculum.  
Calix. Scyphus. Cyathus.

1. Wenn ich eine Zusammenstellung einiger Trinkgefäße vom Fass bis zum Becher versuche, so verzichte ich auf specielle antiquarische und reale Unterscheidung ihrer verschiedenen Gestaltungen und Bestimmungen, und beschränke mich auf die Etymologie ihrer Namen. Ueber die Realien giebt Athen. XI. p. 471 und Macrob. V, 21 die reichlichsten Notizen.

2. *Dolium*, *cupa*, *aria*, *orca* sind grosse Fässer oder Tonnen, in denen der Wein zuerst unmittelbar von der Kelter weg gefüllt wird, ehe er in die *amphoras*, *lagenas*, *cados* vertheilt wird, um von da unmittelbar beim Gebrauch in die *crateras*, *pocula*, *calices* etc. geschüttet zu werden. *Dolium* ist eine Deminutivform von *doga*, welches bei Vopisc. Aurel. 48. gleichfalls ein Gefäss bezeichnet und mit *δογή*, *δογίων* einerlei ist. Die vocalische Assimilation des *g* ist dieselbe wie in *palus*, *exilis*, *mulus* von *pango*, *egeo*, *mugire*.

3. Wie *doga* zu *δέχομαι*, so verhält sich *cupa* zu dem synonymen *occupare*, *coepio*; und *capis*, *capedo* und *capula*, der Hafen und das Häfelein zu *capere*. *Cupa* ist auch in dem griechischen *κύπη* vorhanden, wovon *κύπελλον* und *κύπελος*, wegen Kufe nur entlehnt scheint, da die Lautverschiebung *PFaufe* verlangt. Fast homonym

mit *capere* ist der Stamm *cavare*, *σκάπτω*, und manchmal wird es zweifelhaft bleiben, ob ein Gefäß *ob capacitatem* oder *ob excavationem* benannt ist, z. B. *cymbium*, *κύβιον*, *Κυμπεα*; welches eine verstärkte Form eben so gut von *κύπη* sein kann, als auch von *κῦφος*, *κουφός*. Dagegen *scapha*, *scaphula*, *scyphus*, Schaff, Scheffel, Schiff gehören zu *cavare*. *Amphora* ist so wenig als *ἀμφορεύς* eine Syncope von *ἀμφιφορεύς*, sondern von *ἀναφορέα*, *ἀναφορεύς*. Buchstäblich entsprechend ist das angels. *amber*, woraus Eimer geworden. Dass die *amphora* ein Gefäß zum Schöpfen (*ἀναφέρειν*) war, geht aus dem ältesten Gebrauch, *amphora naxierna* bei Cat. R. R. 11 hervor. Daher kann ich der Annahme, dass Zuber oder Zober sich zu jenem Amber etymologisch verhalte, wie zwei zu ein, nicht beitreten; Zober scheint identisch mit *δέμας*, wie *γυναικός δέμας* mit Frauen-zimmer.

4. *Cadus*, bei Herodot *κάδος*, lakonisch *κάδδος*, ist von *καθεῖν* eben so wie *κόδου*; bei Menander und Athen. XI. p. 477, oder *Condus*, *scyphus*, *patera*, *poculum*, unde *bibitur* in den Gloss. Lat. Valesii von *ΧΕΝΔΩ*, *χανδάειν*. In den Formen *χοῖνιξ* und in dem gortynischen *χόννος* oder *χόνος*, einem Trinkbecher, hat sich die Aspiration im Anlaut erhalten. In *κηθίς*, in dem lakonischen *κώθων* und in *κάνθαρος*, *cantharus*, ist sie auf den dentalen Inlaut geworfen, wie in *κιδών* und *κυσθρός*.

5. *Lagena*, *λάγνηος*, L ägel, scheint mit *lacus* oder *lacune*, einem Wassertrög, von einerlei Stamm, viel-

leicht von *legen*. Passow nennt mit Recht auch *ληκός*, auch wohl *λεκός* verwandt.

6. *Calix* ist urverwandt mit Schale, wie *celox* mit Schelch, während *Kelch* als Fremdwort anzusehn ist. Es hat einerlei Stamm mit *calim*, *celare*, *hellen*, so wie *κάλμις*, *caligna* bei Cato R. R. 132 und *calustus* bei Hor. A. P. 434. Od. I, 31, 11 mit der Nebenform *oculare*, hüllen. Eben so verhält sich *κάλπις* zu *καλύπτω*, und *κύπεδος* zu *κλύπτω*.

7. *Camella* bei Ovid. Fast. IV, 779 ist das Deminutiv von *camera*, womit Tac. Hist. III, 47 eine Art Schiffe bezeichnet. Denn Schiff und Gefäss sind, wie die obigen Beispiele *cymba* und *cymbium*, *κύπεδος* und Schaff, Schiff, *calix* und Schelch lehren, fast Wechselbegriffe. Ein Schimmellein bedeutet in manchen Gegenden Frankens ein Maass von anderthalb Schoppen, wie anderwärts Seidlein eine *situlam*.

8. *Testa* oder *testu* verhält sich zu *tegere* etymologisch wie *justa* zu *fungere* (vgl. S. 38.), und der Sinnverwandtschaft nach wie *calix* zu *celare*. Virg. Aen. VI, 228.

*Ossaque lecta cado texit Corynaeus ahens.*

*Simpulum* bei Cic. Harusp. 11, 23 und *simpuvium* bei Juven. VI, 342 scheint die lateinische Form von *σινύνη*, *σίνπρον* etc. Vgl. Lobeck Aglaoph. p. 874. *Obba*, *potuli genius*, *quod hunc ubba dicitur* bei Nonius, ist mit *ὑββίς*, *ὅ ἐστι τοῦ νεκροῦ ἀνέδουσι*, wodurch *obba* in den Gloss. erklärt ist, oder buchstäblich noch mehr mit *ὕβη* so identisch, wie *umba* mit *ὑββα*. Das *μ* hat sich conso-

nautisch assimiliert, wie in *ωρα*, *ἄραξ* vocalisch, Dazu stimmt Ahm oder Ohm, wie Thresh zu *trabeo*, *τράπεζα*.

9. *Batiola* bei Plautus, oder *batiaca* in Gl. Isid. *batiaca* bei Arnobius, wie *βατιάκη* bei Athenäus ist mit *βατιάνιον*, *τὰ λοιπὰ δὲ ἢ δὲ λέξις Σικελική* bei Hesych, mithin nach Pollux X, 108 mit *πατίση*, *πατίνα* von gleichem Stamm. — Dass *bria* bei Arnob. VII, p. 255 und in Gloss. Labb. einerlei Wort sei mit *ebria* oder *hebria* bei Charis. p. 37. ist nicht zu zweifeln. Ist *bria* die richtige Schreibart, so könnte man nach §. 7. an das Schiff *baris* denken; *hebria* weist eben so auf *haurire* hin, wie *ἄρνηθ*, *ἀρόβαλλον* bei Aristoph. Eqq. 1094 auf *ἄρσση*, und *ebria* auf *ἄρσσαν τὴν κοτύλην Ταρωνέως* bei Hesychius.

10. Unter den Benennungen des Bechers scheinen nur *poculum* und *calix* altlateinische Wörter und jedes Trinkgefäß bloß mit Rücksicht auf seinen Gebrauch zu bezeichnen; wogegen *scyphus*, *cantharus*, *cymbium*, welche die Orthographie als Fremdwörter darstellt, mit dem griechischen Luxus und der griechischen Beute in Gebrauch kamen, und eine Beziehung auf die Form und den Begriff eines künstlich gearbeiteten Bechers involviren, Sie unterscheiden sich sämtlich als Trinkbecher von dem altrömischen *simpulum* oder dem moderneren *cyathus*, als dem Schöpfbecher, den man seiner Bestimmung nach unserm Punschlöffel, wie den *crater* der Punscherrine vergleichen könnte. Cic. Verr. IV, 24, 54. *Ita scite in aureis poculis illigabat, ita apte in scyphis aureis includebat.* Macrob. Sat. V, 21. *Scyphus Hercules po-*

Vitium. Mendum. Corrigen. Emendare: stb. 519

*culum est ita ut Liberi patris cantharus, wie Plin. H. XXXIII, 11 s. 53. Marius post victoriam Cimbricum cantharis potasse Liberi patris exemplo traditur.*

232.

Vitium. Mendum. Corrigen. Emendare. Depravare. Corrumper. Rumpere. Frangere.

1. *Vitium* bedeutet jeden Fehler; *menda* einen natürlichen, besonders am Körper; *mendum* einen begangenen Fehler, besonders in Schriften. Diese Unterscheidung von *menda* und *mendum* ist zwar nicht neu, steht aber auf schwachen Füßen, weil in keinem Schriftsteller beide Formen zugleich vorkommen, ausser in Ovid. Art. III, 261.

*Rara tamen mendo facies caret; oculos mendas,*

*Quamque potes vitium corporis abde tui.*

und zwar hier ganz identisch und ohne Variante, obschon nicht abzusehn ist, was die Eleganz des Verses durch diese Abwechslung gewinnt. Cicero hat nur *mendum*.

2. *Corriguntur prava et ipsa vitia, emendantur opera mendosa.* Demnach sind die *corrigenenda* in ihrer Ganzheit verfehlt, die *emendanda* nur mit Fehlern vermengt, mithin ist *corrigenere* ein nur stärkerer Ausdruck als *emendare*, soviel wie verbessern und berichtigen, als ausbessern. Dies scheint auf den ersten Anblick auch aus Plin. Ep. VI, 2, 9 hervorzugehn: *Sed de his*

320 Vitium: Mendum. Corrigo. Emendo.

*melius coram, ut de pluribus vitiis civitatis; nam tu quoque amore communium (d. h. des öffentlichen Lebens, wie Hor. Ep. I, 20, 4.) soles emendari cupere, quae jam corrigere difficile est, wozu Catan: „Plus est corrigere quam emendare; nam qui corrigit, in rectum reducit, qui emendat, vitium operit et mendae superinducere conatur velamen aliquod; und ähnlich Gesner. Vgl. Baumgarten-Crusius im Ind. Sueton. p. 254. Aber aus der Stelle des Plinius ist nichts zu folgern; so wenig als aus X, 48. Quae videntur emendanda, corrigere, oder Quintil. II, 2, 7. In emendando, quae corrigenda erunt, non acerbus, wo nur Abwechslung, keine Unterscheidung bezweckt ist.*

3. Wichtiger scheinen mir folgende Stellen, in denen *emendare* nicht ohne Schwächung sich substituiren ließe: Cic. Mur. 29, 60. *Perissime dixerim nulla in re te (Catonem) esse hujasmodi, ut corrigendus potius quam leviter inflectendus esse videare.* Denn den *corrector* denke ich mir unter dem Bild des Schulmeisters oder Zuchtmeisters, der das Verfehlete richtig machen will, den *emendator* als den des erfahrenern Lehrers und theilnehmenden Freundes, der das Mangelhafte vollkommen machen will. Plin. Ep. I, 10. *Non castigat errantes, sed emendat.* Paneg. 6, 2. *Corrupta est disciplina castrorum, ut tu corrector emendatorque contingeres,* jenes durch Strenge, dieses durch Weisheit. Vgl. Cic. Balb. 8, 20. Daher setzt *emendatus* nicht nothwendig eine frühere Fehlerhaftigkeit voraus: Quintil. XI, 3, 31. *Ita haec quodque emendata erit, id est vitio carebit, wogegen correctus immer*



Depravare. Corruptere. Rumpere. Frangere. 521

durch *vitiō liberatus* zu erklären ist, und oft unserem Wiedergutmachen entspricht, wie Sallust. Jug. 3. *Ni regere patriam . . . quanquam et possis et delicta corrigas.*

4. Der eigentliche Gegensatz von *corrigere* ist *depravare*, wie *pravus* von *rectus*, Cic. Finn. I, 6, 17, und sollte mithin ein stärkerer Ausdruck sein als das Oppositum von *emendare*, als welches man etwa *vitiare* bezeichnen könnte. Aber *vitiare* hat schon bei Cato den obscönen Begriff der Weiberschändung, wesshalb es in Prosa selten in allgemeinerer Bedeutung gebraucht wird \*).

5. *Depravare* bedeutet relativ schlechter machen, *corruptere* aber absolut schlecht und unbrauchbar machen; die *depravata* sind verbesserlich, wie das bloß verdrehte, die *corrupta* aber unheilbar, wie das zerbrochene. Cicero Phil. I, 13. *Solent domesticci depravare nonnunquam* hütet sich wohl vor dem beleidigenden *corruptere*. Cic. Finn. I, 21, 72. *Neque depravate judicant neque corrupte.* Und Mur. 12, 27. *Jureconsultorum ingenis pleraque corrupta ac depravata sunt.* Off. II, 20, 71. Mehr Beispiele giebt Ruhnkens zu Vellej. P. II, 60. Schwarz zu Plin. Paneg. 53.

6. *Rumpere* wird eigentlich wie reißen von biegsamen, *frangere*, wie brechen, von starren Gegen-

---

\*) In *vitium* erkenne ich gegenwärtig ein Nomen von *vetare*; eine Vermuthung, welche durch den eigenthümlichen Gebrauch in *vitiō creatus* und bei Cic. Att. IV, 9. *Scire velim, num censum impediunt tribuni diebus vitiandis* unterstützt wird. *Pravus* ist identisch mit *ἁρπάζω* wie *gnavus*, *gnavos* mit *γυναικός*.

ständen gebraucht. Cato sp. Prisc. *Si quis membrum rupit aut ea fregit, talione vindicta proximus cognatus ulciscitur*, weil bei dem gebrochenen Glied nicht der Knochen, sondern nur das sichtbare Fleisch entzwei scheint. Wenn aber auch *rumpere* auf starres übergetragen wird, so involvirt es den Begriff der angewendeten Anstrengung und Gewalt, welcher in *frangere* nicht wesentlich liegt. Der *frangens* zerbricht, was ganz ist, der *rumpens* das, was ihm hinderlich ist.

7. *Dirumpuntur und diffringuntur res integrae, divelluntur copulatae*. Vergleiche Cic. Att. XII, 12. *Non deterror periculo, sed dirumpor dolore*, d. h. meine ganze Seele möchte bersten, mit Plaut. 33, 79. *Disineor et divellor dolore*, wo das Bild ist, dass der Schmerz ihn auf die Folter spannt und ihm die Glieder abreißen will; wobei die Extremitäten nicht als organische Theile des Körpers, sondern als angesetzt betrachtet werden. Font 17, 37. *Nunc etiam de matris hunc complexu . . . avellat atque abstrahet?* d. h. losreißen und fortschleppen.

8. *Frangere* ist nicht bloß dem Stamm, sondern der Formation selbst nach *φῆγγου*; das *ν* der Termination ist versetzt, wie in *pango, jungo, damnum, πῆγγου, ζεύγγου, δανάριον*. Nur in dieser Form haben die Griechen den labialen Anlaut abgeworfen, wie in *frigus, ἄγος*; in *φάραγξ* aber und in Verbindung mit dem Sibilus in *σπαράξας*, sprengen \*), wie dort in *φάραξ* beibehalten. *Πυρῆνας*

\*) Von diesem Sprengen z. B. eines Berges meine ich das Wassersprengen, *βρίξεν, spargere* und das Anspren-

Necessè est. Oportet. Opus est. Debeo. 325

ist brechen, goth. *brikan*; die Rutschivormation bersten zeigt sich buchstäblich in *frustum*, geborsten, dem Sinn nach Brocken, Brosam, was unstreitig zu demselben Stamm gehört.

9. Dieser Stamm *PAISZ* hat die entsprechende Tenis als Anlaut, wovon *παίς* und *παίω*, und selbst die Aspirata, wovon *παίω* und *παίω*, aber *rumpere* ist ungeachtet der Ähnlichkeit von *ρῶς* mit *rupes* als ganz gesonderter Stamm zu behandeln und gehört zu dem Stamm *πέω*, *πέω*; *πέω*, Rampf, wovon *πέω*, welches zugleich die weit aus einandergangenen Bedeutungen zusammenknüpft.

### 233.

Necessè est. Oportet. Opus est. Debeo.

10. *Necessè est* bezeichnet eine Forderung der Natur, *oportet* eine Forderung der Sittlichkeit und der Ehre, *opus est* eine Forderung der Klugheit und des Nutzens. Macrob. Sat. I, 16. *Q. Fabius Maximus . . . negat oportere atro die parentare, quia tunc quoque Janum Jovemque praefari necessè est, quos nominari atro die non oportet.* Cic. Orat. II, 26, 108. *Jura omnia defenduntur, quae sunt ejus generis, ut aut oportuerit aut liquerit aut*

gen eines Pferdes von *entegis* als Homonyma scheidet zu müssen, so leicht sich auch das Sprengen eines Felsen (Aesch. Prom. 1054) aus dem Begriff des Emporspringens ableiten liesse.

324 *Necesse est. Oportet. Opus est. Debeo.*

*necesse fuerit.* Cato bei Senec. Ep. XCIV, 2. *Emo non quod opus est, sed quod necesse est; quod non opus est, asse carum est.* Cic. Orat. II, 43. *Illud etiam si opus est, tamen est minus necessarium.* Und Fam. I, 9. *Legem curiatam consuli ferri opus esse; necesse non esse,* eine Stelle, in welcher Forcellini die Differenz verwischt glaubt; mit Unrecht; nur in negativen Sätzen wird *opus est* zu einem Synonymum von *necesse est*, wie Sallust. Jug. 31. *Nihil vi, nihil secessionem opus est; necesse est suomet ipsi more praecipites eant.* Cic. Att. IV, 6. *Si loquor de republica, quod oportet, insanus, si quod opus est, servus existimor.* Und XIII, 25 p. i. *Hoc fieri et oportet et opus est.* Als entsprechendes Personale gehört *debere* zu *oportet*, so wie *indigere* zu *opus est*. Tac. Hist. IV, 7. *Accusatores etiam si puniri non oporteat, ostentari non debere;* nämlich *oportet* bezeichnet objectiv, die moralische Anforderung, *debere* subjectiv, die moralische Verpflichtung. Man muss *oportet* im Verhältniss zu *debeo* als Causativum fassen, wie *miseret me* im Verhältniss zu *miseror* und *miseror*, nur mit dem Unterschied, dass *oportet* die geforderte Handlung als Object annimmt, *miseret* aber die afficirte Person. Etymologisch gefasst ist *oportet* die Frequentativform von *operari*.

2. *Debere* stellt sich für das Ohr so natürlich zu *habere* wie *praebere*, als sein Gebrauch sich aus jener Grundbedeutung: von jemand etwas haben und es ihm oder überhaupt schuldig sein nicht schwer ableiten lässt. Ob das aber nicht dennoch eine der tausend Täuschungen ist und die Lateiner selbst den für

sie vereinzelt und fast ausgestorbenen Stamm  $\delta\acute{\epsilon}\omega$ ,  $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ , mangeln allmählich so in der Aussprache umgebildet haben, dass er durch seinen Anklang an *habere* ein neues Leben erhielt? Dann wird auch *debilis* wie  $\delta\epsilon\delta\iota\eta\varsigma$  zu diesem Stamm gehören.

## 234.

Agere. Facere. Gerere. Faber. Opifex.  
Artifex.

1. *Agere* hat wie thun eine Wirkung, welche sich nur in der Zeit bewegt; *facere* aber, wie machen, eine Wirkung, welche im Raume fortbesteht. Die *acta* sind vorüber, sobald die *actio* aufhört, und bestehen bloß noch unsichtbar in der Erinnerung, die *facta* sind erst fertig, wenn der *faciens* aufhört, und fangen nun erst eigentlich an zu existiren. Der *agens* wird nur in Thätigkeit überhaupt gedacht, der *faciens* aber in productiver Thätigkeit. Varro L. L. VI, 77. behandelt diese ganze Synonymen-classe im ganzen richtig, ich hebe das wichtigste aus: *Posta facit fabulam et non agit; contra actor agit et non facit . . . Qui quid administrat, quoque opus non extat quod sub sensum veniat, ab agitato . . . magis agere quam facere putatur.* Terent. Adelph. IV, 4, 2.

*Ut neque quid faciam, nec quid agam certum sit.*  
Vgl. V, 3, 2. Cic. Phil. III, 33. *Nullum tempus dimittam, quin . . . quod agendum ac faciendum sit, non modo recusem.* Liv. XXVII, 10, 2. *Consules . . . agerent facerentque, ut e. rep. ducerent.*

2. *Gerere* hat als Synonymum von *agere* das besondere, dass die Handlung als eine Last, welche zu befördern; oder als eine Aufgabe, welche zu lösen ist, betrachtet wird. Daher sind die *res gestae* meistens in fremdem Interesse und Auftrag ausgeführt; jedenfalls aber müssen sie schwierig und bedeutend genug sein, um als eine Aufgabe bezeichnet werden zu können. Varro a. a. O. *Imperator res . . gerit, id est sustinet, translatum ab his, qui onera gerunt.* Cic. Verr. I, 38, 95. *Quas etiamsi voluntate Dolabellae fiebant, per istum tamen omnia gerebantur.* Phil. II, 5, 11. *Quid constitui, quid gessi, quid egi?*

3. Dem Begriff nach ist *opus* das Substantiv von *facere*, und *factum* das von *agere*. Daher hat Bentley an Hor. A. P. 68. Anstoss genommen: *Mortalia facta peribunt, „quod facta ne Latinum quidem in hac sententia sit, sed opera;“* eine Behauptung, welche wenigstens für die Prosa richtig ist. *Opera* sind Werke, *facta* Handlungen, *res gestae* Thaten; denn *acta* ist ganz in den politischen Begriff von Verfügungen übergegangen und wird nur von den Dichtern allgemeiner gebraucht. In Cic. Orat. II, 15, 63. *Rerum ratio vult, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectantur, et de consiliis significari, quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari, non solum quid actum (all. factum) aut dictum sit, sed etiam quomodo,* möchte ich nicht bloß mit M. Müller, *quid factum aut dictum sit* lesen statt *actum*, sondern auch kurz vorher *deinde acta in facta* ändern, nach 40, 169. *Ex aliorum factis, aut dictis, aut eventis.* Ep. ad Dolab. (Att. XIV, 17.) *Multa de facto ac de re gesta,* jenes von dem Unternehmen

des Amatus, dieses von seiner weisen und muthigen Bestrafung durch Dolabella. Plin. Paneg. 80, 5. *Facta mortaliū inter divina opera numerare dignatus est.*

4. Die Bedeutung von *agere*, thun, welche im Latein die herrschende ist, hat das griechische ἄγειν nur in ἄγος beibehalten. Aber ich glaube diesen Stamm auch in αἴτιος, actor, zu erkennen; der Guttural ist hier eben so vokalisch verweicht, wie in πλαίσιος, Nebenform von πλάγιος, und in μαίσιων der Koch, d. h. μαγάσιων, Nebenform von μάγειρος, wahrscheinlich auch in αἴσιος von ἄξιος. Noch schlagender aber ist die Vergleichung von διαίτα, allem Anschein nach eine Verbalform von διαίειν, *degere*. Im Deutschen ist das Simplex nur in den alten Dialekten zu treffen, im goth. *agan*; Acht, ächten, stellt sich durch Vergleichung von ἄγος, ἄγειν als Intensiva dar, obgleich es auch identisch mit ἔχθειν sein kann; in keinem Fall aber darf man sich durch die Synonymie verleiten lassen, *agere* mit jagen zusammenzustellen, denn jagen ist *jacere*, welche Form im Griechischen nur noch in ἰωμή zu finden ist.

5. *Age, agendum*, enthält eine ernstgemeinte, *nunc* eine ironische Aufforderung. Gifanius Obs. p. 117. „*I nunc indignantis est et cum contemptu irridentis,*“ etwa wie unser: Probirs nur einmal!

6. *Agere* bedeutet ebenso wie *degere* auch ohne *vitam* oder *astatem* sich wo befinden und aufhalten, aber *agere* wird von einer beschränkteren, *degere* von einer längeren Zeitdauer gebraucht; *agimus diem*, aber

*deginus aevum*. Zugleich verbindet sich mit *agere* meist der Nebenbegriff einer Thätigkeit, mit *degere* der der Ruhe, entweder der Gemächlichkeit oder der gezwungenen Unthätigkeit. Tac. Ann. I, 68. *Haud minus iniquies Germanus agebat*, und III, 38. *Thracia discors agebat*; aber IV, 41. *Ut Tiberium ad vitam procul Roma amoenis locis degendum impelleret*.

7. Von diesem *degere*, *δαΐσσω*, welches unstreitig eine Contraction von *deigere*, nicht von *deagere*, ist, muss man jenes *degere* unterscheiden *quod antiqui posuerunt pro expectare*, nach Festus. Dies ist identisch mit *δέχομαι* (buchst. zagen), welches bei Homer, II. IX, 191. und später in der Form *δοξέω* (wovon zögern ein neues Intensivum ist) auch in der Bedeutung mit jenem obsoleten *degere* übereinkömmt.

8. Dass *faber* ein Nomen von *facere* sei, scheint mir nicht so ausgemacht. Denn wegn auch *-ber* so gut bloße Termination sein kann, wie in *Mulciber*, *lugubris*, *illicebrae*, so ist doch der Ausfall des radicalen *c*, noch dazu ohne vokalischen Ersatz, gewiss bedenklich. Wenn, wie man gern glaubt, *faber* ursprünglich den Schmied bezeichnete, so ist *faber* nach der Analogie von *Fovii*, *qui nunc Fabii appellantur*, das Nomen von *favere* oder *fovere*, den lateinischen Formen von *φαύζω*, *ἀφάω*, (welches Passow nicht mit *αῦω* in Verbindung bringen durfte) und dem deutschen *bähen*. Oder soll man noch einfacher *faber* aus der Glosse des Hesych. *φαύσω· ποσειδῶν* erklären? Dieses Verbum würde nichts anderes sein



als eine vermittelnde Form zwischen  $\Phi\Lambda\Omega$ ,  $\varphi\alpha\iota\nu\omega$  und  $\varphi\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$  \*).

9. Im allgemeineren Sinn bedeuten *fabri* nur diejenigen Handwerker, welche mit körperlicher Kraftanstrengung arbeiten, Zimmerleute und Schmiede, *opifices* aber die, welche mechanische Geschicklichkeit und Fleiss nöthig haben; beide verschieden von *artifices*, welche mit Geist und Erfindungskraft auch bei ihren mechanischen Functionen verfahren. Eine gleiche Unterscheidung von *fabrica* und *officina*, d. h. *opificina*, vermag ich nicht nachzuweisen. Cic. Off. I, 42. *Opifices omnes in sordida arte versantur; nec enim quidquam ingenuum potest habere officina*; demnach *opifex* dem Begriff von  $\beta\acute{\alpha}\nu\alpha\nu\sigma\omicron\varsigma$ , und *faber* dem von  $\chi\epsilon\iota\rho\alpha\iota\nu\alpha\acute{\iota}\varsigma$ ,  $\chi\epsilon\iota\rho\sigma\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\eta\varsigma$ ,  $\chi\epsilon\iota\rho\sigma\tau\eta\gamma\acute{o}\varsigma$  mehr entsprechen würde. Brut. 73. *Ego me Midaam esse malleum quam vel optimum fabrium tignarium.*

10. Schmieden, ags. *smithian*, schwed. *smida*, ist das Verbum von  $\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\lambda\lambda\omicron\nu$ , weder mit  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$  verwandt, noch mit  $\mu\epsilon\tau\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}\nu$ , einer Deminutivform von  $\mu\alpha\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota\nu$ ; welche mit ausmitteln auffallend übereinkömmt.

---

\*) K ehemals, suchte ich *faber* mit *vaser* in Verbindung zu bringen; jetzt lehrt mich die Sprachvergleichung, dass *vaser* einerlei Wort mit *Weber*, mithin ein Nomen von oder zu  $\varphi\varphi\alpha\iota\nu\omega$  ist; der Tropus  $\delta\acute{\delta}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  καὶ  $\mu\eta\tau\iota\nu$   $\varphi\varphi\alpha\iota\nu\omega$  schon bei Homer und das Gewebe von Lug und Trug ist geläufig genug. Auch  $\varphi\mu\nu\omicron\varsigma$  ist durch das pindarische  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma$   $\varphi\varphi\alpha\iota\nu\omega$  zu erklären; ähnlich wie dichten einerlei Stamm mit *texere* hat, nämlich  $\tau\epsilon\kappa\acute{\epsilon}\iota\nu$ ,  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\eta$ ,  $\tau\acute{\epsilon}\kappa\tau\omega\nu$ ,  $\tau\acute{\iota}\kappa\tau\omega\nu$ .

Ebrinus. Vinolentus. Temulentus. Crapulosus.

1. *Ebrinus* ist die lateinische Form von ἔβριος. Die ursprüngliche Synonymie der Begriffe erscheint noch bei Plant. Cas. III, 6, 18.

*Facite coenam ut mihi ebria sit!*

d. h. reichlich, ἔβριον. Und Plin. H. N. XIII, 4. *Rumpit se pomis ipse ebrietas*. Auch *uber* ist identisch mit ἔβριος oder buchstäblich vielmehr mit ἔβριος \*), als deren Hauptbegriff bei Homerus mehr die Genussucht als die Insolenz erscheint, und wenn sich eine Orthographie *obrius*, wie *obosio*, nachweisen liesse, so würde ich *ebrius* durch *uber* vermittelt glauben. Dass *sobrius* wie dem Sinn nach, so auch als Compositum das Gegentheil von *ebrius* sei, ist mir nicht so ganz ausgemacht; denn die Beispiele des *so-*privativi sind sehr beschränkt, vielleicht selbst nicht sicher; auch würde *so-ebrius* nicht in *sobrius* contrahirt sein. Vielleicht ist *sobrius* eine Bildung von σοφός, *sibus*, *sapere*, wie *insubidus*.

2. *Ebrietas* stellt die Trunkenheit von ihrer schönsten Seite dar, als Exaltation, als Steigerung des Lebensmuthes und in ihrer Verwandtschaft mit der Begeisterung, wie sie Hor. Ep. I, 5, 16. beschreibt:

*Quid non ebrietas designat? operta recludit,*

*Spes jubet esse ratas; in proelia tradit inertem.*

\*) Ich möchte ἔβριος eine intensive Nebenform von εἶβρος nennen, wie βεργάζεσθαι, μυκάζεσθαι, βυθός, κύριος, μυδάλεος, τρύχω, εὔφοι von βράχω, μιμανεῖν, βάθος, κάρα, μαδάν, ταφαγή, ταφείν.

*vinolentia* und *temulentia* aber von ihrer hässlichen Seite, als Uebersättigung, und in ihrer Verwandtschaft mit der Besinnungslosigkeit. Der *ebrius* ist trunken, der *vinolentus* und *temulentus* aber betrunken, der *crapulosus* hat einen Rausch, Cic. Phil. II, 41, *Personabant omnia vocibus ebriorum, natabant pavimenta vino, mdebant parietes*, womit nur eine überlustige Gesellschaft geschildert werden soll; oder Divin. II, 58, 190. *Quid dicam insanis, quid ebriis, quam multa falsa videntur!* aber Rull. I, 1. *Haec vobis consilia siccorum an vinolentorum somnia videntur?* oder Famul. XII, 35. *Vinolentum furorem*. Und Sext. 9, 20. Coel. sp. Quintil. IV, 2, 123. *Temulentus sapor*. Endlich Phil. II, 12. *Edormi crapulam et exhalo*. Senec. Controv. IV, 25 a. m. *Inter temulentas ebriorum reliquias everritur humanum caput*.

3. *Vinolentus* und *temulentus*, d. h. *vinum* und *temetum redolens* nach Th. I S. 42, unterscheiden sich nur dann, wenn *vinum* und *temetum* verschiedene Arten eines berauscheden Getränks waren; wogegen spricht Plin. H. N. XIV, 13 s. 14. *Temetum tum* (zu Catos Zeiten) *nomen vino erat; unde et temulentia appellata*. Gell. X, 23. *Abstemium agisae, hoc est vino, quod temetium prisca lingua appellabatur, abstiniisse*. Ueber die Verwandtschaft mit *taminia*, *στανύλη* vgl. S. 7.

4. Des Gellius Ableitung von *abstemium* ist wohl richtiger als die anderwärts verachtete von *abstinere*, zu welcher allerdings die Katachresen, z. B. bei Hor. Ep. I, 12, 7. *In medio positum abstemium*, oder *vini ab-*

532 Ebrius. Vinolentus. Temulentus. Crapulosus.

*stemias* bei Plinius, und die verderbte Schreibart in Gl. Cyr. *abstemius*, ὑδροπόσης, verführen könnte. *Abstemius* ist ἄσπιος, mit dem *ab* privativo, welches nicht bloß in griechischen Compositis ἀπόθετος u. a. vorkömmt, sondern auch in *amens* und in *absurdus*, nur muss man dieses Wort, ohne an *surdus*, taub zu denken, als Derivatium von *sardare*, was Naev. bei Festus für *intelligere* gebrauchte, ansehen, wie *insulsus*, *insultare* von *sulsus*, *saltare*.

5. Bei einer Vergleichung von *vinum* mit οἶνος darf man das *v* nicht als ein Digamma *aeolicum* betrachten, sondern als das in *u* übergegangene *o*, ganz wie in οἶκος, *vicus*, οἶσος, *vimen*, *vites*. Eben so ist das Verhältniss von οἶμος zu wimmern, von οἶφειν zu Weib, weiben, d. h. heirathen, und von οὐρανὸν zu Wunde.

6. *Crapula* ist κραπάλη, ohne die Beschränkung, welche Ammonius u. a. dem griechischen Wort zuschreiben: κραπάλη ἐστὶν ἡ χθρσεινὴ μέθη· μέθη δὲ ἡ τῆς αὐτῆς ἡμέρας γινομένη οἴνωσις. Die gewöhnliche Ableitung, von *καρα* und *πάλλω*, wäre an sich nicht verwerflich, wenn nicht das deutsche Kropf (d. h. Rausch bei Adelnung) den letzten Theil jener Wörter als Deminutivterminationen nachwiese. Am nächsten zur Vergleichung liegt κραπινός, κραπάλιμος.

7. In Vergleich mit *ebrius* etc. ist *uiduus* und *madidus* nur eine tropische Bezeichnung der Trunkenheit, z. B. Plant. Amph. III, 4, 18.

*Faciam ut sis madidus sobrius.*

aber die Derivata bei Petron. 41. *Amystidas duxi et*

*plane matius sum; vinus in cerebrum abiit*, und Pseudol. V, I, 1, 7. *Probe abeo madulsa*, sind ohne Zweifel eigentliche, aber komische Ausdrücke von der Art wie in Lichtenbergs Sammlung deutscher Synonyma. Ob *madere* ein Particip *mātus* oder *matius* bildet, ist schwer zu entscheiden; jenes hat die Analogie von *medius*, *metari*, *metiri*, dieses die von *cedo*, *cede* für sich. In Cic. Att. XVI, 13 a. E. hat Orelli *Longulum sane iter et via inepta* aus dem Cod. Helmst. aufgenommen; das ist aber gewiss kein passendes Epitheton. Die Varianten *inata*, *amata* führen auf *mata*, welches der Cod. Crusell. und ein Oxon. darbietet.

8. *Madulsa* ist nur durch Vermittelung eines Dementivus *madulare* zu erklären, ähnlich wie *tumultus*, *auscultare*, *hiulcus*, *petulcus*. Die Form *madusa*, *ebrius*, welche bisher in den Ausgaben des Festus stand, ist von Lindemann nach MSS. verbessert; doch können beide Formen eben so gut neben einander bestanden haben, wie *coecutire* neben *coecultare*.

9. *Inter ebrietatem et ebriositatem interest, aliudque est amatorem esse, aliud amantem*, sagt Cic. Tusc. IV, 12, 27, so dass nach einem allgemeinen Wortbildungsgesetze *ebrius* den Trunkenen, *ebriosus* den Trunkenbold bedeutet, jenes einen temporären Zustand, dieses eine habituelle Neigung und Gewohnheit. Lyco ap. Rutil. Lup. II. p. 110 R. *Ebriosum ipsi vix ebrii cognoscunt*. Daher kann ich in Acadd. II, 17, 63. *Utimur exemplis somniantium, furiosorum, ebriorum*, die Kritik Orellis, welcher *ebriosorum* vorzieht, nicht gut

heissen, am wenigsten aus dem Grunde, den Götzen geltend macht: „*Ebriosorum inritiam loci auget; supra sitos et diebamur.*“ Eben desswegen, nicht blos wegen des folgenden Gegensatzes *vigilantiam et sobriam*, sondern mehr noch weil *ebriosorum* zu schwach wäre, ist *ebriorum* erforderlich; denn der *ebriosus* braucht ja nicht eben jetzt betrunken zu sein, was hier das wesentliche ist; anders ist es mit *furiosus*, d. h. von den Furien ganz besessen, in Vergleich mit *furens* oder *furibundus*.

## 236.

## Actor. Histrio. Ludio.

1. Mit *actor* und den subordinirten Begriffen *comœdus* und *tragoedus* wird, wie mit Schauspieler, das Bühnenspiel als achtungswerthe Kunst, dagegen mit *ludio*, *ludius*, wie mit Comödiant, als ein handwerksmässiges Geschäft bezeichnet. In der Mitte zwischen beiden steht der Begriff *histrio*. Daher hat *actor* nebst *comœdus*, *tragoedus* gar keinen ethischen Nebenbegriff, *histrio* aber den der Geckenhaftigkeit und Windbeutelei, *ludius* den der Gemeinheit Suet. Aug. 74. *Storomata et histrionis aut etiam trivialis ex circo ludius interponebat*. Cic. Sext. 64, 116. *Ipse ille maxime ludius, non solum spectator, sed actor et acrotama*. Rusc. Gen. 10, 30. *Nemo ex pessimo histrione bonum comœdum fieri posse existimaret*. Und 11. *Qui ne in novissimis quidem erat histrionibus, ad primos perti-*

nerat oomodos. Ep. ad Q. Fr. I a. E. Hortor, ut in  
quam postae boni et actores industrii solent in extrema  
parte diligentissimus sis. Cels. V, 26, 2. *Histrionis est,*  
*parvam rem attenuare, quo plus praestitissim videatur.*

2. *Histrion* oder *hister* nennt Liv. VII, 2 ein hebraisches Wort. Ist dies wahr, so ist freilich alles Etymologisiren abgeschnitten; wäre es aber lateinischen Ursprungs, und liesse sich annehmen, dass die *histriones* ursprünglich nicht bloß *ad tibicinis modos* tanzten, sondern selbst auch musicirten, so läge es nahe, *hister* mit Geist, ags. *gast*, ahd. *keist* in Verbindung zu setzen, denn Geist und geisten bedeutet bekanntlich im altdentschen den Wind und blasen.

## 237.

## Sus. Verres. Porcus. Caper. Haedus. Hireus.

1. *Sus* ist der allgemeinste und naturhistorische Name des Schweines, die übrigen Bezeichnungen sind mehr ökonomisch; *verres* ist ein männliches, *scrofa* ein weibliches Zuchtschwein, *porcus* und *porca* ein junges Schwein. Mit *sus* verbindet sich der Nebenbegriff des Schmutzigen, mit *porcus* der des Fettes. Man vergleiche Horazens *amica luto sus* mit seiner Selbstschilderung: *Epicuri de grege porcum*. Plin. H. N. XXVIII, 11. *Virus verrinum e scropha exceptum.*

2. *Sus* ist mit ὕς, οὐς, Sau einerlei; σιαλος ist davon eine Diminutivform, wie ὑπερφιαλος von ὑπερφωής. Die

Lateiner besaßen neben *suillus*, wenn in Varr. R. R. II, 4. die Lesart richtig ist, auch *suinus*, welches in Schwein als Substantiv erscheint, wie *acernus* in A horn. *Porculus*, *porcellus* hat sich in Ferkel, *verrea*, vielleicht *ἄρρην*, in W är erhalten. *Scrofa* ist die lateinische Form von *γομφάς*, was wie *γούλλος* auf *γῆ*, *grunnire*, hinweist.

3. *Χοῖρος*, ohne Zweifel von *χέρος*, *hirtus*, *hirsutus*, gebildet, mithin stammverwandt mit *χῆρ*, *her*, *heres*, und dessen Synonymis *σῆρος* und vielleicht auch *ἔχινος*, d. h. *ἔχινος*, *herinaceus*, erscheint im Lateinischen, wenn man nicht *kara* mit *χέρος* in Verbindung setzen will, in keiner Form als Bezeichnung des Schweins, wohl aber als die des gleichfalls rauchen, struppigen Bockes, in *hircus*, *hirquus*, ähnlich wie *κάπρος* bei den Lateinern zu einem *caper*, und *κάπρα* αἰξ. *Τυρῶνηοί* bei Hesych. wurde. Wenn die sabinische Form *fircus* als die altlateinische behandelt werden darf, so entspricht derselben das deutsche Bock.

4. Unter den Namen dieses Thiergeschlechts bedeutet *caper*, *capella* den Bock, die Ziege in allgemeiner naturhistorischer Beziehung; *hircus* ist ein alter ausgewachsener, *haedus* ein junger Bock. Virg. Ecl. VII, 9. *Caper tibi salvus et haedi*. Dass nach Gell. IX, 9 *autore Varrone is demum Latine caper dicitur, qui excastratus est*, was durch die Anekdote bei Martial. Ep. III, 24. *Dum jugulas hircum, factus est ipse caper* bestätigt wird, schadet dieser Bestimmung nicht; denn *caper* steht dem *hircus* in doppelter Bedeutung entgegen, wie der Ochs dem Stier; einmal als Gattungsbegriff gegen die Art; dann als



Name der Mehrzahl, der verschnittenen, gegen die Minderszahl, die nicht verschnittenen.

5. *Haedis* ist goth. *gaiti*, Geiss; *ἰσχυρός* ist Stärke; und Bock, Böcklein, ist so evident einerlei mit *φάγίλος* (oder vielmehr *φαγίλος*, nach Göttings Lehre v. Accent S. 184) und *φαγλαός*, wie *φαγόνος* mit Backen. *Επιφες* existirt doppelt im Lateinischen; erstens in *ibex* mit verweichtem *e*, wie Erle in *ilex*, und *verberare* in *vibes*; zweitens digammirt in *vervex*; so doppelt, wie *ἄνεμος* in *animus* und *ventus*, *ἄρῶν* in *arvum* und *vervactum*. Auch *arviga* oder *aruga* liess sich als Nebenform von *vervex* *EPIΦΗΞ* erklären, wenn nicht *ἄρῶν*, *ἄρῶν κρῆσαντες* und *βάρῶν* *ἄρῶν* bei Hesychius näher läge.

338.

Adesse. Interesse. Praesentem esse. Interest.

Refert. Abesse. Deesse.

1. *Adesse* bezieht sich auf eine Person oder Sache, der man nahe ist, *interest* auf eine Handlung, der man beiwohnt. Cic. Verr. I, 40, 103. *Crimina ea, quae notiora sunt his, qui adsunt, quam nobis . . . De illo nihil dixit, in quo ego interfui.*

2. *Praesens* ist das Participium von *adesse*; das participiarische *praesentem esse* verlangt eine unmittelbare, hörbare oder sichtbare Gegenwart, während *adesse* nur allgemein die Gegenwart in einem uns zugehörigen

Kreise bezeichnet. Ein erwarteter Gastfreund *adest*, wenn er in unsern Mauern, unsern Wänden sich befindet, *praesens est* nur, wenn er in einerlei Zimmer mit uns ist. Cic. Tusc. IV, 7, 14. *Libide opinio venturi boni, quod sit ex usu jam praesens esse et adesse.* Off. I, 4, 11. *Bellua ad id solum, quod adest, quodque praesens est, se accommodat*, weseibst Beiers Deutung: *Junctim significant: quod cum maxime adest ac se insinuat illecebris suis*, ganz willkürlich ist. Finn. I, 17, 55. *Corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.*

3. *Interest* und *refert* gebraucht Vellej: P. II, 72 ganz identisch: *Brutus et Cassius . . . si viderent, quantum reip. interfuit Cassarem potius habere quam Antonium principem, tantum retulisset habere Brutum quam Cassium*; über *refert* lehrt Verrius das Wahre bei Festus: *Refert cum dicimus, errare nos ait Verrius; esse enim rei rectum fert, dativo scilicet, non ablativo casu; sed esse jam usu possessum.* Nämlich *rei fert* ist durch *ad rem confert* zu erklären. Die Phrasis in ihrer ursprünglichen und ganz correcten Form, synonym mit *prodesse*, hat Plin. H. N. XXVIII, 2, s. 3. *Victimas caedi sine precatione non videtur referre.* Nur durch einen Pleonasmus ist sie entstellt in Stellen wie Plant. Pers. IV, 3, 44.

*Quid id ad me aut ad meam rem refert, Persae quid rerum gerant?*

wogegen die Construction *mea refert* nach dem synonymen *mea interest*, es gehört zu meinen Interessen, und *magni refert*, nach dem gleichfalls synonymen *magni aestimandum est* gemodelt ist.

4. *Abesse* nicht da sein, oppos. *adesse*, stellt die Abwesenheit bloß als Localverhältniß dar; *desse* aber fehlen, oppos. *esse* oder *superesse* (wie Caes. B. Civ. II, 31) mit dem Nebenbegriff, daß durch die Abwesenheit eine Integrität gestört ist; *id quod desset* ist als ein Theil oder eine Accidenz der Substanz, *eui desset*, gedacht, mit der subjectiven Beziehung, daß seine Anwesenheit vermißt wird \*). *Abesse* verhält sich ganz so zu *desse*, wie *carere* zu *egere*, *indigere*; und ähnlich wie *adimere* zu *demere*. Vgl. Th. III S. 114, Th. IV S. 125: Cic. Brut. 80, 276. . . *Calidio hoc unum . . . si nihil utilitatis habebat, abfuit, si opus erat, defuit.*

5. *Deficere* ist das Inchoativum zu *desse*, wie *proficere* das zu *prodesse*. Cic. Verr. I, 11, 31. *Vererer, ne oratio desset, ne vox viresque deficerent.*

339.

1. *Accidere* und *evenire* wird von jeglichen Ereignissen, *contingere*, *obvenire* und *obtingere* nur von glücklichen gebraucht. Aber die *accidentia* sind überraschende, die *evenientia* sind erwartete Vorgänge. Die *accidentia* werden als Werke des Zufalls, die *eve-*

\*) Habichts Recensent in Jen. LZ. 1829, S. 418. „*Abesse* ist „extensiv, *desse* intensiv zu denken. Jenes bezeichnet eine „Abwesenheit, welche im Raum angeschaut wird, dieses eine „Abwesenheit, welche den Mangel einer Wirkung kund thut.“

*niencia* als Resultate vorübergehender Handlungen oder Vorfälle; die *contingentia* als eine Günst des Glückes, die *obtingentia* und *obveniencia* besonders als Gaben des Looses dargestellt. Cic. Fam. VI, 21. *Tinebam, ne evenirent, quae acciderunt*; jenes mit subjectiver Beziehung auf seine Ahndung, dieses ganz objectiv von dem Standpunkt derer aus, welche sich nun überrascht zeigen. Vgl. Divin. I, 28. Planc. 6, 7. *Nihil, ut plerumque evenit, praeter opinionem accidit*; jenes mit Beziehung auf die vorhergehende Wahlhandlung, dieses als Factum für sich. Tac. H. IV, 19. *Cuncta, quae acciderant aut metuebantur, non inertia militis neque hostium vi, sed fraude ducum evenire*. Senec. Ep. 110. *Scies plura mala contingere nobis quam accidere; quoties enim felicitatis causa et initium fuit, quod calamitas vocabatur?*

2. *Contingere, obtingere* ist *ἐπιτυγχάνειν, ἐπιτυγχάνειν*, und als Homonymum zu scheiden von *contingere*, dem Compositum von *tangere*, alt *tagero*, wie *τῆσαι*, wovon tasten und fätscheln. Man könnte scheinbar mit mehr Einfachheit dieses *contingere* mit *ἐπιτυγχάνειν* identificiren, wenn nicht das anlautende *ῥ* im Latein regelmässiger zu einem *g* würde.

Serpere. Repere. Serpens. Anguis. Coluber.

1. *Serpere* und *repere* sind verschiedene Formen von *ῥεπειν*; in jener ist der regelmässige Sibilant statt der Aspiration, in *repere* eine Metathesis; ganz ähnlich wie

ἀρπάζω zugleich in *καρπερε*, beschneideln (wie ἄρπη, die Sichel bei Hesiodus) und zugleich in *καρπερε* wieder zu erkennen ist.

2. Den Unterschied beider Formen bestimmten die Alten: *repunt, quae parvos pedes habent, serpunt, quae pedibus carent. In: repere* ist die Langsamkeit des Vorkommens der Hauptbegriff, wie in kriechen, in *serpere* die Geräuschlosigkeit, wie in schleichen.

3. *Serpens* ist der allgemeinste naturhistorische Ausdruck für alles, was nach Schlangenart kriecht; daher die Verbindung von *serpens draco* bei Suet. Tib. 72; *anguis* bezeichnet mehr die grossen furchtbaren, *coluber* die kleineren tückischen Schlangen.

4. *Anguis* führt besonders mittelst der Diminutivform *anguilla* auf ἄγγελος, welches nur eine verstärkte Form von ἄγγελος, ἄγγελος ist. Im Deutschen entspricht dem Wort die Unke, worunter „eigentlich die *rana portatoriosa*, oft aber auch Schlange allgemein verstanden wird.“ Grimm D. Mythol. S. 396.

5. *Coluber* ist die lateinische Form von κολαφερὸς ἀσπίλαρος. Μάγνητις, bei Hesych. Ausser Ἀσκληπιῶς gehört auch κολοίτης, d. h. ἀσκαλιώτης hierher und nicht zu κῶλον. Den Stamm selbst wage ich *labi* zu nennen, dessen deutsche Form mit anlautendem Vocal schlüpfen (wie *lubricus*, schlüpferig) dem griechischen Derivatum weit ähnlicher ist. In der Mitte liegt *glaber*, γλαφυρός.

6. *Excetra* bei Plautus und Liv. XXXIX, 11 weist sich nicht abzuleiten. Sollte es mit *αἴσος* zusammenhängen, welche Analogie hätte dann die Composition mit einer Präposition? Oder stände es mit *cetra* dem Schild auf eine ähnlich dunkle Weise in Verhältnis, wie *ἀσπίς* zugleich die Schlange bedeutet?

7. Die übrigen Synonyma sind Namen spezieller Schlangensorten und meist aus dem Griechischen entlehnt. Ungriechisch ist nur *boa* eine grosse Wasserschlange, *natrix*, das Feminin von *nator*, eine kleinere Wasserschlange, identisch mit Natter, im Gegensatz von *vipera*, welches mir aus *verpera* entstanden scheint, wie *vibex* aus *verber*, mithin in Gemeinschaft mit *vermis* und *verpus* eine zweite Form von *serpo* zum Stamm hat, ganz analog wie *verbum* neben *sors* und *sermo* von *ἔρπειν*, wie *vae* neben *sosius* von *αἶ*, *αἰνός*, wie *videre* neben *considerare* von *ἰδέναι*. Oder ist *vipera* identisch mit Schweif, schwefeln, wie *vagire* mit goth. *swogjan*, *varus* mit Schwären, *vicius* mit Schweig?

8. Den Namen Schlange selbst finde ich im Latein nicht; — obschon *lacerta*, welches sich buchstäblich zu Schleicher, d. h. einer vipernartigen Eidechse, eben so verhält, wie *lacerna* zu Schleier, Sligger, oder *lacertus* zu Schlängel, nahe genug verwandt ist — wohl aber im Griechischen, in *σέλαχος* und noch mehr in der Nebenform *σάλαξ*, *ἰχθὺς ἀγαθός* bei Hesychius. Die Wurzel ist *ἐλάσαν*, schleichen und schlingen.

341.

Satis habere. Contentum esse. Boni consulere.

1. *Satis habere* drückt ein Urtheil aus, wie für genug halten, und ist nur ein Zeichen von leidenschaftloser Beurtheilung des rechten Maasses, *contentum esse* aber ein Gefühl, wie sich begnügen, und ist ein Zeichen von Bescheidenheit und Selbstbeherrschung. Denn niemals geht in *contentus* der Begriff der Genügsamkeit über dem allgemeineren der Zufriedenheit verloren, daher der letztere Begriff nur in wenigen Fällen durch *contentus animus*, in den meisten durch *aequus animus* wiedergegeben ist. Cic. Off. I, 42, 151. *Mercuria . . . satiata quaestu vel contenta potius.* Parad. VI. *Satiatus est aut contentus etiam pecunia?*

2. *Satis habeo* wird regelmässig mit einem Infinitiv, *contentus sum* mit einem Ablativ oder mit *quod* construirt. Cic. Orat. III, 19, 70. *Si satis esse putatis ea . . . discere; sed si his contenti estis etc.* Fr. Orat. Clod. 6. *Quasi ego non contentus sim, quod mihi XXV iudices crediderunt.* Erst von Vellejus an finde ich Infinitiven auch von *contentus* abhängig. Vellej. P. II, 49. 103. 120. Senec. Ir. III, 24. ἀποκλ. p. 378. Tac. Dial. 23. Curt. III, 1, 38.

3. Sinnverwandt ist das bekannte *boni consule*, gib dich zufrieden. Ich kenne davon keine andere Erklärung, als die von Quintilian I, 6, 32. *Sit enim consilium a consulendo vel a iudicando, nam et hoc consulere ve-*

terea appellaverunt, unde adhuc remanet illud: *boni consulat id est bonum iudicem*. Offenbar ist diese Erklärung nur ein Versuch, eine uralte Redensart in ihrem Ursprung zu begreifen, und kann durch seine Autorität einen neuen Versuch nicht ausschließen. Die älteste Bedeutung von *consulere* scheint mir niedersitzen, als Compositum jener Nebenform von *sedere*, welche sich in *sella*, *sollum*, *sellis*, *seliquastrum* erhalten hat. Dahin mag auch *solum* nebst dem goth. *sulfan*, den Grund legen, gehören (mit *sedes* so sinntverwandt, wie *ἔδωκε* und *ἔδωκε*; mit *ἔδοξ*) und besonders *sollino intelligitur consulere* bei Festus. Wenn nun *consulere* in der üblichen Bedeutung ein Causativum von *considerare*, mithin, wie schon G. Vossius vermuthete, *consilium* ein Synonymum von *consensus* ist, so ist es in *boni consulat* als Intransitivum zu fassen und zu erklären durch *bonis consideras* oder *acquiescas*; nämlich *boni* halte ich für eine Adverbialform, wie *heri*, welche sich, wie dieses in *here*, so in *bone* (bei Lucretius) abgeschwächt hat; woraus sich zugleich die anomale Verkürzung in *bone*; *bone* erklären würde. Vgl. Hartung über die Casus 8. 192.

## 342.

Primus. Princeps. Primarius. Primores.  
Proceres. Optimates.

1. *Primus* ist der erste, sofern er in Raum oder der Zeit zuerst erscheint, *princeps*, sofern er zuerst handelt. *Primus* ist der erste, auf welchen andere folgen, *princeps*



der erste, dessen Beispiel, andere befolgen. Beide Begriffe sind exklusiv und lassen keinen Mit-*primus* oder Mit-*princeps* denken; daher *princeps* nur den Fürsten bezeichnen kann, nicht aber einen einzelnen Fürsten, so wenig als *pater* einen einzelnen Senator, statt *unus e principibus* oder *e patribus*; dagegen der *primanus*\*) und *primarius* setzt Gleichgestellte voraus und gehört nur zu den ersten, der *primanus* zu der *prima legio*, der *primarius* zu den *primores*. Daher kann man zwar *primus* und *princeps omnium* verbinden, aber keineswegs *primarius omnium*.

2. *Primus* kann mit *πρῶτος* nicht identificirt werden; *πρῶτος* ist ein Positivus, dessen Superlativ *frumist* im Gothischen wie Fürst von vor, für, *prō*, *por-* erscheint; *primus* aber ist der Superlativ, so wie *prior* der Comparativ von *prae*, wie *πρῶτος* von *πρῶ*.

3. *Primores* ist eine Comparativbildung, wie *primior*, wie der erstere, *πρωϊστος* u. a., und bezeichnet alle, die zu der ersten Reihe gehören. Besonders heissen *primores* die Vornehmsten im Staate, und zwar als

\*) Das Wort *primanus* steht unerkannt auch Tac. Ann. I 42. *Primane et vicesima legiones, illa signis a Tiberio acceptis, tu tot procliorum socia, egregiam duci vestro gratiam referis!* Alle Ausleger meines Wissens fassten *Primane* als Feminin mit der Fregpartikel, und sahen sich dann durch das folgende *egregiam* in Verlegenheit gesetzt; denn entweder müsste es *primane . . . hanc gratiam* oder *prima . . . egregiam gratiam referis* heissen. Nach meiner obigen Andeutung redet Germanicus mit *primane* die anwesende, mit *vicesima legio* die abwesende Legion an.

die einflussreichsten und geachtetsten Bürger; dieselben heissen *proceres* als natürlicher Stand, als der Adel im Gegensatz der Gemeinen; und *optimates* als politische Partei, als die Aristokraten im Gegensatz der Demokraten. Die *primores* und *principes* scheiden sich durch innere Vorzüge, Talente und Regierungskunst (und zwar sind die *principes* als die ersten Männer im Staat, die Wortführer unter den *primoribus* selbst;) die *proceres* durch äussere Vorzüge, Geburt oder Vermögen; die *optimates* durch ihre Gesinnung und Grundsätze, als wahre Aristokraten oder als Oligarchen, Plutokraten von der Menge. Colum. XII, 3. *Primores civitatum atque optimates.*

4. *Proceres* ist mit *πρόκειν*, *eminere*, verwandt; dieser Stamm hat aber nicht blos einen labialen Anlaut, welcher in der Form *πρόεβος*, *πρόεβωτος*, bei Homer *eminantissimus*, in *prope* und *propior* erhalten ist; sondern in einer Nebenform auch einen gutturalen, wovon das herodotische *πρόξα* sogleich, *procer* und *proximus* gebildet ist, und wohin vielleicht auch *Procapibus*, *proximis*, *Procapia*, *proximus* bei Isidor gehört.

## 343.

## Bonus. Frugi. Probus. Honestus.

1. Als moralische Eigenschaft bezeichnet *bonus* und *bene moratus* im allgemeinsten einen Menschen von gutem Charakter, *homo frugi* und *probus* aber den niederen

Grad der Sittlichkeit, welcher sich besonders negativ beweist, indem er sich vom Unrechthau, frei hält, wie rechtschaffen; *homo honestus* und *sanctus* aber den höhern Grad der Sittlichkeit, welchen positiv durch einen höheren Sinn sich über die gewöhnlichen Menschen und die sogenannte Hausmoral erhebt, und in die Classe der edlern Menschen versetzt. Plin. Ep. X, 95. *Sustinnium Tranquillum, probissimum, honestissimum, eruditissimum virum.*

2. Bei dem *bonus* bleibt es unentschieden, ob seine Güte in seinem Naturell oder in seinem Charakter ihren Grund hat, der *bene moratus* aber wird als gebildeter Charakter gedacht. Der *bonus* ist gut im populären Sinn, in welchem das Wohlwollen oder Herzensgüte ein Hauptbestandtheil des guten Charakters ist, der *bene moratus* aber in mehr philosophischem Sinn, in welchem vor allem Selbstbeherrschung, Gewissenhaftigkeit und Freilich von gemeinem Egoismus verlangt wird. Cic. Orat. II, 43. *Ut probe, ut bene morati, ut boni viri esse videantur.*

3. Der *homo frugi* oppos. *nequam* hat Werth, in sofern die Rechtschaffenheit eine Grundbedingung der Brauchbarkeit im praktischen Leben ist, der *probus* aber, in sofern sie eine negative Bedingung der Sittlichkeit ist. Der *frugi* verhält sich zu dem *probus* wie der ordentliche und brave Mensch zu dem rechtschaffenen und braven Mann. Daher Cic. Deiot. 10. *Frugi hominem dici non multum laudis habet in rege.* Quintil. I, 6, 29. *M. Coelius se esse hominem frugi vult probare, non quia abstinens sit (nam id ne mentiri*

*quidem poterat) sed quia utilis multis, id est fructuosus, unde sit diota frugalitas.*

4. Der *honestus*, oppos. *turpis*, zeichnet sich durch eine adelige, der *sanctus* durch eine priesterliche Gestattung und Handlungsweise aus. Der *honestus* wird durch die Idee der Ehre, der *sanctus* durch die der Gottgefälligkeit geleitet. Jener strebt nach Anerkennung, dieser nach Unsträflichkeit.

5. Für *bonus*, alt *duonus* und dessen Nebenform *BE-NUS*, *bene* und deren Deminutiv *bellus*, alt *duellus* kann ich den entsprechenden griechischen Stamm nicht nachweisen, wenn nicht *bene* etwa in dem dorischen *βένιστος* statt *βέλτιστος* verborgen liegt; aber *melior* ist der Comparativ von *mala* und der Stamm der Participialform *malus*, von *malum*, *meliozem* bei Festus, nur die ältere Schreibart scheint. Einen Superlativ *malistus* versuchte Scheffer in Petron. 57 in dem corrupten *homini mali isto et dignitate* zu erkennen; sinnreich, aber allzugewagt. Eine andere Frage ist, ob dieses *mala*, *melior*, einerlei mit *malus* sei oder homonym? Der Begriff gewaltig, welcher in *mala*, *μαλός* zu Grunde liegt, liess sich allerdings nach beiden Seiten hin ausbilden, nach einer guten als stark und tüchtig, nach einer bösen als heftig und gewalthätig; ob aber nicht *malus* vielmehr mit *ἄ μάλισ*, *μάλιστα* zusammenfällt?

6. Der Superlativ *optimus* ist eben so wie nach Th. I S. 49 seine Opposita *possimus* und *deterrimus* von einer Präposition gebildet, von *ob*, nach der Analogie von

*extimus, intimus* u. a. Die ursprüngliche Bedeutung von *ob* hat sich zwar nur in Compositionen erhalten, in *obducere, obliquare*, aber sie wird durch eine Vergleichung von *ἐπι* und oben hinreichend bestätigt.

7. *Frugi* ist einerlei Stamm mit brauchen, *honestus* einerlei Wort mit Gunst. *Probus* ist *πρῶτος, πρώτος*. Der ursprüngliche Begriff der Sanfttheit tritt auch in *probus* bisweilen in den Vordergrund, wie Quintil. VI, 4, 11. *Non est altercandi ars . . . res animi jacentis ei mollis supra modum frontis; fallitque plerumque quod probitas vocatur, quae est imbecillitas.* So ist auch wohl der *labor improbus omnia vincens* bei Virg. G. I, 145 ohne Beihülfe eines intensiven *in* zu erklären. Umgekehrt gebraucht Xenophon *πρᾶντεροι πολλῆται* so allgemein wie *probus*, für *bene morati*. Ob meine anderewe behauptete Identität von *probus, πρώτος* mit fremden Stich hält, ist mir zweifelhaft. Vielmehr ist *πρῶτος*, froh, ahd. *frou*, die Nebenform *πρῶτος* das Nomen von *freusen*, ahd. *frewen, frouwen*, und das Verbale *πρωϊνός* einerlei mit Freund, goth. *frionds*.

8. Im Griechischen verhält sich *ἀγαθός, ἡγάθεος* eben so zu *γηθῆς* wie *ἀκαλός, ἡκαλός* zu *κηλέω*, ohne Verwandtschaft mit *ἀγρός* von *ἀγμαι*. Seine drei Comparativen *λαϊών, ἀμείνων, βέλτερος* sind sämtlich von dem Begriff Wünschen gebildet, nämlich *λαϊών* offenbar von *λαῖμι, λαίνομαι*, eben so *ἀμείνων* von *μένομαι, μέμνημι*, ich begehre minne, wozu dann auch *manus* gut bei Festus gehört; endlich *βέλτερος, βέλτατος*; gehört zu *velle*; denn anstrengt bestand auch im Griechischen *βέλομαι* neben

*βάλωμαι, βάλωμαι*, wie *velim, velle* neben *volo, vult* und Wille neben Wollen. Die spätere Form *βελτίων* — seit sie aus Hom. Od. XVII, 18 und Hes. Opp. 363 verschwunden ist, findet sie sich schwerlich früher als Hom. Hy. Merc. 36 und Mimn. Fr. II, 10 — ist erst von *βέλτ-σπος* gebildet, so gesetzwidrig wie *φείμιστος* von *φείτ-τερος* und *ἄσσεια* bei Aeschylus von *ἄσσειον*; nur hat sich neben diesen die richtige Formation *φείμιστος, ἄγγιστα* erhalten, aber neben jenem kein *βελτίων*.

## 344.

## Murus. Paries. Maceria. Moenia. Munimenta.

1. *Murus* ist der allgemeinste Begriff und bezeichnet jedes mauerartige Bauwerk, blos mit Rücksicht auf die Gestalt, ohne Beziehung auf seinen Gebrauch; *paries* ist speciell die Mauer als Seite eines Gebäudes wie Wand, zur Trennung der Räume; *moenia* die Mauern einer Stadt zum Schutz gegen den Feind; *maceria* die Mauer eines Grundstückes, Gartens oder Weinbergs zum Zeichen der Gränze und zur Abwehr der Diebe.

2. Die drei ersten Synonyma gehen sämtlich von dem Begriff der Scheidung aus. Der *murus*; Mauer, ist eine Bildung von *μείρω*. Die alte Schreibart *moerus* bei Ennius, Lucret. IV, 291 und selbst Virgilius weist auf die buchstäbliche Identität mit *μοιρῶν*, zertheilen, hin. Derselbe Stamm *μείρω* ist auch in *merus*, unvermischt, d. h. gesondert, zu erkennen. Auch *meridies* würde durch *μείρων diem*, Tagesscheide, erklärt werden müssen,

wenn die Form *medidies* nur auf einer Hypothese Ciceros und Varros beruhte und nicht schon in den XII Tab. vorkäme.

3. Wie sich nach dieser Darstellung *moerus* hinsichtlich der Bedeutung zu *μοῖρα* verhält, oben so verhält sich *paries* zu *παῖς*, *portio*, und ist mit *separare* auf *per* und *πίρω*, *παπαρῆν* zurückzuführen.

4. Die Angabe, dass *maceria* eine „magere, dürftige“ Mauer sei, beruht lediglich auf der vermeinten Verwandtschaft mit *macer*, welche schon durch Verschiedenheit der Quantität verdächtig wird; man müsste wenigstens *marcere* zu Grunde legen. Aber liegt *margo*, Mark, nicht nahe genug? Hesychius führt *μάκλον*, *φράγματα* und *μάκλος*, *δρύφακτος* an, was vielleicht zu *μόργος*, *φραγμός* im gleichem Verhältniss steht.

5. Tac. An. XV, 43. *Nero instituit, ut urbis domus non communione parietum, sed propriis quaeque muris ambirentur.* Sisenn. ap. Non. *Post villarum macerias ac parietinas quinque cohortes reliquit,* jenes von Hof- und Gartenmauern, dieses von verfallenen Häusern, was wir Gemäuer nennen, wie Plin. H. N. XXV, extr. *Aizoun in muris parietinisque nascitur.* Virg. Aen. II, 234. *Dividimus muros et moenia partimur urbis.* Und. VI, 549. *Moenia lata videt triplici circumdata muro.* Vell. P. II, 23. *Homines . . animos extra moenia, corpora necessitati servientes intra muros habebant.* Flor. I, 4. *Ancus . . moenia muro amplexus est.* Vitruv. VIII, 4. *Zamae moenia rex Juba duplici*

352 Officium. Munus. Beneficium. Meritum.

*muro cinis*. Dass unter *moenia* nirgends andere als Befestigungsmauern zu verstehen sind, hat Th. Schmidt zu Hor. Ep. II, 3, 3 durch genaue Prüfung der von Bentley citirten Stellen dargethan.

6. *Moenia* ist das primitive, *munimentum* das abgeleitete Nomen von *munire*, ἀμύνειν, μύνη, worin ich eine Formation von *μύρω* mit causativer Bedeutung erkenne; *moenia* bezeichnet nur die Befestigung der Stadt gegen jeden ersten Angriff; *munimenta* die eigentlichen Verchanzungswerke von Festungen und Lagern, welche selbst einem feindlichen Sturm trotzen können.

---

345.

Officium. Munus. Beneficium. Meritum.

1. Das Geschäft heisst *officium* als moralische, *munus* als politische Verpflichtung. Das *officium* wird des Gewissens halber, das *munus* des Auftrags wegen vollbracht. Cic. Sen. 10, 34. *Masinissa omnia exsequitur regis officia et munera*. Divin. II, 2, 4. I, 32, 71. Font. 7, 15. Caccil. 19, 61. Besonders Muren. 35, 73. *Haec sunt officia necessariorum, commoda tenuiorum, munia candidatorum*. Goerenz. ad Legg. I. p. 113. Sen. 20, 72. *In senectute recte . . . vivitur, quoad munus officii exsequi et tueri possis*. Appul. Met. IV. p. 75.

2. *Officium* bedeutet wie *officere* eine Handlung, mit welcher man einem andern entgegenkömmt; da aber das



Entgegenkommen bald ein freundliches zu Hülfe kommen, wie in *obtemperare*, bald ein feindliches Entgentreten, wie in *obsistere* ist, so kann die Bedeutung des Substantivs dem des Verbums *e diametro* entgegengesetzt sein.

3. Die *officia* als Gefälligkeiten oder Freundschaftsdienste setzen ein Gleichheitsverhältniss zwischen Geber und Empfänger voraus, die *beneficia*, wie die Wohlthaten, einen Geber, welcher im Vortheil ist; die *officia* verpflichten zu Gegendiensten, die *beneficia* nur zur Dankbarkeit; die *officia* werden als Schuldigkeit, die *beneficia* als freie Gunst betrachtet. Die *officia* haben einen idealen Werth und sind mehr erfreulich, wie Artigkeiten, die *beneficia* einen realen Werth, und sind mehr nützlich, wie Geschenke.

4. Mit den *beneficiis* stehen die *merita* auf gleicher Stufe, nur dadurch unterschieden, dass sie wie die *officia* einen *al pari* stehenden Empfänger voraussetzen; die *beneficia* setzen in irgend einer Hinsicht das Bedürfniss der Hülfe, die *merita* nur das der Mithülfe voraus; es ist ein ähnlicher Unterschied wie zwischen *opitulari* und *adjuvare* nach S. 79. Cic. Fam. XI, 17. *Magna sunt Lamiae in me non dico officia, sed merita*; und XII, 29. *Lamia nullum periculum pro me adire dubitavit. Ad haec officia, vel merita potius, jucundissima consuetudo accedit.* In Ep. XI, 16. *Magno beneficio Lamiae magnoque merito sum obligatus* bezieht sich *beneficium* mehr auf die dankverpflichtende Gesinnung, *meritum* auf den erfreulichen Erfolg.

5. Bloß in dieser Bedeutung bildet *munia* seine Plural *munia* neben *munera*, niemals wenn es das Geschenk bezeichnet. Ich sehe in *munia* nicht ein Heterokliton, sondern es ist nach Analogie der griechischen Declinationsweise das *r* oder *s* angefallen: *munia*, wie *γένηα* statt *μυνεσα*, *γένεσα*.

## 246.

## Venenum. Virus.

1. *Venenum* und *virus* bedeutet eigentlich nur einen künstlichen und wirksamen Trank oder Saft. Cic. Cluent. 54 aus einem alten Gesetz: *Qui venenum malum fecit*, und Cajus Pand. XVI, 236. *Qui venenum dicit, adjicere debet, utrum malum an bonum, nam et medicamenta venena sunt.* Vgl. Sallust. Cat. 11. Und Serv. zu Virg. G. I, 129. *Ille malum virus serpentibus addidit atris.* „*For est mediae significationis et tam de salubri quam de noxio suo dicitur.*“ Vgl. Ovid. Met. II, 800. In sofern beide Ausdrücke im engeren Sinn das Gift bedeuten, stellt *venenum* das Gift mehr als einen künstlichen, *virus* aber als einen schädlichen Saft oder Trank dar. Das *venenum* wird als süß und verführerisch, das *virus* als widerlich gedacht. Liv. II, 52. *Tribuni plebem agitare suo veneno, agraria lege*, hätte nicht *viro* sagen können. Dagegen Cic. Lael. 23. *Evomat virus acerbitalis suae*, wahrscheinlich auch Tac. Dial. 26. *Quaquam Cassius Severus . . . plus viti* (nach Lünemann statt *vis*) *habeat quam sanguinis*,

erde *venenum* matt sein: *Tap. Ann. XIII, 15. Deco-*  
*ctur virus cognitis ante venenis rapidam* soll ab-  
 fentlich *virus* den fertigen Gifttrank, *venena* nur die  
 tigen Substanzen bezeichnen.

2. *Virus* kann allerdings mit *λόγ* zusammenfallen, wie  
*puer* mit *μύς* etc., doch ist die Verschiedenheit nicht  
 unser Acht zu lassen, dass in *μύς* das *r* nach einem  
 kurzen Vocal ausfällt, in *λόγ* aber nach einem langen  
 ausgefallen wäre. Sollte nicht *virus* das Nomen von *φύρω*  
 sein und auch etymologisch mit *φαρμακον* zusammenhan-  
 gen? das anlautende *φ* entspricht nicht bloß dem *f*, son-  
 dern auch dem *v*, in *φαλλός*, *φορκός*, *φύλλος* (bei Hesych.)  
*φουός*, *vallus*, *valgus*, *vulpes*, *visio*, und *εφίγγω*, *οφί*,  
*vincire*, *vos*. Für den Vocalwechsel ist vor vielen Bei-  
 spielen *fis* und *filius* mit *φύω* und *φύλλος* zu vergleichen.  
*Toxicium* ist offenbar das Adjectiv von *taxus*. Für *veno-*  
*nem* habe ich weder Wurzel noch Stammverwandte auf-  
 finden können.

## 247.

## Effingere. Extergere.

1. Wie will Cato R. R. 67. *Fiscinas spongia ef-*  
*tingat* von 162. *Pernas . . die tertio extergeto*  
*spongia bene, perunguito oleo*, unterschieden wissen? der  
*effingens* will durch sein Abwischen reinigen, der *ex-*  
*tergens* aber trocknen.

2. Dass dieses *effingere* nicht von dem gewöhnlichen *fingere* gebildet sein kann, ist klar. Es ist die lateinische Form von ἐψήγειν, wie *lingere*, *mingere* von λήγειν, ὀμίγειν. In diesem ψήγω erkenne ich das lateinische *pius*, welches im ältesten Latein mit *purus* synonym war; demnach sich *piare*, eigentlich *pehare*, eben so zu fegen verhält, wie *via*, alt *veha*, zu Weg. Das verwandte *μαρός* verhält sich dann eben so zu *purus* wie *ομαρός* zu *ob-scurus*.

3. Dagegen in *fingere* bilden, sehe ich eine Syncope von φέναξ, φνακίζω; eine weitere Vergleichung würde dieses Wort zu φέγγω eben so stellen, wie τέναγος zu τέγγω, und da φέγγω mit φάλω und φάος zusammenhangt, wie auch *facio*, so wird auf diesem Wege am Ende auch *facere* und *fingere* so nahe verwandt; wie *trahere* und *stringere*, παγός und *pinguis*, *sagum* und *singiliū*. Im Deutschen entspricht das räthselhafte Bankert (πλαστός νόος bei Soph. Oed. T. 780) buchstäblich jenem φέναξ. Der griechische entsprechende Begriff von *fingere* ist πλάσσειν, welches seine Abstammung von πέλας und Verwandtschaft mit πλησίος, παραπλήσιος, wie *simulare* mit *similis*, dadurch kund giebt, dass es ein Futurum πλάξω verschmäh.

## 248.

## Fallere. Decipere. Fraudari.

1. *Fallere* und *frustrari* bezieht sich hauptsächlich wie täuschen auf den Irrthum, aber *fallere* auf eine irrige

Ansicht, *frustrari* auf eine irrige Hoffnung. *Decipere* und *circumvenire* deuten auf die angewandte List, nur giebt *decipere* das Bild einer plötzlichen, *circumvenire* das einer künstlich angelegten Ueberlistung; *fraudare* und *imponere* auf die Untreue, aber der *fraudans* missbraucht verrätherisch das fremde Zutrauen, der *imponens* aber schalkhaft die fremde Leichtgläubigkeit. *Fallere* ist täuschen, *decipere* überlisten, *circumvenire* hintergehn, *fraudari* betrügen, *imponere* anführen. Tac. Ann. IV, 45. *Per derupta et avia sequentes frustratus est; neque diu fefellit.* Vell. Pat. II, 82. *Ardasden fraude* [und nicht blos *astu*] *deceptum.* Vgl. Suet. Tib. 25. Cic. Mur. 36, 77. *In eo quidem fallis et decipis;* vgl. Rosc. Am. 40. Tac. H. I, 30. *Falluntur, quibus luxuria specie* [die MSS. *speciem*] *liberalitati imponit,* vgl. Plin. Ep. II, 6. Doch ist mir die Richtigkeit der Emendation noch nicht unbezweifelt; denn *imponere* scheint wie aufbinden, weiss machen, mehr der komischen Sprache anzugehören, wie in Cic. Qu. Fr. II, 6. *Catoni egregie imposuit Milo noster,* vgl. Att. XV, 26, und passt dann für den Stil des Tacitus gewiss nicht. Sollte es nicht eher heissen: *Fallunt, quibus luxuria speciem liberalitatis imponit,* nach Liv. IX, 11, 7. *Semper aliquam fraudi speciem juris imponitis.* Cic. Rosc. Com. 6, 17. *Fraudarit et fefellerit.*

2. *Fallere*, gleichsam das Causativum von *errare*, ist als Begriff und Wort einerlei mit *σφάλλω*, dessen Derivata *φηλός*, *ἀφελής*, *φωλεός* und *ἀποφώλως* gleichfalls den Sibilanten verloren. Vgl. meine *Etyma Homer.* p. 3.

Die Identität mit fallen und fällen ist nicht in gleichem Grade evident; denn das buchstäblich entsprechende *πάλλειν* ist auch als Begriff verwandt genug; jedenfalls sind *σπάλλειν* und *πάλλειν* samt *βάλλειν* verwandte Stämme.

3. *Decipere* heisst einen übler Weise fangen, nach Th. I S. 51; eine Modification, welche in dem synonymen Gebrauch bei Cic. *Acadd. II, 20. Cavere, ne capiatur; ne fallatur, videre* nicht besonders ausgedrückt ist. Von gleichem Stamm ist *κίβδηλος*, Adjectiv von *κίβδης* *πανούργος*, *πηλός* [corr. *φήλός* oder mit Heins. *κάπηλος*] *χειροτένης* bei Hesychius.

4. *Fraudari* nebst seinem Intensivo *frustrari* habe ich S. 271 mit *ψεῦδος*, *ψύθος* identificirt. Dem Begriff nach ist es *ἀπατᾶν*, welches ich im deutschen äffen und in *apinae*, Fossen (vgl. Th. III S. 67) wiederfinde; denn auch *ἀπάτη* hat die Bedeutung von Zeitvertreib. Ueber *τροάκης*, *ἀτροαής*, untrügllich, von *ΤΡΕΚΩ*, drehen, wovon *torquere*, franz. *troquer*, vgl. meine *Varr. Lectt. im Progr. v. J. 1834.*

5. *Lacere* bei Lucretius samt *lax*, und *calvire*, *calvere* bei Plautus sind ausser Gebrauch gekommen, ehe sich die Sprache zu feineren synonymischen Unterscheidungen ausbildete. In *lacere* scheint mir *λογῆν*, lügen, ahd. *liugan* von gleichem Stamm, und identisch mit dem schwäb. *laichen*, d. h. betrügen, nach Schmid's Wörterb. *Calvere* habe ich mit *calamitas*, Schelm, *κολούω*, bereits S. 253 zusammengestellt; oder ist wie *κέλευρος* das Simplex von *καλύπτω*? mit *cavillare* hat es nichts zu thun.

249.

Exemplum. Exemplar. Documentum.  
Specimen. Argumentum.

1. *Exemplum* heisst ein Beispiel von vielen, *exemplar* aber ein Beispiel vor andern. Das *exemplum* und *exemplar* sind, als Individuen, *exempla* aus der Sphäre eines Begriffs, aber das *exemplum* wegen seiner relativen Tauglichkeit, für einen bestimmten Zweck, das *exemplar* wegen seiner Vollkommenheit oder absoluten Tauglichkeit, die Idee der Gattung zu repräsentiren. Das *exemplar* ist *exemplum exemplorum*.

2. Die Bestimmung bei Festus: *Exemplum est, quod sequamur aut vitemus, exemplar, ex quo simile faciamus. Illud animo aestimatur, istud oculis conspicitur*, ist mir durchaus zu eng. Im ganzen ist *exemplum* nur der allgemeinere Begriff, *exemplar* aber speciell ein Musterbeispiel im guten und bösen, z. B. Tac. Ann. VI, 32. *Exemplar adulatorii dedecoris apud posteros*, ohne Ironie und ohne Akyrologie. Daher leichter *exemplum* für *exemplar* stehen kann als umgekehrt. Nur in der ganz speciellen Bedeutung von Exemplaren eines Buches tritt *exemplar* ein und ist nach Mencken Obs. p. 352 *exemplum* sogar unlateinisch; von *apographum*, der Copie, ist es natürlich dadurch unterschieden, dass *exemplar* auch selbst ein *autographum* sein kann. Doch finde ich den Unterschied ziemlich genau beobachtet. Cic. Mur. 31, 66. *Domesticum te habere dixisti exemplum ad imitandum. Est illud quidem exemplum tibi propositum domi; sed tamen naturae similitudinem illius ad te magis, qui ab illo ortus es, quam*

*ad unumquemque nostrum pervenire potuit; ad imitandum vero tam mihi propositum exemplar illud est quam tibi;* nämlich erst wiederholt Cicero mit *exemplum* den urkundlichen Ausdruck Catos, der wahrscheinlich Anstand genommen hatte, seinem eigenen Urgrossvater den anspruchsvollen Titel *exemplar* zu geben; Cicero aber selbst gebraucht darauf, wo er im eigenen Namen spricht, als rücksichtslosen Ausdruck der Bewunderung *exemplar*. Man vergleiche ferner Vellej. Pat. II, 100. *Antiquius singulare exemplum clementiae Caesaris* mit Tac. Ann. XII, 37. *Si incolumem servaveris, aeternum exemplar clementiae ero*, wo nicht etwa *tuas* beigelegt sein könnte.

3. Die Begriffe *specimen* und *documentum* stehen in der Mitte zwischen *exemplum* und *argumentum*, und sollen nicht zur bloßen Anschauung, sondern zur Belehrung und Ueberzeugung dienen, wobei das *specimen* als sichtbarer und handgreiflicher, das *documentum* als redender Beweis gedacht wird; beides sind aber Beweise für die unmittelbare Erkenntnis, dagegen *argumentum* für die Vernunft. Das *specimen* und *documentum* setzt Unbefangene und nur Unwissende voraus, das *argumentum* aber einen Rasonirenden, Zweifelnden und Richtenden. *Specimen et documentum docent, argumentum probat.* Plin. Pan. 45, 4. *Hos provehis et ostentas quasi specimen et exemplar.*

4. *Arguo* ist buchstäblich ἀργῶν, das vielleicht nicht vorkommende Causativ von jenem ἀργός, hell, welches auch in ἀργῆς, *argentum*, zu Grunde liegt. Homonym mit diesem ist jenes *arguere*, anklagen, welches ich Th. II S. 161 durch *adgruere* zu erklären suchte.



Caterva. Globus. Turba. Tumultus. Seditio.  
 Secessio. Deficere. Desciscere.

1. Eine Menschenmenge wird mit *caterva*, *cohors*, *agmen* als im geordneten, mit *turba*, *globus*, *grex* als im verwirrten Zustand befindlich bezeichnet; die ersten drei Synonyma geben, obgleich ursprünglich allgemeineren Sinnes, das Bild einer militärischen Ordnung und Einheit, aber bei *caterva* wird die Menge nur als ein geschlossenes Ganze, bei *cohors* als ehrende und schützende Begleitung eines Oberhauptes, bei *agmen* in Form einer feierlichen Prozession gedacht. Die drei andern beziehen sich blos auf die Form und zwar *grex* auf die Formlosigkeit, *turba* auf die positive Unordnung, *globus* auf das Gedränge, welches, indem jeder dem Mittelpunkt nahe sein will, eine Kugelform bildet.

2. *Caterva* soll ein gallisches Wort sein; so schliesst man aus Veget. R. Mil. II, 2. *Galli Celtiberique pluresque barbaricae nationes catervis utebantur in proelio.* Dazu seh ich keinen Grund in den Worten des Autors, selbst in denen des Isidor. Orig. IX, 33 nicht: *Proprie Macedonum phalanx, Gallorum caterva, nostra legio dicitur.* Das heisst doch, unbefangen angesehen, nichts anderes, als dass die Römer einen gallischen Kriegshaufen nicht mit den historischen und nationalen Namen *phalanx* und *legio*, sondern mit dem allgemeinen *caterva* benannten, womit sie jeden ein abgeschlossenes und geordnetes Ganze bildenden Menschenhaufen bezeichneten. Jedenfalls ist das ital. *squadra*, franz. *escadre*, woraus Gescha-

der wurde, die romanische Form von *caterua*; diess führt auf die Vermuthung, dass *caterua* durch *agmen quadratum* zu erklären sei; wobei das ursprüngliche *t* statt *d* seinen Platz wieder einnahm, wie in *quatuor*, *triquetra*, *πέτρος*, *petorritum*, d. h. *quatuor rotis constans*.

3. *Cohors* verhält sich zu *chors* ähnlich wie *incohare* zu *ιπχοαρε*. Wenn nun *cohors* wie *incohare* die ursprüngliche Form ist, so wird man die Identität mit *χόρος* aufgeben müssen, und in diesem Wort lieber *hortus* erkennen, *cohors* aber für ein Nomen von *coercere* ansehen, oder da sich eine Orthographie *cohercere* gleichfalls findet, von *ερχος*, *εργω*.

4. *Grex* ist in *ἀγείρω*, *Schaar*, wieder zu erkennen. Dieser Stamm ist in *γάργαρον* vollständig reduplicirt, wie in *βάρβαρος*, *βάρβορος*, *κάρκαρος*, *μάμαρον* und dem homonymen *γαργαρίζω*, von *βαρύς* oder *ferus*, *φορῖον* und *foria*, *ξηρός*, *μαίρω*, *γῆρος*, wogegen sich in *grex* die Reduplication bloß auf den Anlaut beschränkt, wie in *βλάβη*, *Κίρκη*, *πρίπω*, von *βαλεῖν*, *φράσαι*, *πρίπειν*, in *glacies*, *palpare* von *gelidus*, *pelire*, in *treten*, *malmen*, *terere*, *molere*.

5. *Globus* stimmt buchstäblich zu *Schulpe*; d. h. *Scholle*, wie das verwandte *gleba* als Begriff dieser Form entspricht; denn unzähligmal verbindet sich das *g* und *γ* mit einem Zischlaut zum deutschen *sch*; daher *gressus*, alt *grestus*, *Schritt*; *glutus*, *Schlund*, *gemma*, *Schimmer*; *gaza*, *Schatz*, *γλάμη*, *Schlamm*, *γλάμπων*, *schlumpfen*, *γρόμμη*, *Schramme*, *γλῆν*, *schillern*, *ἀγείρων*, *schaaren*. Die Nebenform *glomus* erkenne ich

in Klump wieder. Ob auch *glans* zu demselben Stamm gehört, weiss ich nicht, jedenfalls ist es verwandt mit *galla* und einerlei mit Kloss (wie *grandis* mit *gross*) oder wie sonst die Flintenkugeln hiessen, Klötze, *glanulae*.

6. Die griechische Form von *turba*, trüb, nämlich *τύρβη*, will von *θουρβή* völlig geschieden sein. Denn während *θουρβή* mit *θουρβή* zu *θουρβή* gehört, welches im Latein. *strepere*, erscheint, wie *τασειν* in *trapidus*, so ist dagegen *τύρβη*, *τυρβαίω* eine Formation von *στρέβω*, *στραβός*, *στραβός*. Dies bezeugen auch die Nebenformen *στρυβαίω* und *εύρβη*; denn hier ist kein Uebergang des *t* in *s*, sondern *εύρβη* und *τύρβη* sind zweierlei Abkürzungen der vollen Form, wie *sonare* und *tonare* von *σάωω*, *segestre* und *tegere* von *στέγω*, vielleicht auch *sibilus*, *subulo* und *tibia* von *STIBO*.

7. *Turbas* und *tumultus* sind polizeiliche Störungen des öffentlichen Lebens, und zwar so, dass durch die *turbas* die Ordnung, durch *tumultus* die Ruhe gestört wird; dagegen *seditio* und *secessio* sind politische Unruhen in Folge entschiedener klarer Meinungsverschiedenheit. Aber bei der *seditio* ist erst die Eintracht gestört, und die Partheien sind noch im Streit mit Worten gedacht, bei der *secessio* ist die Aussicht auf Vereinigung bereits aufgegeben und die Partheien stehen entweder schlagfertig einander gegenüber oder haben wenigstens ihre Verhältnisse mit einander abgebrochen. Cic. Lig. 6, 19. *Secessionem tu illam existimasti, Caesar, initio, non bellum; non hostile odium, sed civile dissidium.*

8. Durch die *seditio* und *secessio* wird mehr ein Recht geübt als eine Pflicht verletzt; die *seditioni* und *secedentes* werden als Bürger oder als Glieder eines freien Staates gedacht; dagegen die *deficientes* und *desciscientes* brechen einen Vertrag, indem sie entweder als Unterthanen sich empören oder als Bundesgenossen abfallen. Liv. XXVIII, 26. *Tam foedii exempli defectio magis quam seditio*. Beide Synonyma werden als Wechselbegriffe behandelt von Cic. Sull. 12, 35. *Boni cives non . . . si a me forte desciveris, idcirco te a se et a republica et a tua dignitate deficere patientur*. Und Liv. XXXI, 7, 12. *Nunquam isti populi, nisi quum deerit ad quem desciscant, a nobis non deficient*. Vgl. XXI, 19. Und Nep. Dat. 7, 1. Doch ist *deficere* wohl die allgemeinere, *desciscere*, der eigentliche Begriff, und wird der Abfall durch *deficere* mehr von seiner moralischen Seite als eine treulose oder feige oder wankelmüthige Desertion, mit *desciscere* mehr von der politischen Seite, als eine Aenderung der Grundsätze und des politischen Systems dargestellt.

9. *Deficere ab aliquo* ist mittelst Vergleichung des neutralen *facessere* und *proficisci* einfach durch wegehen, so wie *deficere aliquem* als prägnanter Ausdruck durch *deficiendo deserere aliquem* zu erklären. Aber *desciscere* weiss ich aus *sciscere*, weder in seinem desiderativen Sinn wissen wollen, noch in seinem causativen Sinn kund und zu wissen thun, auf keine natürliche Art abzuleiten. Ist *desciscere* vielleicht eine Inchoativform von *scidiisse*, und verhält sich zu *discidium* wie *decedere* zu *discedere*?

# I. Register

der kritisch oder exegetisch behandelten Stellen.

Appulejus Met. I . . .	S. 292.	Cicero Mil. 14 . . .	S. 69.
— — X . . .	49.	— Deiot. 12 . . .	152.
— Flor. p. 9 . . .	22.	— Sext. 52 . . .	156.
Arnobius VII . . .	318.	— Tull. Fr. . . .	502.
		— Fam. I, 9 . . .	524.
Caecilii Fragm. . . .	50.	— — IV, 9 . . .	15.
Caesar B. Civ. II, 31 . . .	304.	— — VII, 26 . . .	128.
— — — III, 97 . . .	225.	— Att. I, 10 . . .	227.
Cato R. R. 67 . . .	355.	— — VIII, 5 . . .	90.
Cicero Rhett. ad Her. III, 19 . . .	202.	— — X, 12 . . .	297.
— Orat. II, 15 . . .	326.	— — XI, 10 . . .	126.
— — II, 25 . . .	269.	— — XVI, 13 . . .	333.
— — II, 68 . . .	215.	— Acad. II, 17 . . .	333.
— — III, 44 . . .	314.	— Tusc. I, 30 . . .	280.
— Brut. 16 . . .	23.	— — III, 2 . . .	238.
— — 59 . . .	261.	— — III, 16 . . .	199.
— — 73 . . .	29.	— Fin. II, 1 . . .	127.
— Orat. 8 . . .	222.	— Divin. I, 33 . . .	162.
— — 16 . . .	126.	— Rep. III, 9 . . .	249.
— Part. 6 . . .	281.	— — IV . . .	276.
— Or. Caecil. 17 . . .	162.	— Somn. 3 . . .	105.
— Verr. III, 26 . . .	69.	— Off. I, 6 . . .	268.
— — V, 14 . . .	260.	— — I, 43 . . .	12.
— — V, 23 . . .	229.	— — III, 5 . . .	13.
— — V, 54 . . .	69.	— Sen. 21 . . .	265.
— Planc. 19 . . .	165.		
— — 16 . . .	267.	Columella XI, 1 . . .	71.
— — 33 . . .	322.	Cyrilli Gloss. . . .	224.
— Manil. 9 . . .	264.		
— Pis. 25 . . .	133.	Ennius . . . . .	112.
— Coel. 30 . . .	269.	Festus s. volagra . . .	208.
— Mil. 1 . . .	128.	Fronto . . . . .	173.

Gallius XVII, 10 . . . . .	8. 222.	Plautus Aul. III, 6 . . . . .	8. 22.	257.
— XVIII, 15 . . . . .	282.	— Most. V, 1, 5 . . . . .		214.
Hesiodus Opp. 363 . . . . .	550.	— Poen. I, 2 . . . . .		245.
Hesychius . . . . .	44.	— Stich. V, 4 . . . . .		154.
— . . . . .	558.	Plinius Ep. VI, 2 . . . . .		129.
Hirtius B. Afr. 51 . . . . .	272.	— — VI, 2, 9 . . . . .		320.
Homerus Il. III, 571 . . . . .	184.	— H. N. XVI, 55 . . . . .		205.
— — XXIII, 30 . . . . .	117.	— — — XXI, 18 . . . . .		278.
— — XXIII, 483 . . . . .	41.	— — — XXXIII, 2 . . . . .		49.
— Od. XVII, 18 . . . . .	550.	Pomponius ap. Non. . . . .		503.
Moratus Epod. 16, 15 . . . . .	294.	Phiscianus IV . . . . .		50.
— Sat. I, 5 . . . . .	24.	Pseudocio. Ep. ad Brut. I, 15 . . . . .		85.
— — I, 9 . . . . .	199.	— — — 16 . . . . .		138.
— — II, 2 . . . . .	222.	Quintilianus praef. . . . .		59.
— — II, 6 . . . . .	50.	— I, 4 . . . . .		206.
— Epist. I, 14 . . . . .	166.	— VI pr. 1 . . . . .		178.
— — I, 12 . . . . .	162.	— VI, 3 . . . . .		57.
— — II, 1 . . . . .	305.	— VIII, 3 . . . . .		105.
— A. P. 68 . . . . .	526.	— VIII, 3 . . . . .		261.
Juvenalis VI, 342 . . . . .	317.	— VIII, 3 . . . . .		508.
— XI, 49 . . . . .	49.	— IX, 2 . . . . .		127.
Livius H, 6 . . . . .	79.	— IX, 3 . . . . .		250.
— H, 45 . . . . .	259.	Rutilius Lup. II pt. 85 . . . . .		8.
— IV, 5 . . . . .	264.	Sallustius Cat. 25 . . . . .		99.
— X, 38 . . . . .	78.	— Jug. 87 . . . . .		509.
— XXII, 19 . . . . .	59.	Seneca Suas. VII . . . . .		277.
— XXII, 55 . . . . .	297.	Silius Ital. VII, 447 . . . . .		208.
— XXVI, 40 . . . . .	63.	Sophocles El. 756 . . . . .		57.
— XXXII, 4 . . . . .	192.	— Oed. T. 780 . . . . .		103.
— XXXVIII, 11 . . . . .	4.	Suetonius Aug. 4 . . . . .		302.
Lucretius VI, 837 . . . . .	170.	— Claud. 29 . . . . .		267.
Martialis Ep. III, 24 . . . . .	536.	— Vesp. 22 . . . . .		14.
Messala ap. Gell. . . . .	282.	Tacitus Agr. 19 . . . . .		255.
Nonius . . . . .	65.	— Ann. I, 42 . . . . .		545.
— . . . . .	276.	— — I, 77 . . . . .		252.
Ovidius Met. X . . . . .	49.	— — II, 39 . . . . .		293.
Petronius VI . . . . .	552.	— — IV, 35 . . . . .		114.
		— — IV, 43 . . . . .		180.
		— — XI, 9 . . . . .		62.

I. Register.

567

Tacitus Ann. XIII, 15	S. 355.	Varro L. L. V	S. 20.
— Dial. 26	277.	— — — V	50.
— — 26	354.	— R. R. II, 4	52.
— — 31	265.	— — — II, 4	89.
— Germ. 14	197.	— — — II, 4	338.
— Hist. I, 1	83.	Vellejus Pat. II, 33	61.
— — I, 11	266.	— — — II, 79	281.
— — I, 30	557.	Virgilius Aen. III, 266	39.
— — I, 87	84.	— — VIII, 160	48.
— — II, 14	272.	— — VIII, 627	267.
— — II, 42	102.	— — VIII, 275	14.
— — IV, 52	70.	— G. I, 145	349.
— — V, 7	63.	— — III, 55	186.
Theocritus XXII, 107	248.	— Catall. IX	51.

## II Register

der gelegentlich behandelten griechischen Wörter.

- ἄβρος, ἔβρος S. 330.  
 ἀγαθός, γηθίω S. 349.  
 ἀγαλμα und ἀνδριάς S. 239.  
 ἀγκονῶν S. 135.  
 αἰδεῖν und μίλπειν S. 99.  
 αἴτιος, ἄνιν S. 327.  
 αἶψα, ἄφρω, ἀρπάζω S. 158.  
 ἄμη, ἀφίσσω S. 155.  
 ἀμίνων von μέμονα S. 349.  
 ἀμύνα, μύνα S. 352.  
 ἀνδριάς und ἀγαλμα S. 239.  
 ἀνδράποδον und δοῦλος, οἰκτετῆς  
 S. 136.  
 ἀποφώλιος, σφάλλειν S. 357.  
 ἄσσιστα, ἄγχιστα S. 350.  
 ἀταρτηρός S. 112.  
 ἀτρικτής, τρώκτης, torquere S.  
 289. 358.  
 εὔληρα, εὔληρα S. 41.  
 αὐτίκα S. 163.  
 αὔρα, αἴσα S. 92.  
 ἀφελής, σφάλλειν S. 357.  
 ἄφριος, ορε S. 78.  
 ἄφρων und παράφρων S. 85.  
 βατραχος, βράχω S. 117.  
 βέλτερος, βελτίων, velle S. 350.  
 βούλομαι und θέλω S. 56.  
 βρέχειν, sprenge S. 324.  
 βράζει, würgen S. 164.  
 γέγωνα von γυνῶναι S. 127.  
 γελᾶν, schillern S. 363.  
 γίντα γίρω S. 147.  
 γεύειν, kauen S. 153.  
 γόος γίρω S. 245.  
 γράμμη, Schramme S. 365.  
 δέλιος, Zettel S. 208.  
 δέμας γυναικός, Frauenzimmer  
 S. 316.  
 δέρεσθαι, trachten, betrach-  
 ten S. 59.  
 δέρεσθαι, sagen S. 328.  
 δήμος, δή S. 98.  
 δῆλαια διάγειν S. 327.  
 διάκτωρ, διενεγκεῖν S. 135.  
 δίδυμος, δύο S. 287.  
 διήκονος διενεγκεῖν S. 135.  
 διπλοῦς, duplex, Zweifel S.  
 281.  
 δίς, διατάξις, zwir, Zwist  
 S. 281.  
 δόλιχος, ἐνδολιχεῖν S. 170.  
 δόναξ, juncus S. 221.  
 δόρξ Ἴορκος S. 221.  
 δοῦλος und οἰκτετῆς, ἀνδράποδον  
 S. 136.  
 ἐγκονεῖν S. 135.  
 εἰδωλον und εικῶν S. 238.



ἔθαιρα, θρεξ S. 252.  
 εἰκάν und εἰδολόν S. 238.  
 ἐνδολεχτείν, δολιχός S. 170.  
 ἐνίστασθαι, ἐνστάτης S. 165.  
 ἔννυμ, ἐστά, goth. wasjan S. 209.  
 ἐπιπολήτης S. 19.  
 ἐρεῖω, ῥάκος S. 323.  
 ἐρεῖπειν, ῥέπτειν S. 323.  
 ἐρέχθαι, ῥήξει, ῥαχίζων S. 117.  
 323.  
 εὐληρα, εὐληρα S. 41.  
 ἐχίνος, χήρ S. 336.  
 ζῆλος, ζέλη S. 288.  
 ζημία, δαπάνη S. 250.  
 ζητεῖν, δῆω S. 124.  
 ἡίθεος, αἶθα S. 47.  
 ἡλίβατος, ἄλυψ S. 207.  
 ἡλίον, ἔγμα, ἔχων S. 42.  
 ἡμιος, ἀπαλός S. 12.  
 θίλω und βούλωμαι S. 56.  
 θέναρ, θείνω S. 312.  
 θορυβεῖν, θρέειν S. 363.  
 ἰάλλειν, ἰάψαι S. 190.  
 ἰανός, Ofen, εἶω, αἶω S. 194.  
 ἰαχνός, ἀχῆν, egero S. 26.  
 ἰωνή, jacere, jagen S. 327.  
 κάλωθες, κλώθειν S. 314.  
 κάλπει, κλώψαι S. 317.  
 καναχεῖν, canere S. 102.  
 κἀληξ, χάλξ S. 191.  
 κέρδος, καρδία S. 115.  
 κίβδηλος, deipere S. 358.  
 κίναδος, Hinz S. 115.  
 κλάδος, caudex, Holz S. 286.  
 κλών, κλάδος S. 286.  
 κοῦν, κοῦν, inchoare S. 200.  
 κόπτειν, haufen S. 218.  
 κόχλαξ, χέλιξ S. 191.

κρυῦρος, κέρφειν S. 270.  
 κρέας und κέρξ S. 146.  
 κνάθος, κούθειν S. 317.  
 κνυμελος, κνῆπη S. 315.  
 κωλώτης, κάλαφος S. 341.  
 Κῶς, Κάρος S. 153.  
 λαβεῖν, λίπτειν S. 55.  
 λαίλαψ, λάβρος S. 288.  
 λάλλη, lapillus S. 190.  
 λευρός, λεπτός S. 270.  
 λεύς, λεπός S. 190. 270.  
 λίχος, Lager S. 280.  
 ληνύθος S. 317.  
 λῆρος von λαλεῖν S. 88.  
 λέγγειν, klingen S. 190.  
 λήπειν, λαβεῖν S. 55.  
 λείος, λεπτός S. 26.  
 λίψ, λίβος S. 288.  
 μίλλειν und δαῖδειν S. 99.  
 μεταλλῶν, ματτεῖν S. 329.  
 μεταφρονον und νῶτον S. 16.  
 μήκων, Magen, Mohn S. 124.  
 μυελός, μυζός S. 224.  
 μύνη, μένω S. 352.  
 νῶτον und μεταφρονον S. 16.  
 νωχελῆς, ναρηῆν S. 288.  
 ὄγκος, ἀγκύλος, οὔκος S. 286.  
 ὄζος, Ast S. 286.  
 ὄισθαι, opindri, ὄψ S. 300.  
 οἰκίτης und δοῦλος, ἀνδράποδον S. 136.  
 οἶκος, ἔρκος, οὔκος S. 181.  
 οἰμῶν, ὄρμῶν S. 181.  
 οἰφεῖν, W d i b S. 332.  
 οἶχομαι, ἐρχομαι S. 151. 250.  
 ὄνομα, GNOMA S. 106.  
 ὀπλότερος, ἀπαλώτερος S. 55.  
 ὄραμος, ῥάβδος S. 284.  
 ὄραχθῶ, βράχω S. 117.  
 ὄροδαμος, ῥάδοξ, rudis S. 284.

- παιδαρίον und παιδίος S. 54.  
 παιδικά und πάλλαξ S. 55.  
 παιδίσκοι und παιδαρίων S. 54.  
 παλλακή von παρὰ λήξει S. 241.  
 πάλλαξ und παιδικά S. 55.  
 παρὰ φρων und ἄφρων S. 85.  
 παραχρήμα S. 165.  
 πάσσαλοι, πῆξαι S. 295.  
 πηγός, παχύς S. 224.  
 πιστός, feist S. 224.  
 πλαίσιος, πλάγιος S. 327.  
 πλάξ, flach S. 3.  
 πλάσσειν, πλησίον, πλάσι S. 356.  
 πολυρόητες S. 21.  
 πέρνη von πέρνημι S. 243.  
 πρῶτος, πρῶτε, froh, freuen  
 S. 349.  
 πρῶντος, Freund S. 349.  
 πτερόν und πτίλον, πτέρωξ S. 205.  
 πύλη, palam S. 142.  
 ρίπτειν, werfen S. 65.  
 ῥοχθέω, βράχμα S. 117.  
 ῥάξ und κρέας S. 146.  
 σίαιος, οὐς S. 355.  
 σκώπτειν, κώπτειν S. 218.  
 συμφύει, σακρός, σήπω S. 33.  
 σπαράξαι, ῥῆξαι S. 322.  
 σπρίγγειν, springen S. 323.  
 σπλάγγνα, Fleisch S. 145.  
 Στίρτωρ S. 118.  
 στέρνον, τρέφω S. 308.  
 στέρνον, Stirn S. 149.  
 στήθος von θῆσαι S. 223.  
 συμφορά und τύχη S. 295.  
 τέναγος, τέγγω S. 32.  
 τῆ, τεταγών S. 124.  
 τίκτειν, dichten S. 329.  
 τέρμος, Stärke S. 337.  
 τράφηξ, τρόπις S. 290.  
 τυφώς, Staub S. 288.  
 τύχη und συμφορά S. 295.  
 ὑβρός, ἄβρός S. 330.  
 ὑμνος, ὑφαίνειν S. 329.  
 ὑγαίον, Backen S. 337.  
 φάλακρος, blanc S. 270.  
 φάλανθος, blond S. 270.  
 φάραγξ, frangere S. 323.  
 φατίζαν, beten S. 234.  
 φάναξ, Bankert S. 356.  
 φύγεθλον, φλύκταινα S. 208.  
 φύσκη, Bauch S. 149.  
 φωλιός, σφάλλων S. 357.  
 χαλινός, χάλυβος, χαλκός S. 42.  
 χαῦνος, havers S. 60.  
 χοῖρος S. 336.

## III. Register

der behandelten lateinischen Ausdrücke.

Die Verbindung und weist auf synonymische Unterscheidungen,  
von und aus auf etymologische Erklärungen hin.

- abdomen* und *venter*, *alvus* S. 147.  
*abesse* und *desse* S. 339.  
*abstemius*, *temetum* S. 332.  
*absurdus*, *sardare* S. 332.  
*accidere* und *evenire*, *contingere*  
 S. 339.  
*Achaei* und *Achivi* S. 306.  
*Achaicus* und *Achaeus* S. 306.  
*Achivi* und *Achaei* S. 306.  
*acies* und *agmen* S. 189.  
*acies* von *acus* u. von *agere* S. 184.  
*acies* und *pugna*, *proelium* S. 189.  
*actor* und *ludius*, *histrio* S. 334.  
*acutum*, *ἀκταίνω* S. 163.  
*acus*, *ἄκρον* S. 221.  
*acus* und *palea* S. 221.  
*adeps*, *ἀλειψω* S. 224.  
*adesse* und *interesse*, *praesentem*  
*esse* S. 337.  
*adjumentum* und *adminiculum* S. 80.  
*adjutor* und *minister* S. 137.  
*adjuvare* und *opitulari*, *auxiliari*  
 S. 79.  
*adminiculum* und *adjumentum*, *sub-*  
*sidium* S. 80.  
*admodum* und *perquam* S. 262.  
*admodum*, *propemodum* S. 262.  
*adolescens* und *adultus* S. 53.  
*ador*, *ἀδῆρ* S. 219.  
*adsolet* und *splet* S. 74.  
*adultus* und *adolescens* S. 53.  
*aduncus* und *recurvus* S. 185.  
*aegre ferre* und *irasci* S. 119.  
*aequo animo* und *contentum esse*  
 S. 343.  
*Aesculapius* S. 341.  
*aestimare*, *αἰσθητικός* S. 301.  
*aestimare* u. *opinari*, *putare* S. 299.  
*aestimare* und *existimare* S. 301.  
*aestimare* und *taxare* S. 301.  
*aestus*, *ἄιστος* S. 229.  
*affari* und *alloqui*, *appellare* S. 107.  
*affinis* und *cognatus* S. 180.  
*affinis* und *nessarius* S. 179.  
*age* und *i nunc* S. 327.  
*agere* und *gerere* S. 326.  
*agere* und *degere* S. 327.  
*agere* und *facere* S. 325.  
*agmen* und *acies* S. 189.  
*agmen* und *turba* S. 360.  
*ala* und *penna*, *pluma* S. 204.  
*ala*, *ἄλα* S. 204.  
*alimenta* und *penus* S. 192.  
*alites* und *aves*, *volucres* S. 207.  
*alloqui* und *appellare*, *affari* S. 107.  
*alludit unda*, *ἀλύξω* S. 70.  
*altercatio* und *contentio*, *jurgium*  
 S. 275.  
*altercatio* und *disceptatio*, *litigatio*  
 S. 274.

- alata* und *corium* S. 20.  
*alveus*, *Albis* S. 147.  
*alvus*, *alveus* S. 147.  
*alvus* und *venter*, *uterus* S. 147.  
*ambigere* und *dubitare*, *haesitare*  
 S. 281.  
*ambiguus* und *inceps* S. 282.  
*ambrices*, *jambrices*, *imbrices* S. 63.  
*amens* und *demens* S. 85.  
*amentia* und *rabies* S. 89.  
*amicus*, *amicicare* S. 209.  
*amicus* und *redimicus* S. 209.  
*amicus* und *amiculum* S. 209.  
*amicus* und *vestis* S. 208.  
*amicus* und *cultus* S. 210.  
*amiculum* und *amicus* S. 209.  
*amphora* von *ἀμφόρα* S. 316.  
*anceps* und *dubius* S. 282.  
*ancilla* und *serva* S. 135.  
*ancilla*, *unctare*, *ἐνυκτίσθαι* S. 134.  
*ancrae*, *antrum*, *angere* S. 142.  
*Ancus*, *Knke* S. 135.  
*androtre*, *ἀναδροτή* S. 94.  
*anguis* und *serpens*, *coluber* S. 341.  
*anguis*, *anguilla*, *ἄγχι*, *ἄγγυλον* S. 342.  
*anhelitus* und *sphritus* S. 93.  
*anima* und *animus* S. 91.  
*anima* und *ventus*, *aura* S. 92.  
*anima* und *spiritus* S. 93.  
*animus* und *mens* S. 94.  
*animus* und *anima* S. 91.  
*antennae*, *ἀνταέναι* S. 94.  
*antrum* von *angere* S. 142.  
*antrum* und *specunōa* S. 140.  
*antrum* und *specus* S. 141.  
*antrum* und *specus*, *strōds* S. 139.  
*apenninus*, *pinna* S. 207.  
*aperire* und *patere* S. 291.  
*aperire* von *ab* S. 291.  
*aperte* und *patam*, *manifesto* S. 293.  
*apinae*, *ἀπίναι*, *affen* S. 358.  
*apographum* und *exemplum* S. 359.  
*appellare*, *ago*, *spellan* S. 106.  
*appellare* und *alloqui*, *affari* S. 107.  
*appellare* und *compellare* S. 106.  
*appellare* und *nominare* S. 104.  
*appetere* und *expetere* S. 57.  
*arbitrari* und *opinare*, *putare* S. 299.  
*argentum*, *ἀργύριον* S. 360.  
*arguere* aus *ἀργύριον* und aus *argruo*  
 S. 360.  
*argumentum* u. *documentum* S. 360.  
*arista* und *spina* S. 219.  
*artes* und *doctrinae*, *literae* S. 269.  
*artifex* und *epifex*, *faber* S. 329.  
*arundo* und *calamus*, *canna* S. 221.  
*arviga*, *aruga* S. 337.  
*assamenta*, *axamenta* S. 293.  
*assuescere* und *consuescere* S. 73.  
*auscupare*, *augur*, *αὐγύριον* S. 172.  
*audax* und *fidens*, *audens* S. 258.  
*audacia* und *audentia* S. 258.  
*augur*, *augustus*, *αὐγύριον* S. 172.  
*auguria* und *prodigia*, *auspicia*  
 S. 173.  
*aura* und *anima* S. 92.  
*aureae*, *auriga*, *ota* S. 40.  
*auspicia* und *prodigia*, *auguria*  
 S. 173.  
*autoritas* und *dignatio*, *dignitas*  
 S. 215.  
*autumare*, *αὐτῶν*, *αὐτίον* S. 301.  
*autumare* und *putare*, *opinari* S. 307.  
*auxiliari* und *juvare* S. 79.  
*auxilium* und *opem* S. 79.  
*auxilla*, *arva* S. 80.  
*avere*, *havere*, *hiare* S. 60.  
*avere* und *cupere* S. 59.  
*avellere* und *abstrahere* S. 322.  
*aves* und *attres*, *vulvures* S. 207.  
*avilla*, *ovis* S. 208.  
*avis*, *οἰανός* S. 208.  
*axamenta* von *ἄξιον* oder *ἰξιον*  
 S. 293.  
*axilla*, *Alala* S. 204.  
*badius*, *spadix* S. 93.

- barathrum*, βαράθρον S. 186.  
*basus*, βασός, *epicus* S. 224.  
*batiola*, βατιόλη S. 518.  
*batuere*, βασύειν S. 67.  
*Baudo*, βυδιναρε S. 244.  
*bene*, βένετος S. 548.  
*beneficium* und *officium*, *meritum* S. 354.  
*bene moratus* und *bonus* S. 347.  
*benignus* und *omnis* S. 6.  
*bifariam* und *duplíciter* S. 282.  
*bifax*, *bifariam* S. 282.  
*bilis* und *fei* S. 120.  
*boni* *consule* S. 343.  
*bona* und *bene moratus* S. 347.  
*bonus* und *probus*, *honestus* S. 347.  
*bria* *Etymon* S. 318.  
*bubinare*, *Baudo* S. 244.  
*cadere* und *quadrari* S. 314.  
*caedus*, κάδος, καδίειν S. 316.  
*caedere*, καδίειν S. 70.  
*caedere* und *ferire*, *icere* S. 67.  
*caedere* und *scindere* S. 70.  
*cajere*, *caja* S. 71.  
*calamitas*, *incolumis* S. 253.  
*calamitas* und *detrimentum* S. 253.  
*calamus* und *culmus* S. 219.  
*calamus* und *arunda*, *canna* S. 221.  
*calare*, *helen* S. 107.  
*calculus* und *lapis*, *serpulus* S. 197.  
*calix* und *scyphus* S. 318.  
*calix*, *Schale* S. 317.  
*callidus* und *prudens* S. 114.  
*callum* S. 19.  
*caluere*, *Etymon* S. 358.  
*calvus*, *glaber* S. 270.  
*calx*, κάλιξ S. 191.  
*camella*, *camera* S. 317.  
*camur*, *camurus*, καμυρόλος S. 186.  
*canere* und *cantare*, *psallere* S. 99.  
*canere*, καμυγείν S. 102.  
*canis* und *akunde*, *calamus* S. 221.  
*cantare* und *cantare*, *psallere* S. 99.  
*cantharus*, κανθαρός, κνήβη S. 316.  
*canticum* und *carmen*, *poema* S. 99.  
*canticum* et *cantilena* S. 100.  
*cantilena* und *canticum* S. 100.  
*cantilena* und *carmen*, *poema* S. 99.  
*caper* und *lircus*, *haedus* S. 236.  
*capere*, *capere* S. 55.  
*capessere*, *capessere* S. 177.  
*capitrum*, κεπίτρον S. 257.  
*captare* und *capere* S. 56.  
*carmen* *Etymon* S. 102. 311.  
*carmen* und *canticum*, *cantilena* S. 99.  
*carmen* und *poema* S. 100.  
*caro* und *pulpa*, *viacem* S. 164.  
*caro*, κρέας, *Brustkern* S. 145.  
*castigatio* und *multa*, *poema* S. 260.  
*castus*, καθάρος S. 229.  
*casu* und *temere* S. 294.  
*casus* und *fortis*, *fortuna* S. 295.  
*caetera* und *turba*, *vehem* S. 261.  
*caetera*, *quatuor* S. 362.  
*catus*, *cautus* S. 114.  
*caudex*, κάλδης S. 286.  
*cauta* und *ovile* S. 160.  
*cauta* und *cauturna* S. 189.  
*cautes* und *saxa*, *σορμή* S. 191.  
*cautus* und *providus* S. 123.  
*cavare*, καίνειν S. 275.  
*cavere*, καίνειν S. 275.  
*caverna* und *antrum* etc. S. 139.  
*cavillari*, κανίλλειν, κανίλλειν S. 318.  
*cavillatio* und *sales*, *dicacitas* S. 217.  
*caedere*, κάλεισθαι S. 70.  
*celox*, *Schelch* S. 317.  
*cenare* und *spinori*, *putare* S. 299.  
*cerebrosus* S. 90.  
*Ceres*, κεί S. 90.  
*cerritus*, *cervitus* S. 90.  
*cerritus*, *κέρα* S. 90.  
*cestus*, *cingere* S. 284.  
*ceva*, *terva* S. 265.

- coere*, *κόσμος* S. 270.  
*cibare* und *pascere* S. 193.  
*cibaria* und *edulia* S. 195.  
*cibus* und *alimenta* S. 192.  
*cibus* und *esca* S. 195.  
*cicis*, *κίον* S. 104.  
*cingeret*; *hegen* S. 184.  
*circulus* und *orbis* S. 182.  
*circulus* und *gyrus* S. 183.  
*circumvenire* und *fallere* S. 357.  
*circumdare* und *cingere* S. 183.  
*citare* und *vocare* S. 104.  
*citare*, *κιάθειν* S. 104.  
*civitas* und *comis* S. 10.  
*civitas* und *gens*, *natio* S. 96.  
*civitas* und *populus*, *respublica*  
 S. 97.  
*civitas*, *Heimath* S. 98.  
*clamare* und *vocare*, *vociferari*  
 S. 103.  
*clangere* und *clamare* S. 103.  
*claritas* und *gloria*, *honor* S. 256.  
*clarus*, *γαλήνιος* S. 236.  
*classicum*, *clangere* S. 293.  
*claustrum* und *sera* S. 292.  
*clementia* und *mansuetudo* S. 11.  
*cluden*, *gladius* S. 188.  
*clupeus*; *καλύψας* S. 210.  
*cluor*; *gloria* S. 255.  
*coconsultare*, *coconsultre* S. 353.  
*coetus* und *concilium*, *conventus*  
 S. 108.  
*coegere* aus *coigere* S. 199.  
*cogitare* und *meditari* S. 198.  
*cogitare*, *incohare*; *goth. hugjan*  
 S. 200.  
*cognatus* und *necessarius*, *consan-*  
*guineus* S. 179.  
*cognitio* und *notitia* S. 266.  
*cohercere*, *ἔπος* S. 562.  
*cohors* und *caterua* S. 581.  
*cohors* *Ety.* S. 562.  
*colci*, *Hoden* S. 146.  
*coluber*, *κόλαρος*, *lobi* S. 541.  
*coluber* und *anguis*, *serpens* S. 541.  
*comedere* und *edere*, *vesti* S. 196.  
*comis*, *coquere* S. 4.  
*comis* und *benignus* S. 5.  
*comis* und *facilis* S. 9.  
*comis* und *civitas* S. 10.  
*comis* und *communis* S. 12.  
*comissari*, *κομισάριον* S. 195.  
*comissatio* u. *epulum*, *dapes* S. 195.  
*comitas* und *humanitas* S. 5.  
*comitia* und *concio* S. 108.  
*commentari* und *meditari* S. 200.  
*comminisci* und *excogitare* S. 200.  
*committere* und *credere*, *permittere*  
 S. 259.  
*communis* und *comis* S. 12.  
*communis*, *μέσος* S. 14.  
*comoedus* und *histrio* etc. S. 534.  
*compellere* und *appellare* S. 106.  
*compendium* und *horum*, *emo-*  
*mentum* S. 254.  
*compsocere*, *compercere* S. 251.  
*compitum*, *κείνος* S. 219.  
*concedere* und *permittere* S. 168.  
*concedere* und *indulgere* S. 169.  
*concilium* und *coetus*, *conventus*  
 S. 108.  
*concilium* von *calare* S. 107.  
*concio* und *comitia* S. 108.  
*concio*, *κίον* S. 108.  
*concordia* und *pax*, *otium* 246.  
*concupina* und *pellex* S. 241.  
*condire*, *γανδαίν* S. 256.  
*condus*, *κίνδον*, *γανδαίνειν* S. 316.  
*confestim*, *festinus*, *βαί* S. 162.  
*confestim* und *repente*, *extempto*  
 S. 157.  
*confidentia* und *fiducia* S. 266.  
*confidere* und *videre* S. 269.  
*confinis* und *vicinus* S. 181.  
*confinis* und *similis* S. 180.  
*confligere* und *pagare* S. 287.

- coantere* und *indulgere*, *concedere* S. 169.  
*connuere*; *ῥῶσιν* S. 169.  
*connixi*, *connivi*, *connipsi* S. 169.  
*consanguineus* und *necessarius*, *cognatus* S. 179.  
*considerare* und *contemplari* S. 150.  
*consuescere* und *assuescere* S. 73.  
*consuetudo* und *mos* S. 75.  
*consuetudo* und *ritus* S. 76.  
*consuevisse* und *solere* S. 73.  
*consulare* S. 343.  
*contemplari*, *ᾄδειν* S. 129.  
*contemplari* und *considerare* S. 150.  
*contentio* und *altercatio*, *iurgium* S. 275.  
*contentio* und *disceptatio*, *litigatio* S. 274.  
*contentum esse* und *satis habere* S. 343.  
*conterminus* und *confinis* S. 187.  
*contiguus* und *confinis* S. 187.  
*contingere* und *evenire*, *accidere* S. 339.  
*contingere* von *τροχῶσιν* und von *tangere* S. 340.  
*continuo* und *repente*, *extemplo* S. 157.  
*controversia* und *contentio*, *iurgium* S. 274.  
*convallis* und *vallis* S. 144.  
*conventus* und *concilium*, *coetus* S. 108.  
*convertere* und *invertere*, *vertere* S. 289.  
*convictus* und *convivium* S. 196.  
*convivium* und *convictus* S. 196.  
*convivium* und *epulae*, *dapes* S. 195.  
*cordatus* und *prudens*, *scitus* S. 115.  
*corium* und *aluta* S. 20.  
*corpulentus* und *obesus* S. 223.  
*corrige* und *emendare* S. 319.  
*corrumpere* und *depravare*, *vitiare* S. 321.  
*cortex*, *corium* S. 19.  
*cotes* und *saxa*, *rupes* S. 191.  
*crapula*, *Kropf* S. 332.  
*crassa* und *pinguis* *Minerva* S. 222.  
*creare* und *gignere* S. 201.  
*credere* und *committere*, *permittere* S. 259.  
*credere* und *fidem habere*, *confidere* S. 259.  
*credere* und *putare* etc. S. 303.  
*credo* und *opinor* S. 303.  
*crepare* und *sonare* S. 118.  
*crepare* und *strepere* S. 117.  
*crus*, *gradus* S. 74.  
*cubile* und *lectus* S. 279.  
*cuiculus*, *celare*, *occulere* S. 210.  
*cuquitium*, *celare*, *occulere* S. 210.  
*cadere* und *tundere* S. 71.  
*cadere*, *ῥῶσιν* S. 71.  
*culigna*, *culullus*, *occulere* S. 317.  
*culmus* und *calamus*, *stipula* S. 219.  
*cultus* von *colere* und von *celare* S. 210.  
*cultus* und *vestis* S. 210.  
*cultus* und *habitus* S. 211.  
*culullus*, *culigna*, *occulere* S. 317.  
*cupa*, *κίπη* S. 315.  
*cupere* und *captare*, *velle* S. 56.  
*cupere* und *avere* S. 59.  
*cupere*, *capere* S. 55.  
*cupere* und *gestire* S. 58.  
*cupiditas* und *cupido* S. 60.  
*cupido* und *cupiditas* S. 60.  
*cupido* und *libido* S. 61.  
*cuspis*, *caput* S. 122.  
*cutis* und *tergus* S. 17.  
*curtus*, *ῥῶσιν* S. 29.  
*curare* und *mederi* S. 197.  
*curio*, *curiosus*, *haber*, von *curium* S. 22.  
*curvus* und *incurvus* S. 185.

- curvus* und *uncus*, *pandus* S. 184.  
*cyathus* und *scyphus*, *populum*  
 S. 318.  
*cydium*, *Humpen* S. 516.  
*damnum* und *calamitas*, *factura*  
 S. 253.  
*damnum* und *detrimentum* S. 251.  
*dapes* und *convivium*, *epulae* S. 195.  
*dapes*, *daß*, *dämnis* S. 195.  
*debere* und *oportere* S. 324.  
*debere*, *debita*, *deivōdas* S. 325.  
*decere*, *disz* S. 213, 166.  
*decipere* und *frustrare*, *fallere*  
 S. 357.  
*decus*, *Zier* S. 124, 220.  
*decuss* und *abesse*, *deficere* S. 339.  
*defendere*, *vindicare* S. 248.  
*desistere*, *facessere* S. 364.  
*deficere* und *decess* S. 339.  
*deficere* und *desoiscere* S. 364.  
*deformis* und *taeter*, *foedus* S. 111.  
*degere* und *agere* S. 327.  
*degere*, *deγayw* u. *deγayōdas* S. 328.  
*degunere* S. 153.  
*delectatio* und *oblectatio* S. 177.  
*deliculus*, *deliquus* S. 89.  
*delicus*, *lac* S. 89.  
*delirus*, *deliquium* S. 88.  
*delirus* und *demens* etc. S. 89.  
*demens* und *vesanus* S. 87.  
*demens* und *amens* S. 85.  
*demens* und *delirus* S. 89.  
*dementia* und *furor* S. 87.  
*densus*, *δυσd* S. 313.  
*depravare* und *corrumpere*, *vitare*  
 S. 321.  
*desciscere* und *deficere* S. 364.  
*desciscere*, *Etym.* S. 364.  
*desiderare* und *requirere* S. 128.  
*detrimentum* und *calamitas*, *factura*  
 S. 253.  
*detrimentum* und *damnum* S. 257.  
*detrimentum*, *trivisse*, *επιβαν* S. 252.  
*desiderare* von *ΕΙΔΩ* S. 129.  
*dicacitas* und *sales*, *convellatio* S. 217.  
*dicax*, *dicis causa* S. 218.  
*diffingere* und *dirumpere*, *disce-  
 lere* S. 323.  
*digladiari* und *dimicare* S. 189.  
*dignatio* und *dignitas*, *autoritas*  
 S. 213.  
*dignitas* und *dignatio*, *autoritas*  
 S. 213.  
*dignum esse* und *mereri* S. 213.  
*dignus* von *deceat* S. 175, 213.  
*dimicare* und *digladiari* S. 189.  
*dimicare*, *διαμάχσθας* S. 187.  
*disceptare*, *διασκεπτεσθας* S. 274.  
*disceptatio* und *contemptio*, *jurgium*  
 S. 274.  
*disciplinae* und *doctrinae*, *artes*  
 S. 269.  
*discrimen* und *periculum* S. 264.  
*disjicere* und *dissipare* S. 64.  
*dissidium* und *sumtus* S. 254.  
*dirumpere* und *diffingere*, *disce-  
 lere* S. 323.  
*dissipare* und *disjicere* S. 64.  
*dixes* und *locuples* S. 81.  
*divinitus* und *fato* S. 295.  
*divitiae* und *opes*, *gazae* S. 81.  
*doctrina* und *eruditio* S. 268.  
*doctrinae* und *artes*, *literae* S. 269.  
*documentum* und *specimen*, *argu-  
 mentum* S. 260.  
*dogma*, *δοξη*, *δίζωμα* S. 315.  
*dolum*, *dogma* S. 315.  
*dominatus* und *potentatus* S. 83.  
*dominus* und *herus* S. 137.  
*dominus*, *dubenus* S. 137.  
*domus* und *familia* S. 307.  
*dormire*, *träumen*, *δωρμῆσαι*  
 S. 279, 323.  
*dorsum*, *δωρῶ* S. 16.  
*dorsum* und *tergum* S. 25.



- dubitare, douter, zaudern* S. 281.  
*dubitare* und *hesitare, ambigere* S. 281.  
*dubius* und *anceps* S. 282.  
*duplex, duplus, διπλᾶς, διπλούς* S. 281.  
*duplex* und *duplex* S. 280.  
*duplex* und *geminus* S. 282.  
*duplīter* und *bifariam* S. 282.  
*duplum* und *duplex* S. 280.  
*e vestigio* und *extemplo* S. 159.  
*e vestigio* und *illico* S. 161.  
*ebria, Etymon* S. 518.  
*ebrietas* und *utolentia, temulentia* S. 331.  
*ebrietas* und *ebrius* S. 333.  
*ebrius* und *ebriosus* S. 333.  
*obrius, uber, εἴρεος* S. 350.  
*edere* und *vesci* S. 192.  
*effigies* und *simulacrum, imago* S. 237.  
*effigies* und *statua* S. 238.  
*effingere* und *extergere* S. 355.  
*effingere* von *ψήγξω* und von *ingere* S. 356.  
*egere, εἶρη* S. 26.  
*emendare* und *corrigere* S. 519.  
*emolumentum* und *quaestus, compendium* S. 254.  
*emolumentum* und *horum* S. 257.  
*ensis* und *gladius* S. 188.  
*epulae* von *εἶν*, *ἐπράω* S. 194.  
*epulae* und *convivium, dapes* S. 195.  
*epulum* und *epulae* S. 195.  
*eruditio* und *doctrina* S. 268.  
*erueri* und *servari* S. 223.  
*esca* und *obus* S. 193.  
*esca* und *aliments* S. 192.  
*esca* von *edere* S. 193.  
*evenire* und *accidere, contingere* S. 359.  
*exaltare, exaltare, εὐχαιρῶ* S. 154.  
*excogitare* und *committit* S. 200.  
*excors* und *vesanus, veors* S. 86.  
*exemplum* und *exemplar* S. 359.  
*exerere, ἐξερῶ* S. 166.  
*exigere* und *postulare, flagitare* S. 250.  
*exiguus* von *egere* S. 26.  
*exiguus* und *exilis* S. 27.  
*exiguus* und *parvus* S. 26.  
*exiguus* und *pusillus* S. 29.  
*exilis* und *macer* S. 25.  
*exilis* und *tenuis* S. 25.  
*exilis* und *exiguus* S. 27.  
*exilis* von *egere* S. 26.  
*existimare* und *aestimare* S. 301.  
*existimatio* und *fama* S. 254.  
*experiri* und *periclitari* S. 264.  
*experiri* und *tentare* S. 263.  
*expetere* und *optare, velle* S. 57.  
*expilare, ψιλῶ* S. 99.  
*exta* und *viscera* S. 145.  
*extemplo* und *e vestigio* S. 159.  
*extemplo* und *repete, illico* S. 157.  
*extemplo, ex tempore* S. 159.  
*faber, Etym.* S. 328.  
*faber* und *opifex, artifex* S. 329.  
*facere* und *agere* S. 325.  
*facetae* und *lepos, festivitas* S. 217.  
*facilis* und *comis* S. 9.  
*facilitas* und *humanitas, mansuetudo* S. 6.  
*factus, facundus* S. 217.  
*facta* und *rex gestae, opera* S. 326.  
*fallere* und *frustrari* S. 367.  
*fallere, φαλλῶ, φηλάω* S. 358.  
*falx, valgus* S. 248.  
*fama* und *existimatio* S. 254.  
*fama* und *rumor* S. 253.  
*famel, ἄμα* S. 137.  
*familia* und *domus* S. 307.  
*famulus* und *seruus, municipium* S. 156.  
*farcire, φαρίσσω, bergen* S. 226.

- fartum*, Wurst S. 66.  
*fas est* und *licet* S. 167.  
*fas*, Gebähr-S. 168.  
*fatium* und *fortuna*, *fors* S. 295.  
*faux* und *glutus*, *ingluvies* S. 148.  
*faux*, φαύνη, *farsare* S. 149.  
*favere*, bähren S. 143.  
*favisca* und *serobs* S. 142.  
*favisca* und *specus* etc. S. 159.  
*favisca* S. 143.  
*favus*, Wake S. 142.  
*febris*, *fervere* S. 87.  
*fel* und *bilis* S. 120.  
*felix*, Bolse S. 115.  
*ferire* und *verberare*; *pulsare* etc. S. 67.  
*ferire*, *forsare*, *beren*, *bürsen* S. 65.  
*ferus* und *rudis* S. 269.  
*Fescenninus*, *faectus* S. 218.  
*festivitas* und *lepos*, *faectiae* S. 217.  
*festivus*, *Etym.* S. 218.  
*fidelia*, πίστις S. 255.  
*fidelis* und *fidus* S. 255.  
*fidelitas* und *fides*, *fiducia* S. 256.  
*fidem habere* und *credere* S. 259.  
*fidens* und *temerarius*, *audax* S. 258.  
*fidencia* und *fiducia* S. 257.  
*fidere* und *confidere* S. 259.  
*fides*, *fidere*, πίστις, πιστός S. 255.  
*fides* und *fidelitas*, *fiducia* S. 256.  
*fiducia* und *fides* S. 256.  
*fiducia* und *fidencia* S. 257.  
*fidus* und *fidelis* S. 255.  
*fidustus* S. 256.  
*filii*, φίλος S. 355.  
*filii* *familias* und *puer* S. 45.  
*filum*, *fides* S. 59.  
*fringere*, φάλαξ, *Bankert* S. 556.  
*finitimus* und *vicinus* S. 187.  
*finitimus* und *confinis* S. 180.  
*firous*, *Borg* S. 356.  
*flagitare*, *flagrare*, φλέγισ S. 252.  
*flagitare* und *poscere*, *exigere* S. 250.  
*flare* und *spirare* S. 96.  
*foecundus* und *foetus* S. 228.  
*foedus* und *tacter*, *turpis* S. 111.  
*foedus*, böß S. 112.  
*foetus*, φῶς S. 227.  
*foetus* und *foecundus* S. 228.  
*foetus* und *praegnans*, *gravidus* S. 226.  
*fordus* und *foetus*, *praegnans* S. 226.  
*fordus*, φοράς S. 227.  
*fores* und *janua*, *valvae* S. 214.  
*fores* und *valvae* S. 215.  
*fores*, *forate* S. 216.  
*foria*, φορῖον S. 362.  
*formus*, *warz* M. S. 66.  
*fornix*, πόρνη S. 243.  
*fors* und *fortuna*, *casus* S. 295.  
*fors*, *Adverb.* S. 296.  
*fors* von *fero* S. 296.  
*forsitan* und *fortasse* S. 297.  
*forsitan* und *haud scio an* S. 299.  
*forsitan* und *forte* S. 296.  
*fortasse* und *forsitan* S. 297.  
*fortasse* und *haud scio an* S. 299.  
*fortasse* und *forte* S. 296.  
*fortassis* S. 296. 299.  
*forte* und *fortasse*, *forsitan* S. 296.  
*forte*, *fortuna* und *forte* S. 295.  
*forte* und *fortuito* S. 296.  
*forte* und *temere* S. 294.  
*fortuito* und *temere* S. 294.  
*fortuito* und *forte* S. 296.  
*fortuna* und *fors*, *casus* S. 295.  
*fovea*, φάσμα, φαφῆνας S. 143.  
*fovea* und *serobs* S. 142.  
*fovea* und *specus* etc. S. 159.  
*fragor*, βράχον S. 116.  
*fragor* und *strepitus* S. 117.  
*frangere*, *brechen*, *springen* S. 323.  
*frangere* und *rumpere* S. 321.  
*fraudari* und *imponere* S. 357.  
*fraudari*, ψεύδομαι S. 271. 358.  
*frendere*, ψλωδομαι S. 271.

frenum, *φρένη* S. 41.  
 frenum und *habenae* S. 41.  
 friare, *φρίω* S. 271.  
 fricare, *φρίσσω* S. 271.  
 fricare und *terere* S. 271.  
 frugt und *bonus, probus* S. 347.  
 frustrari u. *fallere, desipere* S. 357.  
 frustum, geborsten, Brosam  
 S. 323.  
 frutex, *φύλον* S. 286.  
 fruticetum und *virgultum* S. 286.  
 facillare, *ωλοοει* S. 208.  
 fulgere, flagellum S. 66.  
 fullo, *fulgere* S. 66.  
 fundamentum und *fundus* S. 35.  
 fundus und *vadum, solum, funda-*  
*mentum* S. 35.  
 fundus, *βύδος* S. 34, 256.  
 funis und *restis* S. 57.  
 funis und *laqueus* S. 36.  
 funis, *fidiculae* S. 39.  
 furcae, *furculae, farsire* S. 226.  
 furere, *fervere* S. 87.  
 furialis und *furibundus, furiosus*  
 S. 88.  
 furibundus und *furialis, furiosus*  
 S. 88.  
 furiosus und *furibundus, furialis*  
 S. 88.  
 furor und *rabies* S. 89.  
 furor und *dementia, oesania* S. 87.  
 galla, *glans* S. 363.  
 gazae, *glans* S. 363.  
 gazeae und *opes, diastiae* S. 81.  
 gemere und *aspirare* S. 244.  
 gemere, *γέμισσι*, Kummer S. 243.  
 geminus, *γάμισσι* S. 181.  
 geminus und *duplex* S. 281.  
 gemma, *σοήμαξ* S. 363.  
 generare und *parere* S. 207.  
 generare und *gignere* S. 202.  
 gens und *populus, natio* S. 96.  
 gens, Kind S. 307.  
 gens und *genus, prosapia* S. 307.

*genus* und *gens, prosapia* S. 307.  
 gerere und *agere* S. 326.  
 gestire, *γαστρε* S. 59.  
 gestire und *cupere* S. 58.  
 gignere und *creare, parere* S. 201.  
 gignere und *generare* S. 202.  
 glaber und *levis* S. 270.  
 glaber, *γλαφυρός* S. 279.  
 gladius und *ensis* S. 188.  
 gladius, *κλυδεν, cladea* S. 188.  
 glans, Klotz, Kloss S. 363.  
 globus, Schuppe S. 362.  
 glomus, Klumpen S. 363.  
 gloria, *clarus* S. 236.  
 gloria und *ostentatio, iactatio* S. 236.  
 gloria und *laus, honor* S. 235.  
 glutire, schlacken S. 155.  
 glutus, Schlund 148, 363.  
 glutus und *ingluvies, sanx* S. 148.  
 gracilentus und *gracilis* S. 24.  
 gracilis und *gracilentus* S. 24.  
 gracilitas und *maicies* S. 23.  
 gracilus, *gracilis*, krank, kränk-  
 lich S. 24.  
 Graecanicus und *Graecus* S. 305.  
 Graeculus und *Graecus, Grajus*  
 S. 304.  
 Graecus und *Graecanicus* S. 305.  
 Grajus und *Graecus, Graeculus*  
 S. 304.  
 gravidus und *inciens, foetus* S. 226.  
 gravidus und *praegnans* S. 227.  
 gretus, Schritt S. 362.  
 grex, *αγέλη, γαργαρον* S. 361.  
 gula und *gurgulio, guttur* S. 149.  
 gula, Kehle S. 150.  
 gulosus und *gutturatus* S. 150.  
 gurgis und *vorago, vortex* S. 155.  
 gurgulio, *gurgis* S. 150.  
 gurgulio und *gula, guttur* S. 149.  
 gurgulium, *γαργαρον* S. 164.  
 gustare und *libare, lingere* S. 153.  
 gustare, kosten S. 153.  
 guttur, *γάστρη* S. 150.

- guttur* und *gurgulio*, *gurgulio* S. 269.  
*gutturium*, *gurgulio* S. 81.  
*gutturiosus* und *gulosus* S. 150.  
*gyrus* und *orbis*, *circulus* S. 185.  
*habena* und *frenum* S. 417.  
*habena* von *habere* S. 42.  
*habitus* und *vestis* S. 211.  
*habitus* und *vestis* S. 210.  
*haedus* und *caper*, *hircus* S. 556.  
*haedus*, *Geiss* S. 357.  
*haesitare* und *ambigare*, *ambigere*  
S. 281.  
*hara* und *suite* S. 279.  
*hara*, *χόρτος* S. 556.  
*hara* *ισοαν* und *fortasse* S. 299.  
*haurire* und *vorare* S. 256.  
*havere*, *hiare* S. 60.  
*hæria*, *Etym.* S. 518.  
*herus* und *dominus* S. 157.  
*hietare*, *peizen* S. 60.  
*hircus* und *caper*, *hædus* S. 566.  
*hirtus*, *χίρτος* S. 556.  
*hiscere*, *χέσσις* S. 215.  
*histrio*, *Etym.* S. 558.  
*hærio* und *actor*, *luctus* S. 534.  
*homo*, *goth. guma* S. 152.  
*homo* und *mas*, *vir* S. 150.  
*homulus* und *homunculus*, *homunculus*  
S. 133.  
*homuncio* und *homunculus*, *homu-*  
*lus* S. 133.  
*homunculus* und *homulus*, *homuncio*  
S. 133.  
*honestum*, *Gunst* S. 285.  
*honestus* und *savicus* S. 348.  
*honestus* und *honus*, *probus* S. 347.  
*honor* und *laus*, *gloria* S. 235.  
*hordus*, *fordus* S. 228.  
*hostire* von *laqz* und von *ωστειν*  
S. 65.  
*hostium*, *castrum* S. 216.  
*humane* und *humaniter* S. 8.  
*humane* und *humanitas* S. 7.  
*humanitas* und *venitas* S. 5.  
*humanitas* und *manuetudo*, *facili-*  
*tas* S. 6. 170.  
*humaniter* und *humane* S. 8.  
*humaniter* und *humanitas* S. 7.  
*humanitas* und *humaniter*, *humane*  
S. 7.  
*humanus* aus *hominans* S. 6.  
*ibex*, *ἰβίς* S. 357.  
*icere*, *jacere* S. 62.  
*icere* und *verberare*, *pulsare* etc.  
S. 67.  
*ictus* und *jactus* S. 63.  
*ignarus* und *inacius* S. 266.  
*ignoscere* und *veniam dare* S. 170.  
*ignoscere* S. 171.  
*ilex*, *Erle* S. 337.  
*ilia* und *intestina* S. 146.  
*ilia*, *hilla* S. 146.  
*ilicet*, *illico* S. 160.  
*ilicet* und *repente*, *exempla* etc.  
S. 157.  
*illico*, *Etymon.* S. 160.  
*illico* und *e vestigio* S. 161.  
*illico* und *repente*, *exemplo* S. 157.  
*imago* und *statua* S. 238.  
*imago* und *simulacrum*, *effigies*  
S. 237.  
*imbrices*, *jambrices* S. 63.  
*immanis*, *ἰμάνης* S. 146.  
*impedire*, *Etym.* S. 262.  
*imponere* und *frædare* S. 557.  
*imprudus* S. 349.  
*impunitas* und *venia* S. 171.  
*inciens*, *ἰνείων* S. 297.  
*inciens* und *fordis*, *gravidus* S. 226.  
*incitega*, *ἰνκίτηγ* S. 228.  
*incolare*, *καῖν*, *goth. langjan* S. 200.  
*incoluntis*, *coluntis*, *coluntis* S. 253.  
*incurva* und *curvus* S. 185.  
*indagare* und *investigare* S. 224.  
*indagare*, *ἰνδῶ* S. 124.  
*indago*, *ἰνδῶ* S. 124.

- indignare, *δεδίξαι* S. 175.  
*indignari* und *irasci*, *στανάζειν* S. 119.  
*indulgere* und *concedere*, *permittere* S. 169.  
*indulgere*, *ἐυδολεξάν* S. 170.  
*infidelis* und *infidus*, *perfidus* S. 255.  
*infidus* und *infidelis*, *perfidus* S. 255.  
*infrunitus*, *ἀφρόνυτος* S. 113.  
*ingeniosus* und *solers* S. 115.  
*ingluvies* und *glutus*, *faux* S. 148.  
*ingruere*, *ingredi* S. 73.  
*inhumane* und *inhumaniter* S. 8.  
*inhumaniter* und *inhumane* S. 8.  
*in palam* S. 294.  
*insanus* und *vesanus*, *vecors* S. 86.  
*inscius* und *ignarus* S. 266.  
*inscius* und *nescius* S. 267.  
*insolitus* und *insuetus* S. 73.  
*insomnium* und *somnium* S. 279.  
*instar*, *instaurare* S. 240.  
*instare* und *urgere*, *insectari* S. 165.  
*institutum* und *mos* S. 75.  
*insuescere* und *assuescere* S. 73.  
*insuetus* und *insolitus* S. 73.  
*interanea* und *intestina*, *ilia* S. 146.  
*interesse* und *adesse* S. 337.  
*interest* und *refert* S. 338.  
*interpretari*, *παραδέειν* S. 113.  
*interrogare* und *rogare* S. 125.  
*interrogare* und *percontari* S. 127.  
*intestina*, *ἐντόσθια* S. 146.  
*intestina* und *viscera* S. 145.  
*intestina* und *interanea* S. 146.  
*i nunc* und *age* S. 327.  
*invertere* und *convertere*, *vertere* S. 289.  
*investigare* und *indagare* S. 124.  
*ira* und *ultionis*, *cupiditas* S. 120.  
*ira*, *Eifer* S. 120.  
*irasci* und *spocensere*, *indignari* etc. S. 119.  
*irritare* und *vexare* S. 177.  
*jacere*, *ιαζει* S. 62.  
*jacere*, *jagen*, *ιαμαί* S. 327.  
*jaetatio* und *gloria* S. 236.  
*jactura* und *detrimentum* S. 255.  
*jactus* und *ictus* S. 63.  
*jambricee*, *ambriee* S. 63.  
*janua* und *fores*, *ostium* S. 214.  
*janua* von *ire* S. 215.  
*judicare* und *opinari*, *putare* S. 299.  
*jugulum*, *jugum* S. 151.  
*jugum* und *mons* S. 225.  
*juvare*, *δυναί* S. 221.  
*jurgium* und *diseptatio*, *litigatio* S. 274.  
*jurgium* und *altercatio*, *contentio* S. 275.  
*jurgium*, *δρῆξι* S. 276.  
*jurgium* und *rixa* S. 274. 277.  
*juvare* und *optulari*, *auxiliari* S. 79.  
*juvat*, *ιαίμα* S. 80.  
*juvenalis* und *juvenilis* S. 48.  
*juvenis*, *ἐπιδαφλος* S. 47.  
*juventa* und *pubertas* S. 52.  
*juventa* und *juventus* S. 47.  
*juventus* und *juventa* S. 47.  
*labium* und *labrum* S. 154.  
*lacerare* und *laniare* S. 176.  
*lacere*, *λαξ* S. 176. 358.  
*lacerna*, *λάκη*, *Schleier* S. 212. 342.  
*lacerta*, *Schlange* S. 342.  
*lacertus*, *Schlägel* S. 342.  
*laessere* und *sollicitare* S. 176.  
*laessere* und *vexare* S. 177.  
*lacuna* und *lama* S. 30.  
*lacus* und *stagnum* S. 30.  
*lagna*, *Etym.* S. 317.  
*lama* und *lustrum* S. 31.  
*lamberare* S. 178.  
*lambere*, *schlampen* S. 152.  
*lambere* und *lingere* S. 157.  
*lambere* und *habere*, *gustare* S. 153.  
*lans*, *λάκη* S. 211.

- lancinare, lacinia* S. 178.  
*laniare und lacrare* S. 176.  
*lapis und calculus, serpens* S. 191.  
*lapis, λειπός* S. 190.  
*laqueus und funis, vestis* S. 36.  
*laudare und probare* S. 256.  
*laurus, λάφνη, δάφνη* S. 236.  
*laus und honor, gloria* S. 235.  
*lectus und cubile* S. 279.  
*lenis und mitis, placidus* S. 2.  
*lepidus, λεπίδος* S. 217.  
*lepos und festivitas, facetiae* S. 317.  
*levis und glaber* S. 276.  
*libare von λαβείν und von λείβεω*  
 S. 152.  
*libare und lambere, gustare* S. 253.  
*libido und cupido, voluptas* S. 61.  
*licere, licere* S. 166.  
*licet und licitum, fas est* S. 167.  
*licere und posse* S. 168.  
*licitum, leicht* S. 168.  
*licitum est und licet* S. 167.  
*lignum, lucus* S. 213.  
*ligurare und ligere* S. 152.  
*ligere und lamhere* S. 157.  
*ligere, schlingen* S. 152.  
*ligere und ligurare* S. 152.  
*ligere und libare, gustare* S. 155.  
*literae und scientia etc.* S. 265.  
*literae und artes, doctrinae* S. 269.  
*litigare, beleidigen* S. 275.  
*litigatio und contentio, jurgium*  
 S. 274.  
*locare, licere, leihen* S. 166. 253.  
*lodic, λήδοξ, Laz* S. 212.  
*locuples und dives* S. 81.  
*locuples, loculi* S. 82.  
*lubricus, labi, glaber* S. 341.  
*locar, lucrum, locare* S. 252.  
*lucrum und emolumentum* S. 257.  
*lucrum und quaeatus, compendium*  
 S. 254.  
*ludices, Schlutte* S. 244.  
*ludius und actor, histrio* S. 334.  
*lupa und meretrix, scortum* S. 242.  
*lupa, Luppe, Schlopf* S. 243.  
*luridus, χλωρός* S. 236.  
*lustrum und lama* S. 31.  
*lustrum, lutum* S. 32.  
*macer und exilis* S. 25.  
*macer und macilentus* S. 24.  
*macer und strigosus* S. 22.  
*maceria, margo* S. 351.  
*maceria und murus, moenia* S. 350.  
*macies und gracilitas* S. 23.  
*macilentus und macer* S. 24.  
*maetare von μάχομαι und von*  
*μάχος* S. 187.  
*madusa, madusa* S. 332.  
*magnopere und valde* S. 262.  
*malus, Etym.* S. 348.  
*mancipium und famulus, servus*  
 S. 136.  
*manifesto und aperte, palam* S. 295.  
*mansuetudo und humanitas, faci-*  
*litas* S. 6. 10.  
*mansuetudo und clementia* S. 11.  
*margo, Mark* S. 351.  
*mas und vir, homo* S. 130.  
*mattus, matus, madre* S. 333.  
*mederi, μέδωω* S. 198.  
*mederi und medicare* S. 198.  
*mederi und sanare, curare* S. 197.  
*medicamentum und medicina, reme-*  
*dium* S. 198.  
*medicare und mederi* S. 198.  
*medicina und remedium, medica-*  
*mentum* S. 198.  
*medices* S. 351.  
*mediocris und modicus, medius* S.  
 202. 203.  
*medioximus, Superlat. von medio-*  
*cris* S. 203.  
*meditari und cogitare* S. 198.  
*meditari und commentari* S. 200.  
*meditari, μέλειται, von mederi*  
 S. 198.

- meditullum*, Etym. S. 203.  
*medius* und *mediocris*, *mediocris* S. 202.  
*mellior*, *multus*, μέλι S. 263. 348.  
*menda* und *vitium* S. 319.  
*mendum* und *vitium* S. 319.  
*meus* und *animus* S. 94.  
*mensa*, *mons*, *minari* S. 226.  
*merere* und *dignum esse* S. 215.  
*merere* und *mereri* S. 212.  
*meretrix*, *meritoria* S. 242.  
*meretrix* und *scortum* etc. S. 242.  
*meritum* und *beneficium* S. 354.  
*minister* und *adjutor* S. 137.  
*minister*, *manus* S. 137.  
*minutus* und *exiguus*, *parvus* S. 18.  
*mitigare*, *schmeidigen* S. 275.  
*mitis* und *lenis*, *placidus* S. 2.  
*mitis* und *mollis* S. 1.  
*modicus* und *mediocris*, *medius* S. 202. 203.  
*modo* und *more* S. 74.  
*moenia* und *munimenta* S. 352.  
*moenia* und *murus*, *maceria* S. 350.  
*moenia*, μύνη, μένος S. 352.  
*moerus*, *murus* S. 350.  
*mollis* und *mitis* S. 1.  
*mons* und *jugum* S. 225.  
*mons*, *minari*, *eminere* S. 226.  
*monstrum*, *Muster* S. 175.  
*monstrum* und *augurium* S. 173.  
*monstrum* und *ostentum*, *portentum* S. 174.  
*more* und *modo* S. 74.  
*morigerari* und *obsequi* S. 273.  
*morigerari* und *parere*, *obedire* S. 271.  
*mos* und *consuetudo*, *institutum* S. 75.  
*mos*, *modus* S. 74.  
*mos* und *ritus* S. 76.  
*mulcare* und *ferire*, *caedere* S. 67.  
*mulcare* und *verberare*, *pulsare* S. 68.  
*mulcere*, μάλιστος S. 110.  
*mulcere* und *palpare* S. 109.  
*multa*, *multa* von *mulcare* S. 250.  
*multa* und *poena*, *castigatio* S. 250.  
*multus*, *mellior*, μέλι S. 263. 348.  
*munia* und *munera* S. 354.  
*munimenta* und *moenia* S. 352.  
*munus* und *officium* S. 352.  
*murus* und *moenia*, *maceria* S. 350.  
*murus*, μούρον S. 350.  
*nassa*, *naxa*, νήσσομαι S. 293.  
*natio* und *populus*, *gens* S. 96.  
*necessarius* und *propinquus*, *cognatus* S. 179.  
*neesse* und *opus est*, *oportet* S. 323.  
*nescio an* und *fortasse* S. 299.  
*nescius* und *inscius* S. 267.  
*nictare* und *nutare* S. 170.  
*nobilis* und *primarius* S. 151.  
*nominare* und *nuncupare* S. 105.  
*nominare* und *vocare*, *appellare* S. 104.  
*nosse* und *scire* S. 266.  
*notitia* und *scientia*, *cognitio* S. 266.  
*nuncius*, *noscere* S. 106.  
*nuncupare* und *nominare* S. 105.  
*nuncupare*, *nunciare* S. 106.  
*nutare* und *nictare* S. 170.  
*obba*, ὄμβη S. 317.  
*obedientem esse* und *obedire* S. 272.  
*obedire* und *obsequi*, *obtemperare* S. 271.  
*obedire* und *parere*, *obedientem esse* S. 272.  
*obesus*, Etym. S. 224.  
*obesus* und *corpulentus* S. 223.  
*obex* und *repagulum*, *pessulus* S. 292.  
*oblectatio* und *delectatio* S. 170.  
*oboedire*, *obedire*, *obaudire* S. 273.  
*obscurus*, ὀσκούρος S. 351.  
*obsecrare* und *obtestari* S. 232.  
*obsecundare* und *morigerari*, *obtemperare* S. 273.

- obsequi und meritorari, obtemperare* S. 273.  
*obsequi und parere, obedire* S. 271.  
*obtemperare und obsequi* S. 273.  
*obtemperare und parere, obedire* S. 271.  
*obtestari und obsecrare* S. 252.  
*obtestari*, Etyrn: S. 252.  
*obtingere und contingere* S. 340.  
*obturare, tomentum* S. 291.  
*obvenire und evenire* S. 340.  
*oculere, hüllen* S. 210.  
*officium und munus* S. 352.  
*officium und beneficium* S. 354.  
*omen und augurium* S. 173.  
*omen, osmen, õoam* S. 175.  
*omnino und plane, prorsus* S. 260.  
*opem und opes* S. 78.  
*opem ferre und opitulari* S. 78.  
*opem und auxilium* S. 79.  
*opera und facta, res gestae* S. 326.  
*operire von ob* S. 291.  
*opes und divitiar, gazae* S. 81.  
*opes, juvare* S. 77.  
*opes und opem* S. 78.  
*opifex und artifex, faber* S. 329.  
*opimus und pinguis* S. 222.  
*opinari und censere* S. 299.  
*opinari, õψ* S. 300.  
*opinio und sententia* S. 300.  
*opinor und credo* S. 305.  
*opitulari und opem ferre* S. 78.  
*opitulari und juvare* S. 79.  
*oportere und debere* S. 324.  
*oportet, operari* S. 324.  
*oportet und opus, necesse est* S. 325.  
*oppido, õπιδωσ, õπιεδωσ* S. 262.  
*oppido und plane, valde* S. 261.  
*optare und velle, expetere* S. 57.  
*optare von õaw* S. 57.  
*optimates und primores, proceres* S. 346.  
*optimus von ob, õwí* S. 342.  
*optio, õπδωv* S. 68.  
*opulenta und potestas* S. 84.  
*opus und necesse est, oportet* S. 325.  
*ora und retinaculum* S. 59.  
*orám solvere, auream* S. 40.  
*orare und rogare* S. 23n.  
*orare und rogare* S. 239.  
*orbis und circulus, gyrus* S. 182.  
 183.  
*orbis, urvare* S. 182.  
*Orbius, Virbius* S. 164.  
*orca, urocs* S. 182.  
*os, ostium, õhr* S. 215.  
*os und ostium* S. 215.  
*oscitare, hiscere, õawσw* S. 215.  
*ostentatio und gloria, venditatio* S. 236.  
*ostentum und augurium* S. 173.  
*ostentum und portentum, prodigium* S. 174.  
*ostium und os* S. 215.  
*ostium und fores, janua* S. 214.  
*otium, õde* S. 246.  
*otium und pax, concordia* S. 246.  
*ovile und ovula* S. 240.  
*paenula, pannus, õπρωσ* S. 211.  
*palam, palatum, πάλω* S. 242. 296.  
*palam und aperte, propalám* S. 295.  
*palatum, palam, πάλω* S. 151. 294.  
*palea und acus* S. 221.  
*palla, pallium, pellis* S. 211.  
*pallaca und peller* S. 241.  
*palma, palpare* S. 110.  
*palpare, fühlen* S. 110.  
*palus, faul* S. 53.  
*palus und uligo* S. 53.  
*pandus und uncus, curvus* S. 184.  
*parere und generare, gignere* S. 201.  
*parere und obedire* S. 272.  
*parere und obsequi, obtemperare* S. 271.  
*parere, õωρεõs* S. 273.  
*paries, πειρωσ* S. 351.  
*paries und parietinae* S. 351.



- parietinas* und *paries* S. 351.  
*pascere* und *qibare* S. 193.  
*pasci*, πάσασθαι S. 194.  
*pastus*, fett S. 422.  
*patefacere* und *aperire* S. 291.  
*pavire*, παύειν S. 66.  
*pavire* und *pulsare* S. 68.  
*parvus* und *exiguus*, *minutus* S. 28.  
*pax* und *concordia*, *otium* S. 246.  
*pax*, πῖνος S. 246.  
*pectus*, ἦτορ S. 223.  
*pecus*, *pascere* S. 122.  
*pedare*, *pedica*, πέδη S. 262.  
*pelllex*, πάλλαξ S. 241.  
*pelllex* und *concubina*, *pallaca* S. 241.  
*pellis*, *pilus* S. 17.  
*pellis* und *spolium* S. 19.  
*pellis* und *vellus* S. 17.  
*penitus* und *plane*, *omnino* S. 260.  
*pennis* und *alimenta* S. 192.  
*penna* und *pinna* S. 205.  
*penna*, *pesna*, πέσσαθαι S. 205.  
*penna* und *ala*, *pluma* S. 204.  
*Penninus*, *pinna* S. 207.  
*percontari* und *interrogare*, *soiscitari* S. 127.  
*percontari* von *gnovisse*, erkun-  
den S. 126.  
*perfidiosus* und *perfidus* S. 255.  
*perfidus*, παρά S. 256.  
*perfidus* und *infidelis*, *perfidiosus*  
S. 255.  
*periclitari* und *experiri* S. 264.  
*periclitari* und *tentare* S. 263.  
*periculum* und *discrimen* S. 264.  
*permittere* und *committre*, *credere*  
S. 259.  
*permittere* und *concedere* S. 168.  
*permittere* und *indulgere* S. 169.  
*perquam* und *valde* S. 262.  
*pellulus*, πάσσαλος, *paxillus* S. 293.  
*pellulus* und *repagulum*, *obex*  
S. 292.  
*petere*, Stamm von *parere* und  
von *ποδέν* S. 229.  
*petere* und *pascere* etc. S. 229.  
*petilus* S. 28.  
*petrorritum*, πέτρορας *rotae* S. 362.  
*pinguis* und *crassa* *Minerva* S. 222.  
*pinguis*, *piger*, παχίς S. 223.  
*pinguis* und *optimus* S. 222.  
*pinna* und *penna* S. 205.  
*pinna*, *spina*, fein S. 207.  
*pisinnus* S. 28.  
*pius*, ψήχαι, fegen S. 356.  
*placidus* und *lenis*, *mitis* S. 2.  
*placidus*, *planus*, *flach* S. 3.  
*placidus* und *tranquillus* S. 4.  
*plane* und *omnino*, *prorsus* S. 260.  
*planus*, *placidus*, *πλαξ* S. 3.  
*plectere* von *πλήξαι* und von *πλή-  
ξαι* S. 66.  
*pluma* und *penna*, *ala* S. 204.  
*pluma*, *φλίω* S. 205.  
*plus*, *πλέον* S. 263.  
*poculum* und *scyphus* S. 318.  
*poema* und *canticum*, *cantilena* S. 99.  
*poema* und *carmen* S. 100.  
*poena*, *ποινή*, *πέρνημέ* S. 250.  
*poena* und *multa*, *castigatio* S. 250.  
*poeniri* und *punire* S. 249.  
*poeta* und *vates* S. 101.  
*pollere*, *κολλός* S. 263.  
*ponere*, *ponere* von *πασσών*, *πέπυσιν*  
S. 154.  
*populus* und *civitas*, *respublica* S. 97.  
*populus* und *gens*, *civitas* S. 96.  
*por*, *puer* S. 44.  
*porcus* und *sus*, *scrofa* S. 355.  
*porta*, *per*, *πείρειν* S. 216.  
*portentum* und *augurium* S. 173.  
*portentum* und *ostentum*, *prodigium*  
S. 174.  
*poscere* und *petere*, *rogare* S. 229.  
*poscere* und *postulare*, *flagitare*  
S. 230.

- poscere*, forschen S. 231.  
*posse* und *licere* S. 166.  
*postulare*, ποστέλλω S. 229.  
*postulare* und *exigere*, *flagitare* S. 230.  
*potēna*, πότεναι S. 82.  
*potentatus* und *potentia* S. 83.  
*potentia* und *vis*, *potestas* S. 82.  
*potentia* und *potentatus* S. 85.  
*potentia* und *opulentia* S. 84.  
*potestas* und *potentia* S. 82.  
*praegnans* und *foetus*, *foetus* S. 226.  
*praegnans* und *gravidus* S. 227.  
*praesentem esse* und *adesse* S. 337.  
*pravus*, παραίτος S. 306. 521.  
*precari*, fragen S. 231.  
*precari* und *supplicare* S. 233.  
*primanus* S. 345.  
*primarius* und *nobilis* S. 131.  
*primarius*, *primores* S. 345.  
*primores* von *primus* S. 345.  
*primores* und *proceres*, *optimates* S. 346.  
*primus* und *princeps* S. 344.  
*princeps* und *primus* S. 344.  
*princeps* u. *primores*, *proceres* S. 346.  
*probare* und *laudare* S. 236.  
*probus* und *bonus*, *frugi* S. 347.  
*probus*, πρῶτος, fromm S. 11. 349.  
*procapis* S. 346.  
*procare*, *postere* S. 231.  
*procella*, Etym. S. 288.  
*procella* und *turbo*, *tempesta* S. 287.  
*proceres*, πρῶτοι S. 346.  
*proceres* und *primores*, *optimates* S. 346.  
*prodigium* und *augurium* S. 173.  
*prodigium* und *ostentum*, *portentum* S. 174.  
*prodigium*, Vorzeichen S. 175.  
*proelium*, προέλεος S. 189.  
*proelium* und *pugna*, *acies* S. 189.  
*progenies* und *stirps*, *gens* S. 307.  
*proles* und *prosapia* S. 308.  
*proles* und *stirps*, *gens* S. 307.  
*proles* und *suboles* S. 309.  
*propago* und *stirps*, *gens* S. 307.  
*propalam* und *palam* S. 293.  
*propinquus* und *necessarius* S. 179.  
*prorsus* und *omnino*, *plane* S. 260.  
*prosapia* und *proles*, *suboles* S. 308.  
*prosapia*, *prosevisse* S. 309.  
*prosapia* und *stirps*, *gens* S. 307.  
*proseca* und *prostibulum* S. 243.  
*prostibulum* und *meretrix*, *scortum* S. 242.  
*prostibulum*, *prostrare* S. 243.  
*protinus* und *repente*, *extemplo* etc. S. 157.  
*providus* und *prudens*, *cautus* S. 113.  
*prudens* und *providens* S. 113.  
*prudens* und *sapiens* S. 114.  
*prudens* und *scitus*, *solers* S. 115.  
*prudens*, πρῶτος S. 113.  
*puer* und *pusio* S. 52.  
*pubertas* und *juventa* S. 52.  
*puer* und *filius*, *familias* S. 45.  
*puer* von *parere* S. 43.  
*pugillares*, πωύνη S. 220.  
*pugna* und *acies*, *proelium* S. 189.  
*pugnare* und *confligere* S. 187.  
*pugnas*, Πάυηλι S. 110.  
*pullus*, πύλος S. 99.  
*pullus*, πύλος, von *parere* S. 51.  
*pulpa* und *caro*, *viscera* S. 144.  
*pulpa*, πόλωτος S. 145.  
*pulpare* und *mulcere* S. 109.  
*pulsare* und *verberare*, *multare* S. 68.  
*pulsare* und *ferire*, *caedere* etc. S. 67.  
*puniri* und *punire* S. 249.  
*purus*, πῦρος S. 356.  
*pusillus* und *exiguus* S. 29.  
*pusillus* und *parvus* S. 28.  
*pusio* und *puer* S. 52.

- pusus, pusio, putus* S. 51.  
*putare und amare* S. 299.  
*putare und credere* S. 303.  
*putare, πύθισθαι* S. 301.  
*putus, πύθισθαι* S. 51.  
  
*quadrare und odere* S. 314.  
*quaerere, kúren* S. 121.  
*quaerere und scrutari, rimari* S. 122.  
*quaerere und rogare* S. 125.  
*quaezo, kieszen* S. 121.  
*questus und iurum, compendium*  
 S. 254.  
*qualus, quasillus, casa* S. 314.  
*quasillus, casa* S. 314.  
*querela und querimonia, questus*  
 S. 310.  
*queri, qermen* S. 311.  
*querimonia und questus, querela*  
 S. 310.  
*questus und querimonia, querela*  
 S. 310.  
*quiritatio und questus* S. 310.  
  
*rabies und furor* S. 89.  
*racemus, ράκος, Ranke* S. 284.  
*radius, radica, rudis* S. 284.  
*ramalia und rami* S. 283.  
*rami und ramalia* S. 283.  
*ramus, racemus* S. 283.  
*rana, ravis* S. 117.  
*recludere und reserare* S. 291.  
*recludere und returaze* S. 291.  
*recte und rite* S. 77.  
*recurus und adunus* S. 185.  
*redhostire* S. 65.  
*redimitus und amictus* S. 299.  
*reduncus und adunus* S. 185.  
*refert, ad rem confert* S. 338.  
*refert und interest* S. 338.  
*regalis und regius* S. 48.  
*remedium und medicina, medica-*  
*mentum* S. 198.  
  
*remillus, ῥέμιλλος, ῥεμύλλος* S. 150.  
*remus, ῥεμύλλος, ῥεμύλλος* S. 312.  
*remus und tonus* S. 312.  
*renideo, ῥένω* S. 70.  
*reno* S. 20.  
*repagulum u. pessulus, obex* S. 292.  
*repente und extemplo, illico* S. 167.  
*repente, raptim* S. 158.  
*repentinus und subitus* S. 159.  
*reperere, ῥεμύλλος* S. 310.  
*reperere und serpere* S. 341.  
*requirere und desiderare* S. 128.  
*rerī, ῥερεῖς* S. 301.  
*rerī und putare, opinari* S. 301.  
*reserare und returaze* S. 291.  
*res gestae und opera, facta* S. 306.  
*republica und populus, civitas* S. 97.  
*restis und funis* S. 37.  
*restis und laqueus* S. 36.  
*restis, stringere* S. 37.  
*retinaculum und orae* S. 39.  
*returare, tomentum* S. 291.  
*returare und reserare, recludere*  
 S. 291.  
*rhenus* S. 20.  
*ridica, rudis* S. 284.  
*rimari und quaerere* S. 121.  
*rimari und scrutari* S. 122.  
*ripa, Werfte* S. 65.  
*rite und raste* S. 77.  
*ritus und mos, consuetudo* S. 276.  
*ritus, rectus* S. 77.  
*rivus, ῥίος* S. 169.  
*rica und iugium* S. 274. 277.  
*rica, ringere, ringen* S. 277.  
*robur und vis* S. 84.  
*robur, ῥοβός* S. 83.  
*rogare und orare* S. 252.  
*rogare und poscere etc.* S. 209.  
*rogare und quaerere, interrogare*  
 S. 125.  
*rudcus und retinaculum, ora* S. 39.  
*rudis, radius* S. 284.

- rudis* und *ferus* S. 269.  
*rudis* und *virga*, *sarmentum* S. 285.  
*rumor*, *rumare*, röhmen S. 234.  
*rumor* und *fama* S. 233.  
*rumpere* und *frangere* S. 321.  
*rupes* und *saxum* S. 191.  
*raspari*, ῥαῤῥαῖον S. 122.
- sagum*, *segestre* S. 212.  
*sales* und *diacritas*, *cavillatio* S. 217.  
*saltare*, goth. *skaltan* S. 137.  
*sanare* und *mederi*, *curare* S. 197.  
*sancius* und *honestus* S. 348.  
*sapiens* und *prudens* S. 114.  
*sarmentum*, *sarpere* S. 284.  
*sarmentum* und *rudis* S. 285.  
*sarmentum* u. *surculus*, *talea* S. 284.  
*sarpere*, ἄρπη S. 284.  
*sarpere*, ἀρπάξω S. 341.  
*satis habere* und *contentum esse* S. 343.  
*saxum* und *lapis*, *rupes* S. 191.  
*sceleratus* und *turpis* S. 111.  
*scientia* und *notitia* S. 266.  
*scientia* und *literae* etc. S. 265.  
*scientiae* S. 265.  
*scindere* und *caedere* S. 70.  
*scire* und *nosse* S. 266.  
*scirpus*, Schilf S. 222.  
*sciscitari* und *percontari* S. 127.  
*sciscitari* und *scitari* S. 126.  
*scitari* und *sciscitari* S. 126.  
*scitius*, gestheid S. 116.  
*scitus* und *prudens*, *solers* S. 115.  
*scopuli* und *cautes* S. 191.  
*scordalus*, σκόρδαλον S. 277.  
*scortum* von κόρη und von χοῖρον S. 243.  
*scortum* und *meretrix*, *lupa* S. 242.  
*scrobs* und *fovea* S. 142.  
*scrobs*, Grube S. 143.  
*scrophæ*, γρομφάε, γροῖ S. 336.  
*scrofa* und *sus*, *porcus* S. 335.
- scrofa*, *scrutillus* S. 122.  
*scrupulus* und *lapis*, *calculus* S. 191.  
*scrupus*, *rupes* S. 191.  
*scrupus*, schroff S. 191.  
*scrutari* und *erucere* S. 123.  
*scrutari*, *scrobs*, graben S. 122.  
*scrutari* und *quaerere* S. 121.  
*scrutari* und *rimari* S. 122.  
*scrutillus*, *scrofa* S. 122.  
*scurra*, *garrire* S. 143.  
*scutilus*, *cutis* S. 22.  
*scyphus* und *poculum*, *calix* S. 318.  
*secessio* und *seditio* S. 363.  
*seditio* und *secessio* S. 363.  
*segestre*, σέγαστρον S. 212.  
*senex*, ἄναξ S. 241.  
*sententia* und *opinio* S. 300.  
*sera*, σείρα, *servisse* S. 297.  
*sera* und *claustrum* S. 292.  
*serpens* und *anguis*, *coluber* S. 341.  
*serpere*, ἔρπειν S. 340.  
*serpere* und *reperere* S. 341.  
*serva* und *ancilla* S. 135.  
*servitium* und *servitus* S. 138.  
*servitus* und *servitium* S. 138.  
*servus*, σίρσος S. 137.  
*servus* und *famulus*, *mancipium* S. 136.  
*sibilus*, *tibia* S. 363.  
*signum* von *sequi*, sagen S. 175.  
 213. 240.  
*signum* u. *simulacrum*, *imago* S. 237.  
*signum* und *statua* S. 239.  
*simpulum*, *simpuvium*, σειπήν S. 317.  
*simulacrum* und *statua* S. 239.  
*simulacrum* und *effigies*, *statua* S. 237.  
*singilio*, *sagum* S. 356.  
*sirpe*, σίλφι S. 222.  
*sirpus*, Silf S. 222.  
*situla*, Seidlein S. 317.  
*soboles* und *proles* S. 309.  
*sobrinus*, Sippe S. 309.

- soleo, ἴσω* S. 72.  
*solere und consuevisse* S. 73.  
*solers und ingeniosus* S. 115.  
*solers und prudens, scitus* S. 115.  
*solet und assolet* S. 74.  
*sollicitare und laedere* S. 176.  
*sollicitare und vexare* S. 177.  
*sollus, solidus* S. 116.  
*solum und fundus, vadum* S. 35.  
*somnium und insomnium* S. 279.  
*somnus und sopor* S. 278.  
*sonare und strepere, crepare* S. 118.  
*sonitus und sonor* S. 118.  
*sonor und sonitus* S. 118.  
*sonus und sonor* S. 118.  
*sopor, ὕπαις* S. 278.  
*sopor und somnus* S. 278.  
*sorbere, saufen* S. 245.  
*sorbilum* S. 245.  
*sors, sermo, εἶρε* S. 175.  
*spadix, badius* S. 93.  
*spargere, sprengen* S. 323.  
*sparum, veru* S. 93.  
*specere, spectare, spähen, spech-*  
*ten* S. 275.  
*specimen und documentum* S. 360.  
*specus und antrum* S. 141.  
*specus und antrum, scrobs* S. 139.  
*specus, σπείος, Speicher* S. 141.  
*spelaeum und spelunca* S. 141.  
*spelunca und antrum* S. 140.  
*spelunca und spelaeum* S. 141.  
*spelunca, spalten* S. 141.  
*spetile, pectus* S. 223.  
*spica, pugio, Speiche* S. 220.  
*spica und arista* S. 219.  
*spinea, vinum* S. 93.  
*spirare und flare* S. 94.  
*spirare, ventus* S. 93.  
*spiritus und anima, anhelitus* S. 93.  
*spissus, bassus* S. 224.  
*spoliare, σπολάς, pelis* S. 18.  
*spolium und pelis* S. 19.  
*stagnum und lacus* S. 30.  
*stagnum, στάγιος* S. 32.  
*statim und repente, extemplo etc.*  
*S. 157.*  
*statim und statim* S. 161.  
*statim, stets* S. 161.  
*statua, Staude* S. 240.  
*statua und signum, simulacrum*  
*S. 239.*  
*statua und effigies, imago* S. 238.  
*statua und simulacrum, effigies*  
*S. 237.*  
*stipare, tömentum* S. 291.  
*stips, δαπάνη* S. 290.  
*stipula und culmus, stramentum*  
*S. 219.*  
*stirps, στέριφος* S. 308.  
*stirps und prosapia, progenies* S. 307.  
*stolo, talea* S. 284.  
*stolo und sarmentum, talea* S. 284.  
*stomachari und irasci, indignari*  
*S. 119.*  
*strepere und crepare* S. 117.  
*strepere und sonare* S. 118.  
*strepere, θρέειν, θροῦσθαι* S. 363.  
*strepitus und fragor* S. 117.  
*stridilo, strada* S. 288.  
*strigosus, tergus* S. 22.  
*strigosus und macer* S. 22.  
*struere, στροπέειν* S. 280.  
*subito und extemplo, illico* S. 157.  
*subito, subire* S. 158.  
*subitus und repentinus* S. 159.  
*suboles und proles* S. 309.  
*suboles und prosapia* S. 308.  
*subsidium und adjumentum* S. 80.  
*subtilis und tenuis* S. 26.  
*subulo, sibilus, tibia* S. 363.  
*subvenire und juvare* S. 79.  
*succensere und irasci, stomachari*  
*etc. S. 119.*  
*succensere von succendere* S. 120.  
*suescere und consuescere* S. 75.

- suile und hars* S. 279.  
*sumtus und dispendium* S. 254.  
*supplicare und precari* S. 233.  
*surculus und sarmentum, stolo* S. 284.  
*surculus, surus* S. 284.  
*sus und porcus, serops* S. 335.  
*suspirare und gemere* S. 244.  
  
*tacter und foedus, turpis* S. 111.  
*tacter, ἀσπερσός* S. 112.  
*talea und stolo* S. 284.  
*talea, θάλλος* S. 284.  
*talis, tolerare, τλήσας* S. 249.  
*talis und ultio, vindicta* S. 247.  
*talis und punitio* S. 249.  
*tarmes, teredo* S. 285.  
*taxare und aestimare* S. 301.  
*taxare von τάξας und von tangere*  
 S. 302.  
*taxim von tacere* S. 303.  
*temerarius und audax, fidens* S. 258.  
*temere und forte, casu* S. 294.  
*temetum, taminia* S. 7.  
*temperare, dämpfen* S. 273.  
*tempestas und turba, procella* S. 287.  
*templum, ἱεῖον* S. 160.  
*temulentia und ebrietas, violentia*  
 S. 331.  
*tenuis und exilis* S. 25.  
*tenuis und tener, subtilis* S. 26.  
*tener und tenuis* S. 26.  
*tentare und experiri, periclitari*  
 S. 263.  
*terere und friare* S. 271.  
*tergere, τρῆσας* S. 289.  
*tergum und dorsum* S. 15.  
*tergum, τράχηλος* S. 16.  
*tergum und cutis* S. 17.  
*termes, turio* S. 285.  
*testa, tactu, tegere* S. 317.  
*texere, tenuis* S. 329.  
*tibia, citharis* S. 363.  
*tignum und trabs* S. 290.  
  
*tignum, δένος, Stöcken* S. 290.  
*timere, τρέψασθαι* S. 245.  
*tiro, tener* S. 93.  
*toga, tugurium, tegere* S. 212.  
*tomentum von stopfen* S. 291.  
*tonare, ὀρέσσω* S. 118.  
*tondere, τρέδω* S. 154.  
*tonsa, tundere* S. 312.  
*tonsa und ramus* S. 312.  
*tonsilla von tenere und von tumere*  
 S. 313.  
*topper, tapfer* S. 163.  
*torquere und vertere* S. 289.  
*torus, τροπέσας, τροπῆμα* S. 280.  
*toxicum, taxus* S. 355.  
*trabes, trabs, und tignum* S. 290.  
*trabs, stirps* S. 290.  
*tragoedus und histrio etc.* S. 334.  
*tranquillus und placidus* S. 4.  
*trans, goth. thair, durch* S. 98.  
*trepere* S. 289, 363.  
*tribus, goth. thaurps, Dorf* S. 98.  
*Troicus und Troius* S. 306.  
*immutus und turba* S. 363.  
*tundere und icere* S. 67.  
*tundere und cadere* S. 71.  
*turba und tumultus* S. 363.  
*turba, trüb, τροπέσας* S. 363.  
*turbo, ἀερόβος* S. 288.  
*turbo und procella, vortex* S. 287.  
*turio, ἰριόσος* S. 285.  
*turpis und saclestus* S. 111.  
*turpis und tacter, foedus* S. 111.  
  
*ubba, obba* S. 347.  
*uber, ebrius* S. 330.  
*ulciaci, ὀλέσας od. ἄλλασιν* S. 248.  
*uligo und palus* S. 33.  
*uligo, udus* S. 34.  
*ulionis cupiditas und ira* S. 120.  
*ultio und punitio, multatio* S. 249.  
*ultio und vindicta, talio* S. 247.  
*umbo, ἄμβων* S. 317.

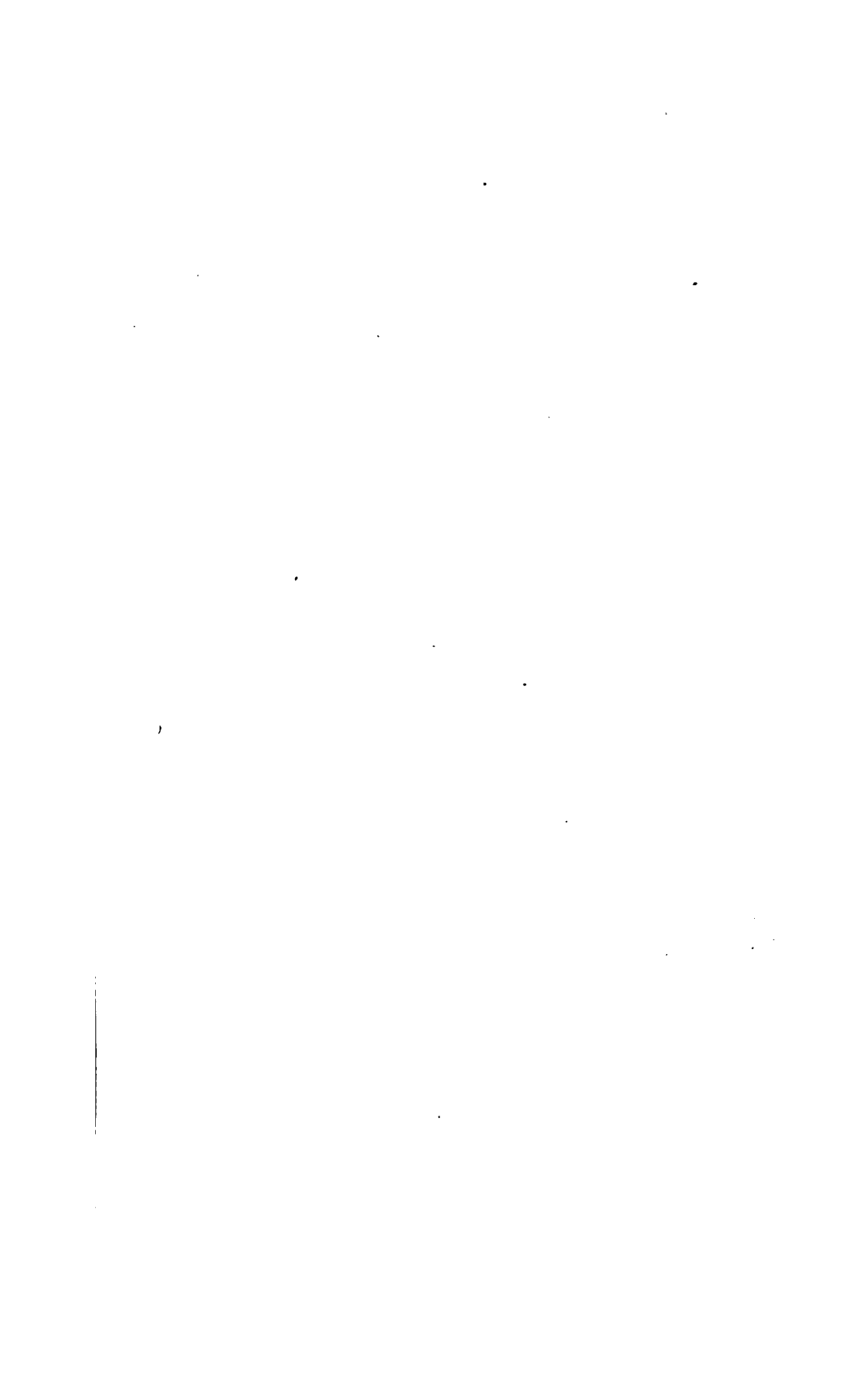
- uncus*, ὄνος, ἀγκύλος S. 186.  
*uncus* und *curvus*, *pandus* S. 184.  
*urbs*, *urvus* S. 182.  
*urgere* und *instare*, *insectari* S. 165.  
*urgere* von ἔργασθαι und von ἐργάζεσθαι S. 164. 166.  
*uterus* und *alvus*, *venter* S. 147.  
*utique* und *plane*, *omino* S. 260.  
*uva*, ὄμφαξ S. 318.  
*vacare*, weg! S. 172.  
*vadum*, ὑδωρ und βῆθος S. 34.  
*vadum* und *fundus*, *solum* S. 55.  
*vaser*, Weber, ὑφαλιστὴν S. 329.  
*vagina*, Becken S. 102.  
*valde* und *perquam*, *magnopere* S. 262.  
*valde*, wohl S. 262.  
*valgus*, *falx*, *φαλκός* S. 248. 355.  
*vallis*, *divellere* S. 142.  
*vallis* und *convallis* S. 144.  
*vallus*, *φαλλός* S. 355.  
*valvae*, *volvere* S. 215.  
*valvae* und *fores* S. 215.  
*valvae* und *janua*, *ostium* S. 214.  
*varus*, Schwären S. 181.  
*vates* und *poeta* S. 101.  
*vates*, Barde S. 102.  
*vecordia* und *furor* S. 87.  
*vecors* und *excors*, *insanus* S. 86.  
*vecors* und *vesanus* S. 87.  
*vehemens*, *vehere* S. 87.  
*velle* und *cupere* S. 56.  
*vella* und *optare*, *expetere* S. 57.  
*vellus* und *pellis* S. 17.  
*vellus*, *villus* S. 17.  
*velum*, *vestis* S. 209.  
*vendicare*, *vindicare* S. 247.  
*venditare*, Etym. S. 237.  
*venditatio* und *jactatio* S. 236.  
*venenum* und *virus* S. 555.  
*venia* und *impunitas* S. 171.  
*venia*, *venum*, *vacare* S. 172.  
*veniam dare* und *ignoscere* S. 170.  
*venire*, ἔναιον S. 194.  
*venter* und *alvus*, *uterus* S. 147.  
*venter*, Wanst S. 147.  
*ventus* und *anima*, *aura* S. 92.  
*ventus*, *spirare* S. 93.  
*ventus* u. *procella*, *tempestas* S. 287.  
*verberare* u. *ferire*, *icere* etc. S. 67.  
*verberare* u. *pulsare*, *mulcare* S. 68.  
*verberare*, werfen S. 64.  
*verna*, goth. barn, geboren S. 137.  
*vernalis* und *vernilis* S. 50.  
*verres* und *sus*, *porcus* S. 335.  
*vertagus*, *vestigium* S. 124.  
*vertere* u. *torquere*, *invertere* S. 289.  
*vera*, *sparum* S. 93.  
*werwex*, ἑριφός S. 337.  
*vesania* und *furor* S. 87.  
*vesania*, Wahnsinn S. 87.  
*vesanus* und *insanus*, *excors* S. 86.  
*vesanus* und *demens*, *vecors* S. 87.  
*vesci*, βόσκεισθαι S. 193.  
*vesci* und *edere* S. 194.  
*vestigium*, *vertagus* S. 124.  
*vestmentum* und *amiculum* S. 208.  
*vestis* und *amictus* S. 208.  
*vestis* und *vestitus* S. 209.  
*vestis* und *cultus* S. 210.  
*vestitus* und *vestis* S. 209.  
*vexare* und *laccessere* S. 177.  
*vexare* von *vegere* S. 177.  
*vexillum* von *vegere*, schwenken S. 110.  
*vibrare*, wippen S. 313.  
*vibrissa*, *fibra* S. 248.  
*vicus*, ὄκος, Schweig S. 181.  
*victus* und *fitimus* S. 181.  
*vindicare*, wenden, *defendere* S. 248.  
*vindicatio* und *punitio*, *multatio* S. 249.  
*vindicta* und *ultio*, *talio* S. 247.

- violentia* und *ebrietas*, *temulentia*  
 S. 331.  
*vinum*, *olivos* S. 332.  
*vinum*, *spinea* S. 93.  
*vipera*, ἰσάρα S. 342.  
*vir* und *mas*, *homo* S. 130.  
*Virbius*, *Orbius* S. 164.  
*virga* und *rudis* S. 285.  
*virgultum* und *fruticetum* S. 286.  
*virus*, φύρα S. 355.  
*virus* und *venenum* S. 355.  
*vis*, *valere* S. 2. 83.  
*vis* und *robur* S. 84.  
*vis* und *potentia* S. 82.  
*viscera*, ἰξύς S. 145.  
*viscera* und *caro*, *pulpa* S. 144.  
*viscera* und *exta*, *intestina* S. 145.  
*visire*, φασίην S. 355.  
*vitiare* und *depravare*, *corrumpere*  
 S. 321.  
*vitium*, *vetare* S. 521.  
*vitium* und *menda*, *mendum* S. 319.  
*vocare* und *clamare*, *vociferari*  
 S. 103. 104.  
*vocare* und *citare* S. 104.  
*vocare* und *nominare* S. 104.  
*vociferari* und *clamare* S. 103.  
*vola*, wölben S. 110.  
*volagra*, *volucer* S. 208.  
*volucer*, *volare*, fliegen S. 207.  
*volucres* und *aves*, *alites* S. 207.  
*voluptas* und *libido* S. 61.  
*volvere*, wölben, wälzen S.  
 147.  
*vorago* und *vortex*, *gurgis* S. 155.  
*vorare*, βρόχαιον, würgen S. 155.  
*vorare* und *haurire* S. 155.  
*vortex* und *procella*, *turbo* S. 287.  
*vortex* und *vorago*, *gurgis* S. 155.  
*vulnus* von *fulgere* S. 66. 248.

## Verzeichniss der Druckfehler.

- S. 33 Z. 2 schr. sondern kann sich.  
 — 49 Z. 1 v. u. schr. In den Ausgaben.  
 — 57 Z. 1 v. o. schr. *Avere* statt *Avire*.  
 — 63 Z. 4 v. u. schr. Liv. XXVI, 40.  
 — 87 Z. 6 v. u. schr. *wan* statt *wau*.  
 — 129 Z. 1 v. o. schr. beiden statt beide.  
 — 199 Z. 13 v. o. schr. Sat. I, 9, 2.  
 — 249 Z. 16 v. o. schr. *punire* aber: statt *puniri* aber.  
 — 271 Z. 2 v. o. schr. wie *ψήχαιον*, von *terere*.  
 — 275 Z. 15 v. o. schr. *contendens*.  
 — 305 Z. 4 v. u. schr. *Graeoanicum*.  
 — 337 — 352 sind die Artikel 338 — 345 gezählt statt 238 — 245.  
 — 341 Z. 16 v. o. schr. ἔχιδνα.  
 — 352 Z. 3 v. o. schr. Hor. Ep. II, 1, 3. ✓









THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be  
taken from the Building


MAY - 4 1927



